Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 22,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Meß-Auflage 16,850.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter den Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 123. Dienstag den 3. Mai 1881. 75. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Vorschriften des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 und nach Maßgabe der hierzu erlassenen Königlich Sächsischen Ausführungsverordnung vom 20. März 1875 machen wir hierdurch Folgendes bekannt:

1. Die Stadt Leipzig bildet einen selbstständigen Impfbezirk, für welchen der Stadtwundarzt Herr Dr. med. Wilhelm Conrad Bloß als Impfarzt und Herr Dr. med. Schellenberg als dessen Assistent verpflichtet worden sind.
2. Das Impflocal befindet sich im Stadthause, Obstmarkt Nr. 3, 1 Treppe.
3. Daselbst finden die öffentlichen Impfungen von hier aufhältlichen Kindern in der Zeit vom 4. Mai bis einschließlich 13. Juli und vom 17. August bis Ende September laufenden Jahres, und zwar bis auf Weiteres an jedem Mittwoch von ½3 bis 5 Uhr Nachmittags, unentgeltlich statt.
   Daselbst sind auch die Impflinge je an dem darauf folgenden Mittwoch zur Revision vorzustellen.
4. Im Laufe dieses Jahres sind der Impfung zu unterziehen:
   I. diejenigen Kinder,
      a. welche im Jahre 1880 geboren worden,
      b. welche in den Jahren 1874, 1875, 1876, 1877, 1878 oder 1879 geboren sind und im Jahre 1880 der Impfpflicht nicht vollständig genügt haben (erfolglos geimpft oder wegen Krankheit nicht geimpft).
   II. diejenigen Zöglinge öffentlicher Lehranstalten und Privatschulen,
      a. welche im Jahre 1869 geboren sind,
      b. welche in den Jahren 1863, 1864, 1865, 1866, 1867 oder 1868 geboren sind und im Jahre 1880 der Impfpflicht noch nicht vollständig genügt haben (erfolglos wiedergeimpft oder wegen Krankheit nicht wiedergeimpft).
5. Alle hiesigen Einwohner sind berechtigt, ihre, wie zu 4 unter 1a. und 1b. bemerkt, impfpflichtigen Kindern dort unentgeltlich impfen zu lassen.
   Ebenso wird unbemittelten, hier wohnhaften Personen, deren Kinder vor dem Jahre 1874 geboren, aber noch nicht mit Erfolg geimpft sind, die unentgeltliche Impfung dieser Kinder in den vorerwähnten Impfterminen hiermit angeboten.
6. Für jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, ist gleichzeitig ein Zettel zu übergeben, auf welchem Name, Geburtsjahr und Geburtstag des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes, beziehentlich der Mutter oder Pflegemutter deutlich verzeichnet ist.
7. Die Eltern der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder werden daher hierdurch unter ausdrücklicher Verwarnung vor den in §. 14, Abs. 2 des Impfgesetzes angedrohten Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern in den anberaumten Impf- beziehentlich Revisionsterminen behufs der Impfung und ihrer Controle zu erscheinen, oder die Befreiung von der Impfpflicht durch ärztliche Zeugnisse hier nachzuweisen.
8. Wegen der Anberaumung der Impf- und Revisionstermine zur Wiederimpfung beziehentlich Controle der oben unter IIa. und b. gedachten impfpflichtigen Zöglinge wird an die Schulvorsteher besondere Weisung ergehen.
9. Diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder aber, welche ihre im Jahre 1881 impfpflichtigen beziehentlich wiederimpfpflichtigen Kinder und Pflegebefohlenen, wie ihnen freigestellt ist, durch Privatärzte der Impfung unterziehen lassen wollen, werden hierdurch aufgefordert, bis längstens zum 30. September 1881 die erforderlichen Impfungen ausführen zu lassen, sowie jedenfalls längstens am 7. Januar 1882 die vorgeschriebenen Bescheinigungen darüber, daß die Impfung beziehentlich Wiederimpfung erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist, in der Impfexpedition im Stadthause, Obstmarkt Nr. 3, Parterre-Zimmer Nr. 63 vorzulegen, widrigenfalls sie Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen zu gewärtigen haben würden.

Leipzig, am 26. April 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Uhlmann.

Bekanntmachung.

In Folge der Beschwerden von Pächtern städtischer, an Flüssen gelegener Wiesen machen wir hierdurch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß der Besitz der von der hiesigen Fischer-Innung ausgestellten und von dem Polizei-Amt beglaubigten **Fischkarten keineswegs zum Betreten der an den Flüssen anliegenden Grundstücke berechtigt**, vielmehr das **unbefugte Betreten von Wiesen vor beendeter Ernte** nach §. 368 pct. 9 des Strafgesetzbuchs **mit Strafe bedroht** ist und **den Pächtern** außerdem in Gemäßheit §. 488 des Bürgerlichen Gesetzbuches **das Recht der Pfändung zusteht**, übrigens von uns auch neuerdings **das bestehende Verbot des Betretens der städtischen Waldungen außerhalb der gebahnten Wege** durch Bekanntmachung vom 11. März d. J. **unter Strafandrohung eingeschärft** worden ist.

Leipzig, den 23. April 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Cerutti.

Bekanntmachung.

Entlang dem Nicolai-Gymnasium sollen sowohl in der Stephanstraße als in der Königsstraße die Fahrbahnen mit Schlackengußsteinen gepflastert und die dazu erforderlichen Arbeiten an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen im Rathhause, II. Etage Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Pflasterung am Nicolai-Gymnasium"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 14. Mai d. J., Nachmittags 5 Uhr, abzugeben.

Leipzig, am 23. April 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Eichorius.

Bekanntmachung.

In der Leplaystraße soll ein Stück Schleuße 3. Classe hergestellt und diese Arbeit an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die hierauf bezüglichen Bedingungen und Offertenformulare liegen im Rathhause, 2. Etage, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Schleußenbau in der Leplaystraße betreffend"

versehen, ebendaselbst und zwar bis zum 7. Mai cr. Nachmittags 5 Uhr abzugeben.

Leipzig, den 26. April 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Eichorius.

Bekanntmachung.

Die Neupflasterung der Klostergasse mit bossirten Steinen soll an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen im Rathhause, 2. Etage, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Pflasterung der Klostergasse"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 12. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr abzugeben.

Leipzig, am 30. April 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Die Fahrbahn der Windmühlenstraße soll mit bossirten Steinen 1. Classe, die Trottoirumpflasterung daselbst mit sogenanntem Mosaikpflaster belegt und sollen die damit verbundenen Arbeiten an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen im Rathhause, 2. Etage, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Pflasterung der Windmühlenstraße"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 12. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr abzugeben.

Leipzig, am 30. April 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Die Fahrbahn der Schützenstraße soll mit bossirten Steinen umgepflastert und die damit verbundene Steinsetzerarbeit an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen im Rathhause, 2. Etage, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Pflasterung der Schützenstraße"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 14. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr abzugeben.

Leipzig, am 30. April 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Macadamisirungsarbeiten wird die **Pleißengasse vom Petersteinweg bis zur Harkortstraße** von **Mittwoch, den 4. dieses Monats** ab bis auf Weiteres für den **Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 2. Mai 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Aus einem Parterrezimmer des Hauses Nr. 6 der Bahnhofstraße hier sind in der Nacht zum 1. dies. Mts. die nachstehend verzeichneten Werthpapiere, nämlich:

1) zehn Preuß. Staatsanleihe-Scheine Lit. B. Nr. 5742 und 20062 à 500 Thlr., Lit. E. Nr. 45322 über 100 Thlr., Lit. F. Nr. 120041 über 100 Thlr., Lit. G. Nr. 28659 über 50 Thlr., Lit. H. Nr. 30916, 30917, 30918, 30919 und 6119 à 25 Thlr., nebst denn gehörigen Talons und Coupons;
2) eine 4½ proc. Thüringer Prioritäts-Obligation II. Em. Nr. 1232;
3) zwei 4proc. Sächsische Staats-Schulden-Cassenscheine, Serie I., Nr. 187 und 191, sowie
4) sechs 3proc. ebensolche, Serie II., Nr. 4118, 10180, 14498, 14499, 14500 und 14501, nebst Talons und Coupons;
5) zwei Sächsische Landrentenbriefe, Lit. D Nr. 3481 über 25 Thlr. und Lit. E Nr. 3067 über 50 Thlr., jedoch ohne Talons und Coupons;
6) eine 3½ proc. Dresdner Eisenbahn-Obligation, Ser. II, Nr. 289 über 50 Thlr. mit Talon und Coupons;
7) ein 4procent. Pfandbrief vom Erbländischen Ritterschaftlichen Credit-Verein, Lit. C Ser. VII Nr. 3038, über 25 Thlr. mit Talon und Coupons;
8) zwei ebensolche zu 3½ Procent Lit. C, Ser. I Nr. 1497 und 1498, nebst Talons und Coupons;
9) eine 4½ proc. Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Obligation, I. Em. Nr. 22901, über 100 Thlr., nebst Talon und Coupons;
10) eine ebensolche, II. Em. Nr. 9476, über 100 Thlr., mit Talon und Coupons;
11) ein 4proc. Schuld-Schein der Leipziger Anleihe Nr. 14936, über 100 Thlr., nebst Talon und Coupons;
12) eine 4½ proc. Berlin-Anhalter Prioritäts-Obligation 1857, Nr. 10250 über 100 Thlr., mit Talon und Coupons;
13) eine 4proc. Berlin-Hamburger Priorität, I. Em. IV. Nr. 27693, über 50 Thlr., nebst Talon und Coupons;
14) eine 4½ proc. Oberschlesische Prioritäts-Eisenbahn-Obligation, Emission 1869, Nr. 58,003, über 100 Thlr., nebst Talon und Coupons;
15) ein 4proc. Pfandbrief vom Erbländischen Ritterschaftlichen Credit-Verein, Lit. C, Serie VIII., Nr. 2251, über 25 Thlr., mit Talon und Coupons;
16) eine 5proc. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Priorität III, Nr. 4617, über 100 Thaler, nebst Talon und Coupons;
17) ein 5proc. Anleihe-Schein der Stadt Carlsbad, II. Em., Nr. 4337, nebst Talon und Coupons;
18) zwei 4proc. Pfandbriefe des Erbländ. Ritterschaftl. Credit-Vereins, Ser. VII. C. Nr. 4214 und 4215, nebst Talons und Coupons;
19) ein 4proc. Sächs. Anleihe-Schein Lit. B, Nr. 3915, über 150 ℳ, nebst Talon und Coupons, sowie
   etwa 280 ℳ in Gold (darunter eine russische Goldmünze), blanken Silberthalern und Markstücken gestohlen worden.

Sollte Jemand irgend eine Wahrnehmung über den fraglichen Diebstahl gemacht haben oder eine Auskunft über den Verbleib der gestohlenen Werthpapiere ꝛc. zu geben im Stande sein, so wird derselbe **dringend ersucht**, sich unverzüglich bei unserer Criminal-Abtheilung zu melden, und bemerken wir, daß von dem Verlustträger die Auszahlung einer Prämie von

Fünf Hundert Mark

an Denjenigen in Aussicht gestellt worden ist, welcher zunächst Mittheilungen macht, in Folge deren die Ermittelung des Diebes und Wiederbeschaffung des gestohlenen Gutes gelingt.

Leipzig, am 2. Mai 1881.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Knesche.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:

1) zwölf **Säcke** mit **Weizen**, à 85 Kilo schwer (an den Säcken steht die Firma: „Gebrüder Heller"), aus einem Speicher im Raynschen Bahnhofe, innerhalb der letzten drei Monate;
2) ein **Kiesimer**, von einem Neubau am Täubchenwege, am 11. vorigen Monats;
3) ein Stück kupfernes **Fallrohr**, ca. 1½ Meter lang, aus dem Grundstück Reichsstraße Nr. 43;
4) ein schwarz- und grammelirter **Taillenstoffrock**, einreihig, mit einer inneren und einer äußeren Brusttasche, schwarzem Wollatlasfutter und weißgestreiftem Aermelfutter, aus einer Wohnung in Nr. 16 am Markt, in der Zeit vom 20.—21. vor. Mts.;
5) ein **Korb** von Weidengeflecht, enthaltend 7½ **Kilo Kale**, von einem Verkaufsstande am Töpferplatz, in der Zeit vom 21.—22. vor. Mts.;
6) sechs **Säcke** mit **Hafer**, à Sack 50 Kilo schwer, aus einer Niederlage in Nr. 3 der Lößniger Straße am 23. vorigen Monats Abends;
7) ein **Geldbetrag von 29 ℳ**, in einem Zehnmarkstück, drei Fünfmarkstücken in Silber, einem Thalerstück und einem Markstück, nebst einem schwarzen **Lederzugbeutel**, aus einer Stallung in Nr. 4 der Eutritzscher Straße in der Zeit vom 23.—24. v. Mts.;
8) ein langer **Mannsrock** (Gehrock) von dunklem Stoff, mit schwarzem Wollatlasfutter und schwarz und weiß gestreiftem Aermelfutter, zweireihig, mit einer inneren Brusttasche, aus einer Bodenkammer in Nr. 19 der Hohen Straße, am 24. v. Mts.;
9) ein weißleinenes **Bettuch, gez. C. W.**, aus einem Fremdenzimmer in Nr. 23 der Gerberstraße, in der Zeit vom 24. bis 27. v. Mts.;
10) ein getragener grauer **Stoffrock**, mit schwarzem Futter und schwarzem Sammetkragen — in den Taschen befand sich ein grünlederne **Cigarren-Etui**, enthaltend 6 Stück Cigarren, — ferner ein grauer **Stoffjaquet**, mit schwarzem Futter und einer Reihe schwarzen Knöpfen — in einer Tasche befand sich ein buntfarbiges **Taschentuch**, — aus einer Hausflur in Nr. 2 der Schulstraße am nämlichen Tage;
11) ein fast neuer **Sommerüberzieher**, von dunkelblauem Diagonalstoff, einreihig, mit schwarzem, in den Aermeln buntseidenem Futter, ferner ein **Taillenrock** von blauem glatten Stoff, zweireihig, schwarz gefüttert mit Bordeneinfassung; ferner ein **Gehrock**, von dunkelblauem, gestreiften Stoff, zweireihig mit schwarzem Futter, (in allen drei Röcken befindet sich im Henkel die Firma: **„Th. Ungewitz, Leipzig."**) aus einem Vorsaal in Nr. 55 der Plagwitzer Straße am nämlichen Tage;
12) ein **Sommerüberzieher** von dunkelblauem Stoff, mit schwarzem Wollatlasfutter, einreihig, mit verdeckter Batterie, zwei inneren und einer äußeren Brusttasche, aus einem Goßzimmer in Nr. 17 der Grimmaischen Straße am 25. v. M.;
13) ein brauner **Floconné-Ueberzieher**, mit schwarzem Wollatlasfutter und schwarzem Sammetkragen, sowie einer inneren Brusttasche, aus einer Schlafstube in Nr. 8 am Gerichtsweg am 26. v. M.;
14) eine Partie alte **Packleinwand**, aus einer Kellerabtheilung in Nr. 38a der Waldstraße zu gleicher Zeit;
15) eine **Talma** von schwarzem Cashmir, mit Perlenbesatz und seidenen Franzen und Atlasschleifen besetzt, ferner eine schwarze **Perlenpellerine** mit schwarzen Franzen, und 13 Meter **dunkelgrüner Cashmir**, aus einer Wohnung in Nr. 13 der Petersstraße am 26. v. Mts.;
16) ein **Colis**, enthaltend einen **Schafpelz** mit grauem Tuchüberzug, ohne Knöpfe, ferner 6 Ballen **Packleinwand**, gez. F. H. Leipzig 1—6, einen grauen **Leinwand-Beutel** mit **einem Kilo Schafwolle** und eine **Partie Stricke**, von einem Verkaufsstand in der Georgenhalle am nämlichen Tage;
17) eine flache silberne **Cylinderuhr** mit Goldrand und Secunde, geriefter Rückseite (in der Kapsel die Nr. 2228), ferner eine silberne **Cylinderuhr** mit Secunde, geriefter Rückseite (in der Mitte ein Zweig mit drei Blättern eingravirt), aus einer Wohnung in Nr. 14 der Windmühlengasse, am 27. v. Mts.;
18) ein dunkelbrauner **Stoffrock** mit schwarzem Futter und zwei inneren Brusttaschen, in den Taschen haben sich zwei **Brillenfutterale**, ein **Metermaß**, ein **Notizbuch** und eine **Postkarte vom** Jahre 1880 befunden, aus einem Garderobezimmer in Nr. 11 der Klostergasse, am nämlichen Tage;
19) ein Stück braun und grau gemusterter **Buckskin**, 14 Meter haltend, von einem Verkaufsstand im Hofraum des Grundstücks Hainstraße Nr. 7, zu gleicher Zeit;
20) ein grüngestrichener kleiner blecherner **Geldkasten** mit einer Geldsumme von ca. **140 Mark**, in einer Doppelkrone, drei Kronen und in div. Silber- und Nickelmünzen, aus einer Niederlage in Nr. 19 der Ritterstraße, in der Nacht vom 27. bis 28. vor. Mts.;
21) ein **Unterbett** mit roth und weiß gestreiftem Inlett und ein schwarzseidener **Regenschirm**, aus einer Schlafstube in Nr. 5 des Bäuchergäßchens, am 27. vor. Mts.;
22) ein Stück **Alpaca-Lüstre**, 16 Meter haltend, von einem Verkaufsstand im Hofraum des Grundstücks Brühl Nr. 75, am 28. v. M. Mittags;
23) ein alter, schwarzgrauer, kleingemürfelter **Taillenrock** mit Bordeneinfassung, einer linken inneren Brusttasche, ferner ein **Knabenüberzieher** von dunkelbraunem Tuch und mit braunem Barchentfutter, aus einem Gartenhäuschen vor dem Hospitalthore, in der Nacht vom 28. zum 29. v. M.
24) eine **Stoffweste** mit Schwalbenkragen, von schwarzblaugestreiftem Stoff, aus einem Arbeitslokal in Nr. 38 der Zeitzer Straße, am 29. v. Mts.;
25) ein schwarzer geriefter **Sommerstoffrock**, mit schwarzem Wollatlasfutter, blau und weißgestreiftem Aermelfutter, einer linken äußeren und einer rechten inneren Brusttasche — in den Taschen hat sich ein schwarzer **Chlips** und ein kleiner **Kamm** befunden —, aus einer Schlafkammer in Nr. 20 der Hohen Straße, am nämlichen Tage;
26) ein schwarzlebernes **Portemonnaie** mit gelbem Bügel, mit **ca. 15 Mark**, in einer Krone, sowie in Silber-, Nickel- und Kupfermünzen, aus einem Geschäftslocal im Salzgäßchen, am 30. v. Mts.;
27) ein dunkelgrauer **Floconné-Ueberzieher** mit schwarzem Sammetkragen und schwarzem Wollatlasfutter, einer linken äußeren und und einer rechten inneren Brusttasche — in den Taschen hat sich ein **Cigarren-Etui** mit Perlstickerei befunden —, aus einem Geschäftslocal in Nr. 22 der Kl. Fleischergasse, am nämlichen Tage;
28) ein **Kopfkissen** mit roth- und weißgestreiftem Inlett, aus einer Kammer in Nr. 30 der Sternwartenstraße, innerhalb der letzten 14 Tage.

Außerdem sind unter gelangter Notiz zufolge innerhalb der letztvergangenen sechs Wochen

zwölf Federbetten, zehn Unterbetten, acht und zwanzig Kopfkissen, theils mit roth- und weißgestreiftem Inlett, theils mit blau- und weißgestreiftem Inlett, bez. mit grau- und blaugestreiftem Inlett, zum Theil A. v. L., theils v. L. gezeichnet,

ferner eine Partie roth- und weißgestreifte, bez. carrirte **Bettüberzüge, Bettücher, Tischdecken** und **Handtücher**

in Eilenburg gestohlen worden.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der Sachen oder den Dieb sind bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 2. Mai 1881.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Knesche.

Taschendiebstähle.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:

1) ein schwarzlebernes **Portemonnaie** mit gelbem Schloß, enthaltend **9 Mark**, in Mark- und Fünfzigpfennigstücken, am 30. v. Mts., auf dem Fleischerplatz;
2) ein altes schwarzlebernes **Geldtäschchen** mit neusilbernem Schlößchen, enthaltend ca. **31 Mark**, in drei Kronen, sowie in Nickel- und Kupfermünze, ferner eine weiße Blechmarke, gez. C. K., auf dem Fleischerplatz, am nämlichen Tage;
3) ein gribledernes **Geldtäschchen**, mit Gummiband, enthaltend **30 Mark**, in drei Fünfmarkscheinen und in Mark- und Fünfzigpfennigstücken, auf dem Fleischerplatz am nämlichen Tage;
4) ein **ebensolches** von schwarzem Leder, mit gelbem Schloß und einem Inhalte von **13 Mark 50 Pf.**, in einem Fünfmarkstücke, einem Thaler, einem Zweimarkstücke und kleiner Münze, ebenda an demselben Tage;
5) ein **ebensolches** von braunem Leder, darin ein **Fünfmarkschein** und zwei **Pfennige**, sowie mehrere Visitenkarten auf Marie Hecker lautend, ein Taschenkalender und eine Blechmarke, auf dem Augustusplatz, am 29. v. Mts.;
6) eine **Geldsumme** von **9 ℳ**, in Thalern, ebenda, am 30. v. Mts.;
7) ein braunlederines **Geldtäschchen**, enthaltend ca. **21 Mark**, in einer Krone, einem Zweimarkstücke und div. kleiner Münze, sowie einen kleinen Schlüssel, auf dem Roßplatz, am 1. dies. Mts.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb des gestohlenen Gutes oder die Diebe sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 2. Mai 1881.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Knesche.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 3. Mai.

Dem Jupiter Plubius allein verdankt der Bey von Tunis noch seine Existenz und seinen Thron, sonst würden die Franzosen wohl schon längst vor seiner alten Residenz und vor dem berühmten Hafenort Goletta stehen, der vor Jahrhunderten von den gepanzerten Schaaren Karl's V. mit Sturm genommen wurde. Heute mag man sich des Stürmens entwöhnen; die Kanonen thun ein Uebriges. Und sie haben denn auch angekündigt, daß der Krieg zur Thatsache geworden ist; die Franzosen sind auf der ganzen Linie vorwärts gerückt und haben in drei Colonnen die Grenze überschritten.

Die Operationslinie ist sehr ausgedehnt und würde bei einem Kriege in Europa, gegenüber einem Feinde mit fähigen Strategen und geschulten Truppen, wahrscheinlich schon durchbrochen sein. Den Tunesen und Krumirs gegenüber scheinen die Franzosen in der festen Ueberzeugung zu leben, daß sie es mit der Taktik nicht so genau zu nehmen brauchen, und bis jetzt hat sich diese Annahme auch gerechtfertigt. Von drei Hauptpuncten, von Bona, Suk-Arrhas und Tabessa, aus sind die französischen Colonnen rasch und unwiderstehlich in das von Europäern noch wenig durchforschte Gebiet eingedrungen, das von dem Flusse Medjscherda durchströmt wird. Die Stadt Kef hat es vorgezogen, keinen Widerstand zu leisten, und die französischen Führer hoffen, bald in Beja zu sein, wo sich die verschiedenen Angriffscolonnen vereinigen wollen. Dann muß es sich entscheiden, ob der Vormarsch weiter gegen Tunis gerichtet oder auf das Gebiet der Krumirs beschränkt bleiben soll. Das Letztere ist nicht wahrscheinlich, denn der Bey selbst betrachtet die Expedition bereits als einen Angriff gegen Tunis und er wird wohl wissen, wie er daran ist.

Die französische Regierung dürfte, bevor sie diesen Feldzug unternommen hat, sich genau informirt haben, ob eine Intervention von dritter Seite zu erwarten ist oder nicht. Allerdings kann auch die beste vorläufige Information nicht hindern, daß sich nachträglich die Verhältnisse so gestalten, daß mit der Zeit eine Intervention einer benachbarten und mit ihren Interessen betheiligten Macht dennoch unvermeidlich wird. Vorläufig aber bleiben die Hülferufe und Proteste des Bey, mit denen er auf die französischen Kanonen geantwortet hat, erfolglos und werden ohne Nachwirkung im europäischen Concert verhallen. Das geht gewöhnlich so, wenn man mit Actenstücken auf Kanonen antwortet.

Gewiß haben wir Europäer kein Interesse daran, daß in Tunis die finstere und schädliche Despotie eines Bey Mohammed es Sadek weiter bestehe; wenn diese Despotie aber gestürzt wird, so kann es uns im Interesse der allgemeinen völkerrechtlichen Principien nicht gleichgültig sein, wie Dies geschieht. Betrachtet man die Sache genau und vorurtheilsfrei, so kann man nicht leugnen, daß die revolutionären Machthaber Frankreichs in dieser Angelegenheit das allgemeine Gerechtigkeitsgefühl nicht gerade gestärkt haben. Denn die Art, wie der Streit mit Tunis eingefädelt worden ist, giebt ein förmliches Recept ab, wie man sich einen casus belli schaffen kann, um ein feindliches oder besser gesagt benachbartes Land in Besitz zu nehmen. Man sende in das Land eine Anzahl Colonisten, welche mit ausgedehnten und umfassenden wirthschaftlichen und industriellen Unternehmungen vorgehen, so daß ihnen die finanzielle Vorherrschaft im ganzen Lande zufällt. Die Regierung, welche, wenn sie überhaupt bestehen will, eine solche Macht nicht neben sich aufkommen lassen kann, macht bald Schwierigkeiten und es entstehen langwierige Differenzen, bei denen sich bald das Mutterland zu Gunsten der Colonisten einmischt. Die Spannung wird immer größer und so giebt ein Vorfall, wie ein Raubzug der Krumirs, über deren Bestrafung man sich sonst wohl in Güte geeinigt hätte, den ersehnten Vorwand zu dem ersehnten Kriege und der Besetzung des Landes.

Kein Mensch in Europa wird daran zweifeln, daß eine französische Verwaltung der tunesischen Bevölkerung besser thäte, unendlich besser als das faule, nichtsnutzige, kostspielige und unsittliche Regiment des Bey. Aber wenn die Tunesen an dem Regiment des Bey Gefallen haben, so ist völkerrechtlich Niemand befugt, sie darin zu stören, denn Jeder hat seinen eigenen Geschmack. Etwas Anderes, wenn die Tunesen

die Franzosen gegen ihren Bey zu Hülfe gerufen hätten. Aber Das ist nicht der Fall. Uns Deutschen natürlich gebietet die Klugheit, Frankreich gewähren zu lassen; denn je umfassender sich unser unruhiger Nachbar in Afrika zu schaffen macht, um so weniger wird der Friede zwischen Deutschland und der französischen Republik gefährdet sein.

Se. Maj. der Kaiser hat sofort nach Empfang der Nachricht vom Tode des Generals Frhrn. v. d. Tann befohlen, daß die Büste desselben in Marmor ausgeführt werde. Im Auftrage des Kronprinzen hat, wie die „Allg. Ztg." aus München berichtet, der Chef des Stabes der 4. Armee-Inspection, Generalmajor Nischke, dem Begräbnisse des verstorbenen Generals beigewohnt und auf dessen Sarg einen Kranz mit den Farben des Ordens pour le mérite und im Namen der Kronprinzessin einen zweiten Kranz mit den deutschen Farben niedergelegt. Bei der Leichenfeier war die preußische Armee durch alle Grade der Officiere vertreten.

In Abgeordnetenkreisen spricht sich die Meinung aus, daß eine Wiederholung der Tabaksmonopol-Debatte aus Anlaß des von der Petitionscommission gefaßten Beschlusses über die eingegangenen Beschwerden nicht stattfinden werde. Die räthselhafte Stellung, welche der Bundescommissar Geh. Rath Beccius in der bezüglichen Commission eingenommen und welche den Befürchtungen hinsichtlich der geplanten Einführung des Monopols nur neue Nahrung geben konnte, fordert allerdings dringend zu Aufklärungen heraus. Aber man verhehlt sich nicht, daß die Geschäftslage des Hauses gebieterisch die Concentration auf die unumgänglich zu erledigenden Entwürfe verlangt. Ueberdies steht es fest, daß der Reichskanzler vor den Wahlen jeder bestimmten Aeußerung in Bezug auf die Monopolidee sich enthalten will. Eine erneute Anregung dieser Frage wäre unter solchen Umständen gleichbedeutend mit einem verlorenen Arbeitstage.

Die Anträge des Abg. Schulze-Delitzsch auf der einen, des Abg. v. Mirbach und Genossen auf der andern Seite, welche von entgegengesetzten Gesichtspuncten aus eine Aenderung des Genossenschaftsrechts erstreben, sollen gemeinsam zur Discussion gestellt werden. Die erste Lesung dürfte schon im Laufe dieser Woche, am Freitag oder Sonnabend, erfolgen. Eine Verweisung an eine besondere Commission ist wahrscheinlich. Der Mirbach'sche Antrag auf Einführung der Theilbarkeit findet bei den Ultramontanen eine so verschiedenartige Beurtheilung, daß sich sein Schicksal nicht vorhersagen läßt. Die liberalen Parteien werden sich, wie es heißt, ausnahmslos gegen das darin ausgesprochene Princip erklären.

Man schreibt uns aus Berlin: Die neue Organisation der Landesverwaltung, die am 1. April ins Leben trat, hat so viele Versetzungen und Beförderungen im Gefolge gehabt, daß auch das Abgeordnetenhaus mehrfach davon berührt wird. Selbstverständlich sind es nur Mitglieder der beiden conservativen Fractionen, die in Betracht kommen. Zunächst muß Herr v. Wedell-Piesdorf, wenn er nach dem Wunsche der conservativen Stände und der „Kreuzztg." als Nachfolger des Herrn v. Groß gen. v. Schwarzhoff, das Regierungspräsidium in Magdeburg übernimmt, sein Mandat für Sangerhausen-Eckartsberga niederlegen, so daß dieser Bezirk zum dritten Male in der laufenden Gesetzgebungsperiode zu einer Wahl sich genöthigt sieht. Die erste Wahl des Herrn v. Wedell war bekanntlich vom Abgeordnetenhause für ungültig erklärt, es gelang aber auch in der zweiten Wahl den Liberalen nicht, den Kreis, der seit zwanzig Jahren liberal vertreten gewesen war, wieder zurückzuerobern. Ebenfalls Regierungspräsident soll Herr v. Heyden-Cadow werden, der wie Herr v. Wedell früher Landrath war, dann aber, anscheinend mehr um seines Namens als seiner Verdienste willen, an Stelle des frühverstorbenen Herrn v. Heyden-Linden zum Landesdirector der Provinz Pommern gewählt wurde. Weshalb er diese unabhängige, ehrenvolle und einträgliche Stellung jetzt aufgiebt, um als Präsident des Regierungsbezirkes Frankfurt an der Oder in den unmittelbaren Staatsdienst zurückzutreten, ist unklar. Seine Beförderung macht eine Neuwahl für Demmin-Anclam-Usedom-Wollin-Ueckermünde nöthig. Ob Herr Tiedemann wirklich das Präsidium in Trier bekommen wird, weiß er vielleicht in diesem Augenblicke selbst noch nicht, obgleich die Trierer Stadtverordneten sich schon zu einem Abschiedsdiner für Herrn v. Wolff rüsten. Wechselt Fürst Bismarck den Vorsteher seiner Reichskanzlei, so muß der Kreis Mettmann neu wählen. Der bisherige Regierungsrath Tomaszewski (Abgeordneter für Olezko-Lyck-Johannisburg) und der Landrath Graf Clairon d'Haussonville (für Kreuzburg-Rosenberg) sind zu Oberregierungsräthen befördert worden: sie müssen sich daher Beide einer Neuwahl unterziehen. Auch ein jugendlicher Eiferer der conservativen Partei, Herr v. Heydebrand und der Lasa, Vertreter von Wartenberg-Namslau-Oels, geht seines Mandats verlustig, da er zum Landrath bestimmt ist und unzweifelhaft bestätigt wird, doch hat er schon erklärt, daß er eine Wiederwahl nicht annehmen könne. Da die Wahlmannskörper überall dieselben bleiben, so ist bei allen diesen Neu- und Ersatzwahlen kein die Parteiverhältnisse abänderndes Ergebniß zu erwarten.

Die Mittheilungen aus Straßburg über die urplötzlich beschlossene und vollzogene Umwandlung der bisher simultanen Seminare für Lehrer und Lehrerinnen in streng confessionelle Lehranstalten hat das größte Aufsehen erregt. Man nimmt wohl nicht mit Unrecht an, daß auch der gegenwärtig für Berlin und Preußen maßgebende Einfluß hier mit im Spiele gewesen ist, wenn auch zugegeben werden muß, daß der Statthalter von Manteuffel bei seiner streng kirchlichen Richtung schon von selbst ein Feind des Simultanschulwesens war. Jedenfalls thut dieser Schritt in den Augen aller freidenkenden Bewohner der Reichslande, die an der französischen Regierung wenigstens den Sinn für Toleranz zu loben wußten, der deutschen Verwaltung vielen Schaden. Aus Preußen selbst kommt gleichzeitig die Nachricht, daß der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung von Königsberg auf die Ausführung eines seit Jahren vorbereiteten Plans der Reorganisation des städtischen Schulwesens haben Verzicht leisten müssen, weil der Minister von Puttkamer ganz unannehmbare Bedingungen hinsichtlich der Betheiligung des geistlichen Elements an der Schulaufsicht und Schulverwaltung stellte. So macht sich überall das Walten der Aera Puttkamer geltend und es wird recht interessant aber ebenso unerfreulich sein, später einmal nachzurechnen, welchen Schaden die Entwickelung des preußischen Unterrichtswesens während der Dauer dieses Regiments erlitten hat.

Die letzte Rede des Reichskanzlers erregt in Berlin das peinlichste Aufsehen. Besonders die Drohung des Fürsten, die deutsche und selbst die preußische Regierung, und zwar schon in der nächsten Session, von Berlin weg zu verlegen, wird lebhaft discutirt. Als Karl I. von England damit drohte, seine Residenz von London nach Oxford zu verlegen, bemerkte der Lordmayor: „Die Themse wird ja wohl Se. Majestät uns zurück lassen!" Es ist kaum nöthig, alle die Rücksichten anzuführen, die gegen eine Verlegung der Regierung von Berlin etwa nach Kassel (denn davon sprechen conservative Abgeordnete) geltend zu machen sind. Die Aeußerung des Reichskanzlers wird daher, wie man der „N. Z." meldet, auch nur als ein Ausdruck seiner Unzufriedenheit mit Berlin betrachtet und für einen bloßen Schreckschuß angesehen.

Die Antisemiten-Petition ist, wie bereits berichtet, in einer größeren Anzahl von Bänden dem Reichskanzler übergeben worden. Die darauf ertheilte Antwort beschränkt sich auf die vom Vorstand der Reichskanzlei ausgestellte Bescheinigung über die geschehene Entlieferung.

Aus Wien wird uns vom 1. Mai geschrieben: In der letzten Sitzung unseres Abgeordnetenhauses sind gelegentlich der Budgetverhandlungen die nationalen Parteien wieder hart an einander gerathen. Es sind geradezu Aeußerungen gethan worden, die in einem anderen Parlamente kaum vorkommen dürften. Namentlich gab die Rede des deutsch-liberalen Abgeordneten Hallwich zu lärmenden Unterbrechungen seitens der Rechten Veranlassung. Hallwich sagte unter Anderm, zu der slavisch-föderalistischen Majorität gewendet: „Tritt uns ein exclusiv nationaler Gegner mit höhnischem Uebermuth vor das Angesicht und wagt es, mit frevelhafter Hand unsere eigene nationale Ehre anzutasten, dann heraus mit der Klinge, mit Waffe und Wehr! Es giebt Dinge im Leben, die nur mit der Schärfe des Schwertes gesühnt werden können. Es ist schlimm bestellt um das Land, um das Reich, in denen dergleichen gesühnt werden muß. Wir sind wahrlich sehr weit gekommen. Wohin wir blicken im Umkreis des ganzen weiten Reiches, steht Nation gegen Nation im Kampfe. Ueberall blanke, blitzende Schwerter und unsäglicher Nationalitätenhader. Diese Schwerter entblößt zu haben, ist das hauptsächlichste Resultat unseres gegenwärtigen Parlamentarismus, ja ich möchte sagen der einzig greifbare Erfolg der gegenwärtigen Regierung und ihres mir sonst unerfindlichen Programmes." Dieser Rede folgte seitens der Rechten ein lärmender Proteststurm und der Ruf: Zur Ordnung! Von der linken Seite des Hauses ward der Redner lebhaft beglückwünscht.

Im Abgeordnetenhause wurde seitens des Leiters des Justizministeriums, Dr. Prazak, der Entwurf einer neuen Civilproceßordnung eingebracht. Derselbe schließt sich im Allgemeinen dem im Jahre 1876 eingebrachten Vorschlage an. Bei den vorgenommenen Aenderungen sind zumeist die Erwägungen des früheren Ausschusses über die letztere Vorlage berücksichtigt worden. Ergänzt wurde derselbe durch die Beigabe eines sechsten Abschnittes über Sicherungs- und Executionsverfahren. Dagegen fehlen in dem gegenwärtigen Entwurfe die in dem früheren enthaltenen Bestimmungen zur Förderung eines einheitlichen Rechtsverfahrens in der dritten Instanz. — In der Unterrichts-Commission des Herrenhauses wurde die Berathung der Petitionen, welche hinsichtlich der Prager Universität an das Herrenhaus gelangt sind, vorläufig vertagt. Die Commission will, bevor sie sich über jenen Gegenstand äußert, die Einbringung der auf die czechischen Facultäten bezüglichen Gesetzesvorlage abwarten, die Minister Conrad, ohne weitere Ausführungen, angekündigt hat.

Aus Ungarn ist wieder ein skandalöser Preßproceß zu melden, der auf die dortigen Zustände und Rechtsanschauungen ein bezeichnendes Schlaglicht wirft. In dem in Kaschau erscheinenden ultra-radicalen Journal „Abanj-Kassai Közlöny" hat der römisch-katholische Pfarrer Felix Hedry einen die österreichische Armee über alles Maß beschimpfenden Artikel veröffentlicht. Die Staatsanwaltschaft strengte gegen den geistlichen Verleumder zwar einen Proceß an, aber die Geschworenen, aus lauter Anhängern der ungarischen Unabhängigkeitspartei bestehend, sprachen den Angeklagten frei!

Der Staatsanwalt sagte in seiner Anrede ungefähr Folgendes: Ein ungewöhnlich ernstes Gefühl wirkt heute beklemmend auf mich; denn in Kaschau hat eine viel günstiger zusammengesetzte Jury es straflos geduldet, daß ein Minister, dessen Charakter rein wie Gold, später, daß Richter und Staatsanwälte verleumdet und geschmäht wurden, im letzteren Falle durch ein Individuum, welches jetzt wegen Wechselfälschung im Kerker sitzt. Nichtsdestoweniger appellire ich in diesem Falle wieder einmal mit dem Worte der Gerechtigkeit an ihr Ehrgefühl. Der incriminirte Artikel bedarf keines Commentars, das verdiente „Schuldig" gegen den Angeklagten muß zur Genugthuung der Armee ausgesprochen werden, der Armee als letzter Stütze der Rechtsordnung umsomehr, als auch die Armee die Officiere Dienst und Rüstow bestraft hat. Der Angeklagte schmähte und verleumdete nicht einzelne Officiere, sondern das ganze Heer, wobei ein Wahrheitsbeweis gar nicht möglich ist; er schmähte jene Armee, in der unsere eigenen Kinder, Brüder und Freunde inbegriffen sind. Wenn die Jury dieses Moment nicht erfassen sollte, müßte der Staatsanwalt dieselbe bedauern; wer die Armee schmäht, schmäht die ganze Nation; die politische Parteistellung hat hiermit Nichts zu schaffen, um so schlechter, wenn in Mitte der Parteikämpfe nicht einmal die Armee von den Leidenschaften unangetastet bleibt . . . Der Staatsanwalt schließt: Auch das Dankgefühl, eine Haupttugend der ungarischen Nation, sollte zu glänzender Genugthuung für jene Armee bewegen, welche jetzt an den Schutzdämmen der Theiß, Körös und Vodrog einen Titanenkampf gegen die zerstörende Hochfluth kämpft und im Dienste echter Nächstenliebe zur Rettung von Leben und Vermögen unserer Landeskinder ihr Leben einsetzt. Dieser geschützten Armee ist es gelungen, den Ruin von den blühendsten Theilen des Landes abzuwenden, das Leben von Tausenden mit persönlicher Aufopferung zu retten. Es ist dies ein glänzenderer und schwererer Sieg, als auf dem Schlachtfelde, denn hier begeisterte sie kein Schlachtenlärm, keine militairische Glorie blendete sie, sie leistete nur edle Nächstenliebe gegen einen Feind, dessen entsetzlich kalte Fluth den sicheren Tod im Schoße trägt. Genügen Sie dem einfachen Dankesgefühl und sprechen Sie den Angeklagten schuldig.

Während der Staatsanwalt seinen Antrag begründete, erhob sich unter den Geschworenen ein Murren, einige schlugen mit den Fäusten auf den Tisch und sogar im Publicum wurden Drohrufe laut! Der „Pester Lloyd" schließt seinen Bericht mit der Bemerkung: „Die Freisprechung hat hier Niemand überrascht, da die Geschworenenliste fast ausschließlich aus Anhängern der Achtundvierziger Partei zusammengesetzt war." Im Auslande wird es doch überraschen, da man keine Vorstellung davon hatte, daß der Groll gegen Oesterreich nach mehr als dreißig Jahren noch so nachhaltig wirkt. Ein heiteres Land, dieses Ungarland!

Das reorganisirte Ministerium Cairoli behauptet sich nur mit äußerster Anstrengung der Kammer gegenüber. Dieselbe setzte am Sonnabend die Berathung der Interpellationen der Deputirten Zeppa und Orescalchi fort und nahm schließlich die von Mancini beantragte Tagesordnung, welcher der Ministerpräsident Cairoli zugestimmt hatte, mit 62 Stimmen gegen 1 Stimme an. 146 Deputirte enthielten sich der Abstimmung. Im Laufe der Debatte hatte der Ministerpräsident nochmals die verfassungsmäßige Lösung der Krisis und die Einigkeit der Fractionen der Linken betont.

Es gilt für gewiß, daß Frankreich wie England die Theilnahme an der internationalen Conferenz betreffs des Asylrechts, welche von Rußland vorgeschlagen ist, abgelehnt haben. Ein Gleiches wird von Oesterreich behauptet.

Am Sonnabend hat zu Paris das Leichenbegängniß Girardin's unter zahlreicher Betheiligung von Vertretern der politischen und literarischen Welt stattgehabt. Alle Pariser Deputirten, auch Gambetta, waren anwesend, Präsident Grevy war durch General Pittié vertreten. Am Grabe hielt Spuller die Hauptrede, in der er vornehmlich die hervorragende Rolle Girardin's bei der Bekämpfung des 16. Mai betonte. Der Leichenzug über die Boulevards wurde von einer ungeheuren Menschenmenge zum Kirchhof begleitet.

Nach in Paris eingegangenen Nachrichten hat der Bey von Tunis ein Schreiben an den französischen Consul Roustan gerichtet, worin er erklärt, daß trotz des Einmarsches von französischen Truppen in sein Gebiet die hohe Achtung keine Aenderung erfahren werde, die er für die französische Regierung empfinde. — Dem französischen Consul in Kef ist wegen seines energischen und geschickten Verhaltens der Orden der Ehrenlegion verliehen worden. — Ali Bey ist in dem französischen Lager bei Souk-el-Arbe eingetroffen und hat dem General Logerot mitgetheilt, daß er mit den tunesischen Truppen nach Tunis zurückkehren werde. Man glaubt, daß General Logerot den Marsch nach Beja erst nach der Vereinigung seiner Truppen mit der Colonne des Generals Délebecque fortsetzen werde. — Bei einem von französischen Truppen ergriffenen Kurier ist ein Brief des Häuptlings der Tuaregs gefunden worden, in welchem dem Sultan in Konstantinopel die Ermordung der Mission des Oberst Flatters angezeigt und eine Belehnung dafür erbeten wird.

In Paris hat am Sonnabend ein Ministerrath stattgefunden. Der Kriegsminister berichtete, die Krumirs schienen die Unmöglichkeit erkannt zu haben, den Kampf fortzusetzen, und auf dem Puncte zu stehen, um Gnade zu bitten; die Generäle hätten Weisungen über die in diesem Falle zu verlangenden Bürgschaften erhalten; die Krumirs hätten Bab-Uschu geräumt und sammelten sich um das Grab des Marabut Sidi Abdullah ben Dschemel, das leicht zu vertheidigen sei, wofern sie den Kampf fortsetzen wollten. Der Ministerrath beauftragte Barthélemy Saint-Hilaire, eine Note über die von der tunesischen Regierung zu fordernden Bürgschaften vorzubereiten. Diese Note soll sofort nach erfolgter Unterwerfung der Krumirs abgeschickt und von einem französischen Armeecorps unterstützt werden, das auf die Hauptstadt Tunis rückt. Der Ministerrath beschloß zudem, daß auf die Protestnoten der Pforte wegen Tunis keine Rücksicht genommen werden solle.

Der englische Premier Gladstone hat an die irländischen Bischöfe ein Schreiben gerichtet, in welchem er denselben mittheilt, daß er den von ihnen beantragten wichtigen Aenderungen der irischen Landbill nicht zustimmen könne. Dieses Gesetz behauptet sich andauernd im Vordergrunde der politischen Discussion. Als Ergebniß einer am Freitag stattgefundenen Berathung der conservativen Mitglieder des Unterhauses über die Landbill darf der im Unterhause von Lord John Manners angemeldete Oppositions-Antrag betrachtet werden. Auch die der Whig-Partei angehörenden Mitglieder beider Häuser des Parlaments waren wegen der Landbill versammelt. Es wurde beschlossen, der Maßregel bei der zweiten Lesung keine Oppositionen zu bereiten, aber in der Einzelberathung Ergänzungs- und Abänderungsanträge einzubringen. Die irische Separatistenpartei tagte zu gleicher Zeit unter Mr. Parnell's Vorsitz und setzte einen Unterausschuß nieder, der die Clauseln und Abschnitte der irischen Bodenvorlage von einem legalen Gesichtspuncte aus beurtheilen soll.

Der neue Zar arbeitet, wie aus Petersburg gemeldet wird, sehr eifrig an einer Reorganisirung des Heeres. Er ist der tüchtigste Kenner militairischer Zustände, und darf man daher von seiner eigenen Arbeit das beste Resultat erwarten. Auch die privilegirte Stellung der Garden soll nach und nach aufhören, ohne Diejenigen zu schädigen, welche auf dieselbe noch ein Recht haben. Nur soll die Garde wegen der kostbaren, reichen Uniformen und wegen des Aufenthaltes in theuren Haupt- und Residenzstädten den höheren Sold beibehalten. Ferner soll fortan die Zahl der Generäle beschränkt werden und will man später nur bei eingetretenen Vacanzen Officiere zu Generälen befördern. — In wahrhaft kaiserlicher Weise hat Se. Majestät den Polizeimeister Obersten Dworzhitzky belohnt, welcher zuerst seinem in Gott ruhenden Vater zu Hülfe eilte. Dworzhitzky empfing bei dieser Gelegenheit 70 Wunden, von denen einige sehr schwer sind. Er wurde zum General-Major befördert und erhielt eine lebenslängliche Pension von 5000 Rubel, unbeschadet seines Gehalts.

In St. Petersburg geht gegenwärtig in allen Schichten der Bevölkerung ein Gerücht herum, nach welchem die Nihilisten sich persönlich an den Kaiser gewandt haben sollen, um ihre Forderungen durchzusetzen. Der Sachverhalt soll nach der „N. Z." folgender sein: Eines Tages meldete sich beim Stadthauptmann Baranow ein junger Mann und theilte ihm mit, daß er den Kaiser um eine Audienz ersuche, um wichtige Mittheilungen zu machen. Auf alle weiteren Fragen blieb der junge Mensch dabei, daß er nur dem Kaiser persönlich die Mittheilungen machen könne. Nach langem Ueberlegen wurde beschlossen, dem Kaiser die Sache vorzulegen, da angenommen wurde, der Mensch wolle wichtige Enthüllungen machen, um sich Straflosigkeit zu sichern. Der Kaiser erklärte seine Geneigtheit, ihn zu sehen, und er wurde unter allen Vorsichtsmaßregeln Alexander III. vorgeführt. Aufgefordert zu reden, sagte er, er sei Agent des Executiv-Comité und im Auftrage desselben geschickt, dem Zaren mündlich die Vorschläge seiner Partei für die Wiederherstellung der Ruhe darzulegen, da der Kaiser jedenfalls von der letzten großen Proclamation, welche die Forderungen enthielt, keine Kenntniß bekommen. Nun wiederholte der nihilistische Abgesandte nochmals Das, was bereits in der großen Proclamation gestanden. Man brachte ihn alsbald nach der Peter-Paulsfestung, es gelang indessen bis heute noch nicht, seine Persönlichkeit festzustellen.

Die „Agence Russe" bezeichnet die Behauptung des Journals „Italie", daß das russische Cabinet die Wirksamkeit der angeregten Conferenz auf die revolutionaire Propaganda überhaupt auszudehnen suche, als jeder Begründung entbehrend, die russische Regierung sei nicht über das Gebiet der Attentate hinausgegangen, welche von der Gesetzgebung aller Länder als Verbrechen bezeichnet würden. — Die „Agence" sagt ferner: Von einer Verzögerung in der Ratification des mit China abgeschlossenen Vertrags ist nicht die Rede, der chinesische Botschaftssecretair, der den Vertrag seiner Regierung zu überbringen hat, ist in Peking noch gar nicht angekommen. — Es bestätigt sich, daß der englische Botschafter in Rom, Paget, die Uebernahme des Botschafterpostens in Petersburg der klimatischen Verhältnisse wegen abgelehnt hat. — Nach amtlicher Mittheilung fand am 27. v. M. in Elisabethgrad ein Zusammenstoß zwischen Christen und Juden statt, bei welchem einige von Juden bewohnte Häuser und mehrere Juden angehörende Schanklocale geplündert wurden; die Ruhestörungen dauerten bis zum 29. Morgens, wo die Ruhe wieder hergestellt wurde. Bei den stattgehabten Thätlichkeiten wurde ein Jude getödtet; mehrere Personen sind schwer verletzt. Es ist eine strenge Untersuchung des Vorfalls eingeleitet.

Die Wünsche Griechenlands auf eine baldige Ausführung der türkischen Vorschläge in Betreff der Gebietsabtretung werden nach officiösen Andeutungen nicht unerfüllt bleiben. Es fehlt allerdings nicht an Stimmen, welche meinen, die Türkei sei von der Gefügigkeit Griechenlands überrascht und es werde nun die Zauderpolitik bei ihr wieder platzgreifen. In Berlin wird diese Ansicht nicht getheilt; man glaubt im Gegentheil, die Türkei werde sich nicht ihren Verpflichtungen entziehen und dadurch sich in eine Lage bringen, welche nur der Stellung Griechenlands zu Statten käme. Uebrigens ist man auch in den Kreisen der griechischen Gesandtschaft der festen Ueberzeugung, daß in wenigen Wochen die Angelegenheit geebnet sein wird.

Seit einiger Zeit überschüttet auch die Presse des Fürstenthums Bulgarien die in ostrumelischen Diensten stehenden deutschen und österreichischen Officiere mit den beleidigendsten Schmähungen aller Art. Während der „Nelamivoß" in Sofia sich begnügt, die gutgehaßten „Remez"-Officiere „Bagabunden" und „Lumpen" zu nennen, schwingt sich der „Rabotnik" in Rustschuk dazu empor, sie Lustradschis (Stiefelputzer) und Cafékellner zu betiteln ꝛc. Man muß sich wirklich darüber wundern, daß die bulgarische Presse von dieser roben, jedes Gefühl des gewöhnlichsten Anstandes verletzenden Ausdrucksweise sich nicht durch Rücksicht auf ihren Fürsten zurückhält, von dem ein jeder seiner Unterthanen weiß, daß er seine glänzende Laufbahn als preußischer Officier begann, und daß an seinem Hofe, in seinem vertrauten Verkehr und in seiner Armee preußische Officiere sich befinden.

In Teheran, der Hauptstadt Persiens, fand am 3. April eine feierliche Ausrückung des österreichisch organisirten Corps behufs Vertheilung der vom Schah für die Kurden-Expedition verliehenen Auszeichnungen statt. Der Sohn des Schah, viele Würdenträger und der österreichische Gesandte Graf Zaluski waren anwesend. Die an der Expedition betheiligten österreichischen Officiere erhielten den Sonnen- und Löwen-Orden dritter Classe und die goldene Militair-Medaille für Combattanten, welche der Schah eigens für das österreichische Corps prägen und mit der Inschrift versehen ließ: „Jedem Löwen, der gegen meine Feinde kämpft, werde ich die Sonne mit diesem Zeichen schmücken." Der Sultan ließ dem Schah durch Vermittlung des Prinzen Hesam-e-Seltanet, eines Onkels des Schah, der von Mekka über Konstantinopel nach Teheran zurückkehrte, versichern, daß er Alles aufbieten werde, den Kurden-Scheikh Obeidullah unmöglich zu machen. Die Aussichten auf Krieg sind auch gesunken; trotzdem ist das Corps des Generals Nafre-Danle für alle Fälle als Succurs nach Täbris abgegangen. — Der Minister Sepeh-Salar ist als Special-Gesandter des Schah zur Beglückwünschung des neuen Zaren nach Petersburg abgegangen. Er überbringt Geschenke im Werthe von 60,000 Ducaten, darunter einen mit Smaragden geschmückten Ehrensäbel im Werthe von 45,000 Tomans.

In allen Musikalienhandlungen zu haben:
Kindliche Liebe. **Jubiläums-Gavotte.** } Zwei neue reizende Gavotten von **C. Herold**, Preis à 1 ℳ.

Ernst Enge, Grimm. Steinweg No. 8, neben der Hauptpost,
offerirt Neuheiten der **Galanterie, Bijouterie, Papier-, Kurz- und Lederwaaren-Branche, Reise-Utensilien, Geschäfts-Bücher**, eigenes Fabrikat, aus besten Patentpapier gefertigt. **1000 Packetadressen**, mit Firma 4 Mk. **1000 Post-Couverts** 1 Mk. 50 Pfg. **1000. Hanf-Post-Couverts** 1 Mk. 75 Pfg. **Copirbücher**, 1000 Blatt, mit Reg. 2 Mk. 75 Pfg. **Briefpapier** mit Firma, sowie compl. Lager in **Briefpapier mit Monogramm**, 25 Bog. u. Couv. 1 Mk. **100 Visitkarten** 75 Pfg. Preiscourant gratis.

Blitzableiter-Untersuchungen, streng nach physikalischen Gesetzen, und sachgemäße Beurtheilung aller Anlagen auf das Sorgfältigste empfiehlt
Oscar Schüppe,
Bayerische Straße Nr. 2.
Blitzableiter- und Telegraphenbau-Anstalt.

Teppich- und Gardinen-Lager
Bernhard Berend,
nur 6 Katharinenstrasse 6.
Sehr billige Posten

Teppiche	3½—100 ℳ	Gardinen, Fenster	2½—45 ℳ
Tischdecken	2—40 ℳ	Meterware, Stück von 90 ℳ an,	
Sophadecken	1—11 ℳ	⁴⁴/₄ Möbeldamast, Mtr. 1½—6 ℳ	
Bettvorlagen	1—11 ℳ	⁴⁴/₄ Möbelcrips, Mtr. 3—6 ℳ	
Bettdecken	2—10 ℳ	⁶⁴/₄ Möbelplüsch, Mtr. 7—9 ℳ	
Schlafdecken	3½—30 ℳ	Manilla-Tapete, Mtr. v. 1 ℳ 20 an.	

Partien-Lager
von **G. Goldstein, Brühl 78, 2. Etage,**
empfiehlt besonders billig als **Gelegenheitskauf**,
Gardinen, vorzügl. gewirkte M., 40 Leipzig. E., von **12—18 ℳ**,
Cachemirs, reine Wolle, doppelbr., billig,
Servietten, Tischtücher, Wischtücher, rein Leinen,
Regenmäntel und **Jaquetstoffe**, modern und billig.
Moderne Buckskin-Rester, Buckskin vorzügl. Qualität.

Ganz alten
Nordhäuser Korn
à Liter 1 ℳ
bei **Franz Voigt,**
Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegr.-Amt 1: K. Fleischerg. 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Baiersch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Wilhelmstraße).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Konst. Steinw.).
8. K. Postamt 8 (Eilend. Bahnh.).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek III. (altes Nicolaischulgebäude) 7—9 U. Ab.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverleih und Herausnahme vom Marktplatz, für Auslösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 2. August bis 7. August 1880 versetzten Pfänder, deren spätere Auslösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von ½8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7½ Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 55 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt für animale Impfung (Turnerstraße 15). Impfung mit animaler Lymphe direct von Kalbe Mittwochs 11—12.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 9 bis 5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 15, III. geöffnet Dienstag und Freitag.

Central-Halle. Täglich Concert und Kunstvorstellung. (Nur Specialitäten.)

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache).
Polizeiwache (Reichsmarkt).
1. Feuerw. Rathh. (vis à vis Börse.)
2. „ Magazingasse Nr. 1.
3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
4. „ Altes Johannishospital.
5. „ Schützenstraße Nr. 15 (5. Bürgerschule).
6. „ Leihhaus.
7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
8. „ Zeitzer Thorhaus.
9. „ Neues Theater.
1. Bez.-Pol.-W. Grimm. Steinw. 46 (Altes Joh.-Hosp.).
2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
3. „ „ Frankf. Straße 47.
4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.
6. Bez.-Pol.-W. Alexanderstr. 28.
7. „ „ Tauch. Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscher Str. 98.
9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In dem Kaufhause (Liebigstraße).
„ der Gasanstalt.
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Weststr. 29 (Rüttner's Fabr.)
„ der Fregestraße Nr. 6c.
„ der Thomasmühle.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
„ „ Wärterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In der Wohnung d. Branddirectors Meister (Windmühlenstraße 11).

SLUB
Wir führen Wissen.

Edmund Stoll, Neumarkt No. 19,
Musikalien- und Instrumentenhandlung,
empfiehlt seine Leihanstalt für Musikalien und Operntexte.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei **Zschiesche & Köder,** 25 Königstr. 25.

H. Clausner, Reichstr. 15, Werkstatt f. moderne Bücherein-bände.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Beste Gummischläuche und Hanfschläuche für Wasserleitungen empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19.

Asbest, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren, Treibriemen von Baumwolle und Leder, Dampfkessel-Armaturen bei
Hecht & Koeppe. Rossplatz No. 6.

Türkische Tabake von ℳ 3 an bis ℳ 20 per ½ Klg.,
Cigaretten von ℳ 1 an bis ℳ 6 per 100 Stück,
Cyprier Weine per 1/1 Flasche ℳ 2, nur echte, verkauft als Specialitäten **J. D. Neranzi,** Brühl 75.

Otto Bierbaum.
Petersstrasse 29. **Flaschenbierhandlung.** Petersstrasse 29.

Münchner-Spatenbräu, mild u. lieblich	15 Fl.	3 ℳ
Culmbacher Export, kräftig u. malzreich	15 „	3 „
Culmb. Schankbier, leicht und gut bekommend	20 „	3 „
Böhmisch Bier (goldhell), sehr angenehmes Tafelbier	20 „	3 „

Neues Theater.

118. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.

Faust.

Dramatisches Gedicht in 6 Abtheilungen von Goethe.
Ouverture und die zur Handlung gehörige Musik ist theils vom Fürsten Radziwill, theils vom Capellmeister Lindpaintner.

Personen:

Faust	Hr. Mylius.
Wagner, sein Famulus	Hr. Schubert.
Mephistopheles	Hr. Hans Förster.
Der Erdgeist	Hr. Petters.
Der böse Geist	Frau Senger.
Eine Hexe	Frau Schubert.
Ein Schüler	Hr. Ellmenreich.
Ein zweiter Schüler	Hr. Franz.
Ein dritter Schüler	Hr. Steinhausen.
Frosch, Studenten	Hr. Johannes.
Brander, Studenten	Hr. Ullrich.
Siebel, Studenten	Hr. Eichenwald.
Altmayer, Studenten	Hr. Tietz.
Margarethe, ein Bürgermädchen	Frl. Sattran.
Valentin, ihr Bruder	Hr. Senger.
Frau Marthe, ihre Nachbarin	Frau Spitzeder.
Ein Bürgermädchen	Frl. Röder.
Erstes Dienstmädchen	Frl. Herger.
Zweites Dienstmädchen	Frl. Hofmann.
Erster Bürger	Hr. Breda.
Zweiter Bürger	Hr. Koch.
Dritter Bürger	Hr. Schwendt.
Erster Handwerker	Hr. Ott.
Zweiter Handwerker	Hr. Langner.
Dritter Handwerker	Hr. Nieter.

Dienstmädchen. Bürger. Handwerker. Studenten. Soldaten. Mädchen. Handwerksburschen. Volk. Erscheinungen. Meerkatzen.
Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon, Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 4. Mai. (119. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.) Zweite Gastdarstellung der Frau Désirée Artôt, Königl. preuß. und k. k. österr. Kammersängerin, und des Herrn Mariano de Padilla: **Der Troubadour.** Oper in 4 Acten. Musik von Guiseppe Verdi. Azucena — Désirée Artôt. Graf von Luna — Mariano de Padilla.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Altes Theater.

Cyprienne.
(Divorçons!)
Lustspiel in 3 Acten von Victorien Sardou.

Personen:

Herr von Prunelles	Hr. Conrad.
Cyprienne, seine Gattin	Frl. Baye.
Adhémar von Gratignan, ihr Cousin	Hr. Stöckel.
Herr von Clavignac	Hr. Pohl.
Frau von Brionne, Wittwe	Frau Wessern.
Frau von Valbontaine	Frl. Jürgens.
Fräulein von Lusignan	Frl. Caspary.
Bobourdin	Hr. Sommerstorff.
Bastien, Kammerdiener bei Hrn. v. Prunelles	Hr. Grandmann.
Josepha, Kammermädchen bei Hrn. v. Prunelles	Frl. Düring.
Ein Portier	Hr. Küper.
Joseph, Oberkellner	Hr. Paulik.
Ein Kellner	Hr. Diebert.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kl. Proscenium-Logen: à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 4. Mai. **Cyprienne.** (Divorçons!) Lustspiel in 3 Acten von Victorien Sardou.
Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Dienstag, den 3. Mai 1881:
Zum ersten Male:
Das Stiftungsfest.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 4. Mai 1881:
Man kann seinem Schicksal nicht entgehen.
Lustspiel in 1 Act von L. Westfirch.
Hierauf:
Doctor Peschke, oder: **Kleine Herren.**
Posse mit Gesang in 1 Act von Kalisch. Musik von Conradi.
Zum Schluß:
Hermann und Dorothea.
Lustspiel in 1 Act von D. Kalisch und A. Weirauch. Musik von Lenz.

Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung findet in der Tageskasse des Carola-Theaters, Seeburgstraße 6, sowie in der Musikalienhandlung des Herrn Edmund Stoll, Neumarkt 19, und bei Herren Hahn & Scheibe, Petersstraße (Hotel de Bavière), Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, statt.
Sonn- und Festtags wird die Tageskasse um ½11 Uhr geöffnet. An der Abendkasse werden nur Billets für die Abendvorstellung verkauft.
Die Direction.

☞ **Extrawagen der Pferdebahn werden vom Augustusplatz ab Abends 6.30, 6.40 und 6.50 Minuten nach dem Carola-Theater abgehen.**

In Vorbereitung: **„Mensch ärgere Dich nicht." „Chemie für's Heirathen."**

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 U. — *9. 10 U. — 2. N. — *5. 32 N. — 6 N. — *9 N.
B. Nach Magdeburg via Jerbst: 4. 15 fr. — 8 U. — *9. 10 U. — 2 N. — 6 N. (nur bis Jerbst). — *8. 40 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — *7. 5 U. — *11 U. — 12. 20 N. — 3. 10 N. (nur bis Halle). — 4. 50 N. — 5. 45 N. (nur bis Halle). — *8. 45 N. — 10 N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) **Bairischer Bahnhof.**
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 45 fr. — *6. 25 fr. — 9. 5 U. — 12. 35 N. — 3. 30 N. — *6. 15 N. — 6. 25 N. — 10. 40 N. (bis Zwickau). — *12. 20 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30 fr. — 9. 5 U. (bis Frohburg). — 11. 20 U. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 9. 5 U. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 25 N.
D. Linie Leipzig-Geithain-Chemnitz: 4. 45 fr. — *6. 25 U. — 9. 5 U. — 12. 35 N. — 3. 30 N. — 6. 25 N.
2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof.** A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 U. — *9. 10 U. — 11. 30 U. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *9. 50 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 U. — 11. 45 U. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).
Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 U. — 9. 55 U. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (nur bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Gera-Saalfeld-Eichicht: 6. 46 fr. — 11. 55 U. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (nur bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 20 U. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 20 U. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (nur bis Finsterwalde). — *1. 56 N. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 53 fr. — 10. 12 U. — *11. 52 U. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Jerbst-Leipzig: 8. 38 U. (von Jerbst) — 10. 12 U. — 2. 45 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55 fr. (von Halle). — *8. 30 U. — 11 U. — 2. 30 N. — 5. 45 N. — 6. 45 N. (nur von Halle). — 8. 6 N. — *9. 30 N. — 11. 42 N.
Sächs. Staatsbahnen: 1) **Bairischer Bahnhof.** A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 10 U. — *8. 35 U. — 9. 59 U. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 50 N. — *8. 2 N. — 10. 4 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 U. — 12. 35 U. (von Frohburg). — 2. 50 N. — 6. 27 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 8. 10 U. — 12. 35 N. — 2. 50 N. — 6. 50 N.
2) **Dresdner Bahnhof.** A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 47 fr. — 9. 34 U. — 10. 44 U. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 U. (von Nossen). — 11. 58 U. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.
Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 56 U. (von Naumburg). — 10. 57 U. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 10 N. — 11. 10 N.
B. Linie Eichicht-Saalfeld-Gera-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 10 N. — 4. 28 N. — 9. 20 N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 12. 28 N. — *8. 42 N. — Von Falkenberg 7. 41 U.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Auction.

Morgen Mittwoch, den 4. Mai, Vorm. von 9 Uhr an kommen in Leipzig, Grimm. Steinweg 3, II., vornheraus, neben dem Hauptpostamt, zur Versteigerung: mehrere alterthümliche Oelgemälde, 3 Garnituren Vasen, Krüge, Gläser, Waffen, div. Porzellansachen, darunter einige schöne Nippsachen, einige Uhren und Goldsachen, ferner verschiedene ausgelegte und geschnitzte Möbel, als: Schränke, Commoden, 2 Tische, Spiegel 2c. Besonders wird auf einen großen **Nußbaumschrank** und **kleine Commodchen** aufmerksam gemacht.

Buckskin-Auction.

Mittwoch, den 4. Mai c., früh 9 Uhr sollen durch mich im hiesigen städtischen Lagerhofe
7 Ballen Buckskin
meistbietend notariell versteigert werden.
Rechtsanwalt Julius Berger, Notar.

Auctionen übernimmt Auctionator A. Heber, Wiesenstraße 12, p.

Hotel zum Rautenkranz, Eisenach.

Erstes und feinstes Haus am Platze mit schönster Aussicht nach der Wartburg. Vorzügliche Küche, gute Weine bei billigen Preisen. Säle zu Conferenzen.
Besitzer: **Oscar Schaeke jr.**

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichen Bücher: Dr. Lux's Heilverfahren, Preis 1 Mk., Die Gicht, Preis 50 Pfg. u. Die Brust- und Lungenkrankheiten, Preis 50 Pfg.

10. Mai Ziehung der Dresdner
Pferde-Verloosung.

Hauptgewinn: 1 vierspännige und 1 zweispännige Equipage, — 1 zweispännige und 1 einspännige Pony-Equipage, — 1 einspänniges Coupé, sämmtlich complet zum Abfahren. **Mindestens 50 Stück** edle Pferde u. **1000 Stück** Gewinne: Stall-Requisiten u. s. w. Loose à 3 ℳ sind zu haben **Universitätsstraße 20** bei
Franz Ohme.

Von der Reise zurück
(Turnerstraße 15, I. Sprechstunden 11 bis 1 Uhr Vorm.) **Dr. Fürst.**

Gründl. Unterricht in der doppe. italienisch. Buchführung (3 Monate für 15 ℳ) m. erth. Meldungen hierauf erbeten unter M. 6985 an **Rudolf Mosse,** Katharinenstraße.

Menschke's { English Classes Kl. Fleischerg. 27.
Sprechzeit von 1—3 und von 7—9.

English, franz. u. deutschen Unterr., auch Convers. erth. eine Engländerin Gr. Fleischergasse 14, 1. Et. l. (Gr. Tuchhalle), zu spr. 1-3.

Engl., Franz. u. Deutsch (bes. a. Ausländer) erth. e. gepr. Sprachlehrerin, die l. auch als Uebersetz. best. empf. Gr. Windmühlenstr. 15, III.

Leçons de français
par Marguerite Maron, diplomée de l'Académie de Paris Koenigstrasse 2 B. III.

Französ. Unterricht wird Anfängern gründlich ertheilt Tauchaer Straße 6, 3. Etage.

Gewünscht eine Französin
für wöchentlich einige französische Stunden, in Austausch entweder gegen Deutsch oder Musik oder Mittagstisch, Plaßendorfer Straße Nr. 18d, rechts, von 9—12 Vormittags.

Ein im **Unterrichten** geübter stud. theol. ertheilt Schülern der Sexta — Untertertia **Privatstunden** Sternwartenstraße 18, I. r.

Unterricht in franz. u. engl. Handelscorresp. ertheilt ein erf. Lehrer Neumarkt Nr. 14, IV.

Auction.

Wegen Aufgabe des Geschäfts und Fortzugs von hier sollen **Mittwoch, den 4. Mai, Vormittags von 10—12 Uhr** und **Nachmittags von 3 Uhr an** verschiedene neue und gebrauchte **Möbel,** als: **2 Vertikows, 2 Commoden** mit **Glasaufsatz, 5 Kleiderschränke, 1 Wäschschrank** mit **Commode, 2 Commoden, 8 Tische, 40 Stühle, 6 Waschtische, 3 Nähtische, 1 Rollpult, Küchenschränke, 30 Stück Fussbänke, 24 Stück grosse und kleine Bettstellen, 4 Stück Bettstellen** mit **sehr guten Matratzen, Keil- und Schraubzwingen** u. dergl. m. **Ulrichsgasse Nr. 29** meistbietend **gegen Baarzahlung** versteigert werden. **J. F. Pohle,** Auctionator.

Rauchwaaren-Auction.

Unsere diesjährige Rauchwaaren-Auction findet **Mittwoch, den 4. Mai, Nachmittags 2 Uhr** statt und gelangen zum Verkauf:

46,549 Füchse,	2295 Dachse,
80 Blaufüchse,	5280 Silberkanin,
10,170 Steinmarder,	185 Katzenfelle,
5830 Baummarder,	120 Russische Zobel,
26,419 Iltis,	5280 Weißfüchse,
2644 Otter,	790 Wölfe,
20,712 Hauskatzen,	300 Russische gefärbte Ziegen.
1233 Wildkatzen,	

Die Waare liegt zur Besichtigung in unserem Local **Parkstraße 3 (Brühl 60)** von **Montag Nachmittag 2 Uhr ab bereit,** wo auch Kataloge zu haben sind.
Joseph Finkelstein & Co.

Grosse Auction.

Donnerstag, 5. Mai, Vormittag von 10—12 Uhr und **Nachmittag von 3 Uhr** an sollen **12 Stück Schreibsecretaire, 15 Stück Sophas, 4 Stück Spiegel, 10 Stück Bettstellen, 7 Waschtische, 3 Commoden,** verschiedene **Bänke mit Lederbezug,** div. **Stühle, 4 Bettschirme, 1 Gaskrone, mehrere Leuchter, 4 Stück große Saalspiegel,** sowie **1 Wäscherolle, 1 Blüthner-Pianoforte** und **ca. 30 Dtzd. engl. Teller** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Eingang Kurprinzstraße (früher Schröbergäßchen).
J. F. Pohle, Auctionator und Taxator.

Landwirthschaftliche Auction
zu Großkugel bei Gröbers.

Montag, den 9. Mai cr., Vormittags 11 Uhr kommen im Gute Nr. 4 wegen Aufgabe der Wirthschaft: **Ein Pferd, 2 Stück schwere schlachtbare Zugochsen, 9 Stück Kühe, 4 Stck. Jungvieh, 4 Stck. fette Schweine,** und eine **tragende Sau, 3 Stck. Wagen,** dabei ein **neuer vierzölliger,** eine **Mähe-, Dresch-, und Säe-Maschine,** eine **Häcksel-, Quetsch- und Futterschneide-Maschine,** eine **eiserne Pferde-Schleppharke, Ringelwalze, Glattwalze, Pflüge, Eggen, Krimmer** und andere **verschiedene landwirthschaftliche Geräthe** zum Verkauf.
J. A.
K. Streubigen.

Personen-Extrazüge.

Anläßlich der Messe wird
Sonntag, den 8. Mai und Sonntag, den 15. Mai
je ein **Personen-Extrazug**

von Leipzig nach Riesa,
Abfahrt 11 Uhr 30 Minuten Abends,
Ankunft 1 Uhr 26 Minuten Nachts in **Riesa**

und

von Leipzig nach Döbeln,
Abfahrt 11 Uhr 35 Minuten Abends,
Ankunft 1 Uhr 52 Minuten Nachts in **Döbeln,**

verkehren, I., II. und III. Wagenclasse führen und an allen Haltestellen Passagiere absetzen.
Leipzig, den 3. Mai 1881.
Königliche Betriebs-Ober-Inspection II.

Kaiserlich Deutsche Post.
Tages-Dampfschifffahrt
zwischen Kiel und Korsoer
☞ Schnellste und **bequemste** Route: Seefahrtsdauer kaum 5 Stunden.
☞ **Täglich** directe Expedition von und nach **Leipzig.**

Bahnanschlüsse:		Ankunft:	
von Leipzig	5^m Nachm.	in Copenhagen	10^m Abends.
von Copenhagen	6^m Vorm.	in Leipzig	8^m Vorm.

Seebad Misdroy.
כשר **Grand Restaurant vorm. L. Cohn.** כשר
Sauberer Tisch, feine, schmackhafte Speisen. Gute Bedienung wird garantirt.
Henriette Cronheim.

Die Sandbäder

der **Heil-Badeanstalt** von **Dr. med. Flemming, Dresden-Blasewitz,** sind bereits seit Mitte April **eröffnet** und durch Einführung warmer **Douchen** vollständig staubfreien Sandes auf rheumatisch erkrankte Körpertheile wesentlich verbessert worden. Als Unterstützungsmittel der Curen sind neu hinzugekommen: **geregelte Athmungen ozonreicher Luft,** namentlich empfohlen bei nervösem Rheumatismus, bei Blutarmuth und Bleichsucht, sowie bei auf vorwiegender Benöthigt beruhenden Krankheitsformen und bei Fettsucht. — Programme gratis, briefliche Auskunft umgehend.

Wer ertheilt Unterricht in kaufmännischer Correspondenz? Adr. unter S. N. 19 postlagernd Leipzig erbeten.

In meinem kleinen **Familienpensionat** finden sofort oder später noch 1—2 junge Mädchen freundliche Aufnahme. Anleitung in allen Handarbeiten wie im Wirthschaftlichen, um einen Haushalt selbstständig leiten zu können. Liebevolle mütterliche Pflege, gesunde Wohnung, Gartenbenutzung. — Auch ist Gelegenheit zu guten **Musik-** und **Sprechstunden** und wenn gewünscht **zu wissenschaftlicher Fortbildung** überhaupt. — Auch angenehmes gesellschaftliches Leben.
Näheres **Altenburg,** Johannisgraben 2. **Marie verw. Rudow.**

Töchterpensionat, Winckelmannstr. 19, I. **Dresden.** Bei liebevoll. Fürsorge ebenso gediegene, wissenschaftl., wirthschaftl. und geselline Ausbildung zu mäß. Preis.

2 Mädchen aus feiner Familie v. 11—13 J. gesucht f. Theiln. a. Unterricht in allen Schulwissenschaften. Anmeldungen erbeten Körnerstraße 7 b, 1. Etage, Vorm. 9—1 Uhr.

Ein stud. theol. ertheilt **gründl. Clavierunterricht** in seiner Wohnung, St. 60—75 ₰, Töpferstraße Nr. 4, 4 Tr. bei **Seidel.**

Eine geübte **Clavierlehrerin** wünscht Unterricht sowie Nachhülfestunden zu ertheilen. Auskunft: Promenadenstraße 6 b, am Westplatz.

Ein verheir. Musiklehrer (früh. Schül. a. kön. Conservatorium) erth. bill. Unterricht i. Theorie, Violine u. Clavier. Näh. Marschnerstraße 3, I.

Tücht. gepr. **Clavierlehrerin** sucht n. Stde. à 75 ₰. Adr. u. J. P. 33 Expedition d. Bl.

Clav.-Unterr., St. 50 ₰, erth. 1 D. Kohlenstr. 9 II, II.

Eine gepr. tücht. **Clavier- u. Gei.-Lehrerin** sucht à St. zu 75 ₰. Exped. d. Bl. C. P. 26.

Gründl. Clavier- u. Gesangunterricht ertheilt eine Dame, auf dem hiesigen Conservatorium zur Lehrerin ausgeb., in u. außerm Hause. Adr. sub J. 36 an die Exped. d. Bl.

Eine junge Frau, welche auf einem größ. Conservatorium ausgebildet, wünscht noch einige Clavier- und Gesangstunden zu erth. Gef. Offerten unter M. U. 39 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann wünscht Unterricht im **Zither-Spielen** zu nehmen. Adr. H. 10 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Für Damen.

Unterricht im Schneidern, sowie Alles was dasselbe umfaßt, wird gründl. u. praktisch in kürzester Zeit gelehrt Grenzstraße 22, p. r.

Reitbahn, Kl. Windmühlengasse 10, nächste Nähe der Universität.
Unterricht von früh 6 Uhr an zu jeder Tageszeit. 30 vorzüglich geritten Pferde stehen zur Verfügung. **Bieler & Bujarsky.**

Andel's
überseeisches Pulver
tödtet mit fast übernatürlicher Kraft, Schnelligkeit und Sicherheit: **Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Motten,** Vogelmilben und zwar derart, daß von der vorhandenen Insectenbrut **auch nicht eine Spur übrig bleibt.** — Spritzen hierzu à Stück 50 Pfg. In Leipzig nur bei
C. Berndt & Co.,
Grimmaische Straße 26.

Brillen, Pincenez, Ferngläser, Reißzeuge empfiehlt zur Messe bill. **D. Rosenthal,** Optiker aus **Frankfurt a. O.,** Augustusplatz, 3. neue Reihe, neben den Korbmacher-Buden.

Soolbad Sulza
ist eröffnet von Anfang Mai.
Auskunft über die Mineralquellen, Kureinrichtungen, Wohnungsverhältnisse ertheilen die Badeärzte: Dr. **Sänger** u. Dr. **Schenk.**
(Station der Thür. Bahn.) **Die Badedirection.**

Das eisenhaltige
Mineralbad zu Ronneburg
(Station der Gössnitz-Gerner Eisenbahn).
Saison vom 15. Mai bis 18. September.
Mineralwasser-, Fichtennadel-, Saol-, Schwefel-, Sitz-, Douche- u. Dampfbäder.
Herzogliche Brunnen-Inspection.
J. Meissner. Dr. Findeisen.

Johann-Georgen-Bad
zu Berggiesshübel bei Pirna (Sachsen).
Klimatischer Curort.
Eröffnung den 15. Mai a. c.
„Kalte, warme und Mineral-Bäder."
Durch die freundliche, gesunde, vielseitig von schönem Walde und Bergpartien umgebene Lage wird bei sehr billigen Preisstätten für Logis u. sehr angenehmer Sommeraufenthalt geboten.
Kaiserliches Post- und Telegraphen-Amt im Orte, günstige Bahnverbindung mit Pirna. Prospecte gratis. **Die Bade-Verwaltung.**

Révai & Ungar, Budapest,
empfehlen ihre **Reißstiftfabrikate (Beisen)** angelegentlichst. **Musterlager** während der Messe bei Herrn **M. Gerth, Härtelstraße 15, III.** zur gef. Ansicht.

Majolika, Thonwaaren und Phantasie-Porzellan
Engrosverkauf und Exportation.
Karl Gruhle, Auerbachs Hof 63, Ecklokal.

SCHUTZ-MARKE.

Spermaceti-Oel
für Nähmaschinen.

Die vorzügliche, säurefreie Beschaffenheit dieses Oeles ist in zahlreichen Attesten der bedeutendsten Nähmaschinen-Fabriken anerkannt und wird bestätigt durch nachstehende

„Chemische Analyse."

Lindenau bei Leipzig, 24. August 1880.
Die mir übersendete Probe **Spermaceti-Oel** gebleicht habe ich Ihrem Wunsche gemäß auf Säuregehalt resp. Fett untersucht und hat sich herausgestellt, daß das Oel ganz frei von Säure ist. Andere Stoffe, außer Fett, waren nicht vorhanden.
Dr. G. Heppe,
vereid. Chemiker f. d. Bez. des Amtsgerichts Leipzig.

Vorstehendes **Spermaceti-Oel** per Fl. 50 ₰, ist zu haben in Leipzig bei den Herren:
C. Berndt & Co., Grimmaische Straße 26.
C. Bötticher Nachfolger, Markt.
Adolf Kröger, Neumarkt 9.

Geschwindigkeit u. Schönheit.
Ein Knopfloch per Minute.
Sechzig Knopflöcher per Stunde.

Webster's Patent
Knopfloch-Arbeiter.

Es ist unmöglich, durch Annoncen eine vollkommene Idee von dieser wunderbaren und in ihrer Art einzigen Erfindung zum **Ausstechen und Besäumen von Knopflöchern** zu geben, trotzdem dieselbe eine so einfache ist, daß ein Kind mit diesem Hülfsmittel ein **besseres Knopfloch** zu fertigen im Stande ist, als eine gelehrte Näherin ohne dasselbe. Jeder Nadelstich wird mit mathematischer Genauigkeit ausgeführt. **Kein Verletzen der Finger, keine Ueberanstrengung der Augen,** und ein unvollkommen ausgeführtes **Knopfloch** bei Gebrauch desselben **ein Ding der Unmöglichkeit.** Geschwindigkeit und Brauchbarkeit sind erstaunenswerth, und giebt dieser **Knopfloch-Arbeiter** allgemeine Befriedigung. Jeder, der denselben kennt, bezeugt, daß er sein Gewicht in Geld werth ist. Kein Arbeitstisch ist ohne denselben vollkommen. Er wird ganz unabhängig von der Nähmaschine gebraucht und hält so lange wie ein Fingerhut. — Ein Knopfloch-Arbeiter, bestehend aus einem Stecher und Besäumer, in eleganter Schachtel verpackt, wird nach Empfang von Post-Anweisung im Betrage von 3 ℳ franco zugesandt.
Adresse **Webster Manufacturing Company. London & Paris,**
Comptoir: Berlin, Leipziger Straße 103, Ecke Friedrichstraße, 1. Etage.

Apfelsinen für Händler
100 Doppelkisten prima Valencia
billigst bei **Ottomar Meissner,** Reichsstraße 6 und 7.

SLUB
Wir führen Wissen.

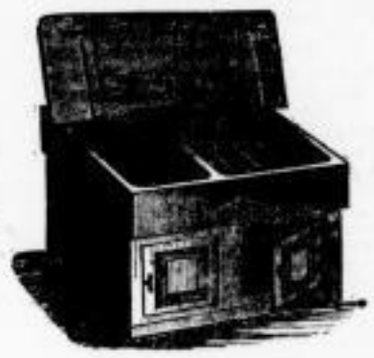
Verkauf:
20 Grimmaische Strasse 20

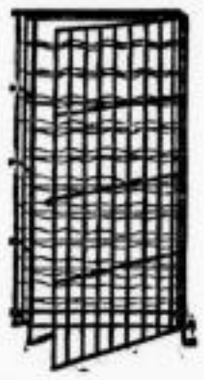
Fabrik:
Reudnitz, Leipziger Str. 1.

Carl Schmidt, Leipzig

(Messmusterlager gegenüber der Hauptpost).

Grösste Auswahl in eisernen Gartenmöbeln,
Bettstellen, Waschtischen, Flaschenschränken,
Blumentischen und Blumentopfständern,
von letzteren ganz neue Muster in reinem deutschen Styl,
Blumentreppen und Gartenspritzen.
Eisschränke in einfacher aber bester Construction nach 20jähriger Erfahrung als die besten befunden.
Aufwaschapparate, Küchenmöbel, Closets.
Zimmerspringbrunnen, Aquarien, Zimmerdouchen,
Badewannen, Badeeinrichtungen.





FABRIK von KRAGEN und MANCHETTEN

Wir verwenden für unser Fabrikat das **BESTE**

BIELEFELDER LEINEN.

Einzel-Verkauf zu Fabrik-Preis.

Einzel-Verkauf zu Fabrik-Preis.

Die Knopflöcher sind von **feinster Handarbeit.**

Probekragen schicken wir nach ausserhalb gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken ***franco.***

No. 9. 6 ₰ per Dutz. VIERFACH.

No. 6. 6 ₰ per Dutz.

No. 4. 9 ₰ per Dutz

3 ₰ per Dutz. für Knaben.

No. 12. 4 ₰ per Dutz. DREIFACH.

OBERHEMDEN NACH MAASS

66 Mk. per Dutz. Qual. I — **51 Mk. per Dutz. Qual. II.**

Für den Rumpf verwenden wir den besten Amerikanischen oder Elsässer Hemdenstoff und die Einsätze lassen wir in den **neuesten Mustern** selbst anfertigen und zwar von dreifach **rein Leinen.** Für die obere Lage **beste Qualität Bielefelder.**
Besonders heben wir hervor, dass auch das Futter bei unseren Einsätzen **rein Leinen** ist.

Sie nehmen in Folge dessen beim Waschen die Stärke besser an, lassen sich leichter bügeln (die obere Lage läuft mit den beiden unteren gleichmässig ein) und bekommen eine bei Weitem schönere Steife, als es bei baumwollenem Futter möglich ist.

Wir liefern zuerst Probehemd.

Prospecte mit genauer Angabe zum **Selbstmaassnehmen** und Mustern der Einsätze, sowie der **Kragen** und **Manchetten** senden wir nach ausserhalb **kosten-** und **portofrei.**

No. 8. 5 ₰ per Dutz. VIERFACH.

No. 1. 6 ₰ per Dutz.

No. 1. 9 ₰ per Dutz.

No. 6. 9 ₰ per Dutz.

No. 11. 6 ₰ per Dutz.

New-York 636 Broadway und 35 Great Jones Str. **JUST BROTHERS,** Leipzig 29 Grimm. Strasse 1. Etage.

Nur allein Bahnhofstr. 19
im Tscharmann'schen Hause.

Neue elegante Mobiliare

in echt Eiche, echt Nussbaum, echt Mahagoni u. Schwarz, Blank u. Matt
stehen
Bahnhofstrasse 19,
neben dem Haupt-Zoll-Amt
im **Tscharmann'schen Hause**
Flügel B, erste Etage,
zu folgenden Preisen zum Verkauf, als: **echt nussb.- und mahag.-fournirte Kleiderschränke, 2thürig 10 Thlr.; echt nussb.- und mah.-fourn. Bettstellen mit rothen Drell-Feder-Matratzen u. Keilkissen 16 Thlr.; echt nussb.- und mah.-fourn. Sophatische, 2sitzig, 5½ Thlr.;** echt nussb. u. mahag. Schreibsecretaire, fein ausgelegt 22 Thlr.; echt nussb.- u. mah.-fourn. Bücher- und Silberschränke, Verticow, Galerie- u. Salonschränke, 2thürig geschweift 10 Thlr.; **echt nussb.- und mah.-fourn. Waschtische mit echt carrarischem Marmor 8 Thlr.;** echt nussb.- und mah.-fourn. Büffets mit 3 Schränken, echt carrarischem Marmor u. Speiseausätzen, desgl. Cylinderbureaux mit Sitz- und Stehpulten 33 Thlr.; echt nussb.- und mah.-fourn. Ausziehtische 7½ Thlr.; ca. 2¾ Meter hohe Trumeaux in echt Eiche, echt Nussbaum, echt Mahagoni u. schwarz mit quecksilberbelegten Krystallgläsern, Pfeilerspiegel in echt Nussb. u. Mahag. 7½ Thlr.; echt Nussb.- und Mahag.-Damenschreibtische, höchst elegant 15 Thlr.; desgl. Spiel- und Nähtische 5 und 6 Thlr.; **Salon-Polstergarnituren mit ff. div. Rips-Coteiln u. Modestoffbezügen 36 Thlr.; Salon-Polstergarnituren in feinen Plüschbezügen 45 Thlr.; ganze Salon-Mobiliare, bestehend in 10 Gegenständen, mit feinstem Plüschbezug 90 Thlr.; echt eichene, reich antique gestochene Salon- und Speisezimmer-Einrichtungen,** als Büffets, Patent-Coulissentische zu 24 Personen, Verticow, Servir-, Spiel- und Beisetztische; Herren-Schreib- und Diplomatentische, Trumeaux etc.; **Salon-Einrichtungen in Schwarz, Blank und Matt mit den feinsten fransen, Seiden-Coteinbezügen nebst sämmtlichem Zubehör, Oelgemälde, kein Oeldruck,** mit Goldbaroque-Rahmen 4½ Thlr.; Regulateure mit 14tägigen, gut gehenden Werken 7 Thlr.; grosse 4etagige Bücher- und Noten-Etagèren 3½ Thlr.; Speisetische mit gedrehten Säulen 2½ Thlr. u. A. m. — **Der Verkauf findet nur an Wochentagen Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt.**

Nur allein Bahnhofstr. 19
im Tscharmann'schen Hause.

Reinstes Fluß-Eis
liefert bei coulanten Bedingungen in jedem Quantum frei ins Haus und versichert solide und prompte Ausführung Friedr. Rödger, Petersstrasse 40.

Neu! Neu! Neu!

Petroleum-Moderateur-Lampen

patentirt in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Belgien.
Paul Heussi, Königsstrasse 22.
Inhaber der Patentrechte.
Fabrik von Kaiserlampen und anderen Petroleumlampen.

Christofle Tafelbestecke

(Messer, Gabeln, Löffel)
mit besten Solinger Gussstahlklingen empfiehlt zu **Original-Fabrikpreisen**
Emil Wilbrand, Königshaus, Markt No. 17, neben Auerbach's Hof.

ff. Maitrank aus frischem Waldmeister, à Fl. 75 Pfennige, bei **Franz Voigt,** Grimm. Steinweg No. 9.

Mit heutigem Tage eröffnete
Sternwartenstraße 13,
gegenüber Turnerstraße,
ein **Materialwaaren- u. Producten-Geschäft**
Indem ich dies zur Kenntniß meiner geehrten Nachbarschaft bringe, verfehle ich nicht, auch meinen früheren, mir so lieb gewordenen Kunden, diese meine neue Thätigkeit hiermit zur Anzeige zu bringen.
Leipzig, den 3. Mai 1881.
Hochachtungsvoll
P. Wagenknecht.

Für Wiederverkäufer.

Da ich mein **Detail-Geschäft** aufgeben will, verkaufe ich mein enormes Lager von feinen **Bremer Cigarren** bei größeren Posten zu außerordentlich reducirten Preisen, worauf ich auch besonders Wiederverkäufer aufmerksam mache.
Ernst Knoke, Markt Nr. 8.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage: „Fahrplan der Berlin-Anhaltischen und Oberlausitzer Eisenbahn".

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 123. Dienstag den 3. Mai 1881. 75. Jahrgang.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten am 6. April 1881*).

(Auf Grund des Protokolles mitgetheilt.)

Anwesend: 47 Stadtverordnete und die Vertreter des Rathes: Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, sowie die Herren Stadträthe Schilling, Mechler, Schmidt-Sächsmann, Döllinger und Dr. Messerschmidt.

Herr Vicevorsteher Dr. Schill, welcher den Vorsitz führt, theilt nach Eröffnung der Versammlung mit, daß vom Finanzausschuß in Gemäßheit eines in der letzten Plenarsitzung gefaßten Beschlusses, in die

gemischte Commission zur Berathung über eine bessere Verwerthung des Lagerhofes

gewählt worden sind die Herren Vicevorsteher Gumpel, Kaufmann Thieme, Kaufmann Fahrig und Kaufmann Herrmann.

Bei der durch den Herrn Vorsitzenden sodann verlesenen

Mittheilung des Rathes über ein von den Erben des verstorbenen Herrn Reichsgerichtsraths Dr. Wenk der Löhne-Stiftung überwiesenes Geschenk von 1500 M,

sowie bei der Rathszuschrift in Betreff der

regulativmäßigen Pensionsgewährung an den Schutzmann F. W. Richter

bewendet es.

Das

Urlaubsgesuch des Herrn Stadtverordneten Seemann auf fünf Wochen

wird einstimmig genehmigt.

Verschiedene von hiesigen Schulanstalten übersendete Programme für die Osterprüfungen gelangen zur Vertheilung und tritt man sodann in die Tagesordnung ein.

Zuerst referirt Herr Director Dr. Fiebiger für den Bau- und Oekonomie-Ausschuß über den

nördlichen Bebauungsplan (Nr. 515).

Die über diese Vorlage von den genannten Ausschüssen wiederholt gepflogenen Berathungen haben unter Theilnahme der Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Stadtrath Schilling, Oberingenieur Hüttisch und bez. Baudirector Licht stattgefunden. Die hierbei von den Ausschüssen gewünschten Aenderungen der Vorlage fanden in der Hauptsache Berücksichtigung in einem von dem Bauamte, getroffener Vereinbarung gemäß, entworfenen und kurzer Hand vorgelegten Gegenplan Nr. 2361, bei dessen Prüfung folgende Anträge von den vereinigten Ausschüssen beschlossen wurden:

1) den Rathsplan Nr. 313 abzulehnen,
2) den Gegenplan Nr. 2361 zu genehmigen und dem Rathe zur Annahme zu empfehlen, jedoch unter folgenden Modificationen:
   a. daß die Straße M 1 bis zur Kreuzung mit der Straße N 1 geradlinig durchgeführt wird,
   b. daß die von der Pestalozzibrücke aus nach der Gohliser Grenze zu führende Diagonalstraße von der Straße N 1 bis zur Straße H in Wegfall gebracht wird,
   c. daß die Straße F von Punct a bis Punct b geradlinig gelegt und dementsprechend zur Aufrechterhaltung der symmetrischen Anlage die Straße M 1 etwas verdrückt wird.

Der Herr Referent bemerkt bei der Begründung dieser Anträge, daß sich die vorgeschlagenen Modificationen von selbst rechtfertigen.

Er spricht sodann noch die Erwartung aus, daß der Rath, wenn er den Vorschlägen der Ausschüsse nicht zustimmen sollte, eine gemischte Deputation ernennen werde, welche den Plan anderweit zu prüfen und bez. festzustellen hätte.

Herr Grimme: Der Plan müsse nochmals gründlich durchgearbeitet werden; verschiedene kleine Naivetäten würden verschwinden, wenn sich der Herr Baudirector Licht nochmals eingehend mit dem Plane beschäftigt. Es sei eine Vervollständigung des Planes nöthig durch den Eintrag der Gebäude des Berliner Bahnhofes, der Kammgarnspinnerei u. s. w.

Herr Redner beantragt:

den Rath zu ersuchen, daß er den Plan nach dessen Vervollständigung durch Einzeichnung des Berliner Bahnhofes und der Wollkämmerei u. s. w. nochmals dem Collegium vorlege.

Herr Dir. Peucker möchte höchstens den Theil des Planes beanstandet sehen, in welchem der Berliner Bahnhof und die Wollkämmerei liegen; den anderen Theil des Planes aber solle man doch nunmehr genehmigen, damit endlich einmal auch das dem Collegium noch vorliegende Tauschproject mit dem Militairfiscus erledigt werden könne.

Als einschränkendes Amendement zu dem Grimm'schen Antrag beantrage er:

den Plan unter den vom Ausschuß vorgeschlagenen Modificationen zu genehmigen, soweit er das Areal diesseits der Magdeburger Bahn umfaßt.

Herr Stadtrath Schilling bemerkt hierauf, der neue Plan sei nur eine Tectur zu dem früheren Plane. Es müsse selbstredend noch ein neuer Plan angefertigt werden.

Herr Referent: Die Ausschüsse haben den neuen Plan auch nur als eine Skizze betrachtet. Einzelne Ergänzungen würden noch nöthig sein. Im Ganzen möge man aber doch den Plan genehmigen. Mit dem Antrage des Herrn Grimm sei er einverstanden. Wenn aber Herr Grimm nach seinen Ausführungen sich noch principielle Aenderungen offen gehalten wissen wolle, so müßten die Ausschüsse, wie er in deren Namen versichere, dieselben ablehnen. Die Angelegenheit müsse endlich einmal zum Abschluß kommen.

Herr Director Peucker betrachtet die ebengehörten Ausführungen des Herrn Referenten als eine Interpretation des Grimm'schen Antrages und zieht nunmehr seinen Antrag wieder zurück.

Die Ausschußanträge werden sämmtlich einstimmig angenommen und der Antrag des Herrn Grimm findet mit 32 gegen 14 Stimmen Annahme.

Ferner referirt Herr Director Dr. Fiebiger für den Bau- und Oekonomieausschuß über den

Verkauf des Villenplatzes Nr. 7 an der Hillerstraße an Herrn Architekt Max Pommer um den Preis von 30 M pro □Meter nach der Rathsvorlage vom 16. März d. J.

Die von den genannten Ausschüssen beantragte Zustimmung zu dieser Vorlage wird vom Collegium ohne Weiteres einhellig beschlossen, ebenso genehmigt die Versammlung nach dem durch Herrn Director Dr. Fiebiger empfohlenen Antrag des Bau-, Oekonomie- und Stiftungsausschusses den

Verkauf des an der verlängerten Sternwartenstraße gelegenen Bauplatzes I des Parcellirungs-Planes Nr. 409 an den Bauunternehmer F. R. Klinge um den Preis von 55 M pro □Meter

einstimmig.

Ueber die folgenden Gegenstände der Tagesordnung berichtet für den Oekonomieausschuß Herr Director Peucker.

Zu der Rathsvorlage wegen

Zurücknahme der vom Collegium durch Beschluß vom 23. März d. J. an die Zustimmung zur Concessionirung neuer Pferdebahnlinien geknüpften Bedingung, daß auch auf der Ringstraße vom Eingang der Weststraße ab, entlang der Promenade, zum Anschluß an den Norden der Stadt noch ein Geleis gelegt werde,

bemerkt der Herr Referent, daß der Ausschuß den Antrag auf Zustimmung beschlossen gehabt habe, daß aber die Angelegenheit seit heute Mittag in ein anderes Stadium getreten sei, indem nach einer vom Rathe übermittelten Erklärung der Pferdebahngesellschaft diese sich der fraglichen Bedingung unterworfen habe mit dem Bemerken, daß sie auf das Einverständniß der städtischen Collegien rechnen zu dürfen hoffe, wenn sie die Inangriffnahme des Baues dieser Linie bis dahin aussetze, daß der Rath die Ueberzeugung gewinnt, daß der Bau dieser Linie einem wirklichen Bedürfniß des öffentlichen Verkehrs zu entsprechen und eine Rentabilität für die darauf zu verwendenden Kosten zu gewähren geeignet sei.

Der hierauf vom Rathe gefaßte Beschluß,

nunmehr die von den Stadtverordneten unterm 23. v. M. gestellte Bedingung in dem vorstehends von der Gesellschaft bezeichneten Sinne und mit der von letzterer vorgeschlagenen Modification anzunehmen,

erhält, nach dem Vorschlage des Herrn Dir. Peucker, die allseitige Zustimmung des Collegiums.

Die vom Rathe auf Ansuchen der Pferdebahngesellschaft genehmigte

Führung eines Pferdebahngeleises vom Roßplatze ab durch die Kurprinzstraße und Windmühlenstraße nach dem Bairischen Bahnhofe

anlangend, so spricht das Collegium dem Antrage des Oekonomieausschusses gemäß einhellig Zustimmung aus.

Weiter werden dem Antrage des Oekonomieausschusses entsprechend die Vorlagen über

forstmäßige Bepflanzung der sogen. „Krummen Wiese",

sowie über

forstmäßige Bepflanzung der sogen. „Bairischen Wiese"

einstimmig genehmigt.

Die im diesjährigen Budget Conto 9, Pos. 53b für

Instandsetzung des Pleißenufers in der Rosenthalgasse von der Humboldtbrücke bis zum Thorhause

eingestellten 1377 M 50 ₰, beantragt der Oekonomie-Ausschuß nunmehr zu genehmigen, da allerdings die früher von ihm gewünschte Herstellung einer Ufermauer dort bei den jetzigen Steuerverhältnissen unserer Stadt nicht rathsam erscheine und überdies bei späterer Verbreiterung der Gustav-Adolph-Straße die Uferverhältnisse dort eine Aenderung erfahren müssen.

Das Collegium erhebt den Ausschußantrag einstimmig zum Beschluß.

In Betreff der vom Rathe gestellten

Forderungen von 1951 M 65 ₰ und 124 M 80 ₰ für Reparaturen im Gute Taucha

beantragt der Oekonomieausschuß, indem er sich der neueren Auffassung des Rathes, daß die Dachsparren nicht als ein Theil des vertragsmäßig vom Abpachter zu unterhaltenden Daches selbst zu gelten haben, anschließt, Verwilligung der erwähnten Beträge, zumal auch die übrigen Reparaturen, wie sich Mitglieder des Ausschusses an Ort und Stelle überzeugt haben, sehr dringlicher Natur sind.

Herr Stuck, welcher eine Besichtigung des Gutes Taucha vorgenommen hat, schildert den baulichen Zustand dieses Gutes als einen sehr desolaten. In den Ställen sei nicht für genügende Ventilation gesorgt, so daß der Dunst das Holzwerk schädige. Auch im Uebrigen wären verschiedene Aenderungen beziehentlich Reparaturen nothwendig. Gleiche Wahrnehmungen habe er auch bezüglich anderer Stadtgüter, so namentlich in Connewitz, machen müssen. Es sei zu wünschen, daß die Oekonomiedeputation des Rathes dem Zustande unserer Landgüter ihre Aufmerksamkeit zuwenden und, wo nöthig, Besserung schaffen möchte. Werde ein Pachtobject in gutem Zustande erhalten, so wären auch bessere Erträgnisse zu erwarten. Wie früher der Pächter des Gutes Connewitz, so habe sich auch dem Vernehmen nach der Pächter des Gutes Taucha erboten, mehr Pacht zu zahlen, sofern die Baulichkeiten in guten Zustand gesetzt würden.

Herr Stadtrath Dr. Messerschmidt bemerkt, daß die Oekonomie-Deputation sich bemühen werde und bez. sich schon bemüht habe, die erwähnten Mängel abzustellen; es lasse sich dies aber nur nach und nach erzielen.

Herr Trietschler äußert sein Befremden darüber, daß Herr Stuck nicht bereits im Ausschuß so eingehend über seine Wahrnehmungen bei Besichtigung des Gutes Taucha referirt hat; der Ausschuß würde dann in der Lage gewesen sein, entsprechende Anträge zu stellen.

Hierauf constatirt der Herr Referent, daß Herr Stuck als Subreferent im Ausschuß sich im Allgemeinen über die Nothwendigkeit der projectirten Reparaturen in gleicher Weise geäußert habe; wenn er heute speciellere Mittheilungen mache, so sei dies ganz gerechtfertigt, da er, Referent, Herrn Stuck selbst ersucht habe, über die an Ort und Stelle erhaltenen Eindrücke dem Collegium Mittheilung zu machen.

Der Ausschußantrag wird hierauf einstimmig angenommen.

Mit der vom Rathe beschlossenen

Verwendung von Platanen bei Bepflanzung der Pfaffendorfer und Gohliser Straße

(die Kosten für Baumanpflanzungen sind bereits am 27. Oct. v. J. mit 8800 M verwilligt worden, doch wollte der Rath Linden anpflanzen) erklärt sich das Collegium nach dem Antrage des Oekonomieausschusses einverstanden; ebenso wird die vom Rathe beschlossene und durch den Oekonomieausschuß befürwortete

Herstellung eines Wildgatters im Burgauer Revier an der „Deutscher Gottige" mit 615 M Kostenaufwand

einstimmig genehmigt.

Herr Kleinschmidt berichtet hierauf für die von der gemischten Oekonomiedeputation am 20. December v. J. beschlossene, vom Rathe am 8. März d. J. angezeigte

Verwilligung von 505 M für den Einbau eines Rindviehstalles in einem Schafstall auf Rittergut Cunnersdorf,

sowie

Verwilligung von 483 M für Herstellung eiserner Gitter an den Futtertrögen in dem neuerbauten Kuhstall auf dem Rittergute Stötteritz u. Th.

Hierbei bewendet es.

Es folgt ein durch Herrn Director Heuschkel vorgetragenes Referat des Finanzausschusses über

Anstellung eines zweiten Diakonus für die Peterskirche mit 3000 M Jahresgehalt und 600 M Wohnungsentschädigung.

Der Rath motivirt seinen diesbezüglichen, in Gemäßheit von §. 2 des Kirchengesetzes vom 30. März 1868 dem Collegium vorgelegten Beschluß damit, daß die Südvorstadt in den letzten Jahren außerordentlich gewachsen sei, auch gerade dort das Bedürfniß nach Seelsorge sich besonders geltend mache.

Der Ausschußantrag lautet:

zustimmende Erklärung zu dem Rathsbeschluß abzugeben;

während der Herr Referent der Meinung ist, es sei correcter, lediglich Kenntniß von der Rathszuschrift zu nehmen, da keine Bemerkungen dazu zu machen seien, und da das Collegium nach dem Kirchengesetz nur zu hören sei, ein Widerspruchsrecht aber nicht habe.

Herr Vice-Vorsteher Dr. Schill, welcher bei dieser Verhandlung den Vorsitz Herrn Vice-Vorsteher Gumpel übertragen hat, nimmt Gelegenheit, die Frage der Militairseelsorge zu berühren; das Collegium habe diese Frage vom finanziellen Standpuncte aus zu betrachten; es werde für die betreffenden Amtshandlungen der Geistlichen vom Militairfiscus keine Entschädigung gewährt. Der Herr Redner macht nähere Mittheilungen über die früheren Verhandlungen mit dem Kriegsministerium wegen der Militairseelsorge und wünscht, daß eine Wiederaufnahme dieser Verhandlungen herbeigeführt werde. Das Collegium sei competent, Anträge zu stellen, welche dahin zielen, Lasten abzumindern. Er beantrage:

das Collegium wolle den Rath ersuchen, auf die ihm geeignet erscheinende Weise darauf hinzuwirken, daß die Verhandlungen über die Militairseelsorge in Gemäßheit der seiner Zeit dem königl. Kriegsministerium gemachten Vorschläge wieder aufgenommen und zum Abschluß gebracht werden.

Herr Dr. Kirchhoff erklärt, daß er dem Ausschußantrage, wenn er in der Form, wie ihn die vorliegende Tagesordnung enthalte, zur Abstimmung kommen sollte, nicht beistimmen werde, denn das Collegium habe kein Zustimmungsrecht; ebenso wenig werde er aber auch dem Antrage des Herrn Vorstehers, der Interna der lutherischen Kirche berühre, zustimmen können, weil er der reformirten Gemeinde angehöre.

Nach einer kurzen Bemerkung des Herrn Referenten erklärt Herr Vicevorsteher Dr. Schill, daß, wenn das Collegium gehört werden solle, es auch das Recht haben müsse, eventuell Widerspruch zu erheben und Bedenken geltend zu machen. Der Ausschußantrag sei daher ganz correct; man dürfe freilich denselben nicht so verstehen, als ob die Zustimmung des Collegiums zur Gültigkeit des Beschlusses nothwendig sei; vielmehr habe er den Sinn, daß dem Collegium Bedenken nicht beigehen.

Es entspinnt sich eine Discussion über die Competenzfrage, woran sich Herr Dr. Kirchhoff, Herr Director Peucker und der Herr Referent betheiligen und wobei Herr Dr. Kirchhoff erklärt, sich der Abstimmung über die vorliegenden Anträge enthalten zu wollen.

Nachdem Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin noch die hauptsächlichen Gründe mitgetheilt, aus welchen die früheren Verhandlungen mit dem königlichen Kriegsministerium in Betreff der Militairseelsorge gescheitert seien, wird einstimmig beschlossen,

eine zustimmende Erklärung zur Rathsvorlage abzugeben.

Der Antrag des Herrn Vorsteher Dr. Schill findet ebenfalls allseitige Zustimmung.

Zum Schluß wird noch, wie der Finanzausschuß durch Herrn Director Heuschkel beantragt, die Rathsvorlage über

Gewährung einer Unterstützung von 4,50 M wöchentlich an den invaliden Spritzenmann Friedr. Richter

einstimmig genehmigt.

*) Eingegangen bei der Redaction am 26. April 1881.

Reichsverein für Sachsen.

* Leipzig, 2. Mai. Die am gestrigen Sonntage im Kaufmännischen Vereinshause hier abgehaltene Landesversammlung des Reichsvereins für Sachsen war in erfreulichem Maße zahlreich, von über 200 Personen, besucht, zu denen die auswärtigen Mitglieder das größte Contingent stellten. Sehr gut waren namentlich die Wahlkreise der beiden Kreishauptmannschaften Leipzig und Zwickau vertreten. Unter den Anwesenden bemerkten wir die Reichstagsabgeordneten Dr. Stephani, Holtzmann, Prof. Dr. Boretius (Vertreter für Halle), Dr. Böttcher (Vertreter für Waldeck) und die Landtagsabgeordneten Dr. Krause, Ahnert, Penzig, Ruppert, Müller, Grimm, Roth und Strauß.

Nachdem der stellvertretende Vorsitzende, Herr Director Peucker, die Versammlung eröffnet und begrüßt hatte, ergriff Herr Vicebürgermeister a. D. Dr. Stephani zu seinem einleitenden Referat das Wort. Derselbe führte aus, daß die gegenwärtige politische Lage dem Vorstande des Reichsvereins den Anlaß gegeben habe, die Mitglieder zusammenzurufen, um darüber zu berathen, welche Aufgabe die nationalliberale Partei gegenüber dieser Lage habe. Es sei nicht hinwegzuleugnen, daß ein Zug der Beunruhigung und Unzufriedenheit durch alle Kreise des Volkes gehe und daß dieser Zug in Pessimismus, der da meine, es müsse womöglich noch schlimmer werden, auszuarten drohe, was das Gefährlichste und Falscheste sein würde. Wenn man den Blick nur wenige Jahre zurückwende, welches andere Bild ergebe sich da dem Auge! Es erfolgte Deutschlands nationale Erhebung, deren Resultate die kühnsten Hoffnungen aller Patrioten übertrafen. Wir traten aus den Zuständen elender Spaltung und Zerrissenheit heraus und Jahrhunderte langes Versäumniß wurde auf allen Gebieten des nationalen Lebens gut gemacht. Wir schüttelten die inneren socialen und wirthschaftlichen Hemmnisse ab und dieses Befreiungswerk wurde zuletzt durch die Herstellung einheitlichen Rechtes, die Errichtung eines obersten Gerichtshofes gekrönt. Unsere starke Wehrkraft, deren Erhaltung uns allerdings schwere Opfer auferlegt, läßt uns mit Befriedigung, mit Sicherheit nach außen blicken, wenn wir uns freilich auch sagen müssen, daß wir noch eine geraume Zeit diese Opfer zu bringen haben werden. Im großen östlichen Nachbarreich können jeden Augenblick die Dinge eine Gestaltung annehmen, die zur Abwehr nöthigt, und in Frankreich glimmen die Revanchegelüste unter der Asche fort. Doch nicht allein mit diesen äußeren Verhältnissen haben wir zu rechnen, sondern es gilt auch die Augen offen zu halten gegenüber den Parteien in unserer eigenen Mitte, welche mit den Nihilisten sympathisiren und deren gemeinschädliche Tendenzen bereits außerordentliche gesetzgeberische Maßnahmen nöthig gemacht haben.

Alle diese Verhältnisse sind gewiß dazu angethan, alle Diejenigen, welche unser Reich treu stützen wollen, fest zusammen zu fassen und die inneren Differenzen zurücktreten zu lassen. Namentlich wenn wir ferner unseren Blick darauf richten, daß die so einflußreiche ultramontane Partei heute noch ihre Entschließungen nicht aus der Abwägung der deutschen Interessen heraus faßt, sondern das Interesse der römischen Curie zur Richtschnur ihres Handelns macht und fortdauernd entschiedene Gegnerschaft in Bezug auf unsere deutschnationale Entwickelung an den Tag legt, dann haben wir doppelte Ursache, uns vor inneren Streitigkeiten zu hüten und die Gemeinschaft zwischen Denjenigen zu pflegen, welche gewillt sind, nach wie vor treu auf Seite von Kaiser und Reich zu stehen.

Die deutsche Einheit ist zum Wesentlichen durch Fürst Bismarck und die deutschen liberalen Mittelparteien herbeigeführt worden. Die Mitarbeit dieser beiden Factoren unseres politischen Lebens ist leider heute aufgelöst, und wir sehen, daß Fürst Bismarck heute mehr als je geneigt ist, bei den Parteien Unterstützung zu suchen, welche bei der Gründung des Reiches entweder lau bei Seite standen, oder dazu sich in offener Feindschaft verhielten. Wir können uns über diese Lage der Dinge nicht mehr täuschen, sondern müssen sagen, daß das Zusammenwirken zwischen Fürst Bismarck und dem deutschen Liberalismus nicht mehr vorhanden ist. Welche Stellung ist durch diese Veränderung der liberalen Mittelpartei gegeben? Der Vortragende berührte zunächst den Hauptpunct, in welchem zwischen Fürst Bismarck und der nationalliberalen Partei principielle Meinungsverschiedenheiten bestehen, die Finanz- oder Steuerreform, und er erörterte in eingehender Weise den bereits früher von ihm dargelegten Standpunct, den die genannte Partei zu dieser Frage einnimmt und der sich kurz in folgenden Worten ausdrücken läßt: Wir unterstützen lebhaft den Plan, das Reich finanziell durch indirecte Steuern von den Einzelstaaten unabhängig zu machen, wir sind Willens, gewisse industrielle Schutzzölle zu bewilligen, können aber nicht mit dem Schutzzollsystem, wie es jetzt vorliegt, insonderheit nicht mit den Zöllen auf die nothwendigsten Lebensmittel übereinstimmen. Nachdem das Reich einmal zu diesem Schutzzollsystem übergegangen, muß demselben die Zeit zu einer ehrlichen Probe gelassen werden und die Schutzzollpolitik hat uns daher zur Zeit nicht zu beschäftigen. Wir können aber — und das ist der Kern der Sache — nicht den Plan unterstützen, daß das Reich einen Betrag in beliebiger, unbekannter Ausdehnung an indirecten Steuern erhebt, um das Geld wieder den Einzelstaaten zufließen zu lassen, welche damit in den Stand gesetzt werden sollen, directe Landessteuern zu erlassen. Jede liberale Partei muß, wenn sie sich nicht selbst aufgeben will, fordern, daß, wenn jenem Plan irgend wie Folge gegeben werden soll, in erster Reihe der zu erlassende Theil der directen Landessteuern, den man durch indirecte Reichssteuern zu ersetzen gedenkt, genau festgestellt sein muß.

Redner ging nun auf die Steuergesetzentwürfe, die dem gegenwärtigen Reichstag wieder vorliegen, näher ein und motivirte die ablehnende Haltung, welche die nationalliberale Partei diesen Vorlagen gegenüber einnimmt. Anders steht die Partei zu den Bemühungen des Reichskanzlers, durch positive Maßregeln die Wirkungen des Socialistengesetzes zu unterstützen, und sie begrüßt den im Arbeiter-Unfall-Versicherungsgesetz enthaltenen Grundgedanken mit Freude. Man wirft, so betonte Redner, diesem Gesetze vor, daß es den Staatssocialismus verkörpert, indessen durch diesen Vorwurf darf man sich nicht irre machen lassen; wenn darin, daß der Staat zum Wohle der arbeitenden Classen humanitäre Einrichtungen trifft, Staatssocialismus steckt, dann gehört derselbe in der That zu den Hauptaufgaben des modernen Staates. Es kann allerdings nicht geleugnet werden, daß einzelne falsche Richtungen in den principiellen Bestimmungen des Gesetzentwurfes mit enthalten sind, und dazu gehört in erster Linie der Gedanke, daß außerhalb des Individuums ein Draußenstehender, der Staat, vorhanden ist, der ohne Rücksicht auf die eigene Tüchtigkeit und Leistungen den Menschen helfen kann. Diesem Gedanken, der sich an das Verlangen der socialdemokratischen Partei anschließt, der Staat solle einen unbedingt gleichmäßigen Arbeitslohn, einen gleichmäßigen Antheil am Ertrage der Arbeit garantiren, dürfen wir nicht beitreten. Wenn auf der einen Seite der Grundgedanke des Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Gesetzes ein guter und lobenswerther ist, so wird es mit der gegenwärtigen Vorlage im Reichstage doch kaum möglich sein, die Frage zum Austrag zu bringen. Es fehlen noch viele Vorbereitungen und es ist auch nicht zu verwundern, wenn eine Frage von so ungeheurer Tragweite nicht gleich im ersten Anlaufe zur Erledigung kommt.

Nachdem Redner noch kurz der ebenfalls ablehnenden Haltung der nationalliberalen Partei zu den vorgeschlagenen Verfassungs-Aenderungen gedacht und sich nur für die Verlängerung der Wahlperioden erklärt hatte, gelangte er zu der Beantwortung der Frage: Welche Stellung hat die nationalliberale Partei zu dem gegenwärtigen Regierungssystem des Fürsten Bismarck einzunehmen? Soll sie in eine entschieden oppositionelle Stellung eintreten oder soll sie ihre in den letzten Jahren beobachtete Haltung weiter beibehalten? und er erklärte sich unter vielfachem Beifall der Versammlung wie folgt: Ich fühle mich leider genöthigt, in den oben berührten Hauptfragen die Unterstützung dem Reichskanzler zu versagen, aber auf der anderen Seite lehne ich es entschieden ab, in eine principielle Opposition zu dem Fürst Bismarck mich zu begeben. Ich halte fest an den Aufgaben, welche die nationalliberale Partei früher verfolgt hat, und werde Das, was wir seit 1866 erlangt haben, vertheidigen. Diese Aufgabe wird eine schwere sein, aber ich halte sie für meine Pflicht. Ich adoptire nicht die Wahlparole: für oder wider Bismarck, denn sie ist falsch. Wenn es heute der öffentlichen Meinung gelänge, Bismarck zu verdrängen, dann würde ein wahres Chaos nach innen und außen entstehen. So fest ist die Gründung des Deutschen Reiches noch nicht beschaffen, daß sie über jeden Zweifel erhaben ist, und die Beseitigung des wesentlichsten Schöpfers der deutschen Einheit würde ganz gewiß im Auslande die Meinung erwecken, daß damit ein Hauptfundament unseres Reiches zerstört worden sei. Fest Das zu erhalten, was mit Hülfe der nationalliberalen Partei geschaffen worden, Das muß deren Aufgabe sein und bleiben. Möglicherweise werden bei den nächsten Wahlen die extremen Parteien gewinnen und die gemäßigten Mittelparteien Einbuße erleiden, aber diese Aussichten dürfen die letzteren nicht dazu verleiten, daß auch sie ihrerseits in den Fehler verfallen, lediglich Fractions- und Wahlpolitik zu treiben und mit allerhand erbärmlichen, traurigen Mitteln einige Wahlkreise mehr zu erobern. Die Ungunst der Zeit wird vorübergehen, und wenn auch heute Fürst Bismarck sich auf unsere Gegner stützt, so wird die Zukunft beweisen, daß nur mit Hülfe des deutschen liberalen Bürgerthums das Deutsche Reich gefestigt und ausgebaut werden kann.

Hierauf resumirte der Redner seinen Vortrag mit den Worten, die wir schon in der letzten Nummer mitgetheilt haben, und er gab in Bezug auf die Wahlvorbereitungen seine Anschauung dahin zu erkennen, daß der Reichsverein nicht schon jetzt in die eigentliche Agitation für die voraussichtlich im Herbste stattfindenden Reichstagswahlen eintreten, sondern dieselbe erst nach den Landtagswahlen aufnehmen möge. Die Versammlung dankte dem Vortragenden durch lang anhaltenden allgemeinen Beifall.

Herr Reichstagsabgeordneter Prof. Boretius aus Halle eröffnete die Debatte und führte etwa Folgendes aus: Es ist nicht zu bezweifeln, daß die liberalen Mittelparteien gegenwärtig einen schweren Stand haben, indessen Das darf die Nationalliberale Partei nicht abhalten, an den Grundgedanken ihres Programms, constitutionelle Regierungsform, Controle der Staatsverwaltung durch das Parlament, Gewährung strengen Rechtsschutzes für jedes Individuum, Freiheit des wirthschaftlichen Lebens, Gewerbefreiheit, Freizügigkeit rc., festzuhalten. Dann ist allerdings nicht zu verkennen, daß die liberalen Mittelparteien im gegenwärtigen Moment sich eine gewisse Mäßigung aufzuerlegen haben. Wir können uns nicht dagegen verschließen, daß die liberalen Gesetze in verschiedener Beziehung reformbedürftig sind, was sehr weit davon entfernt ist, daß die Gesetze etwa in reactionärem Sinne abgeändert werden sollen. Ein entschiedener Liberaler, der Oberbürgermeister von Forckenbeck, hat in einer bemerkenswerthen Rede im Jahre 1877 ausdrücklich betont, die Liberalen sollten es den Conservativen nicht allein überlassen, die nöthigen Reformen unserer Gesetze anzuregen. Was das Verhältniß zum Fürsten Bismarck anbelangt, so ist nicht zu leugnen, daß in der letzten Zeit von seiner Seite so Manches geschehen, das die Sympathie für ihn nicht hat vermehren können, und daß der große Mann doch auch recht kleinlich zu sein vermöge; indessen bei alledem habe Fürst Bismarck für unser Vaterland und das deutsche Volk doch auch so Großes geleistet, daß wir ihn unmöglich fallen lassen können. (Lebhafter Beifall.) Die Stadt Leipzig habe immer die Fahne für Kaiser und Reich im Sachsenlande vorangetragen und hoffentlich werde sie Das auch bei der nächsten Wahl thun. (Rauschender Beifall.)

Herr Landtagsabgeordneter Dr. Krause: Wir haben ein positives Programm und es beruht dasselbe in dem festen Vertrauen, daß die deutsche Nation nicht glücklich sein kann ohne Kaiser und Reich. Dieses Programm bietet auch ferner Raum zur Entwickelung und Thätigkeit unserer Partei. Wenn Fürst Bismarck das Schiff unseres Reiches in derselben Weise nicht weiter lenken will, wie er es seither gethan, so haben wir einen Hort in der kaiserlichen Dynastie und in der Kraft unseres Bürgerthums. Die größte Gefahr, welche uns heute droht, liegt darin, daß von der leitenden Stelle die Unterstützung Derjenigen angenommen wird, die immer geschworene Feinde des Reiches waren und es immer bleiben werden. Die Aufgabe der liberalen Wähler wird es sein, daß sie nur solche Männer in den Reichstag entsenden, welche den Gedanken von Kaiser und Reich über alles Andere setzen. Im Uebrigen wird es die Aufgabe der nationalliberalen Partei sein, nach wie vor praktische Politik zu treiben, nicht schmollend bei Seite zu treten, sondern auf den Umschwung, der sich alle Tage vollziehen kann, sich vorzubereiten und alle Diejenigen zu sammeln, welche treu und fest zu unserem Reiche und zu seinem Kaiser stehen.

Herr Landtagsabgeordneter Roth aus Dresden betonte seinen secessionistischen Standpunct und plaidirte für die Bildung einer geschlossenen Oppositionspartei, weil der heutige Zustand im Reich ein unerträglicher sei.

Herr Rechtsanwalt von Stern aus Chemnitz theilte mit, daß der Verein der Liberalen in Chemnitz gegen den Vorredner in Bezug auf die dortige Reichstagscandidatur Stellung genommen habe. Bei den nächsten Wahlen werde sich der Kampf in Folge der Haltung der Fortschrittler und Secessionisten vielfach zu der Parole „für" und „gegen Bismarck" zuspitzen. Er, Redner, entscheide sich mit vollem Bedacht für die Parole „für Bismarck." (Lebhaftes Bravo!) Er sei mit dieser Parole kein Liebediener, sondern erhalte sich seine volle Selbständigkeit. Nicht Fürst Bismarck allein, sondern auch die nationalliberale Partei habe Fehler gemacht, und es sei nöthig, daß zwischen beiden die verloren gegangene Fühlung wieder hergestellt werde. Was an seinem Theile liege, solle geschehen, um gegen Secessionisten und Fortschrittler Front zu machen. Die Ausführungen des nächsten Redners, Herrn Winter aus Chemnitz, blieben uns unverständlich.

Herr Vicebürgermeister a. D. Dr. Stephani sprach aus Anlaß des Auseinanderplatzens der Gegensätze mehrerer Vorredner zur Mäßigung und zum Frieden, wenn er auch gleichzeitig die Bildung einer großen liberalen Partei, wie sie Herr Roth als nöthig bezeichnet, nicht anders als einen utopistischen Plan erklären konnte. Der letzte Redner war Herr Professor Dr. Biedermann, welcher Das als zweckmäßig erachtete, daß in geeigneter Weise durch die Presse, durch Flugblätter rc. den lügenhaften Ausstreuungen der Fortschrittsblätter, daß die nationalliberale Partei in der Auflösung begriffen sei, entgegen getreten werde, und sodann eine Kundgebung der Versammlung in Form einer Resolution wünschte.

Die Versammlung entsprach diesem Wunsche dadurch, daß sie auf Antrag des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Director Peucker, ausdrücklich ihr volles Einverständniß mit den Ausführungen des Herrn Dr. Stephani erklärte. Gegen 2 Uhr Nachmittags erfolgte der Schluß der Versammlung.

Der Blitzableiter.

Beim Herannahen der warmen Jahreszeit, welche uns mehr oder weniger häufig starke Gewitter bringt, wird eine Erklärung der bei denselben auftretenden zerstörenden Naturkraft, der Electricität oder des Blitzes, seiner Wirkungsweise und der zur Verhütung von Zerstörungen desselben an Häusern u. s. w. zur Verwendung kommenden Schutzvorrichtungen, der Blitzableiter, von Interesse sein. Vorweg sei hier gleich bemerkt, daß sehr viele Blitzableiter nicht naturgemäß angelegt und beschaffen sind, daß aber derartige Anlagen und ebenso schadhaft gewordene Blitzableiter die Gebäude, auf denen sie sich befinden, nicht allein nicht schützen, sondern vielfach deren Sicherheit mehr oder minder gefährden.

Die Entstehung der Gewitter und deren Wirkung ist etwa in folgender Weise zu erklären. In unserer Erde, in jedem auf derselben befindlichen Körper, sowie in der Luft ist eine unerschöpfliche Menge Electricität enthalten, zwei unsichtbare, wesenlose Kräfte, welche man zur Unterscheidung positive und negative Electricität nennt, die sich gegenseitig lebhaft anziehen, sich wenn nur irgend möglich mit einander vereinigen und in dieser Vereinigung gar nicht bemerkbar sind, d. h. keine Wirkung auf die Körper der Erde ausüben. Wird aber durch irgend welche Umstände eine Trennung und darauf folgende Wiedervereinigung der Kräfte hervorgerufen, so treten verschiedene Wirkungen derselben in die Erscheinung, von denen die Lichterzeugung und die Wärmeerzeugung hier hauptsächlich in Betracht kommen.

Eine Trennung der in einem Körper befindlichen Electricitäten kann auf künstlichem Wege, z. B. durch die Electrisirmaschine bewirkt werden. In größerem, großartigem Maße findet eine solche Trennung durch die Natur selbst statt, und zwar bei der fortwährenden namentlich in der heißen Zone an den Meeresoberflächen massenhaft und rasch vor sich gehenden Verdunstung des Wassers. Bei dieser reiben sich an der Erdoberfläche die aufsteigenden Wasserdünste unter sich und mit der Luft, eben so in den oberen Luftschichten, in denen beständig lebhafte Luftströmungen vom Aequator nach den Polen hin stattfinden. Diese Luftströmungen führen natürlich die zu ihnen aufsteigenden Dunst- und Wassermassen mit sich fort, welche sich dann auf dem Wege nach den Polen nach und nach als Regen, Hagel oder Schnee zur Erde niederschlagen und durch unsere Flüsse rc. schneller oder langsamer in ewigem Kreislauf wieder dem Meere zugeführt werden.

Durch die Reibung der Wasserdünste unter sich und mit der Luft wird nun ebenso wie bei der Electrisirmaschine eine Trennung der Electricitäten herbeigeführt. In den Wassertheilen sammelt sich meistens positive Electricität an, welche sodann das Bestreben hat, sich mit einem entsprechenden Quantum negativer Electricität der Erde wieder zu vereinigen. Die Vereinigung findet zum großen Theil und unter gewöhnlichen Umständen durch die leitende Feuchtigkeit der Luft rc. allmählich und ohne bemerkbare größere Wirkung statt. Tritt aber eine rasche starke Verdichtung der Wassertheile zu Wolken ein, so wird dadurch die Electricität, die bisher auf eine große Ausdehnung im Dunste verbreitet war, auf einen kleinen Raum, die Wolken, zusammengedrängt und verdichtet. Derartige schnelle Wolkenbildungen und Ansammlungen kommen hauptsächlich in den heißen Ländern und den heißen Jahreszeiten vor. In diesen

SLUB Wir führen Wissen.

Ländern und in diesen Zeiten sind daher auch die meisten Gewitter, und um so heftiger, je näher die Länder nach dem Aequator zu liegen. In den kalten Zonen und den Wintermonaten treten selten Gewitter auf.

Durch die starke Verdichtung erhält die Electricität der Wolke eine große Spannung, eine große Wirkung auf die Erde, d. h. sie zieht ein entsprechendes Quantum negativer Electricität der Erde an. Ist dagegen die Wolke mit negativer Electricität geladen, so wird die positive Electricität der Erde angezogen. Beide Electricitäten nähern sich einander so viel wie möglich, die Electricität der Erde geht der Wolke möglichst weit entgegen, d. h. sie zieht sich in die höchsten Theile der Erdoberfläche, Häuser, Thürme, Bäume u. s. w.; die Wolke dagegen senkt sich zur Erde mehr und mehr hinab, die trennende Luftschicht wird immer kleiner und endlich ist dieselbe nicht mehr im Stande, die Vereinigung der Electricitäten aufzuhalten; die Electricität aus der Wolke stürzt zur Erde nieder, es erfolgt der Blitz. Das ist die Lichterscheinung. Die in dieser Weise vereinigten Electricitäten verbreiten sich in der Erde und haben nun keine Wirkung mehr. Durch den Blitz ist ein großer Theil der Wolkenelectricität zur Erde abgeleitet. Ist der Rest noch groß genug, oder tritt eine weitere Verdichtung ein, so erfolgt derselbe Vorgang nach und nach wieder, es blitzt so lange und so oft, bis die Wolke theilweise entladen ist, und der Rest nicht mehr die Spannung hat, die trennende Luftschicht überspringen zu können.

Es wurde gesagt, daß die Electricität der Erde bei der gegenseitigen Anziehung in die höchsten Gegenstände auf der Erdoberfläche eintritt, um der Wolke näher zu kommen. Diese Gegenstände werden deshalb vorzugsweise vom Blitze getroffen. Hauptsächlich fährt der Blitz in Gebäude ꝛc. ein, die sich einzeln auf weiter dürrer Ebene befinden, einzeln stehende Gehöfte, Bäume und dergleichen. In Städten kommen verhältnißmäßig wenig Blitzschläge vor, weil die zusammengedrängten Häuser an Höhe wenig verschieden sind, und dadurch eine Vertheilung der Electricität auf die ganze Ausdehnung der Stadt eintritt, wodurch wiederum eine Schwächung der Spannung auf allen Puncten verursacht wird. Die Häusermassen bilden so zu sagen eine Fläche oder Ebene, aus welcher nur die Thürme oder sehr hohe Schornsteine besonders hervorragen. In diese fährt dann auch hauptsächlich der Blitz.

Die vom Blitz getroffenen Objecte sind nun der Wärmeerregung desselben unterworfen. Jeder Gegenstand nämlich, durch welchen Electricität hindurchgeht, wird davon erwärmt. Der Grad der Erwärmung ist abhängig von der Größe des in einer gewissen Zeit hindurchgehenden Quantums. Das allmälige Aufsteigen der Electricität der Erde in einem Hause z. B. macht sich gar nicht bemerkbar. Stürzen aber beim Blitze die aufgehäuften Electricitäten gegen einander los und durch das Haus zur Erde, was in einem nur kleinen Theil einer Secunde sich vollzieht, so tritt eine starke Erwärmung ein, in den meisten Fällen so stark, daß leicht entzündliche Theile der getroffenen Objecte, Holzbalken, gelagertes Stroh ꝛc., in Brand gerathen, der Blitz zündet. Die Erwärmung tritt unter allen Umständen ein. Sogenannte „kalte Schläge", von denen der Volksmund redet, giebt es nicht; dieselben sind jedenfalls in dem Gehirn einer alten Großmutter oder eines alten Schäfers entstanden. Die Bezeichnung aber ist völlig falsch. Hat der Blitz nicht gezündet, so haben eben alle Körper, welche er durchlief, der Erwärmung widerstanden.

Wird ein lebendes Wesen, Mensch oder Thier, vom Blitze getroffen, so tritt eine größere oder geringere Zersetzung der Körperflüssigkeit, des Blutes und eine Sprengung der Poren ein. Die Wirkung ist meistens tödtlich, im glücklichsten Falle aber immer eine längere oder kürzere Lähmung der getroffenen Körpertheile. Letztere zeigen eine schwärzliche Färbung und Geschwulst, eine Folge der Blutzerstörung ꝛc.

Soll nun ein Haus gegen Blitzschlag, d. h. vor der Zündung, vor Feuer, geschützt werden, so ist an demselben ein Weg zur Erde herzustellen, der dem Blitze bequemer ist als das Haus, der außerdem die Electricität des Hauses aufnehmen und zur Erde abführen kann, d. h. der Blitz ist durch einen andern Gegenstand vom Hause abzuleiten, so daß er nicht durch dasselbe hindurchgeht, es nicht erwärmen bezw. entzünden kann. Die Körper auf unserer Erde verhalten sich nämlich sehr verschieden in Bezug auf Electricität; während einige Körper, z. B. Seide, Porzellan, Gummi, nur wenig Electricität aufnehmen und dieselbe schlecht und langsam durch sich hindurchleiten und daher Nichtleiter genannt werden, können andere Körper, namentlich die Metalle, Flüssigkeiten ꝛc., große Quantitäten Electricität schnell aufnehmen und fortleiten. Solche Körper heißen Leiter.

Durch diese Thatsache ist die Construction und Anbringung des Blitzableiters bedingt. Er muß aus Metall hergestellt sein, in gut leitender Verbindung mit dem Hause und der Erde stehen und dasselbe hoch überragen, damit sich in ihm hoch über dem Hause Electricität ansammle, und der Blitz von ihm angezogen und von ihm zur Erde geleitet werde und nicht das Haus durchfliege. Der höchste Punct des Blitzableiters muß in eine Spitze auslaufen, weil in einer solchen ein bestimmtes Quantum Electricität am meisten verdichtet wird, sich in hoher Spannung befindet und dadurch die größtmögliche Anziehung auf die entgegengesetzte Electricität in der Wolke ausübt. Die Spitze muß metallisch rein sein, da Rost nicht leitet.

Betrachtet und prüft man hiernach die an den Häusern ꝛc. angebrachten Blitzableiter, so findet man, daß die meisten nicht richtig ausgeführt sind. Viele Ableiter sind von den Häusern isolirt, d. h. die auf dem Hause sitzende Stange ist von dem Traggestell durch Porzellanhülsen getrennt und in den eisernen Haken, durch welche die Leitung am Hause herabführt, sitzen ebenfalls Porzellanhülsen, also Nichtleiter, so daß die Electricität des Hauses nur sehr schwer und langsam in den Blitzableiter übertreten kann. Derartige isolirte Blitzableiter ziehen nun wohl den Blitz auf das Haus, viel mehr als dies bei einem nicht mit Ableitung versehenen Hause der Fall ist, sie können aber die Electricität des Gebäudes nicht abführen, dieselbe muß also durch das Haus zur Erde gehen. Sie zieht aber vorher den Blitz an, und ist die Spannung groß genug, so schlägt ein Theil desselben in das Haus. Der Blitzableiter nützt hier also nichts, unter Umständen schadet er vielmehr.

Der am häufigsten vorkommende Fehler der Anlagen besteht aber darin, daß der Ableiter keine richtige Erdverbindung hat. Die Erdplatten liegen nur wenige Fuß tief eingegraben in trockener Erde, welche bekanntlich nicht leitet, oder die Verbindung zwischen Leiter und Erdplatte ist durchgerostet, was ebenfalls in vielen Fällen eine Folge fehlerhafter Construction ist, wie später noch erwähnt wird. Bei diesen ungenügenden Erdverbindungen kann die Electricität nicht schnell und in ausreichendem Quantum durch die Schutzvorrichtung in die Erde übertreten, und da sich nun im Blitzableiter viel Electricität angesammelt hat und der Blitz von derselben angezogen wird, so muß nun die ganze Masse durch das Haus gehen, was verhütet werden sollte. Auch hier nützt demnach der Blitzableiter nicht nur nicht, sondern er schadet.

Nicht selten sieht man Ableitungen, welche Riffe und Sprünge haben. Auch bei diesen kann die Electricität nicht ordentlich zur Erde abgeführt werden, sie geht vielmehr durch das Haus. In allen den angeführten Fällen wäre es also für die Sicherheit des Hauses viel besser gewesen, wenn man gar keinen Blitzableiter angebracht hätte.

Ein Blitzableiter, der seinen Zweck erfüllen soll, muß folgendermaßen construirt beziehungsweise angebracht werden.

Eine etwa 2 Centimeter dicke, 2 bis 3 Meter lange Eisenstange, welche am oberen Ende etwa auf 15 bis 20 Centimeter zugespitzt und auf diesem Theile vergoldet oder verkupfert ist, um die Spitze gegen Rost zu schützen, wird in einem mitten auf dem Dachräuchen des Hauses oder oben auf dem Fabrikschornstein ꝛc. direct ohne isolirende Zwischenlagen angebrachten Eisengestell befestigt. Verzierungen des Gestells können nach Belieben angebracht werden; die Stange ist in ihrem oberen Theile davon frei zu lassen. Von der Stange beziehungsweise dem Gestell führt man die Leitung, d. h. einen Eisendraht von 7 bis 8 Millimeter Durchmesser oder ein Seil von 3 bis 4 etwa 4 Millimeter starken Eisendrähten oder eine 1 bis 1½ Centimeter breite, 4 Millimeter dicke Eisenschiene, welche Constructionstheile bei Thürmen jedoch stärker sein müssen, durch Eisenklammern befestigt und unmittelbar anliegend über das Dach und an der Mauer der Gebäude herunter in die Erde bis zu der etwa 4 Quadratfuß großen, 6 bis 9 Millimeter dicken Erdplatte von Eisen, anstatt welcher man auch vortheilhaft eine Drahtrolle von etwa 75 Centimeter Durchmesser und 30 bis 40 Schlägen eines 4 bis 5 Millimeter starken Eisendrahtes verwenden kann. Die Erdplatte oder die Erdrolle ist, wenn fließendes Wasser in der Nähe, in dieses zu versenken, andernfalls muß dieselbe so tief eingegraben werden, daß sie selbst bei trockenster Jahreszeit noch im Grundwasser, d. h. in feuchtem Erdreich liegt. Gegen diese Bedingung wird am meisten gesündigt.

Die Verbindung der einzelnen Eisentheile (besser ist noch Stahldraht ꝛc.) muß durch Anschweißen oder feste blanke Niete stattfinden, so daß von der Spitze des Blitzableiters bis zur Erdplatte ein überall metallisch zusammenhängendes Ganze entsteht. Es ist durchaus nöthig, daß Leitung und Erdplatte aus ein und demselben Metall hergestellt werden, entweder beide aus Eisen oder beide aus Kupfer. Eisen genügt aber und ist viel billiger als Kupfer. Nimmt man zur Erdplatte ein anderes Metall, so wird die Verbindungsstelle bald durchfressen. Zwei verschiedenartige Metalle und eine Flüssigkeit bilden nämlich ein galvanisches Element, und tritt dieses in Thätigkeit, so wird dabei das eine Metall aufgezehrt. Dieser Fall tritt hier ein. Bei einer Kupferleitung und Eisenerdplatte oder umgekehrt wird an der Verbindungsstelle das Eisen in kurzer Zeit abgefressen, dadurch die metallische Verbindung unterbrochen und der Blitzableiter für das Haus gefährlich.

Es sei noch erwähnt, daß der Blitzableiter auf etwa 60 bis 80 Fuß im Umkreise wirkt. Ein gewöhnliches Haus wird daher durch einen Blitzableiter reichlich geschützt. Zwei oder mehrere Blitzableiterstangen auf einem Hause anzubringen, wie das manchmal geschieht, ist unnöthig und überflüssig. Größere Gebäudecomplexe erfordern aber mehrere Blitzableiter, von denen möglichst jeder eine besondere Leitung und Erdplatte haben muß. Stehen endlich neben dem zu schützenden Hause höhere Gebäude, so muß die Blitzableiterstange zweckmäßig entsprechend höher sein, damit sie diese Gebäude genügend mit überragt, und so von denselben die Gefahr abgewandt werde.

Jeder Hausbesitzer möge etwa auf seinen Baulichkeiten angebrachte Blitzableiter nachsehen, prüfen und event. nach obigen Erläuterungen abändern, neue Anlagen aber danach ausführen lassen, auch mindestens jedes Jahr ein Mal eine Revision der Anlage vornehmen. Jeder Blitzableiter soll schützen; ist er aber nicht nach den Gesetzen der Electricität construirt und angebracht, oder ist er schadhaft, so bewirkt er das gerade Gegentheil: Gefahr.

Leipziger Retoucheur-Schule.

*Leipzig, 2. Mai. Seit einem Zeitraume von zehn Jahren sind so viele Fachschulen fast aller Art und namentlich in großen Orten entstanden, daß es nachgerade auch ganz interessant geworden ist, zu hören, wie dieses und jenes Unternehmen gedeiht. Es liegt uns heute ein Bericht über solch eine Anstalt vor, welche vor drei Jahren einer unserer, auch in weiteren Kreisen vortheilhaft bekannter Mitbürger begründete, und wir meinen den Lesern dieses Blattes einen kleinen Auszug geben zu dürfen. Der schon über 13 Jahre in Leipzig lebende Portraitmaler und Retoucheur Krötzsch errichtete nämlich im Frühjahr 1878 eine vom Fachpublicum vorher längst ersehnte Unterrichtsanstalt für photographische Retouche und Malerei unter dem Namen „Leipziger Retoucheur-Schule" und hatte bald darauf die Freude, zu sehen, daß sein Gedanke ein guter gewesen war und als solcher sofort gezündet hatte. Kurz nach Veröffentlichung des Prospectes liefen Anfragen von nah und fern ein und die Anstalt hat nun bei einem steten Schülerbestande von 5 bis 10 Personen, darunter an Ausländern ein Indier (Sumatra), 1 Russe, 1 Holländer, 1 Schweizer, 1 Böhmin ꝛc., nun schon über 50 Schüler gehabt und meistentheils gleich vom Atelier aus in gute Engagements gebracht. Gute photographische Retoucheure sind aller Orten gesucht und gut bezahlt, auch die mittleren Kräfte, namentlich wenn sie gleichzeitig Photographie verstehen, finden anständiges Fortkommen, und so ist es denn begreiflich, daß junge wie ältere Leute beiderlei Geschlechts, welche etwas zeichnen können oder wenigstens dazu Anlage und Neigung haben, die Gelegenheit ergreifen, sich einem anständigen, leichten und dabei zugleich lohnenden Berufe zuzuwenden. Aber auch selbstständige Photographen und deren Gehülfen, sowie Photographenfrauen und Töchter suchen sich hier Retoucheknntnisse in ein- bis dreimonatlichem Unterrichte zu erwerben, weil es so weit gekommen ist, daß auch der gewöhnliche Mann, wie man zu sagen pflegt, ein Bild ohne Retouche nicht mehr mag. Da es nun aber außerordentlich gefährlich ist, zu viel in die herrlich von der Sonne gearbeiteten Photographien hineinzuarbeiten, so ist ein schulgerechter, von einem Fachmanne geleiteter Unterricht unbedingtes Erforderniß.

Der Begründer der Anstalt verfügt über sehr schöne, an der Sidonienstraße in Prell's Gärten gelegene Räume. Den Eintritt ins Atelier bildet ein langer, zu einer Gemäldegalerie en miniature und Rahmenmusterausstellung eingerichteter Vorsaal, von welchem wir das rechts gelegene Empfangszimmer betreten. Links liegt der ungewöhnlich große Maler- und Retoucheursaal mit nördlichem Ober- und Seitenlicht; hieran schließen sich Laboratorien- und Vergrößerungsräume mit künstlichem Lichte, dann kommt der photographische Aufnahmesalon mit einem dazu gehörigen Warte- und Copirzimmer, außerdem finden wir ein Toilettenzimmer, auf dem großen Altan des Hauses eine bewährte „Sonnenvergrößerungseinrichtung" und links von der Wendeltreppe drei sonnig gelegene Schülerwohnungen, die augenblicklich durch junge Leute aus Trier, Hameln, Dillingen an der Donau, Naumburg ꝛc. besetzt sind. Außer dem Hause wohnen noch Schüler aus Magdeburg, Frankfurt am Main, Treptow; angemeldet sind solche aus Königsberg, Danzig, Wittenberg, Holstein, Düsseldorf, Wien, Kempten, Krakau ꝛc. ꝛc.

Wenn wir bedenken, daß der überaus thätige, strebsame Unternehmer diese interessante Arbeitsstätte deutscher Kunst oder Kunstgewerbes ohne alle städtische oder staatliche Unterstützung begründete (er zahlte über 2 Jahre allein 2400 Mk. Miethe), daß er das Atelier von Jahr zu Jahr vergrößert hat, so glauben wir ihm auch für fernerhin aufrichtig Glück und guten Erfolg wünschen zu dürfen. Möge die Anstalt denn fröhlich weiter gedeihen und recht fleißig frequentirt werden.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 1. Mai. Die schwungvollste unter den serieusen Opern Auber's: „Die Stumme von Portici", hat bekanntlich gleich nach ihrem Erscheinen vor 50 Jahren überall sensationelle Erfolge gehabt. Jetzt freilich ist es anders, denn meist fehlt es den sporadischen Aufführungen dieser Oper an Schwungkraft und fortreißender Energie. So konnte auch die gestrige Aufführung nur zu den mittelmäßigen gerechnet werden, ja man darf sagen, daß sie den Eindruck eines Lückenbüßers machte. Mehr als sonst machten sich Mängel bemerklich, die nicht geeignet waren, animirte Stimmung hervorzurufen. Volle Anerkennung errang sich die graziöse Vertreterin der Fenella-Rolle, Frl. Sutor, welche am meisten feurige Hingabe bekundete. Ihr Darstellungstalent hat sich wesentlich vervollkommnet und sie erfüllte ihre Aufgabe sowohl in den rührenden als in den leidenschaftlich erregten Momenten vortrefflich. Wenn einer Tänzerin, welcher fast niemals Gelegenheit geboten ist, sich in höheren mimischen Rollen zu üben, eine derartige Rolle so gut gelingt, so muß man ihr das noch höher anrechnen, als bei anderen dramatischen Künstlerinnen, die beständig in der Mimik sich fortbilden können. Um so gerechter war der reichliche Beifall, welcher der strebsamen Künstlerin zu Theil wurde.

Die Leistungen der beiden Gäste: des Herrn Caliga aus Kiel und des Fräulein Marie Kauer aus Graz, als Prinz Alfons und Prinzessin Elvira konnten die gewünschte Gunst des Publicums nicht erobern. Herr Caliga verräth in der Tonbildung, der Aussprache und der sicherfertigen Vortragsweise noch allzu sehr die Anfängerschaft, während seine Erscheinung ganz imposant und sein Organ ausgiebig genug ist. Da seine Rolle im ersten Acte wesentlich verkürzt war, so hätte man wenigstens erwarten können, daß er die kurzen Auftritte im 4. und 5. Acte desto energischer zur Geltung bringen würde, allein die Wirkung blieb aus. Bessere Vorbildung scheint Fräulein Kauer genossen zu haben. Ihr Gesangstalent empfiehlt sich durch manche technische Vorzüge, durch reine Intonation, Sauberkeit der Coloratur, Schmelz der Stimme und deutliche Aussprache. Leider konnte die Sängerin ihre übergroße Befangenheit nicht bemeistern, tremolirte allzu häufig, ließ Fülle des Tones in der Höhe zu wünschen übrig und blieb auch den Anforderungen an die dramatische Darstellung Manches schuldig. Ihr Auftreten erschien für die Repräsentation einer Fürstin zu wenig selbstbewußt, zu schüchtern und fast kindisch. Jedenfalls aber ist es angezeigt, die junge begabte Kunstnovize zu weiteren Versuchen in Rollen, die ihrer Individualität angemessener sind, zu ermuthigen. Die Befangenheit wird schwinden, der Umfang der Stimme sich vergrößern und so wird ihr ansprechendes, durch gute Schule und Strebsamkeit gesteigertes Talent bald Erfolg haben.

Bezüglich der übrigen Mitwirkenden wird es genügen, die Vertreter der beiden Hauptrollen: Herrn Lederer (Masaniello) und Herrn Wiegand (Pietro) hervorzuheben. Ersterer hatte freilich nicht seinen besten Tag. Wenn auch Vieles recht beifallswerth zum Vortrag kam und besonders nach dem beliebten Schlummerliede der lebhafte Beifall gerechtfertigt war, so konnte man sich doch nicht verhehlen, daß die früheren Leistungen des vorzüglichen Heldentenors in dieser Rolle bedeutender waren. Namentlich störte zuweilen die Neigung zum Detoniren, z. B. beim Anfang der Schlummerarie, und in einigen Recitativen stieß Herr Lederer in dem Bestreben, das kraftvoll herrische Wesen des Volkshelden zu charakterisiren, einzelne Worte doch zu rauh hervor; Herrn Wiegand gelang namentlich der Vortrag der Barcarole im 5. Act recht gut.

Für die Gesammtheit der Aufführung, die von Herrn Erdmannsdörfer mit Geschick geleitet wurde, war gerade jetzt, wo die Stimmen jeden Tag ermüdet werden, der Umstand nachtheilig, daß in dieser Oper dem Chore eine zu große und aufreibende Aufgabe zufällt. Am besten noch klang das Gebet (3. Act), worin besonders das Pianissimo trefflich wirkte, während im 1. Acte der Gesang in und vor der Capelle nichts von religiöser Weihe hören ließ und später verschiedene Refrains viel zu wenig Feuer und Nachdruck bekundeten. Durchweg lobenswerth spielte das Orchester, das für den Vortrag der Ouverture namentlich Beifall verdient hatte. — Die jetzige Ueberanstrengung aller Stimmen dient einigermaßen zur Entschuldigung für so mittelmäßige Aufführungen. Zur rechten Zeit kommt nun Frau Désirée Artôt als Nachtigall im Mai, die dem Publicum und nicht weniger der Direction in jeder Hinsicht désirée sein muß.

Bernhard Seuberlich.

Leipzig, 2. Mai. Zu einem wahrhaft glanzvollen Opernabend wurde die gestrige Aufführung der Verdi'schen Oper „Aida", welche sich diesmal in ihrem vollen Reiz und Schmuck der Bewunderung darbot. Wenn dieser große Erfolg zunächst dem ersten Auftreten der weltberühmten Künstlerin Désirée Artôt, die gestern nebst ihrem Gemahle, Herrn Mariano de Padilla, ihr Gastspiel eröffnete, zu danken war, so muß gleich hinzugefügt werden, daß der edelste Wetteifer aller Mitwirkenden, das von echt künstlerischem Streben getragene Zusammenwirken derselben einen so vollständigen Effect ermöglichte, wobei jedem Einzelnen ein wesentlicher Antheil zukommt. So unermüdlicher Beifall, so zahlreiche Hervorrufe sind seit längerer Zeit nicht vorgekommen und sie entstammten zweifellos einem wirklichen Enthusiasmus.

Um nun zum Einzelnen überzugehen, sei vor Allem die hochbedeutende Leistung der Frau Désirée Artôt als Amneris in ihren hauptsächlichsten Vorzügen gewürdigt. Das unvergleichliche Talent der Künstlerin war in früherer Zeit nicht den tragischen oder heroischen Rollen zugewendet, sondern es feierte namentlich auf dem Gebiete der komischen Oper in graziösen und oft auch in lyrischen Partien großartige Triumphe. Ihre Amneris bewies nun, wie sehr sie im Ausdruck des Tragischen heimisch geworden ist. Bei so eindrucksvoller Darstellungsweise und musikalisch vollendetem Vortrag erschien die Königstochter Amneris selbst beim Ausdruck wilden leidenschaftlichen Schmerzes und eifersüchtigen Hasses als eine harmonische, edle Gestalt. Wenn anfänglich die äußere Erscheinung der Künstlerin vielleicht die Illusion etwas störte, so ward das bald vergessen — durch die siegreiche Macht echter Kunst. Sehr bewundernswürdig war es, namentlich in der großen Scene des 2. Actes, wie die Künstlerin den jähen Wechsel und die Steigerung des Affects der Aida gegenüber vorführte: die erheuchelte Milde, das Erwachen wilder Eifersucht, den herrischen Ton und den verletzten Stolz. Ebenso war die erste Scene des 4. Actes, in welcher der leidenschaftliche Schmerz der Verschmähten sich zur Verzweiflung steigert, ein Glanzmoment von tiefgehendem Eindruck. Nur ganz selten ließ Frau Artôt in der stoßenden Aussprache einzelner Worte spüren, daß sie das Deutsche erst nach und nach sich angeeignet hat. Ihre Stimme hat zwar nicht mehr den Vollglanz in der Höhe, durch welchen die Sängerin früher fast alle Rivalinnen überbot, aber die Kunstvollendung, über welche sie zu gebieten hat, läßt die natürliche Abminderung vergessen. Zuweilen verlieh sie einigen tiefen Tönen zu viel Nachdruck auf Kosten der Klangschönheit. Das Ganze aber war von so hinreißender Gewalt und Eindringlichkeit, daß eine solche Amneris jedem Hörer unvergeßlich bleiben wird, und die unaufhörlichen Beifallszeichen haben der Künstlerin bekundet, wie dankbar und empfänglich das hiesige Opernpublicum für so vollendete Darbietungen ist.

Allgemeine und lebhafte Anerkennung fand mit Recht auch der Amonasro des Herrn M. de Padilla. Wenn auch die Stimme weder durch Kraftentwickelung noch durch Klangschönheit fortreißen konnte, so mußten desto mehr die Verve der Darstellung, die lebendvolle, ausgezeichnete Charakteristik, sowie im Gesang die kunstgerechte Phrasirung, das unübertreffliche Parlando und die musterhafte Accentuation für den Künstler einnehmen. Das feurige, überaus bewegliche Wesen des Südländers kam dem Darsteller in dieser Rolle außerordentlich zu Statten; die Gluth des Auges, die wilde Energie der Geberdensprache, die gazellenartige Behendigkeit, lauerndes Mienenspiel, väterliche Härte — Alles vereinte sich zu einem höchst wirksamen Charakterbild des rachsüchtigen Aethiopierfürsten. Wenn der Künstler, statt sich mit der ungewohnten Aussprache des Deutschen abzuquälen, sein heimisches Idiom vorzog, so fiel das zwar etwas aus dem Rahmen heraus, hat aber wohl nur Wenigen Störung verursacht, denn bei so großer Ausdrucksfähigkeit des Spiels konnte jeder auch ohne Kenntniß des Italienischen fast jede Phrase und jede Wendung verstehen.

Der Triumph, welchen unsere vortreffliche Primadonna, Frau Sachse-Hofmeister, als Aida und Herr Broulik als Rhadames gestern feiern durften, mußten für jeden Opernfreund hocherfreulich sein. Beide erreichten im Wettkampf mit den berühmten Gästen durch höchste Anspannung aller Kräfte, auch im Besitz ihrer schönen Stimmmittel, ihr Ziel, haben das Publicum zu wärmster Bewunderung begeistert und ihren künstlerischen Ruf in hohem Grade gesteigert. Nach ihrer ganz brillanten Ausführung des wundervollen Duetts im dritten Acte folgten stürmischer Applaus und vielfache Hervorrufe. Ebenso machten sich Herr Wiegand als König durch beste Verwendung seiner schönen Stimme und echt königliche Repräsentation und Herr Reß als vortrefflicher Oberpriester um den Gesammterfolg sehr verdient. Da außerdem auch der Chor seiner Aufgabe genügte, die prachtvollen Decorationen das Auge entzückten, die Balleteinlagen Gefallen erweckten und das Orchester unter der sorgfältigen Leitung des Herrn Capellmeister Nikisch sein Bestes that, indem es alle Finessen der Instrumentation zu reizvollster Wirkung brachte — so war Alles erfüllt, was einen vollständigen Erfolg bewirkt und was den gestrigen Opernabend zu einem unvergeßlichen machte.

Bernhard Seuberlich.

Carola-Theater.

Leipzig, 1. Mai. Aus der Posenärz, welche das Gastspiel der Frau Anna Schramm mit sich brachte, wurden wir plötzlich durch einen kühnen Sprung in die ernste dramatische Dichtung versetzt, deren Pflege die neue Gesellschaft des Carola-Theaters sich ebenfalls angelegen sein läßt. So sahen wir gestern Abend in Mosenthal's „Deborah" eine Darstellerin, welche offenbar für hochtragische Aufgaben Beruf hat, in der Titelrolle. Frl. Wald hat eine stattliche Bühnenfigur, ein Organ, das gelegentlich eine imposante Kraft zu entfalten vermag; jedenfalls ist sie aus dem Holz, aus dem man die Heroinen schnitzt. Sie ist noch keine vollendete Künstlerin; aber Fräul. Ziegler und Frl. Haverland waren dies auch nicht, als sie zuerst die Leipziger Bretter betraten. Wohl aber hatte sie in ihrer Darstellung Momente, welche nicht ohne tragische Größe waren, und besonders der große Monolog im dritten Act mit dem niederschmetternden Fluch zeigte, daß sie sich auf der Höhe des Kothurns zu bewegen und große Züge der Dichtung nachdrucksvoll hervorzuheben weiß. Was dieser Kraft fehlt, ist noch künstlerische Regelung. Nicht daß die Darstellerin in ein monotones Pathos verfiele oder möglichst viele Coulissen bei den Abgängen mit fortzunehmen suchte: im Gegentheil, sie befleißigt sich der Modulation des Vortrags, aber gerade die Uebergänge aus dem fortissimo ins pianissimo sind bei ihr oft zu plötzlich und oft nicht motivirt, und auch an gewaltsamen Explosionen ohne das rechte ästhetische Maß fehlte es nicht, so z. B. als sie im letzten Act auf das Kind Joseph's losstürzte; auch bemerkten wir bei den sanfteren Gefühlsergüssen hier und dort einen manierirten Ton. Für die Deborah, die wie ein Nachtgeist durch das Stück wandelt, ist zwar ein gleichsam fledermausartiger Flügelschlag ganz charakteristisch, doch wiederholten sich einige Gesticulationen zu oft.

Im Ganzen war der Eindruck der Leistung ein erfreulicher: bedeutende Mittel und künstlerisches Streben; für die Fortbildung solcher Talente ist in Leipzig der beste Boden. Wie sich die Darstellerin in Rollen bewegen wird, die nicht so auf dem Kothurn stehen, wie Deborah, muß die Zukunft lehren.

Neben der Deborah trat besonders die Hanna des Frl. Berger hervor mit warmer und gefühlvoller Innigkeit. Als Joseph gefiel uns Herr Wellenberg besser, als in den kleinen Rollen, die er bisher gespielt hatte; er zeigte Feuer, aber ein singender Ton wirkte oft störend. Der Lorenz des Herrn Serpentin war ein sehr stattlicher Reipler, der sein volles Organ maßvoll behandelte. Der Schulmeister des Herrn Lehmann war eine sehr gut ausgearbeitete Leistung; der Pfarrer des Herrn Mayfahrt hatte zwar einen milden Ton, aber es fehlte ihm doch an imponirender Würde. Herr Aden sprach den Ruben mit Kraft und Feuer, doch vermißten wir einen Zug sanfter Schwärmerei. Der Abraham des Herrn Praeger war ein gut gezeichnetes Charakterbild. Das jüdische Weib des Frl. Micheli hatte nicht den geringsten jüdischen Zug in Sprache und Wesen; es war eine hübsche Christin.

Arrangirt waren die ersten Acte recht lebendig, in den zwei Scenen des letzten Actes vermißten wir die verklärenden Beleuchtungseffecte, welche hier nicht fehlen dürfen. In der ersten Scene geben wir der Einrichtung, die wir bisher stets gesehen, den Vorzug: einem die Mitte der Bühne im Vordergrund erfüllenden Tableau der jüdischen Gemeinde, so daß das Wechselgespräch zwischen Deborah und Ruben wie aus ihrem Kreise heraus ertönt, und in der zweiten Scene störte uns die Dorfdecoration im Hintergrund: wir sahen hier stets einen Hügel, auf dem Deborah aufsteigend am Schluß im milden Abendlicht verschwindet.

Die antisemitische Liga des steiermärkischen Dorfes wurde von den Herren Schneider, Zimmermann, Rott, Michael, König, den Damen Frl. Pook, Frl. Gauger und Frl. Jordan in einer bunten Varietät an dorfgeschichtlichen Charakterbildern vertreten.

Rudolf von Gottschall.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Getreidehändler Ferdinand B. in B. ist wegen einfachen Bankerotts verurtheilt. Es ist festgestellt, daß er gewerbsmäßig Handelsgeschäfte betrieben hat, und daß er als Kaufmann im Sinne des Handelsgesetzbuches zur Führung von Handelsbüchern verpflichtet gewesen ist, daß er aber nicht nur die vorgeschriebenen Bilanzziehungen unterlassen, sondern auch seine Bücher so unordentlich geführt hat, daß eine Feststellung des Vermögensstandes nicht hat erfolgen können. Nach einem Geschäftsbetriebe von etwa 1½ Jahren hat er seine Zahlungen eingestellt. In seiner Revision behauptet der Angeklagte, daß, da er nur ein Hökergeschäft betrieben, der Artikel 10 des Handelsgesetz-Buches zu Unrecht gegen ihn zur Anwendung gebracht sei.

Der III. Straf-Senat des R.-G. hat durch Urtheil vom 9. März d. J. die Revision verworfen. Bei Beurtheilung der Frage, ob Angeklagter als Höker anzusehen sei, kommt der Geschäftskreis der Höker, wie sich derselbe vor Einführung der Gewerbefreiheit nach den einschlagenden früheren landesrechtlichen Bestimmungen gestaltet hatte, mit zur Erwägung. Die Bundes- und Reichsgesetzgebung setzt im Art. 10 H.-G.-B. das Hökergeschäft als einen im Geltungsgebiete des H.-G.-B. vorkommenden Handelszweig voraus, giebt aber nirgends eine Definition desselben. Hat sich nun, wie früher rechtlich, so später thatsächlich, das Hökergeschäft sehr verschieden gestaltet, so ist auf die vor der Gewerbefreiheit in Geltung gewesenen Specialgesetze und auf die allgemeine Anschauung und die Verkehrsverhältnisse desjenigen Bezirkes Rücksicht zu nehmen, in welchem das zur Frage stehende Geschäft betrieben worden ist. Nun hat aber die hier in Betracht kommende frühere Landesgesetzgebung den Handel mit Mehl und Nebenproducten nicht zum „Pöfenkram" gerechnet, auch ist erwiesen, daß die dem Hökergeschäfte nach seiner Bestimmung zur Vermittelung gewisser täglicher Bedürfnisse der Haushaltungen im Wege des Kleinhandels begriffsmäßig gezogene Grenze in dem Geschäfte des Angeklagten erheblich überschritten worden ist, da dasselbe, wenn auch zugleich Kleinhandel, doch auch den Betrieb von Waaren in größeren Quantitäten und an größere Gewerbebetriebe zum Gegenstand gehabt hat. Angeklagter hat ferner mit seinem Mehl- und Brodhandel ein Getreidegeschäft verbunden und letzteres hat nach Einkauf, Absatz und Zahl der Abnehmer einen nicht unerheblichen Umfang erreicht. Wäre der Mehl- und Brodhandel auch als ein Hökergeschäft anzusehen gewesen, so wäre doch durch die Verbindung desselben mit dem nicht unerheblichen Kornhandel ein gemischtes Gewerbe hergestellt, für welches die Bestimmungen über Hökergeschäfte nicht mehr anwendbar gewesen, und war das so gestaltete Geschäft hinsichtlich der Betriebsart, seiner Gegenstände und seines Umfanges nach der allgemeinen Anschauung den unzweifelhaft kaufmännischen Geschäften gleichzustellen.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 18. Woche vom 24. April bis 30. April 1881. Lebendgeboren: männlich 64, weiblich 51, zusammen 115. Todtgeboren 1. Gestorben: männlich 41, weiblich 27, zusammen 68; dies giebt 23.3 pro Mille und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 12 Kinder von 0 bis 2 Jahr und 3 von 2 bis 5 Jahr alt. In der inneren Stadt starben 6, in der äußern 60, Ortsfremde im Krankenhause 2. Todesfälle kamen vor an: Masern 1, Diphtheritis 1, Keuchhusten 1, Typhus 2, Kindbettfieber 1, Lungenschwindsucht 14, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 5, an anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane 2, Schlagfluß 5, acut. Gelenkrheumatismus 2, Darmkatarrh 2, an allen übrigen Krankheiten 29, durch Verunglückung 1, durch Selbstmord 2.

Briefkasten.

G. U. P. in L. i. B. Der Name Kürschner stammt jedenfalls von dem veralteten Kursen her, welches einen Pelz, ein Pelzfutter bedeutete. Aus Kursner oder Kürsener wurde allmälig Kürschner. Im Niederdeutschen heißt ein Kürschner: Belzer, Bälter, Belmesser, französisch pelletier; auch Bunsoderer, hergeleitet von Bunsoder, welches ehedem Grauwerk bedeutete. In einigen oberdeutschen Gegenden heißt der Kürschner Grauwerker.

Vive Fr. Man muß den Fall erst genauer kennen, ehe man ein Urtheil darüber abgeben kann.

F. v. R. Die beste Auskunft darüber erhalten Sie auf dem Polizeiamte.

SLUB
Wir führen Wissen.

K. K. priv. Galiz. Carl-Ludwig-Bahn.

Kundmachung.

Die Actionaire der K. K. priv. Galiz. **Carl-Ludwig-Bahn** werden zu einer

ausserordentlichen General-Versammlung

am Dienstag, den 31. Mai 1881, um 10 Uhr Vormittags

im Saale des **Gewerbe-Vereins** in **Wien, Eschenbach-Gasse No. 11,** eingeladen:

Tagesordnung.

Convertirung der Obligations-Schuld und Vollmachtertheilung für die hierzu erforderliche Anleihe.

Die Hinterlegung der Actien kann bis **17. Mai** d. J. geschehen:

in **Wien** bei der **Gesellschaftscasse,**
in **Wien** bei der **K. K. Oesterreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe,**
in **Wien** bei Herrn **S. M. v. Rothschild,**
in **Lemberg** bei der **Filiale der K. K. priv. Oesterreich. Creditanstalt für Handel und Gewerbe,**
in **Lemberg** bei der **K. K. priv. Galiz. Actien-Hypothekenbank,**
in **Krakau** bei der **Galiz. Bank für Handel und Industrie,**
in **Frankfurt a. M.** bei den Herren **M. A. v. Rothschild & Söhne,**
in **Berlin** bei der **Bank für Handel und Industrie,**
in **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein,**
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
in **Dresden** bei der **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**

und zwar bei der Gesellschaftscasse in Wien mittelst zweifach, bei allen übrigen Erlagstellen mittelst dreifach ausgefertigter, die Actien in arithmetischer Ordnung enthaltender Consignation, welche bei den genannten Cassen und Agenturen unentgeltlich verabfolgt werden.

Wien, am 29. April 1881.

Der Verwaltungsrath.

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bilanz per 31. December 1880.

Activa.

		M	₰
I.	Bau-Conto	17,719,107	82
II.	Prioritäts-Obligationen Bestand-Conto La. B	1,025,000	—
III.	Effecten-Conto	568,340	35
IV.	Materialien-Conto	157,647	91
V.	Casse-Conto	111,691	87
VI.	Debitoren-Conto	528,664	58
	Summa	20,110,452	53

Passiva.

		M	₰
I.	Stamm-Actien Capital-Conto	6,000,000	—
II.	Prioritäts-Stamm-Actien Capital-Conto	9,000,000	—
III.	Prioritäts-Obligationen Capital-Conto La. A	661,200	—
IV.	Prioritäts-Obligationen Capital-Conto La. B	3,000,000	—
V.	Aufwendungen für den Baufonds aus den Betriebs-Einnahmen pro 1875 et retro	73,764	45
VI.	Amortisations-Conto der Prioritäts-Obligationen	13,800	—
VII.	Erneuerungs-Fonds	329,877	76
VIII.	Reserve-Fonds	300,000	—
IX.	Rückstände von Coupons und Dividendenscheinen	54,370	—
X.	Rückstände von verloosten Prioritäts-Obligationen	3,877	50
XI.	Creditoren-Conto	97,880	80
XII.	Ueberschuß der Betriebs-Rechnung pro 1880	575,682	02
	welcher wie folgt verwendet wird:		
	5% Divid. auf 9,000,000 M Prior.-Stamm-Actien . . .	450,000 M — ₰	
	1½% „ „ 6,000,000 „ Stamm-Actien	100,000 „ — „	
	2% Tantième an den Aufsichtsrath von 550,000 M	11,000 „ — „	
	Staats-Eisenbahn-Steuer	14,102 „ 56 „	
	Vortrag in 1881	579 „ 46 „	
	zusammen wie vor	575,682 M 02 ₰	
	Summa	20,110,452	53

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bilanz bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß die Auszahlung der Dividende pro 1880 auf jede **Stamm-Prioritäts-Actie** mit **30 Mark,** auf jede **Stamm-Actie** mit **5 Mark** gegen Einlieferung der Dividendenscheine **Nr. 6** vom **4. Mai** cr. ab bei unserer Haupt-Casse hierselbst, in Berlin bei der Direction der **Disconto-Gesellschaft,** sowie in Leipzig bei der **Leipziger Bank** und bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** erfolgt.

Cottbus, den 30. April 1881.

Die Direction.
Wilde. Dr. Rosenberg.

An unserer Casse werden die **Dividendenscheine pro 1880** von

Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Actien

mit Mk. 15. 50.

von heute ab spesenfrei eingelöst.

Leipzig, den 3. Mai 1881.

Vetter & Comp.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Die Dividende für die Bergisch-Märkischen Stammactien für das Jahr 1880 ist auf 5½% oder 15 M 50 ₰ pro Actie festgesetzt und wird gegen Einlieferung des betreffenden Dividendenscheines vom 5. Mai d. J. ab ausgezahlt:

in **Berlin** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, bei der Berliner Handels-Gesellschaft, bei dem Herrn S. Bleichroeder, bei der Bank für Handel und Industrie und bei der Deutschen Bank, in **Köln** bei dem A. Schaaffhausen'schen Bank-Verein, bei den Herrn Deichmann & Comp. und bei den Herren Sal. Oppenheim jun. & Comp., in **Bonn** bei dem Herrn Jonas Cahn, in **Aachen** bei der Aachener Disconto-Gesellschaft und bei der Königlichen Eisenbahn-Betriebscasse, in **Crefeld** bei dem Herrn von Beckerath-Heilmann, in **Düsseldorf** bei der Bergisch-Märkischen Bank und bei der Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Casse, in **Frankfurt a/M.** bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne und bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,

in Leipzig bei dem Herrn H. C. Plaut,

in **Breslau** bei dem Schlesischen Bankverein, in **Hamburg** bei den Herren Haller, Sähle & Comp., in **Magdeburg** bei dem Herrn F. A. Neubauer, in **Elberfeld** bei den Herren von der Heydt, Kersten & Söhne, bei der Bergisch-Märkischen Bank und bei unserer Hauptcasse und endlich in **Hagen, Essen, Kassel** und **Altena** bei den Königlichen Eisenbahn-Betriebscassen daselbst.

Elberfeld, den 30. April 1881. Königliche Eisenbahn-Direction.

„Für Studenten" und „alte Häuser".

Soeben erschien bei P. Ehrlich in **Leipzig,** Schillerstraße, und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Das Nibelungenlied

in seiner ursprünglichen Form. **Nach einer alten Handschrift** ins Neuhochdeutsche übertragen und mit einem gelehrten Vorwort versehen von

L. Hözelin.

Preis 50 Pfennig.

Diese **äußerst humoristisch** gefärbte Darstellung des Nibelungenliedes verschafft unendlich und zwar in fesselnder und überraschendster Weise den langerichteten tieferen Einblick in die Kneip-, Paukl-, Liebes- u. dergl. Verhältnisse der Helden der Nibelungensage; sie wird hiermit der Beachtung jedes Zechers, der Begeisterung legt für das **leuchtende Vorbild unserer Vorfahren,** dringend empfohlen!

Die **Collection Spemann** *beabsichtigt, den Klagen über den spottwohlfeilen hohen Preis der deutschen Bücher abzuhelfen. Die Anlage einer „Hand- u. Hausbibliothek" scheint nicht mehr Vorrecht reicher Leute, sondern Jedem möglich. Alle Buchhandlungen liefern Inhaltsverzeichnisse gratis, sowie W. Spemann in Stuttgart. Für Abonnenten besondere Vergünstigungen.*

Preis des gebundenen Bandes 1 Mark, franco per Post M. 1. 25 Pf.

Lyceum für Damen.

die Lehrcurse im Modelliren (in Wachs und Thon) finden Mittwoch und Sonnabend, Nachmittags von 3—5 Uhr, **Thomaskirchhof 22,** statt. Anmeldungen werden nächste Mittwoch, den 4. Mai 3 Uhr Nachmittags im Locale entgegengenommen.

Fortbildungsinstitut

für junge Mädchen.

Unterrichtsfächer: **deutsche Sprache** mit **Literatur, franz.** und **engl. Sprache.** Anmeldungen zum neuen Cursus erbittet sich **R. Rost,** Dir., Nicolaistrasse 31, I.

Fechtunterricht.

Unterzeichneter empfiehlt sich ergebenst den geehrten Herren Studirenden im Schul- und Contrefechten

F. Ehrich,

Große Windmühlenstraße 7, im Saale.

Kissing & Möllmann aus Iserlohn.

Kronleuchter, Wandleuchter, Candelaber zu Kerzen, Gas, Petrol. Petroleum-Lampen und Lampengehänge.

Broncewaaren, geprägte u. gegossene. Gardinen-Verzierungen. Bilderrahmen. Crucifixe. Beschläge für Cartonnagen und Holzwaaren 2c.

Messing-Gußwaaren, Möbelrollen. Thürdrücker. Huthaken.

Gas- und Wasserleitungs-Armaturen etc. etc.

Musterlager: Leipzig, Petersstrasse 43, I.

Zwickauer Bank.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Neuntes Geschäftsjahr.

den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. December 1880 umfassend.

Verlust.

	M	₰
Zinsen-Conto. Bezahlte Zinsen auf Depositen-Gelder:	7,779	50
Unkosten-Conto. Bezahlte Unkosten: M 25,298. 70. Laut Bilanz noch zu bezahlende: „ 470. 55. M 25,769. 25. Steuern und Abgaben: „ 10,830. 35.	36,599	60
Conto-Corrent-Conto. Abschreibungen:	172,477	81
	216,856	91

Gewinn.

	M	₰
Wechsel-Conto. Gewinn incl. Zinsen:	49,823	75
Effecten-Conto. Gewinn, incl. Zinsen, sowie an Sorten und Coupons:	29,863	—
Zinsen-Conto. Gewinn im Conto-Corrent- und Lombard-Geschäft:	18,012	25
Provisions-Conto. Gewinn:	50,319	45
Immobilien-Conto. Gewinn an Miethe, abzüglich Steuern und Unkosten:	6,077	—
	154,095	45
Gewinn an zurückgekauften Stück 1000 — eigene Actien à 300 M:	26,970	40
Reserve-Fonds-Conto. Behufs Abschreibungen denselben zu entnehmende:	35,791	06
	216,856	91

Bilanz per 31. December 1880.

Activa.

	M	₰
Cassa-Conto. Bestand an baar, Guthaben bei der Reichsbank, Coupons 2c.:	102,298	—
Wechsel-Conto. Bestand abzüglich Zinsen:	614,966	35
Effecten-Conto. Bestand:	120,642	65
Lombard-Conto. Darlehen gegen Effecten:	68,753	25
Conto-Corrent-Conto. Debitoren:	1,361,708	50
Immobilien-Conto. Bankgebäude am Hauptmarkt 26:	900,000	—
Mobilien-Conto:	3,000	—
	2,471,363	75

Passiva.

	M	₰
Actien-Capital-Conto:	1,200,000	—
Depositen-Conto:	296,130	25
Conto-Corrent-Conto: Creditoren:	649,153	40
Accept-Conto. In Circulation befindliche Accepte:	355,268	05
Dividenden-Conto. Noch nicht abgehobene Dividende pro 1877: M 12. —, pro 1878: „ 199. 50.	211	50
Unkosten-Conto. Noch zu bezahlende Unkosten:	470	55
	2,471,363	75

Zwickau, den 31. December 1880.

Zwickauer Bank.

Der Aufsichtsrath. Bentschel. Kramer.

Die Direction. A. Harms. Ancot, Dir.

Vorstehendes Gewinn- und Verlust-Conto, sowie vorstehende Bilanz habe ich mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Bank übereinstimmend gefunden.

Wilhelm Wenzel.

MEY & EDLICH 9 Neumarkt, Leipzig,

Königlich Sächs. Hoflieferanten.

Wir empfehlen

unsere neuesten, wesentlich verbesserten Umlegekragen mit Stoffüberzug und eingebogenem Rand.

Diese von uns erfundene wesentliche Verbesserung ist gesetzlich geschützt.

Um das System dieser neuen Umlegekragen zu veranschaulichen, drucken wir hier die Kragenenden ab, aus welchen Zeichnungen deutlich hervorgeht, dass ein Ausfransen am oberen Theile des Kragens, da wo er umgebogen ist, ganz und gar unmöglich wird.

DUFOUR
Mit Stoffüberzug.
Qual. III. II. I.
Dtzd.: —.50. —.70. —.85.

Figur 1 zeigt den Kragen flach gelegt. Früher wurde nur die Partie C umgeschlagen, durch die Hinzufügung der Partie D wird die Vervollkommnung erreicht.

Fig. 2 zeigt den Kragen gefaltet, die Partie D ist der verbesserte Umschlag. Die Partie A des Kragens ist als zurückgelegt gezeichnet, damit man D sehen kann.

DUBS
Mit Stoffüberzug.
Qual. III. II. I.
Dtzd.: —.60. —.85. —.95.

Folgende Façons werden nach dem neuen System fabricirt:

FRITZ
Mit Stoffüberzug.
Qual. III. II. I.
Dtzd.: —.70. —.95. 1.10.

GREECE
Mit Stoffüberzug.
Qual. III. II. I.
Dtzd.: —.70. —.95. 1.10.

HERZOG
Mit Stoffüberzug.
Qual. III. II. I.
Dtzd.: —.75. 1.05. 1.20.

COSTALIA
Mit Stoffüberzug.
Qual. III. II. I.
Dtzd.: —.75. 1.05. 1.20.

Illustrirte Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco per Post.

Unsere verbesserten Stoffkragen sind von Leinenkragen nicht zu unterscheiden, passen bequem, haben elegante Form und offeriren die denkbar größte Bequemlichkeit, da man alle Tage neue Kragen trägt, sich also um das Waschen und Plätten der unsauberen Kragen nicht zu kümmern braucht. Verkauf per Dutzend.

MEY & EDLICH Königlich Sächs. **9 Neumarkt, Leipzig,** Hoflieferanten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Prospectus

4½ procentige Anleihe der Stadtgemeinde Carlsbad

vom Jahre 1881

negociirt durch

L. Behrens & Söhne in **Hamburg,**

Leipziger Disconto-Gesellschaft in **Leipzig.**

Obige Anleihe im Betrage von

2,000,000 Mark Deutsche Reichswährung,

bestehend aus

Serie I Stück 1000 zu 1000 Mark,
- II - 2000 - 500 -

gelangt **Mittwoch, den 4. Mai,** an der hiesigen Börse durch die **Leipziger Disconto-Gesellschaft** zur Einführung.

Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber und sind mit halbjährigen Coupons für die am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres fälligen Zinsen à 4½ Procent pro anno versehen.

Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt planmäßig innerhalb 53 Jahren. Die Nummern der jedes Jahr rückzuzahlenden Schuldverschreibungen werden durch notarielle am 2. Januar jeden Jahres in Carlsbad stattfindende Ausloosung bestimmt und erfolgt die Rückzahlung derselben zum Nominalbetrage an dem darauffolgenden 1. Juli. Ein Verzeichniß der jedes Jahr verloosten Schuldverschreibungen wird in Hamburger und Leipziger Zeitungen veröffentlicht.

Die Coupons und verloosten Schuldverschreibungen sind

in **Hamburg** bei **L. Behrens & Söhne,**
in **Leipzig** bei der **Leipziger Disconto-Gesellschaft**

zahlbar.

Wir sind bereit, am **Mittwoch, den 4. Mai,** Anmeldungen auf obige Anleihe zum ersten Course von 98½ Procent (abzüglich Stückzinsen bis 1. Juli, da der erste Coupon per 1. Januar 1882 lauten wird) nach Wahl der Käufer vom 9. bis 31. Mai täglich zu empfangen, entgegenzunehmen.

Bis zur Fertigstellung der Schuldverschreibungen geben wir über die zugetheilten Beträge Interimsscheine aus, welche seinerzeit kostenfrei gegen Originalstücke umgetauscht werden.

Leipzig, den 3. Mai 1881.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt Brandvorwerk 1, I. l., Roßplatzecke.

Gelegenheitsdichter Berliner Str. 104, Tr. B, III.

Firmen-Schreiberei
F. Schweiger, Reichsstr. 43, II. fertigt Firmen und Schilder aller Art, Metallbuchstaben, Glasschilder, Wappen.

Ein erfahrener älterer Kaufmann sucht Beschäftigung in allen kaufmännischen Arbeiten in und außer dem Hause.
Gef. Adressen bittet man unter A. B. 10 Turnerstraße 7, 4 Tr. links abzugeben.

(R. B. 47) fleißig und ord., wünscht herrsch. Gärt. z. ältern. Adr. erb. Markt 10, Tr. C, III.

Gärtner,

Gartenarbeit aller Art schnell und billig besorgt. Bestellung Große Fleischergasse 19, im Restaurant erbeten.

Tapeten werden sauber angelegt, Jalousien reparirt, Matratzen, Sophas vorräthig, auch angefertigt und umgearbeitet.
Gröbler, Tapezierer, Uferstr. 18, part.

Polster- und Tapezierarbeiten w. in und außer dem Hause billigst und solid gefertigt Promenadenstraße 5, 4. Etage.

Zöpfe sowie alle Haararbeiten fertigt elegant und schnell **Hermann Effenberg,** Plauenscher Platz 6, schräg. d. Reichshallen: früher Plauensche Str.

Strohhüte schnell u. billig vorgerichtet à Stück 50 ₰.
G. Oehme, Petersstr. 40, IV.

Eine perf. Putzmacherin empf. sich den geehrten Damen in u. außer d. Hause Lindenstraße Nr. 9, 4. Etage links.

Damen- u. Kindergarderobe w. eleg. u. solid gefertigt bei billigst. Berechnung. Härtelstr. 13, II. Auch w. Mädch. z. Lernen angen. Ida Blanch.

Damen- u. Kindergarderobe w. eleg. u. billig gefert., desgl. Pfiffe ggnr. Brandvorw. 17, II. l.

Damen- u. Kindergarderobe wird eleg. u. einf. billig gefert. Mühlgasse 8, 2. Et. rechts.

Damengarderoben werden u. Garantie eleg. u. billig gefertigt Hallesche Str. 8, 2. Et.

Damenschneiderei wird sauber und billig gefertigt Mittelstraße 25, H. 1. Etage.

Damen- und Kindergarderobe wird billig angefertigt. Reichsstraßchen 6, 3. Et.

Damen- u. Kinder-Garderobe modern, gutsitzend, b. Turnerstraße 8b, 4 Treppen.

Oberhemden, gut sitzend, u. Ausbesserungen w. sauber gemacht Zeitzer Straße 17, 3 Tr.

Plissé wird sauber, fest und billig gewirkt Sidonienstraße 34, 1. Etage links.

Spitzentücher werden appretirt u. ausgebessert Emilienstraße 20b, 3. Etage rechts.

Wäsch- u. Plattschäft Windmühlenstr. 254, IV. l.

Auf Strickmaschinen w. Arb. gef. Berl. Str. 1, II. r.

Herrenkleider wäscht, bessert aus, färbt, Röcke wend., neue Garderobe nach Maaß Windmühlenstr. Magazyn. 13, II., Röm. Str. 25.

Herrenkleider w. eleg. gefert., modern., gerr. u. repar. Kupferg. 3, III. Schmertosch.

Schuhwaaren werden gut und billig reparirt, Stiefelsohlen **schon von 2.50 ₰,** Absätze von 5 ₰ **an Große Windmühlenstraße 51, 2 Tr. H. Wassinger.**

Einquartierung wird angenommen Grimmaische Straße 23, 3. Et.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Burgstraße No. 9, III.

Dr. med. Hermsdorf,
Special-Arzt für discrete Unterleibs- u. Hautkrankheiten, consultirt täglich von jetzt ab **Thomaskirchhof Nr. 2, II.**

Zahnschmerzen
werden durch Dr. Wallhs berühmtes Zahn-Mundwasser **Odol,** welches in der **Drogen-Handlung Nicolaistraße 52** à Fl. 50 ₰ zu haben ist, schnell und sicher beseitigt, selbst wenn die Zähne hohl sind.

---

ausgezeichnet durch die mild auflösende und kräftig erfrischende Wirkung.

„Unterscheidet sich besonders dadurch vortheilhaft von allen anderen Bitterwässern, dass dieselbe in kleineren Dosen wirksam und nach längerem Gebrauch von keinerlei üblen Folgen begleitet ist."

Empfohlen von den ersten medic. Autoritäten des In- und Auslandes als bestes Mittel gegen Krankheiten der Verdauungsorgane, habit. Stuhlverhaltung, Blutstauungen und deren Folgeübel.

Die „Franz Josef"-Bitterquelle, sowie Brunnenschriften bei Ap. **C. G. Lösner, Sam. Ritter,** Leipzig, in allen renommirten Mineralwasser-Depôts und den meisten Apotheken.

Es wird ersucht, stets ausdrücklich „Franz Josef"-Bitterquelle zu verlangen. **Die Versendungs-Direction, Budapest.**

Avis.

Hierdurch gestatte ich mir anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage mein

Hôtel
Zum deutschen Hause
Dresden
Nr. 35 Scheffelstraße Nr. 35

Herrn **Carl Kröppert**

käuflich überlassen habe. Indem ich für das mir seither geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich solches auch meinem Herrn Nachfolger gütigst zu Theil werden zu lassen.

Dresden, April 1881.

Hochachtungsvoll
Louis Metzger.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, werde ich nach Kräften bestrebt sein, das meinem Herrn Vorgänger gewährte Wohlwollen auch mir zu erwerben, und indem ich hiermit für die mir während meiner 17jährigen Leitung des Hotels zum Rheinischen Hof hier so freundlich gewährte Unterstützung meinen herzlichen Dank ausspreche, bitte mir solche auch in meinem neuen Wirkungskreise gütigst zu erhalten.

Dresden, April 1881.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Carl Kröppert.

Die aus dem Biliner Sauerbrunn gewonnenen

Pastilles de Bilin

(Biliner Verdauungspastillen)

bewähren sich als vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkrampf, Blähsucht und beschwerlicher Verdauung, bei Magenkatarrhen, wirken überraschend bei Verdauungsstörungen im kindlichen Organismus und sind bei Abnahme des Magens und Darmsaftes infolge altern der Lebensweise ganz besonders anzuempfehlen.

Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen, in den meisten Apotheken und Droguen-Handlungen.

Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

Schönheit und Frische des Teints!

Gegen Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Kupferröthe, Insectenstiche ꝛc., sowie zur Kühlung und Verfeinerung der Haut bewährt sich:

Eau de Lys de Lohse (Schönheits-Lilien-Milch)

als das **reellste** und **wirksamste** Präparat, welches zugleich die Haut blendend weiß und zart macht, sowie derselben ein jugendlich frisches Aussehen verleiht. In Originalflaschen à 1 ℳ 50 und 3 ℳ

Lohse's Lilien-Milch-Seife,

die **reinste** und **mildeste** aller Seifen, welche die Haut geschmeidig und weiß macht, à Stück 75 Pf.

Gustav Lohse, Berlin,
Parfümeur, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin, Königin, Erfinder der **„Lohse's Maiglöckchen-Parfümerie."**

Zu haben bei allen renommirten Parfümeurs und Coiffeurs des In- und Auslandes.

Stotternde, welche andere Anstalten ohne Erfolg besuchten, finden Heilung in der Sprachheilanstalt von **Rudolf Denhardt** in **Bargsteinfurt.** (Genaue Adresse.) Prospect mit amtl. Attesten gratis. Heilverfahren mehrfach staatlich ausgezeichnet, **nicht** Zeitmethode.

(Siehe Aufsatz in Nr. 13 und 35 (pag. 580) der Gartenlaube, Jahrg. 1878 und Nr. 5 Jahrg. 1879.) **Honorar nach der Heilung.**

Perm. Kunst-Ausstellung
von **J. M. Grob,** Goethestraße 9.
Neue Erfindung „Peinture Bogärts",
ferner **Oelgemälde, Glasfromographien, Oeldruckgemälde, Vogelreliefbilder** ꝛc. zum Verkauf ausgestellt.

Den geehrten Kunden meines verstorbenen Mannes, des Herrn **Gustav König,** die ergebene Nachricht, daß ich das durch seinen Tod in meinen Besitz übergegangene Geschäft in unveränderter Weise, in vollem Umfange und unter derselben Firma wie bis jetzt, fortführen werde.

Ich bitte Sie, daß meinem verstorbenen Manne in so reichem Maße erwiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Ihnen die gewissenhafteste Ausführung Ihrer geschätzten Ordres zusichernd

hochachtungsvoll
Julie* verw. *König,
Grimmaische Straße 24, 1. Etage.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt für discrete Krankheiten, consult. täglich v. 9—3 Uhr Leipzigstr. 1.

Damm spec. für **geheime Krankheiten, discrete Unterleibs-,** Haut-, Hautkrankheit. u. Hämorrhoidalleiden.
Klostergasse 7, II. Von 9 bis 9 Uhr.

Schnelle gründl. Hülfe für alle discreten u. Frauenkrankheiten. Reichsstr. 45, 3 Tr.
E. Hofzfeld, prakt. Arzt u. Geburtshelfer.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt discr. Krankheiten nach vorjähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Reichshof 25, III.

Bandwurm beseitigt gefahrlos u. sicher (auch brieflich) in 2 Stund. Dr. med. **Ernst's Wwe.,** Kohlenstr. 10, 1.

Huber's Bandwurmkuren unter ärztl. Garantie, Reichsstraße Nr. 45.

Domschke's homöopathische Cur, Neudnitzer Str. 11, heilt Geheimkrankh., d. Folgen, Magen-, Brust- u. Lungenleid. gründl.

Eine Erfindung von höchster Wichtigkeit ist die Pomade von Dr. Waterton in London. Sie stillt das Ausfallen der Haare sofort, befördert das Wachsthum derselben unglaublich schnell und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues volles Haar, bei jungen Männern von 17 Jahren an schon einen vollen Bart. Das Publicum wolle sich selbst überzeugen. In Original-Metalldöschen à 3 ℳ echt zu haben in **J. B. Klein's Kunsthandlung,** Leipzig, Neumarkt Nr. 36.

Frostbeulen, Flechten, Schrunden, Schwinden & Ausschläge, Hitzepocken, Nasenröthe, Flinnen, Kopf-, Bartschuppen und Krusten etc., werden rasch und sicher geheilt (zahlreiche Atteste) durch die

Diese ausgezeichnete, von vier Sanitätsräthen geprüfte und von vielen Aerzten empfohlene medic. Toilettenseife, **bedeutend wirksamer als alle bisherigen Theerseifen,** entfernt alle Hautunreinheiten und erzeugt in kurzer Zeit einen frischen und blendend weissen Teint.

50 Pf. p. St. v. 100 Gr. (grüne Tarel.)

Gros und détail bei Herren **C. Berndt & Co.,** Grimmaische Strasse 26. — **Détail** in allen Apotheken und guten Droguenhandlungen, bei **Paulus Heidenreich,** Weststrasse; **Julius Hübner,** Gerberstr. 67; **Otto R. M. Cramer,** Tauchaer Str. 6b. — In **Grimma: Alfred Wostratzky;** in **Wurzen: Otto Thierack;** in **Rochlitz:** Apotheker **R. Naumann.**

Leipziger Farbenfabrik, Lange Str. 26,
Bergproducte, Farben, Schiefer etc.

Tinte beste und billigste, erhält man bei **G. Roessiger,** Kl. Fleischerg. 15.

Neu! **Lebensgrosse Portraits** ***Neu!***
(R. B. 30.)
in Kreidemanier
— nach jeder noch so unscheinbaren Photographie —
haltbar für Jahrhunderte
— unter getreuester Wiedergabe der Aehnlichkeit —
Preise billigst.

Institut: **Neustadt-Leipzig,** Ludwigstr. 54, Ecke Hauptstr.

Bestellungen: **Reichsstrasse No. 45,** Friseurgeschäft.

Sollten Photographien nicht mehr vorhanden sein, so werden selbige dazu gratis angefertigt.

Die Kunststickerei und Tambourir-Anstalt
von **A. M. Schäfer, Leipzig, Waldstraße 46,** empfiehlt sich Grossisten und Exporteuren zur prompten Ausführung ins Fach schlagender Artikel. Atelier für Original-Tessins.

Sächs. Emaillirwerke,
Gebr. Gebler, Pirna a/E.
Musterlager verzinnter u. blauemaillirter Kochgeschirre. Neuheiten in bunt decorirten Porzellanemaillen,
Kaffee- u. Waschservicen ꝛc.
Nicolaistrasse 1, I.

Robert Friedel & Co.
aus Stuttgart.
Fabrik in Esslingen.
Feinste Holzgalanteriewaaren für Holz-Malerei, Olivenholz-Artikel — feine Rahmen-, Bureau-Artikel.
Zur Messe: 6. Grimmaische Str., 2. Et.

Majoliques suisses
Reichsstrasse 49.

Kaffeemühlen. Gewürzmühlen.
Fabrik von **Kissing & Möllmann,** Iserlohn.
Musterlager Leipzig, Petersstrasse 43, I.

Engl. und schweizer Tüllgardinen
sowie **sächsische Gardinen,**
nur anerkannt beste, dauerhafte Fabrikate
in sehr reichhaltiger Auswahl.
Zurückgesetzte Sachen in Resten von 1 bis 5 Fenstern ganz außergewöhnlich billig.
Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

F. Wolff,

Wagenfabrikant aus Schkeuditz,
z. Messe Leipzig, Roßplatz, vis à vis d. Königsstr.
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten **Luxuswagen.** Besonders mache ich auf meine neu construirten **Geschäftswagen** für Fleisch-, Backwaaren-, Milch- ꝛc. Transport geeignet, aufmerksam. Preise sehr billig. Elegante Ausstattung. Garantie für Haltbarkeit.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 123. Dienstag den 3. Mai 1881 75. Jahrgang.

HARZER SAUERBRUNNEN GRAUHOF

Diese Marke befindet sich auf der Innenseite des Korkes unbezüglich Siegel eingebrannt ist.

Der Harzer Sauerbrunnen ist das angenehmste Erfrischungsgetränk.

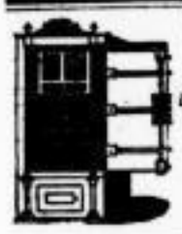
Kautschuk-Oellack
von **C. E. Dehnicke** in **Berlin.**
Dieser vorzügliche neue **Oellack**, farblos, hell-, mittel- und dunkelbraun gefärbt, eignet sich zu jedem Anstrich, seiner großen Haltbarkeit wegen vorzugsweise **zum Anstrich der Fußböden.** Derselbe trocknet in 2 Stunden hart mit schönem gegen Nässe stehenden Glanz. Preis pro Pfund 1.50 ℳ, incl. Flasche und Gebrauchsanweisung. — Wir halten davon stets Lager und empfehlen diesen Lack bestens.
Aumann & Co., Neumarkt 6.
Gohlis: Hauptstraße.

Alle Sorten **Farben**, sowohl für **Maurer** als zum **Delanstrich**, sowie **Beizen, Firniß, Lacke** und **Terpentin, Seife, Leim, Schablonen** und **Pinsel** und ganz besonders **rasch trocknende, dauerhafte**
Fussbodenfarben
empfiehlt billigst
Ch. Friedr. Schmidt Nachf.,
Leipzig, Nicolaistr. 19 (unweit Brühl).

Draht-Geflecht

jeder Art,
für Hühnerhäuser, Hühnerställe, Volièren, Fasanerien, Thiergärten, Kaninchen- und Truthühner-Züchtereien, Gemüsegärten 2c. 2c.
billigste Bezugsquelle
bei
M. B. Teichmann,
Gr. Fleischerg. 23. Fabrik: Brandvorwerkstr. 6.

Schladitz & Bernhardt,
Geldschrankfabrik,
Dresden, Wettiner Str. Nr. 10
empfehlen ihre feuer- und einbruchsicheren **Geld- und Documentenschränke** zu den solidesten Preisen unter 5jähriger Garantie.
Stand während der Messe:
Markt, 1. neue Budenreihe Bude No. 19.


W. Neumann,
Hohe Straße 38 b
empfiehlt seine schon öfters bewährten feuer- und diebessicheren
Geldschränke
mit Stahlpanzer, sowie diebessicheren
Cassetten.

Richard Schnabel, Leipzig,
Blumengartenstraße Nr. 7.

empfiehlt
Eiserne Gartenbänke, Eiserne Gartenstühle, Eiserne Gartentische, Eiserne Gartenstühle, Eiserne Blumentische, Eiserne Blumenstellagen, Eiserne Blumenkästen, Eiserne Waschtische, Eiserne Bettstellen, Gal. Bettdaschenschränke, Gal. Fliegenschränke, Gal. Gebäckkörbe, Gal. Kinderschaukeln; als Specialität: Doll. Küchenausstattungen.
Die Besichtigung meiner Ausstellungsräume wird bei Kenntnißnahme in Leipzig Jedermann empfohlen!
Illustrirter Preis-Courant franco!

Garten-Möbel
von eichenem u. buch. Holz, zum Zusammenlegen, sehr dauerhaft und billig
B. Winter,
Chausseestraße,
vis à vis der Johannisapotheke.

Einen Posten Marmorwaare
für 50 und 100 ℳ empfiehlt billig
Markt, 14. Reihe, **H. Stöcel.**

Knaben- und Mädchen-Garderobe
für das Alter
bis 16 Jahre
empfiehlt in anerkannt größter und reichster Auswahl, wie allerneuesten und elegantesten Façons von nur guten decatirten Stoffen zu billigen, aber streng festen Preisen
J. Piorkowsky,
48 Petersstraße Nr. 48,
gegenüber der Steckner-Passage.
Beim Einkauf ist kein Maaß erforderlich, die Angabe des Alters genügt, um die passenden Sachen zu erlangen, wofür ich Garantie leiste, resp. bereitwilligst umtausche.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage eine
Delicatessen- und Südfrucht-Handlung
eröffne. Bei reellster Bedienung billigste Preise.
Es zeichnet hochachtungsvoll
Petersstr. 30. **E. Tegetmeyer,** Petersstr. 30.

Die 7. und 8. Sendung von mir direct
importirter Havana-Cigarren
Marke **„America Legitimos"** ist soeben eingetroffen und hatte ich diese sehr beliebt gewordene Marke in 8 verschiedenen Façons **zum Preise von 120—350 Mark per Mille** ungriegenutlichst empfohlen. **Qualität — fein und mild; Brand — vorzüglich.** Proben stehen zu Diensten.
***A. Silze*, Cigarren-Importeur,**
Petersstraße 30 im Hirsch und Goethestraße 9, Creditanstalt.

Zug-Jalousien
unter Garantie,
Marquisen
bester Construction
liefert
die Jalousien-Fabrik
von
R. Frey,
Sternwartenstr. 45.
Reparaturen billig und gut.

Luigi Avolio
aus Neapel.
Grosses Lager
Corallen, Camées, Mosaik u. Lava
65 Brühl, Schwabe's Hof.

Th. Kühn,
Reisszeugfabrik
Petersstr. 46,
nahe am Markt.
en gros und detail.
Preisverzeichnisse gratis.

Neu! Praktisch!
Für Wiederverkäufer zum Grosspreis.
Porzell.-Petrol.-Lichter
in 10 Stunden für 1 ₰ Petrol., klar u. hell brennend. In 3 Sorten. Detail à 50 ₰, mit Fuß 70 ₰.
Rowald & Thierfelder,
Petersstraße 3, 1.

Reißzeuge,
Band- u. Baummaße
in div. Sorten
empfiehlt billigst
Joh. Friedr. Osterland,
Markt Nr. 4, Alte Waage.

In meinen Schaufenstern ist für diese Woche eine Collection besonders neuer und eleganter Braut- u. Salonkissen ausgestellt.
Ich erlaube mir, sich dafür Interessirende hierdurch ergebenst aufmerksam zu machen.
Leipzig, Katharinenstr. 26.
Emilie verw. Parkubitz.

Perlbesatz
Hallesche Straße Nr. 2, Gewölbe.

Ein Pöstchen Damen- und Kinder-Taschen,
zurückgestellte, sind billig zu haben
Markt, 8te Buden-Reihe Nr. 21.

Riemen-Peitschen
vis à vis der eisernen Bude offerirt billigst
Moritz Prager.

Amerik. Kinderwagen
mit und ohne Verdeck werden, um Platz zu gewinnen, äußerst billig verkauft.
Hertlein & Cie.,
4. Naundörfchen 4.

Migräne-Pulver. Bis jetzt das einzige wirksame Mittel der gegen einseitigen Kopfschmerz (Kopfkrampf-Migräne) angewandten Medicamente. Kein Chinin, Morphium, Guarana u. Coffein enthaltend. Erfolg garantirt. Anerkennungen aus allen Kreisen. Preis pro ½ Carton, 10 Pulver in Oblaten enthaltend, frco. durch ganz Deutschland — ℳ 2.45 ₰.
In gefäll. Versuchen steht den Herren Aerzten auf Verlangen ein Carton gratis zur Verfügung.
Adler-Apotheke in Lissa, Prov. Posen.

Den Herren
Meßbesuchern
empfehle, zu Geschenken sehr geeignet, als
Specialität:
Reifes Obst mit Zucker
nach eigener conservirt. Methode
tung des natür. Volle Erhaltlichen Aroma.
Chemisch unterlucht
vom **pharmac. Kreisverein Leipzig** und dem **Analytical Sanitari-Institution London.** Preise billig. Verpackung oder Versendung nach Wunsch.
Emil Teitge,
Conditorei und Café,
Große Fuchshalle, Brühl Nr. 1.

Spargel
täglich frisch in 4 Stärken von
L. A. Neubert,
Trinkhalle,
Hainstraße 28.

Frischen Seedorsch
à Pfd. 25 ₰,
frischen **Schellfisch** à Pfd. 35 ₰,
frische **Hechte** empfiehlt
D. Stiehling,
Verkaufsstand am Blumenberg rechts.

Speckpöklinge Kieler à Wal 4 Mark, täglich frisch in Kisten jed. Größe u. empf., beste **Kieler Sprotten** à Pfd. 80 ₰.
Neue Bratheringe in ¼, ½, ¾ Waffa. à Wal 5 ℳ,
Neue hochf. Matjes-Heringe (St. 20 ₰),
Neue Lissabener Kartoffeln (Pfd. 25 ₰).
Alle Gurkensorten hochfeine Qualität
größte Lager, jeden Posten,
echt Emmenth. Schweizerkäse
in ½, ¾ und ¾ Laib., auch Ausschnitt empfiehlt **Wilhelm Voigt,** Nicolaistraße 18.

Verkäufe.

Mehrere Bauplätze in guter Stadtlage sind unter günstigen Bedingungen □ M. 45 zu verkaufen. Näh. erfolgt u. K. 6993 durch Rud. Mosse, Leipzig.

In der Westvorstadt ist ein **Bauplatz** von ca. 3000 ev. 1500 □Ellen Flächeninhalt zu verkaufen.
Hierauf Refl. w. ihre Adr. sub Bauplatz 19 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 niederl.

Beabsichtige meine in Anhalt g. **Mahlage** gel. neu erb.
Mahl- u. Oelmühle
mit auskl. Wasser, 12 Ell. Gef., 2 Mahl- u. 1 Schroteg., jährl. 300 Wspl. schaffend, einger. Oelmühle, schönen Garten, 13 Morg. Feld, L. 10,000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anz. zu verk. durch **E. Uhlrich** in **Grimma i. S.**

Stadtgut-Verkauf.
Krankh. h. verk. mein in einer **Garnisonstadt** (Bahnst.), wo auch **Seminar** u. a. **höhere Schulen,** gel. Gut mit 41 Ack. = 90 Morg. Areal, **herrsch. Wohnhaus,** welches für 3 Logis extra 470 Thlr. Miethe einbringt, mit Inv. f. 28,000 Thlr. bei 10,000 Thlr. Anz. Rest. unkd. Zu erfr. bei **E. Uhlrich** in **Grimma i. S.**

Ein Landgut
mit Dampfziegelei
in der unmittelbaren Nähe Leipzigs ist unter bequemen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen unt. L. B. 701 durch die Expedition dieses Blattes.

Erbtheilungshalber
ist eine in schönster Lage der Lößnitz gelegene, mit allem Comfort eingerichtete **Villa** mit großem schattigen Garten sofort preiswerth zu verkaufen. Näh **Oberlößnitz,** Hoflößnitzstr. 4.

Ein **Haus** mit Garten, Hof, Stallungen und ¼ Acker Feld. ¾ St. östlich von Leipzig gelegen, soll preiswerth für 17,00 Thlr., **Anzahlung** 4—500 Thlr., verkauft werden.
A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Ein gutes Zinshaus, Nähe des Bayrisch. Bahnhofs, zu verkaufen. Hypotheken werden in Zahlung angenommen. Adr. unter A. Z. bei **C. Fr. Jacob,** Buchhdlg. Hohmann's Hof.

In einer der verkehrreichsten Straßen der inneren Vorstadt ist ein Haus mit Bäckerei zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

In der Nähe des Bezirksgerichts ist ein solid gebautes Zinshaus zu verkaufen
A. Uhlemann,
Mühlgasse Nr. 9.

Höchst günstige Offerte!
Ein schönes **Haus** in feiner **Miethlage** ist **sofort billig zu verkaufen.**
Adr. unter **Z. A. 549** bitte an die Expedition dieses Bl. abzugeben.

Zu verkaufen ist in Reudnitz, nahe am Dresdner Thor, ein schönes **Haus** mit Garten, Preis 15,500 Thlr., Anzahlung 3—5000 Thlr. Das Nähere Chausseestr. 9, im Ulrengesch.

Hausgrundstück.
Gutes Wohnhaus mit neuer gewölbter Stallung, nebst Scheune 2c., mitten im Orte gelegen, in Entfernung von 5—15 Minuten nach 6 Dörfern, passend für jeden Professionisten: Stellmacher, Schuhmacher, Fleischer, hier noch nicht ansässig, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung gering. Offerten unter H. G. № 8 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein nachweisl., gut gehendes **Biergeschäft** ist verhältnißhalber sofort zu verkaufen.
Adressen Kreuzstraße Nr. 13 erbeten.

Ein Garten am Rosenthal, nordöstl. Schrebervereins, zu verk. Näh. Naust. Steinweg 50, I.

Ein Gasthaus
nahe einer Fabrikstadt, mit gr. Saal, 3 Gesellschaftsz., gr. Garten, ist mit vollst. Inv. f. 28,000 ℳ mit 6—8000 ℳ Anz. zu verk. Darauf bez. Kaufl. erth. E. Uhlrich in Grimma.

Hochrentables Restaurant
in hies. sehr frequent. Straße, mit **Kegelbahn, Billard u. Pianino,** täglich 2 Hectol. Bier, Pacht 1300 ℳ, ist für 1000 Thlr. sofort verkäuflich. Näheres bei
Schuricht, Moritzstraße 54, Hof I.

1 fl. Restaurat. u. Product.-Gesch. m. Schnapsschank zu verk. d. **A. Loff,** Gr. Fleischerg. 16, II.

Zu verkaufen
eine **Destillation, Restauration** und **Productengeschäft,** flott gehend, in guter Lage. Zu erfragen bei
H. Kirchner, Zeitzer Straße 16.

Ein rentables **Producten-Geschäft** mit **Restaurant** in Leipzig, ist jetzt oder später für ca. 2500 Thaler
zu verkaufen.
Reflectanten wollen ihre Adressen gefälligst unter Chiffre K. G. № 12. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Bäckerei-Verkauf.
Eine in einer größeren Fabrikstadt Sachsens schwunghaft betriebene Bäckerei mit Hausgrundstück ist krankheitshalber zu verkaufen. Anzahlung 4500 bis 6000 ℳ. Näheres unter M. G. 816 durch **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Eine Bäckerei mit Materialgeschäft, in belebter Gegend von Zeitz, mit einem Morgen Garten, ist mit 6000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Adr. u. „Bäckerei 53" an die Expedition dieses Blattes.

Wegzugsh. verkaufe meine neugeb., fl. geh., in einem gr. Orte gel. **Bäckerei** mit vollst. Inv. für 3000 Thlr. bei 1200 Thlr. Anz. Näh. durch **E. Uhlrich** in **Grimma.**

In einer Provinzialstadt in bester Gegend Sachsens ist ein altes, renommirtes
Tuch-Ausschnittgeschäft
vortheilhaft zu verkaufen. Mit demselben läßt sich ein **Herrengarderobegeschäft** leicht verbinden und bietet sich durch Uebernahme, wozu 6—8000 ℳ erforderlich sind, da Concurrenz nicht vorhanden, einem jungen Manne Gelegenheit, sich eine sichere Existenz zu gründen. Reflectanten belieben ihre Adresse unter D. L. 880. an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** einzusenden.

Wegen Ankauf eines gr. Grundst. bin ich willens, mein in einer Garnisonstadt mit Bahnst. (wo auch höhere Schulen) in guter Geschäftslage gel. Haus mit
Materialw., Spirituosen- und Cigarrenhdlg.
zu verk. Preis 6000 Thlr., Anz. 3000 Thlr. Näh. durch **E. Uhlrich** in Grimma.

Ein **Producten- und Biergeschäft** ist Familienverh. halber sehr billig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre R. S. 200 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gut geh. **Rohproducten-Geschäft** ist Umstände halber preiswerth zu übernehmen. Offerten unter A. B. 70 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine ausstehende Prima-Forderung
von 2500 ℳ, in 3 Monaten fällig, wird gegen Nachlaß zu cediren gesucht. Gefäll. Off. unter F. K. 33 durch die Exped. d. Bl. erb.

Associé-Gesuch.
Zur Begründung eines Weißwaaren-Geschäftes in einer größeren Stadt Sachsens (möglichst in Dresden) sucht ein in bereztem Fache gründlich erfahrener Kaufmann, dem thatkräftige Unterstützung seiner Principalität zur Seite steht, einen Socius mit ca. 15,000 Mark Einlage.
Gef. Offerten unter D. A. 870 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Zur nothwendigen Erweiterung eines im flotten Betriebe befindlichen
Strumpfwaaren-Fabrikationsgeschäftes
wird ein thätiger Theilhaber mit 15,000 ℳ Einlage gesucht. Reisenden dieser oder verwandter Branchen ist eine sichere Zukunft geboten. Gef. Adressen sub A. O. 480. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein grundreeller Mann sucht einen reellen **Compagnon** (nicht zu alt) mit 1200 Thlr. Einlage zur Gründung eines brillanten Geschäftes; groß. Fachkenntnisse sind nicht erforderl. Adr. F. F. 4 Fil. d. Blattes, Königsplatz 17.

Theater-Abonnement.
¾ Amphitheater, Serie gelb, abzugeben Reichsstraße 14, 2. Etage rechts.

Oelgemälde
alter Meister, aus einer guten Sammlung stammend, sind zu verkaufen
Gartenstraße Nr. 11, vorderre.

Das Pianoforte-Magazin
R. Buchrodt, Markt 3, Treppe B,
verkauft gegen baar oder Abzahlung in größter Auswahl von 10 berühmten Fabriken
vorzügliche neue { Flügel von 1100—1500 ℳ, Pianinos von 450—820 ℳ,
gebrauchte { Flügel von 200—1000 ℳ, Pianinos „ 300—450 ℳ, Pianoforte „ 150—200 ℳ
Pianinos und Flügel billig zu vermiethen.

C. Worch, Neumarkt 41, gr. Feuerkugel, gegründet 1857,
empfiehlt seine in jeder Beziehung **wirklich vorzüglich, kreuzs. Pianinos zu reellen, billigen Preisen** unter 5jähriger **Garantie.**
Gelegenheitskauf, ein hocheleg. **Pianino,** das vorig. Jahr 900 ℳ gef., muß jetzt für 500 ℳ verkauft werden.
Kohlenstraße Nr. 9d, 2. Etage.

Flügel-Verkauf.
Einige recht gute Flügel, neue und gebrauchte, billigst Eisenstraße 28c, bei
A. Bretschneider.

Pianinos Flügel in Auswahl aus gut. Fabriken verkauft u. verm. sehr billig **J. Schoof,** Rosenthalgasse Nr. 4.

Billige Pianinos!
2 noch guterh. Pianinos, kräft. i. Ton, f. 115 u. 118 Thlr. u. 6 Mar. 4 ℳ. b. Wange, Erdmannstr. 14

(R. B. 51.)
Pianinos Flügel { kreuz- und geradsaitig, neu 500—750 ℳ, gebr. 354—420 ℳ. gebr. 85—650 ℳ st. u. vm. Wange, Erdmannstr. 14.

Pianinos 300—900 Mk.,
Flügel 250—750 ℳ, **Pianos** 100—250 ℳ.
Gegen Baar hohe Rabattvergütung.
Otto Schrickel, Markt Nr. 9.

Pianino.
hochelegant, wenig gespielt, staunend billig Zeitzerstraße 1, 3 Tr. r. Hths.

Flügel, Pianinos aus hiesigen renommirten Fabriken, neue u. gebrauchte, verkauft **G. Töbner,** Petersstraße Nr. 41.

Pianino mit großem, vollem Ton, leichter, angen. Spielart, schön. Mah., unter 3jähr. Gar. bill. zu verk. **F. Stiehel,** Fleischg. 29.

Pianino, wenig gebr., wegen Platzmangel verkäuf. Körnerstr. 5, part. r.

Neue Kapp'sche Flügel hat stets zu verkaufen **E. W. Fritzsch,** Königsstraße 24.

Pianino, ausgezeichnet im Ton u. Spielart, verkauft sehr billig Universitätsstr. 10, 4. Et.

Verk., verm. bill. g. Flügel (f. Gesangv. 2c.) Pianinos u. Pianof. Gesamm. Stmwg. 54, Gehre.

Pianino, gebraucht, billig Markt 9, 3. Et. r.

1 Piano 85 Thlr. z. vk. Humboldtstr. 25, IV. r.

Gute **alte Geige** zu verkaufen. Ansicht bis 11 Uhr. Königsstraße 2b, 4. Etage.

Ein **Billard,** neu, mit allem Zubehör, für 150 ℳ Bayerische Straße 118, 1. Et. links.

Nähmaschine,
fast neu, sehr gut nähend, billig
Wiesenstraße Nr. 7, B. Zöller.

1 g. Schneidermasch. zu verk. Dresd. Str. 37, II. l.

300 Stck. echte silberne u. seid. Uhrketten, 70 Damenschl., 1 gr. Partie Damenschmuck 2c. bill. zuvk. Poniatowskistr. 3, l., Abds. geg. 7 U.

Heute und folgende Tage
Ausverkauf zu ermäßigten Preisen
der zum Concurse des Stickerei- und Tapisseriegeschäftes unter der Firma: **Caroline Vietmeyer** in Leipzig, Thomaskirchhof 2 gehörigen Waarenvorräthe.
Der Massenverwalter
Rechtsanwalt **O. E. Freytag.**

Lagerposten
feiner Festons und Entredeux
ist **preiswerth abzugeben.** Adresse ist zu erfahren bei **„Invalidendank",** Nicolaistraße 1, hier.

Unter Werth zu verkaufen eine große Partie halb- u. ganzvoll. **Sopha-Damask,** auch einz. Meter Kl. Fleischergasse 10, part.

1 Partie **Gummitischdecken** verschiedener Größen hat billig zu verkaufen **J. F. Pohle, Naundörfchen Nr. 11 b, III.**

Der Rester-Verkauf
für **Herren- und Knaben-Confection** und die feinsten **Kammgarn-Stoffe** billig Katharinenstr. 10, im Hausflur, dauert nur noch kurze Zeit von früh 10 bis Abends 6 Uhr.

Wegen Aufgabe eines Weißwaarenfabrikgeschäfts sind div. Posten Herren-Kragen, Oberhemden, Manschetten, leinen gestickte Herren-Hemdeneinsätze 2c. billig zu verk. Nicolaistr. 19, I.

Ausverkauf.
Ein Posten **Knöpfe** und **Borden** für Herrenschneider im Werthe von 900 ℳ soll mit ⅓ des Einkaufspreises vergeben werden. Adr. u. R. M. 3234 d. d. Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer,** Neumarkt 40, erb.

Getragene
Herren-Kleider
gut erhalten, beste Stoffe, alle **Damen-Garderobe,** sowie **reelle Goldwaaren** verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Hosen, Jaquets,
ganze Anzüge, Sommer-Ueberzieher.
Schaftstiefeln
5—7½ ℳ, Stiefeletten f. Herren und Damen, **Hausschuhe, hld. Cylinderuhren** 9 ℳ, **Betten, Wäsche, gold. Ringe** aus
Concursmassen
im Vorschußgeschäft Reichsstraße 38, 1. Etage.

1 Posten Hosen
in reiner Wolle, Halbwolle und Baumwolle, sowie **Herren-** und **Knaben-Anzüge** in größeren u. kleineren Posten **spottbillig zu verkaufen Brühl Nr. 71.**

Frauen-Kleider, f. Alles neu, sind zu verkaufen Kohlenstraße Nr. 9, 1. Etage bei
Pinckert.

Neue Bettfedern, Federbetten,
Daunen, fertige Inlette empfiehlt billigst
Fr. Aug. Heine,
Nicolaistraße 48, 1. Etage.

Verk. 5. 2 Geb. Betten zu verk. Lindenstr. 4, IV.

Ein feines **Familien-Bett** sofort sehr bill. zu verkaufen Blücherstraße Nr. 13, 4 Tr.

Ein noch fast neues **Familienbett** wegen Raummangel für 25 ℳ zu verk. Härtelstr. 11, p. r.

Ein neues **Familienbett** ist billig zu verkaufen Hospitalstraße Nr. 9, 4 Tr. rechts.

Versch. gut geh. Möbel, u. A. Sopha, Kleidersecret., Wäschespind, 1 gr. Vorsaalkleiderschrank, Bettst. m. Matr., Tisch, Stühle, Teppich billig zu verkaufen Königsplatz 14, 2. Etage links.

SLUB
Wir führen Wissen.

☛ Verkauf wenig gebrauchter wie neuer reeller herrschaftl. Möbel.
Katharinenstrasse 17, I.

1) Ein hochherrschaftl. Mobiliar, schwarz, matt, kunstvoll gearbeitet, Garnitur mit extra prima Plüsch bezogen (Kaiserfarbe), beste Qualität, Sophatisch, Schreibtisch und Verticow (Kunstwerke), Trumeau, Säulen rc. rc.
2) Dasselbe in Nußbaumholz.
3) 1 eichen geschnitztes Speisezimmer-Mobiliar: Buffet, Speisetisch, 24 Stühle, Etagerentisch rc. rc.
4) 1 eichen geschnitztes Herrenzimmer-Mobiliar, altdeutsche Garnitur, Bücherschrank, großer Schreibtisch mit Aufsatz, Trumeau, zu sofortigem, schleunigem Verkauf zu ⅓ des Kostenpreises.
Außerdem Garnituren in Plüsch- u. Fantasiebezügen, Verticows, Trumeaux, Speisetische, Bettstellen zu auffallend billig. Preisen. **Edelheim & Comp.**

Möbel aller Art,
1 Mah. 2thür. Kleiderserr. 35 ℳ, 1 do. Wäschesp. 27 ℳ, Sopha 30 ℳ, Sophat. 15 ℳ, Commod. 15 ℳ, Spiegel 4 ℳ, Spiegelt. 4 ℳ, Nähtisch 15 ℳ, 1thür. Kleiderserr. 23 ℳ, Büffets, Schreibsecret., Verticows nur
14 Königsplatz 14,
im Hause des Kgl. Standesamtes,
Möbelhandlung. **Ed. Berkowitz.**

17 Sternwartenstraße 17.
Verkauf u. Einkauf aller Arten neuer und gebr. Möbel, Polster-Möbel, Sophas u. s. w.

Alle Sorten Möbel
Spiegel, Sophas und Matratzen verkauft zum allerbilligsten Preis, auch auf Theilzahlung und Miethe
Möbelfabrik Friedrich Lorenz, Naundörfchen 12.

Möbel, Federbett, Sophas, Matratz. zu bekannt billigen Preisen, auch auf
☛ **Abzahlung** ☚
Windmühlenstr. 25 e, bei R. Kornblum.

Fortzugshalber mehrere Möbel und ein in jeder Beziehung gutes Pianoforte zu verk. Gerberstraße Nr. 64, Tr. C, 2. Et.

Todesfallshalber sind gut erhalt. Möbel, Betten rc. zu verk. Elisenstr. 31, II. rechts.

Wegzugshalber sind gut gehaltene Möbel zu verkaufen, passend für junge Leute, kann auch ein kleines Logis mit bis 10. Mai übernommen werden Antonstr. 4, Hof 1. 1. Et.

Mahagoni-, Nußb.-Möbels „Vk. u. Eink." Neukirchhof 32. J. Barth.

Ein Nußb.-Herrenschreibtisch u. 6 desgl. Rohrlehnstühle, ungebraucht, verkauft billig Tischler Dornau, Elsterstraße Nr. 24.

Verk. 1 Schreibp., 12 - Bettst. Berl. Str. 115, III. r.

☛ Ein hochelegantes Damenzimmer in Nußbaum, fast noch wie neu, bestehend aus Garnitur in rothem Plüsch, ½ Dtzd. Stühle, 1 Tisch, Verticow, Schreibtisch, Nähtisch und Trumeaux-Spiegel, 1 Wohnzimmer in Nußbaum, bestehend in 1 Causeuse in braunem Rips, 6 Stühlen, Tisch, Schreibsecretair, Verticow, Kleiderschrank u. Spiegel, sowie ein 2th. Kleiderschr., billig zu verk. Roßplatz 10, I.

Eins. Plüsch-Garnitur, 1 Trumeau, 1 Schreibsecretair, 1 Centretisch, Alles Nußb., eine Garnitur mit 6 Fauteuils, 1 rothbraune Rips-Causeuse, 1 Waschtisch mit Marmorpl., 1 Kleidersecretair, 1 kl. Verticow (Mahag.), verschied. Stühle, 2 ältere Sophas, schöne Oelbilder, 2 Reisekoffer, verschiedene Stühle billig zu verkaufen Elisenstraße Nr. 24, parterre.

Zu elegantest. Ausstattungen passend. Durch eingetr. Verhältnisse muß sof. eine bei mir auf das Elegant. u. Gedieg. bestellte echt nußb. u. prima Plüschgarnitur zu einem Verlustpreis verkauft werden durch C. Morgeneyer, Tapez., Schützenstr. 17, 3. Et.

Plüsch-Garnitur, elegant und dauerhaft, sowie jede Art Möbel verkauft unter Garantie billig E. Möbius, Weststraße 71.

Wegzugsh. zu verk. bill. 2 Sophas, Schränke, Commoden, Tische, Stühle, Spiegel, Bettst. u. Matratzen rc. Brandvorwerkstr. 7, Hof 1. r.

1 Causeuse, 2 Fauteuils, hochf., nußb., neu, gebr., äußerst billig. Naundörfchen 12. part.

Sopha, Mah., fast neu, ist für 30 ℳ, sowie 1 Bettstelle zu verk. Hospitalstr. 10, 2 Tr. l.

2 f. **Fauteuils** mit grünem Ripsbezug f. billig z. verk. Promenadenstr. 5, 4. Etage.

Sopha, Matratzen, Causeusen, Bettstellen verk. billigst Braust. Hainstr. 27, II.

Zwei alte **Leder-Sophas** sind billig zu verkaufen Gohlis, Blumenstraße Nr. 70.

Sophas, Bettstellen m. Matr. billig zu verk. B. Dammann, Zeitzer Straße 20.

Sopha, neu, bill. u. dauerh. Elsterstr. 43, H. prt.

Sopha, Bettst., Matr. bill. Gartenstr. 19, Sout.

1 g. Sopha f. 8 Thlr. verk. Manst. Str. 20, Hh. part.

2 Mahagoni-Bettstellen mit Matratz., neu, solid, verk. verhältnißhalber billig G. Scheffler, Tapezierer, Nordstr. 57.

2 Bettstellen mit Matratze, 1 Causeuse billig Weststraße 86, Hof parterre.

Bettstell. m. Matr., Sopha, Spiegel, Sophatische, Nähtische, Rohrstühle, alles gut, zu außergewöhnl. bill. Preis z. verk. Alexanderstr. 23, II. l.

Neue **französische Stahlfedermatratze** zu verkaufen, Preis 30 ℳ. Zu erfragen Roßstraße Nr. 8, 2. Etage.

Cassaschränke } Verk. Eink.
Contorpulte (aller Dimensionen), Ladent.,
Schreibtische } Mahag., Nußb. und imitirt,
Sessel, Copirpresse, Briefschr., Regale,
5 Glasschränke
zu Putz- und Galanteriewaaren, auch
1 Materialw.- } Einrichtung.
Bt. Neukirchhof 32, neb. d. Kirche. J. Barth.

Cassaschränke in verschied. Größen,
Cassetten, Copirpressen, guß- und schmiedeeis.,
Doppelpulte, einfache Pulte, Drehsessel, Briefregale, Briefschränke,
compl. Comptoir-Bureau-Einrichtungen,
Reichsstraße 15, 1. Etage, im Contor.

1 **Cassaschrank.** Verk. Al. Fleischergasse 12, p.

1 **Geldschränkchen.** Neuer Gasthof, Gohlis.

Einige eiserne **Gartenstühle u. Tische** sind billig zu verkaufen Gohlis, Eisenbahnstr. 24.

1 **Petroleummesser** bill. Nicolaistr. 11, IV. l.

Gr. Plüschmasch. bill. z. vk. K.-Straße 66, IV. Südv.

Ein 3flammiger **Gaslüster, Gold-Bronce,** ist zu verkaufen Bayerische Str. 118, 1. Et.

2 Hobelbänke bill. zu verk. Sternwartenstr. 17.

1 eis. Ofen, 1 eis. Weinregal, 50 Fl. haltend, 2 alte Koffer sind wegen Platzmangel zu verkaufen Mittelstraße Nr. 21B, 3. Etage.

Ein eiserner Ofen mit Kochherd ist wegen Mangel an Platz ganz billig zu verkaufen Nordstraße Nr. 8, parterre.

1 **Petroleumkochmaschine** (Flammig), für eine Familie sehr geeignet, 2 beinah gebr. Bettladen, 1 gr. Vogelb. (z. Hecke) z. vk. Elisenstr. 24b, 2.

Zu verk. 5 St. Schraubenböcke, Handwagen, Sägen u. Hobel Bayerische Str. 118, 1. Et. l.

Zu verkaufen **Leitern, Tafeln, Böcke, Pfosten, Firmen, Haare** u. Verschiedenes billig Alexanderstraße 5, parterre links.

Eine Partie größere Kisten sind billig abzugeben. **Emil Wilbrand,** Markt Nr. 17.

1 Satz fast neue Kegel, 12 Stck. theils Pockholz-Kugeln bill. zu verk. Sternwartenstr. 17.

Weiße Lilien zum Pflanzen verk. Lange Str. 11, I.

Gartensand
aus eigenen Gruben, in schönster hochrother und gelber Farbe, empfehlen billigst **Gebr. Reiche, Plagwitz.**

Wagenfabrik
Seegers, Heidecke & Kester, Plagwitzer Straße 24, empfehlen größte Auswahl Landauer, Halbchaisen, Phaetons, Ponywagen, desgl. gebrauchte billigst.

Wagenverk. Neue u. gebr. Landauer, Coupés, Breaks, Halbchaisen, Landaulet, kl. Omnibus, Gig u. andere off. Wagen, verschied. gebr. Kutschgesch. Carolinenstr. 20b, F. Göhring.

Eine Auswahl 2- u. 4-sitz. Halbchaisen, Landauer, Landaulet sowie mehr. gebr. Halbchaisen empf. **A. Zichan,** Alexanderstr. 35.

Eine gebrauchte, elegante Halbchaise, sowie 2 feine **Kutschgeschirre** sind billigst zu verkaufen bei **Schulze,** Lößniger Straße 3.

Wagen-Verkauf.
Ein schöner **Break,** sowie ein einsp. **Rollwagen** ist preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **Friedr. Bergner,** Auerbachs Hof 28/29.

Zu verkaufen ist eine neue, kleine **Halbchaise** mit Patentachsen und Bock zum Abnehmen bei **Leo Heinicke,** Wagenbauer, **Altenburg,** Wilhelmstraße Nr. 7.

Kutschwagen, fortw. gr. Auswahl, empf. bill. C. Krause, Windmühlenstr. 10.

Ein neuer **Toka** (Hinterlader) sowie ein **Whisky** sind **preiswerth** zu verkaufen durch **Gebr. Jäger** in **Grimma,** Hohstädterstraße.

Ein Landauer,
noch im besten Zustande, der nur ein Jahr gefahren, steht Verhältnisse halber zu verkaufen und können Reflectanten Näheres bei der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, parterre erfahren.

Leichte gebr. Landauer, Halbchaisen, 1- u. 2spänn. Geschirre verk. bill. Pommer, Nordstr. 9.

Zu verkaufen ein **Landauer** und **Pirschwagen** Gohlis, Hauptstraße Nr. 30.

Auswahl gebr. Landauer u. Halbchaisen, Alles in sehr gutem Zustande, sind zu verk. Reichsstr. 13.

Eine Droschke mit oder ohne Pferd billig zu verkaufen Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Ein einspänniger **Leiterwagen** mit Kasten ist zu verkaufen Fregestraße 1 b, part. links.

Flaschenbierwagen mit Verdeck, leicht, gut gehalten, empf. **Lange,** Lehmann's Garten.

2räd. Handwagen verk. Manst. Steinweg 72.

Zu verkaufen steht ein großer Transport
Reit-, Wagen- u. Spannpferde
Gohlis-Leipzig. Neuer Gasthof. **Werndt.**

Pferde-Verkauf.

Ein großer Transport bester **dänischer Spannpferde,** sowie auch kleiner **Wagenpferde,** sind wieder eingetroffen bei **Baer & Sohn.**

8jähr. br. Wallach, von eleg. Figur, 1,75 m. hoch, fromm und fehlerfrei, zuverl., 1- u. 2sp. gefahren, auch gut geritten, ist billig zu verkaufen durch Wagenfabrik: **Dietsch, Gera, Reuß.**

Ein ausgedientes Chargenpferd
(Fuchs), 10 Jahre alt, lammfromm, angenehmen Temperaments, ein- und zweispännig gefahren, steht für 900 ℳ zum Verkauf bei
Premierlieutenant Ekhardt in Pegau.

2 hübsche **Kätzchen** in gute Hände zu vergeben. Adr. unter R. 50 Exp. d. Bl. erb.

Verhältnisse halber ein grüner Papagei, fingerzahm, schön Gef., nebst Ständer f. nur 27 ℳ zu verk. Auch ein fein. silbernes Näh-Etui mit prachtv. Deckel f. 10 ℳ, zu Hochzeits- oder Pathengeschenk vorzügl. passend. Offerten S. D. ‖ 55. Expedition d. Bl.

Zwei edle Bernhardiner, reine Race-Hunde, fein dressirt, sind im Auftrag zu verkaufen unter jeder Garantie Poniatowskistraße Nr. 2b, H.-H.

Ein j. zahm. Kakadu m. Käfig zu vk., z. l. v. Nachm. 4 U. Reudnitz, Leipziger Str. 24, Hg.

Kleine **Finken** vom Senegal, singend und leicht züchtbar, empfiehlt
à Paar drei Mark.
E. Geupel g. White, Schloßgasse 1.

Sprosser sind eingetroffen. **G. Bode,** Schillerstr. 3.

Abreise halber sind **3 Canarienhecken** billig zu verkaufen Arndtstr. 39, IV. links.

1 schön. neuer Canar.-Heckbauer u. ein. klein. Vogelbauer zu verk. Turnerstr. 2. Hof 2 Tr.

Englisches Hühnerfutter ist das beste Futter zur Aufzucht junger Hühner. **Oscar Reinhold,** Universitätsstr. 10.

Kaufgesuche.

Ein Gut gesucht zum Preis von 8—25,000 Thlr., wenn außer **6000 Thlr. Baarz.** 1 Haus z. Pr. v. 5000 Thlr., od. eins desgl. Pr. 10,000 Thlr., od. auch 1 Mühle, Pr. 9000 Thlr., in Zahlung genommen wird. Offert. erb. unter Chiffre **C. ‖ 16 an Rudolf Mosse, Grimma.**

Haus mit Einf. u. Hof oder Garten kauft **Starck,** Äußere Hospitalstraße 6, 1 Tr. r.

Ein nachweislich rentables Geschäft wird sofort zu kaufen gesucht, eventuell Betheiligung an einem solchen. Offerten erbeten unter K. 705 in die Expedition dieses Blattes.

Bücher-Einkauf,
Bibliotheken sowie ☛ **einzelne Werke.**
S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

E. Wasmuth, Architectur-Buchhandlung, **Berlin W.,** Werderstraße 6, sucht:
1 Magazin für Freunde des guten Geschmacks.
5 Bände. Leipzig, 1802.

Gesucht ein gebrauchter Stöhrer'scher **Inductionsapparat,** 15 bis 20 Elemente, const. Strom. Adressen unter K. 91 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gut nähende Handnähmaschine wird zu kaufen gesucht. Adr. sub E. M. 22. an die Filiale d. Bl., Königsplatz Nr. 17.

Posten
Meß-Waaren!
aller Branchen, große u. kleine Partien kauft **gegen sofortige baare Casse!** das Agentur- und Commissionsgeschäft von E. Wellner, **Salzgäßchen Nr. 6, 2 Tr.**

Mark 100,000 Mark
sollen bis zum 6. Mai d. J. für Gelegenheitskäufe in Manufacturwaaren, Tuche, Seiden-, Strumpf- und Posamentirwaaren verausgabt werden. Adr. werden erb. unter A. Z. Café Helvetia, Halle'sche Straße.

Waarenposten
jeder Branche werden in kleinen und größeren Posten, auch ganze Läger gegen sofortige baare Casse gekauft.
H. Gattel, Brühl 13.

Waarenposten
preiswerth kauft gegen Cassa. **Offerten** auch **brieflich G. Goldstein,** Brühl 78, II.

Bitte
gefälligst zu beachten.
J. Schmerel aus Berlin,
Ritterstrasse 12, Hof links 1. Et.
Während der Messe zahle ich 300 Procent mehr als alle anderen Aufkäufer für getragene Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Uniformen, Mäntel u. Tressen. Ganze Nachlässe! Geehrte Herrschaften Leipzigs u. Umgegend werden höflichst gebeten, um Irrthum vorzubeugen, gefl. genau auf obige Adresse zu achten! Werthe Bestellungen werden per Postkarte oder mündlich höflichst erbeten. ☛

☛ **Bitte** ☚
gefälligst zu beachten.
Für größere auswärtige Lieferungen brauche ich fortwährend getr. **Kleidungsstücke,** als: **Herren-, Damen- und Kinderkleider, Uniformen u. Mäntel** jeder Art, auch **Nachlässe.** Um recht viel zu ermitt., zahle **300** Proc. mehr als alle **anderen Aufkäufer.** **Geehrte Herrschaften** Leipzigs u. Umgegend, auch auswärts, werden höflichst gebeten, werthe Bestell. per **Postkarte** od. mündlich mir wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.
S. Schmerel aus Berlin,
Ritterstraße 40, 3. Etage links.
NB. **Bitte genau auf obige Adresse zu achten.**

Reelle Preise
zahle ich für getragene Kleidungsstücke, Bett., Wäsche rc. Komme auf Bestellung ins Haus Humboldtstraße 7, parterre. **A. Landel.**

Zur gef. Beachtung!
Den geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß nur ich die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke zahle, und zwar für alte Winterüberzieher 5—15 ℳ, Leibröcke 4—10 ℳ, Hosen 2—5 ℳ.
Da ich eine Lieferung nach Rußland habe, bitte mir die Bestellungen durch Karte oder mündliche Bestellung wissen zu lassen, um die Sachen abholen zu können.
Hirschfeld aus Berlin, Ritterstr. **42,** II.

Louis Lewy kauft noch getragene Kleidungsstücke zu höchsten Preisen. Kommt auf Bestellung ins Haus. Elisenstraße 33, I.

Abraham aus Hamburg kauft noch **getrag. Kleidungsstücke,** Hohe Straße 4, I. und kommt auf Bestell. ins Haus.

Getr. Kleidungsstücke
kauft jetzt wieder während der Messe zu besonders hohen Preisen und kommt auf Bestellung **G. Engelhardt,** Ritterstraße 35.

Getragene Kleidungsstücke aller Art kauft **H. Lippmann,** Adr. erb. Nicolaistr. 20, 2. Et.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis ☛ **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III. ☚

Getrag. Herrenkleider kauft zu höchsten Preisen **M. Meyerheim,** Neumarkt 36, II.

Möbel { ganze Einrichtungen, auch einz. Stücke, werden stets gekauft Elisenstr. 24, pt.

Gebr. Möbel werden gekauft Petersstr. 16, 1 Tr.

Ein **Bücherregal** wird zu kaufen gesucht. Off. Pfaffendorfer Str. 18d, Hof rechts 1. Et.

2 größere Eiskisten
für Restaurationsbetrieb gesucht. Gefällige Offerten unter Bezeichnung der Größe und des Preises sub O. B. 14 an die Expedition dieses Blattes.

Luftpumpe
und Kessel zu Bierdruckapparat zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises unter A. N. 10 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebr. **Reißbrett** ges. Wiesenstraße 10b, p.

Kisten kauft der Hausmann, Katharinenstr. 16.

Ein Kinderfahrstuhl
für alt zu kaufen gesucht. Adressen u. R. 97 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mehlwürmer werden stets gekauft **Oscar Reinhold,** Universitätsstraße Nr. 10.

Ein reicher, edeldenkender Herr wird gebeten, zwei tüchtigen jungen **Kaufleuten** zur Etablirung eines nachweislich rentirenden Geschäfts einige Tausend Mark gegen pünctliche Zurückzahlung und hohe Verzinsung zu **leihen.** Offerten unter F. K. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein anst. Mädchen ersucht einen edeldenk. Menschen, ihr auf die pünctlichste Abzahlung 100 ℳ zu leihen zu weiterem Fortkommen. Werthe Adr. unter A. S. 100 hauptpostlag.

Eine anständ. Frau sucht ein Darlehn von 50—100 Mark zu leihen gegen Sicherheit, gute Zinsen, pünctliche Rückzahlung. Nicht anonyme Adressen unter F. S. 77 in die Expedition d. Bl. erb.

Zwei tiefbetrübte Familien ersuchen edle Herzen wegen Krankheits- und Todesfall um ein kleines Darlehn von 75 ℳ. Adr. unter K. K. 75 in die Expedition dieses Blattes.

Eine alleinst. Dame bittet um 50 ℳ gegen Dank und Verschwiegenheit. Adressen unter H. ‖ 700. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges anst. Mädch. bittet edeld. Mensch. um ein Darlehn v. 45 ℳ gegen pünctl. Rückzahl. und Sicherheit. Adresse unter **M. M. 135** bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr. 22, niederzul.

Eine Dame in Noth bittet edle Herzen um ein Darlehn. Adr. unter C. B. ‖ 3 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine j. Künstlerin f. 1 Darlehn geg. Pfand. Adr. unt. R. an die Expedition dieses Blattes.

Ein gebild. alleinsteh. Fräul., hier fremd, bittet um ein Darlehn v. 15 ℳ geg. Sicherh. Werthe Adr. u. L. G. 42 Hauptpost lagernd.

Recht innig bittet in großer Noth ein j. Kaufmann, Ernährer seiner alten Mutter u. j. Geschwister, um Rath u. ein Darlehn gegen baldmögl. Rückzahlung. Adr. erb. höfl. sub J. C. 33 Expedition dieses Blattes.

1 j. Wittwe bittet edeld. Mensch. um 1 Darl. von 10 ℳ. Adr. K. U. 112 hauptpostlagernd.

800,000 Mark
beabsichtigt ein
Bank-Institut
auf **Geschäfts- u. Zinshäuser in Leipzig,** sowie auf **Ritter- und Landgüter** gegen **erste Hypotheken** anzulegen.
Beleihung bis 60 Proc. des Zeitwerthes.
Zinsfuß à 4½ Proc. p. a.
mit **langjähriger Unkündbarkeit.**
Berücksichtigung finden nur Grundstücke in anerkannt **vorzüglichen Lagen.** Offerten von Besitzern mit speciellen Angaben sind unter Chiffre Bankinstitut 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

ℳ 10,000, 24,000, 60,000 u. 90,000 hat theils sofort, theils für 1. October cr. hypothekarisch **auszuleihen**
Rechtsanwalt Dr. **Wachtel,** Große Fleischergasse 21.

Amortisationsgeld auf Hypothek zu 4½%, welche sich in ca. 50 Jahren selbst abzahlen, sowie **Cassen-** u. **Privatgeld** zu 4½—5% in gr. u. kl. Posten bei hoher Beleihung weist stets nach
E. Uhlrich in **Grimma.**

Capitalien,
kündbare und **unkündbare,** haben auf **gute** Hypotheken unter den **günstigsten** Bedingungen **stets** auszuleihen
Vieweger & Co., Hainstraße 3, I.

Capitalisten
weist jeder Zeit ganz **sichere Hypotheken** kostenfrei nach **C. H. Simon,** R.-A., Ritterstr. 14.

7500 ℳ sind gegen gute Hypothek sofort auszuleihen durch Rechtsanw. **Dr. Wendler jr.**

Pfänderannahme: Schulstraße Nr. 1, Hof 2. Et. **R. Meissner.**

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbücher, Bett., Cigarr. Reichsstr. 38, I. bis 9 Uhr Abds.

Geld auf Waaren u. Werthgegenstände Weststr. 76, Ecke d. Colonnadenstr.

Geld auf Werthsachen Neukirchh. 10, 3. Et. I.

Gut Glück.
Ein Wittwer, Besitzer eines großen Grundstücks, sucht Bekanntschaft einer soliden Dame in mittleren Jahren, welcher es am Herzen liegt, einen glücklichen häusl. Herd zu führen u. Liebe zu Kindern hat, etwas Vermögen oder ein Geschäft besitzt.
Reflectirende werden gebeten, ihre werthen Adr. unter „Vertrauen 990" in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, einzusenden.
Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

Ein j. **Restaurateur** sucht eine **Wirthschafterin** in 20er Jahren, behufs späterer Verheirathung. Näheres durch Frau **Hager,** Querstraße Nr. 1.

Ein Wittwer, nicht unbemittelt, wünscht sich sofort mit einer Wittwe oder älterem Mädchen zu verheirathen. Adressen Sternwartenstraße Nr. 20, im Schuhwaarengeschäft erbeten.

Ein Mädch. v. angen. Aeuß., Besitz. eines kl. rent. Geschäfts, sucht d. Bek. eines mittl. Beamten behufs Verheir. Adressen nebst Photogr. unter P. P. 200. Exped. d. Bl.

Ein j. geb. Mädchen, wirthschaftl., wünscht sich mit einem Beamten o. gutsit. Herrn in den 30r Jahren zu verh. Selbiges sieht auf charaktero. Aufr. u. liebensw. Benehmen. Verschwiegenh. Ehrens. Adr. J. N. 4 Exped. d. Bl.

Privat-Entbindung.
Wilhelmine Raub, Hebamme, **Neustadt-Leipzig,** Hauptstraße 9, 1. Etage.

Damen in discr. Verhältnissen finden liebev. Aufn. bei Auguste Kauroff, Hebamme, Eutritzsch b. Leipz., Leipz. Str. 201.

Ein Mädchen v. 7 Jahr. i. an Kindesstatt angen. Off. u. O. K. 16 Fil. Katharinenstr. 18 erb.

Ein kinderloses gebildetes Ehepaar ist geneigt, ein gesundes
Kind zu adoptiren,
welchem etwa 10,000 ℳ mitgegeben werden. Adr. unter **Dr. J. M. 6986** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gegen einmal. Bezahlung von 150 Thlr. wird 1 Kind von einer anständ. kinderl. Familie zu adopt. gew. Näheres Mittelstr. 8, part. links.

Junge stimmbegabte Damen und Herren (Kaufleute), welche sich einem strebsamen Gesangverein anschließen wollen, belieben ihre Adressen unter C. L. 100, in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niederzul.

Eine tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich geehrten **Herrschaften** in und außer dem Hause.
Näheres zu erfr. „**Invalidendank**", Nicolaistraße Nr. 1, I.

Eine perfecte **Schneiderin sucht** in oder außer dem Hause **Beschäftigung,** auch ist Selbige gesonnen nach auswärts zu gehen. Offerten unter **G. Z. 108 „Invalidendank", Leipzig** erbeten.

Eine tüchtige Schneiderin w. Arbeit auf Stube und ins Haus Gr. Fleischerg. 2, IV.

Eine geübte **Schneiderin sucht** Beschäftigung in und außer dem Hause. Adressen erbeten unter **L. A. 10** in die Exped. dies. Blattes.

1 Schneiderin sucht Besch. a. d. Hause. Gef. Off. erb. Gustav Adolph-Straße 19b, 2 Tr. r.

Eine **perf.** Gard.-St. sucht Beschäft. i. H. Windmühlenstr. 9, Gesch. **H. Schneider** jr.

Ein ordentliches Mädchen sucht Plätterin- und Ausbesserin-Arbeit. — Näheres Ritterstraße Nr. 35, Materialgeschäft.

Plätterin empf. sich in und außer dem Hause Nicolaistraße 11, 4 Treppen.

1 Frau f. auszubessern Hospitalstr. 43, b. Bäcker.

Gesucht wird **Wäsche** aufs Land zum Waschen u. Bleichen, auch Plätten. Adr. niederzulegen u. Wäsche-Gesuch Zeitzer Str. 50 bei M. Köhler, u. Frankf. Str. b. H. Wohlfart, Kfm.

Eine junge Frau vom Lande wünscht noch einige feine Herrschaftswäsche zu waschen und bleichen. Adr. unter Wäsche No. 20. Exp. d. Bl.

Wäsche w. gut gewasch. u. schön geplättet. Adressen bittet man niederzulegen Ritterstr. 12, Hof r., 2 Treppen bei Frau **Schmidt.**

Wäsche w. sauber gew. u. geplättet, Oberhemden à St. 20 ₰. Albertstr. 29, Hof II.

Fam.-Wäsche w. n. zu wasch. ges. Adr. abz. Katharinenstr. 18, 2. Hof, b. H. Schuhm. Beyer.

Eine Frau v. Lande s. Familienwäsche z. Wasch. u. Bleichen. Adr. Petersteinweg 2, i. Seifengesch.

Eine Frau v. Lande sucht **Wäsche zu waschen.** Geehrte Herrschaften bitte Adr. Reichsstr., Kochs Hof, bei Frau **Mai** niederzulegen.

Wäsche wird zum Waschen und Plätten angenommen Windmühlenstraße 2, Hof II.

Wäsche w. gew. u. geplättet, gute Behandl. zugesi. Adr. erb. Nürnberger Str. 27, Gesch.

Eine Frau sucht Wäsche ohne Bürste billig zu w. a. d. L. Adr. Petersteinw. 6, beim Kfm. Werner.

Eine tüchtige Waschfrau auf dem Lande sucht noch einige Herrschaftswäsche zu waschen. Adr. bitte gefäll. Alter Amtshof 4, 2 Tr. links abzg.

Wäsche z. waschen u. pl. w. gel. Moritzstr. 10, H. III r.

Wäsche z. Plätt. w. ang. Johannesg. 9, H. r. 2 Tr.

Offene Stellen.

☛ **Stellensuchende jeden Berufes** placirt und empfiehlt stets das „**Bureau Germania", Dresden.**

Eine größere Brauerei Sachsens wünscht mit äußerst vorzüglichen lichten einfachem Bier eine Vertretung in Leipzig. Werthe Offerten unter A. B. 55 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine leistungsf., renommirte mechanische Leinenweberei Schlesiens **sucht einen Vertreter** für Thüringen, Sachsen und Hannover. Offerten sind unter L. 983. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Droguist!
Für ein flottes Detail-Drogen-Geschäft wird sofort ein gewandter **Verkäufer** gesucht. Nur Branchekundige wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden. Gef. Offerten unter L. Z. 156 an **G. L. Daube & Co.** in **Gera** erbeten.

Für ein flottes **Material- u. Delicatess-Geschäft** wird ein mit guten Zeugnissen versehener militairfreier **Mann** gesucht. Derselbe muß tüchtiger **Detaillist** sein u. kleine Reisen mit Erfolg machen können. Adressen unter C. G. 25 postlagernd **Altenburg.**

Ein in der Eisenbranche erfahrener kräftiger **Commis wird sofort gesucht.** Adressen E. B. 1 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein streng solider Detaillist der Materialw.-, Producten- und Spirituosen-Branche, welcher cautionsfähig, wird als Verkäufer, resp. Geschäftsführer per sofort gesucht. Adr. unter Z. Z. Filiale dd. Bl., Katharinenstraße 18.

Material- u. Detaill.-Gesch. suchen per sofort für **Verkauf, Contor u. kl. Reisen 1 Commis Verein Mercur,** Humboldtstraße 29, **kaufmänn. Stellenvermittelung.**

Commis-Gesuch.
Ein junger Mann, kürzlich ausgelernt in der Kurz- u. Galanteriewaaren-Branche, wird für 1. Juli zu engagiren gesucht.
Offerten sub J. M. postlagernd **Döbeln** erbeten.

Einen gewandten, jungen
Commis
suche für mein Colonialwaaren- u. Delicatessengeschäft zum sofortigen Antritt.
Herrmann Arnold, Chemnitz.

Ein bedeutendes Sonneberger Exportgeschäft sucht einen militairfreien jungen Mann, der französischen und englischen Sprache mächtig, als Lagerist und Verkäufer, letzteres behufs Uebernahme einer Reisetour. Nur solche Offerten werden berücksichtigt, die längere Erfahrung in der Spielwaarenbranche nachweisen u. sind erbeten unter Chiffre B. 890 an die Expedition dss. Blattes.

Commis-Gesuch.
Für ein **Lampen-** und **Metallwaaren-Geschäft** en gros und en détail wird ein mit der Branche vertrauter, bestens empfohlener junger Mann als **Comptoirist gesucht.** Da Demselben die Buchführung nur allein obliegt, so wird Sicherheit im Rechnen, sowie Gewandtheit in der Correspondenz ganz besonders verlangt.
Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter Zeichen **T. W. 6** postlagernd **Chemnitz** erbeten.

Zwei gewandte, gut empfohlene
Commis
mit schöner Handschrift für **Comptoir gesucht.** Anmeldungen Nachmittags 3 Uhr mit Zeugnissen und Schriftprobe **Mittelstraße Nr. 29.**

Ein junger Mann wird für **ein Comptoir** gesucht. Adressen unter **B. No. 15** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reisender- und Verkäufer-Gesuch.
Ein militairfreier, junger Mann, gewandter Verkäufer, mit der **Kurz-** und **Bijouteriewaaren-Branche** vertraut, wird zum baldigen Antritt als **Reisender** gesucht; auch findet ein gewandter Verkäufer auf dem Lager desselben Geschäfts Placement. Offerten sub **A. A. 6769** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein in der technischen **Gummiwaaren-Branche** routinirter
Reisender,
welcher nachweislich lohnende Resultate in seiner bisherigen Thätigkeit aufzuweisen hat, wird gegen entsprechend **hohes Einkommen** zu engagiren gesucht. Offerten niederzulegen bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** unter Chiffre **D. U. 2556.**

Reisender gesucht.
Für eine schlesische Glasfabrik wird ein mit Branche und Kundschaft genau **bekannter** und tüchtiger **Reisender** gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten erbeten sub T. ‖ 4 Expedition dieses Blattes.

Wir suchen für unser Leinen- und Baumwollwaaren-Engros-Geschäft einen in Sachsen und Thüringen gut eingeführten
Reisenden
zum sofortigen Antritt.
Hoffmann & Lewy, Leipzig.

Ein tüchtiger junger Mann mit guten Empfehlungen, der mit der
Gamaschen-Fabrikation und Schuhmacher-Artikeln
gründlich vertraut ist und bereits mit Erfolg längere Zeit reist, wird bei hohem Salair, event. Tantième gesucht.
Louis Schatz, Breslau.

Gesucht wird ein **Reisender** für eine alte Thür. Erd- und Malerfarbenfabrik, welcher Branche und Kundschaft ganz genau kennen und schon gereist haben muß. Offerten unter **D. H. 877** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein durchaus zuverlässiger Mann, welcher längere Jahre in Leipzig beim Roß- und Lastfuhrwerk thätig gewesen ist, in Leipzig oder einer Vorstadt wohnt und die theilweise selbstständige Leitung eines Fuhrgeschäftes übernehmen kann, wird bei **hohem Lohn** und fester Anstellung gesucht. Adr. mit Zeugnißabschriften, sowie Angabe der Wohnung sind bis zum Sonntag Abend unter **M. C. 995** in der Expedition dieses Blattes abzugeben. Antritt kann sogleich oder später erfolgen.

Ein junger tüchtiger
Verwalter,
der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. Juli cr. auf ein **Rittergut,** unter Leitung des Principals, gesucht. Gehalt 300 ℳ. Offerten sub W. **2560** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Maschinenmeister,
tüchtig im Notendruck, kann **dauernde** Stellung erhalten bei **E. Jul. Pickenhahn,** Dörrienstraße 6.

Geübte Portierarbeiter sucht **Paul Schambach.**

Tischler, accurate Bau-Arbeiter, gesucht Colonnadenstraße 5.

Gesucht ein Böttcher Carl Otto in **Zörbig.**

Für Drahtarbeiter.
Ein Drahtarbeiter, der das Anfertigen von Piano-Mechanik-Drähten kennt und namentlich schön Wellkochen versteht, kann gute, dauernde Stellung in einer auswärtigen Mechanik-Fabrik erhalten. Näheres bei
Abt & Francke, Petersstraße 3, II.

Ein **Schlossergeselle,** tüchtig in der Bau- u. Steinmetzarbeit, wird ges. Weststraße 80.

Gesucht ein tücht. **Schmied** Gerichtsweg 11.

Malergehülfen ges. Thomasg. 5. R. Witzschel.

☛ Sattler, tüchtige **Kofferarbeiter,** suchen **Krenkel & Schumann,** Petersstraße 36.

Einen **Tapezierer-Gehülfen** sucht sofort **Aug. Beyer,** Hainstraße Nr. 28.

Einen tüchtigen Tapezierergehülfen sucht Gaudlitz, Pfaffendorfer Straße 15d.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein Tapezierer-Gehülfe
wird sofort gesucht Ranstädter Steinweg 73.

Einen tücht. Tapezierergehülfen sucht sof. Aug. Rane, Reudnitz, Kohlgartenstr. 60, 2. Et.

Ein Friseur-Gehülfe,
welcher Damen frisirt, und ein tüchtiger
Rasir-Gehülfe
werden nach Bad Ems gesucht. Adr. unter L. K. postlagernd Bad Ems erbeten.

Ein junger Barbiergehülfe, welcher an Ostern oder das Jahr vorher ausgelernt, wird gesucht unter H. P. postlagernd Grimma.

Steinmetzen,
10 tüchtige Arbeiter gesucht Südstraße Nr. 53.

Steinschleifer gesucht Rothstraße Nr. 5.

Gesucht ein Gärtner, unverheirathet, Wochenlohn 15 ℳ und Wohnung. Bei Fleiß eine selbstständige und dauernde Stellung. Nur solche mit Zeugnissen zu melden „Invalidendank" sub H. A. 126.

Ein Zuschneider,
tüchtiger, umsichtiger Arbeiter, im Lederschäfte-Ausfallen gründlich erfahren, findet dauernde Beschäftigung bei W. Braunsdorf & Co., Plagwitz-Leipzig, Friedrichstraße Nr. 4.

Gesucht
10—15 tüchtige Schneidergesellen auf große sowie kleine Arbeit und bei dauernder Beschäftigung Adolph Schwartz, Hannöv. Münden, Kirchhof 255.

Schneidergehülfen, gute Arbeiter, gesucht Münzgasse Nr. 21. C. Obermeier.

Schneidergehülfen erh. Arb. Königsplatz 18, III.

1 Schneidergehülfe ges. Petersstraße 42, 4 Tr.

Schneider a. Woche f. d. Geschäft. Brüderstr. 11.

Ges. ein Schneidergeh. Sophienstr. 10, IV.

Schneidergeh. a. Woch. a. K. g. Humboldtstr. 23, IV.

Gesucht wird ein Schuhmachergehülfe, welcher außer Haus arbeiten kann. Adr. abzug. unter F. P. 14 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Für unser umfangreiches Möbelstoff-, Teppich-, Gardinen-, Tapeten und Rouleaux-Geschäft suchen, wenn möglich für sofort einen oder zwei junge Leute als Lehrlinge, die mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet sind.
Rostock i. Meckl. Wecker & Gossmann.

Wir suchen für unser Engros-Geschäft einen fleißigen jungen Mann als Lehrling und bitten selbstgeschriebene Offerten sub M. A. 2 an Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr., zu richten.

Gesucht durch C. Weber, Petersstr. 40,
2 junge Kellner für Saison pr. 15. Mai
1 Kellnerbursche " " "
1 Bahn-Portier " " "
1 Zimmerkellner (engl. u. franz.) " "
1 Büffetier pr. sofort (unverheirathet)
1 do. pr. 15. Mai (Caution)
1 Köchin für Saison
1 Café-Mamsell
1 Mamsell für Restaurant sofort.

Ges. 1 tücht. Kellner u. 1 Kellnerb. von 15—17 Jahren, beide auswärts. Zu melden früh ½9 Uhr im Gasthr.-Bureau, Poststr. 13.

1 Kellner, 19—22 J., sofort als Zimmerkellner in ausw. Hotel ges. Magazing. 13, 2 Tr. l.

Gesucht wird sofort ein junger flotter Kellner Café Carola.

Abonnentensammler sucht H. Leenders, Johannesgasse 32.

Abonnentens. f. G. A. Quaas, Brandweg 16, III.

Gesucht
wird zum 15. Mai ein älterer, zuverlässiger Diener auf ein Rittergut in der Nähe von Leipzig. Nur gut Empfohlene wollen sich melden bei Hrn. Schöne, Nordstraße 13, 3. Etage.

2 Kellerarbeiter,
geübt im Flaschenspülen und Abziehen, suchen Hoffmann, Heffter & Co. Mit Zeugnissen um 10 Uhr im Detailgeschäft, Klostergasse, zu melden.

Kohlenarbeiter sucht einen ehrlichen, nücht. u. fleiß. Mann. B. Winter, Chausseestr.

Ein tüchtiger Tagelöhner wird gesucht Plagwitz, Leipziger Straße 5.

Ges. sof. 1 Hausknecht, 1 Büffetbursche, 3 K. Kelln. f. H. u. Bahnh. Werner Kl. Fleischerg. 15, I.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Pferdeknecht. C. Th. Schulze, Alexanderstraße 9.

Ein tüchtiger Pferdeknecht sofort gesucht Hohe Straße Nr. 5, parterre.

Ges. ein Knecht Berliner Str. 6, b. Haberkorn.

Ges. 1 Knecht f. schw. Fuhrw. Südstr. 16, part.

Ein junger gewandter Hausbursche erhält sofort Engagement Eilenburger Bahnhof.

Ein kräftiger Arbeitsbursche wird gesucht von Carl Schmidt, 20 Grimmaische Straße.

Gl. 1 Arbeitsb. v. 15—16 J. Schenke Kohlenstr. 94

Einen f. Burschen, welcher mit Pferden umzugehen weiß, sucht Gasthof Neuschleerhausen.

Gesucht wird ein Bursche zum Zeitungstragen. Zu melden in den Vormittagsstunden von 9 bis ½11 Uhr, Antonstraße Nr. 15, Hof, 2. Et.

1 kräftiger Laufbursche wird ins Jahrlohn gesucht. Mit Zeugnissen zu melden bei C. W. Seyffert, Neumarkt 2.

Ein Laufbursche wird gesucht Max Levit, Hallesche Straße 12.

Ein Laufbursche im Alter von 15 J. wird ges., wom. v. ausw. Sternstr. 16, Steiniger.

Anständ. Mädchen, 16—18 Jahr, als Verkäuferin per sofort nach Wurzen gesucht. Ferner 1 hübsche Verkäuferin für Leipzig. — Mercur. — Humboldtstraße 29, II. rechts.

Eine gewandte Verkäuferin für Schnittwaaren wird für diese Messe sof. ges. Adr. nebst Beding. u. H. Ch. 66 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches sich im Verkauf ausbilden will, wird für ein feines
Putz- u. Modewaaren-
Geschäft gesucht. Offerten sub Z 75. an Robert Braunes, Leipzig — Annonc.-Bur. — Kl. Fleischerg. 3.

Eine flotte Zuarbeiterin in Putz wird sofort gesucht für diese Messe von J. Grimmer, Augustusplatz, 21. Reihe.

Geübte Putzmacherinnen sucht Sabor, Klostergasse 17.

Gesucht Lernende für Putz Windmühlenstraße Nr. 9, im Putzgeschäft.

Tüchtige W.- u. W.-Rüschennäherinnen gesucht Bayerische Str. 138, Quergeb.

Durchaus perf. Taillen- u. Rockarbeiterinnen, sowie Mäntel-Garniererin. find. dauernd lohnd. Beschäft. bei Linze & Grassoff, Petersstr. 15.

Gesucht eine tüchtige Zuarbeiterin auf Damenschneiderei Ranstädter Steinw. 69, 3 Tr.

Tüchtige Damenmäntelarbeiterinnen werden gesucht Petersstraße 37, Treppe C, 4 Treppen.

Damen-Mäntel-Arbeiterinnen, aber nur ganz geübte, finden Beschäft. Schletterstr. 5, 3 Tr.

Geübte Schneiderin ges. Nürnb. Str. 40, 2. Et. r.

Ges. 1 Schneiderin Grimm. Str. 12, 4 Tr. l.

Eine perfecte Näherin (Singer-Maschine) findet mehrere Tage lohnende Arbeit Weststraße 44, 2 Treppen. Zu melden zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags.

Gesucht wird eine Maschinennäherin auf Wheeler & Wilson, gleichzeitig auch einige junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen. Fr. M. Hahn, Hainstraße 1, 3 Tr.

Ein im Maschinennäh. u. Knabenanzüg. geübt. Mädch. findet Besch. Ritterstr. 19, 3 Tr. rb.

Ein j. Mädch., w. das Schneid. erl. will, u. 1 tücht. Zuarbeiterin w. ges. Albertstr. 5, 4 Tr.

Gesucht ein Mädchen, welches Maschine näht, Universitätsstraße 1, 4. Etage.

Ges. e. W.-W.-Näherin Zeitzer Str. 14, 4. Et. r.

4 j. Pelznäherinnen ges. Brühl 57, hint. l. Hof.

Gesucht ein Mädchen z. L. Nähen Moltkestraße Nr. 57, parterre links.

Geübte Knopfloch-Arbeiterinnen
auf feine Herrenhemden werden bei hohem Lohn gesucht. Amend & Schulze, Goethestraße 2.

Ein junges Mädchen, welches Weiß- und Maschinennähen kann, wird bei fr. Station und hohem Gehalt nach auswärts gesucht. Zu erf. Georgenstraße 13, 1. Etage rechts.

Gesucht
2 tüchtige geübte Stepperinnen,
2 " " Aufkleber auf Lederschäfte
Waldstraße 13, III.

Personen, welche auf Strickmaschine gut arbeiten, können dauernde Beschäftigung finden. Adr. unter „Strickmaschine" in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Im Heften und Falzen geübte Mädchen sucht Wilh. Schäffel.

Heft- u. Falzerin sucht Ferdinand Halle

Gesucht ein junges Mädchen, im Coloriren geübt, Petersstraße 15, Hof links 2 Treppen.

Gesucht wird ein kinderl. reinliches Mädchen, welches kochen kann, Poststraße Nr. 1 part.

Ges. Mädchen mit gut. Zeugn., w. koch. kann f. Leute ohne Kinder Neukirchhof 35, 3. Etage.

Ein Mädchen aus guter Familie wird zum Lernen der Küche gesucht Reichsstraße 5, im Hofe parterre.

Gesucht ein junges Mädchen, welches Kochen lernen will Burgstraße 25, im Restaurant.

Ein im Kochen, Waschen, überhaupt allen häuslichen Arbeiten vollständig erfahrenes, nicht zu junges
Mädchen
wird zum 1. Juni gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse besitzen, mögen sich mit Buch melden Frankfurter Straße 40, 1 Tr.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Mädchen, das einer feinen bürgerlichen Küche **allein** vorstehen kann und etwas Handarbeit mit übernimmt. Nur mit guten Attesten Versehene mögen sich melden Turnerstraße Nr. 15, 1. Etage.

Ein nettes Mädchen, das in der Küche vollständig bewandert ist und etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. Juni gesucht. Mit Buch zu melden Humboldtstraße Nr. 14b, 2. Et.

Ein reinliches Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Handarbeit übernimmt, wird zum 15. Mai oder 1. Juni gesucht. Mit Buch zu melden Sidonienstraße 56, 2. Etage links.

Ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeiten wird zum 15. Mai oder 1. Juni gesucht. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich Vormittags Weststr. 50b, 3. Etage melden.

Ein junges Mädchen für Küche und Haus zum 15. d. M. gesucht Blumengasse Nr. 14, parterre.

Für den 1. Juni wird ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Dresdner Straße 22, 1 Tr. links.

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit wird sofort oder per 15. Mai gesucht Ranstädter Steinweg Nr. 7, 1. Etage.

Ein reinliches Mädchen mit guten Attesten wird zum 15. Mai für Küche und Haus gesucht Fürstenstraße Nr. 10, part. rechts.

Gesucht wird zum 15. Mai ein junges Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Eilenstraße 25, 1. Et. links.

Gesucht tüchtige Mädchen für Küche und Haus. Zu meld. m. Zeugn. Brühl 2, 3 Tr.

Ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit wird gesucht Gerberstraße Nr. 48.

Eins. Mädchen für Küche und Haus gesucht Mendelssohnstraße Nr. 11, parterre.

Ges. sof. 1 kräft. Mädch. f. Küche u. Hausarb. Hauptpost gegenüber, Seifenbude, Kissling.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus Äußere Hainstraße 14, 2 Tr. r.

Ges. ein ordentl. fleiß. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit H. verw. Ilmo, Gr. Fleischerg. 8/9.

Gesucht wird zum 15. Mai ein
anständiges Stubenmädchen,
welches in Stubenarbeiten u. im Nähen geübt ist. Nur mit guten Zeugnissen zu melden früh bis 10 Uhr, Nachmittag bis 4 Uhr Albertstraße 5, 1 Treppe.

Ein Mädchen für Alles, welches in der Küche nicht ganz unerfahren und mit Kindern liebevoll umzugehen versteht, wird zum 1. Juni gesucht Nordstraße 19, 2 Treppen.

Ein sol. Mädchen wird für häusl. Arbeit per 1. Juni gesucht; beste Behandlung zugesichert Frankfurter Straße 39, 4. Et. links.

Gesucht zum 15. Mai ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit und Kind. Mit Buch zu melden Brüderstraße Nr. 31.

Gesucht ein reinl. und ordentl. Mädchen für häusl. Arbeiten. Mit Buch zu melden Gerberstraße 21, Weißwaaren-Geschäft.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen für häusliche Arbeit Weststraße Nr. 78, part.

Sofort gesucht ein Mädchen für häusliche Arbeit Liebigstraße Nr. 34, 4. Etage links.

1 Hausmädch. f. Rittergut u. 1 ordentl. Mädchen f. L. u. H. ges. Schloßg. 2, I.

Ges. 1 Mädch. f. häusl. Arb. Thalstr. 1, III. l.

Dienstmädchen in gute Stellen ges. Johannesgasse 12, b. Fr. Rodes.

Ein Dienstmädch. mit gut. Zeugn. wird sof. oder z. 15. gesucht Floßplatz 6, 3. Et. links.

Ein gewandtes Dienstmädchen sofort gesucht Berliner Straße Nr. 6a, 3. Etage rechts.

Gesucht sofort ein ordentl. Dienstmädchen Gr. Fleischergasse 3, 1. Etage rechts.

Ein ordentliches geschicktes Dienstmädchen sofort gesucht Kurze Straße 2, 4. Et. l.

Ein junges, kräftiges Mädchen, mit guten Zeugn., zu einzel. Leuten zum 15. Mai ges. Reudnitz, Augustenstr. 10, 1. Etage rechts.

Gesucht zum 15. d. M. ein ordentl. u. ehrliches Mädchen, welches sich jeder Arbeit willig unterzieht, Ranstädter Steinw. 64, im Productengesch.

☞ Ein Mädchen für Alles sofort Sophienstraße 13, 1 Treppe links.

Ein braves Mädchen für Alles gesucht sof. oder später Alexanderstraße 12, 1. 2 Tr.

Ein ord. saub. Mädch. mit g. Zeugn. zum 15. Mai gesucht Zeitzer Straße 15c, 3 Tr. l.

1 Mädch. b. h. L. z. einz. L. ges. Windmg. 7b, 3 Tr.

Gs. 1 Mdch. z. Leinz. L. F. Wiebach, Hall. Str. 12, II.

Ges. 1 Mädchen zu einz. L. Neukirchhof 7, Laden.

Anständiges junges Mädchen
von angenehmem Aeußern wird für das Büffet eines f. Weinrestaurants gesucht. Off. unter A. M. 99 postlagernd Hauptpost Leipzig.

Tüchtige Büffetmamsell für Bahnhof sucht Frau Franke, Nicolaistraße 8.

Gesucht für Hotel und Restaurant tücht. Mädchen f. Alles sof. b. gut. Lohn Brühl 2, III.

Ges. zum sofortigen Antritt 1 Kellnerin Berlin. u. Blücherstr.-Ecke „Z. Altenburger".

Ges. sof. Kellnerin. Fr. Wiebach, Hall. Str. 12, II.

1 gew. Kellnerin i. Restaur. ges. Windmg. 7b, III.

Gesucht 1 Hotelzimmermädchen, 2 Jungemägde, 2 Stell. f. größ. Kind., 1 Mädch. f. einz. Leute, Koch. b. 72 Thlr. Geb. Fr. Hager, Querstr. 1.

30 Stallmägde gesucht Schloßgasse 2, I.

Ein zuverlässiges, freundliches Mädchen wird für Kinder und häusliche Arbeit zum 15. d. M. in Dienst gesucht Café National, Hintergebäude 3. Et. r.

Ein ordentliches braves
Kindermädchen
wird für 1. Juni gesucht Plagwitzer Straße Nr. 17 part.

Ein gewissenhaftes, sauberes Kindermädchen wird gesucht und bei zufriedenstellenden Leistungen hoher Lohn zugesichert. Zu melden Weststraße 37, 2. Etage links.

Gesucht wird ein nicht zu junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Sternwartenstraße 26c, 1 Treppe.

Ein zuverlässiges, älteres Kindermädchen wird bei hohem Lohn per 15. Mai oder 1. Juni gesucht Löhrstraße Nr. 7, part. rechts.

1 Mdch. v. 16—18 J. w. f. 2 Kinder bei guter Behdlg. ges. Plagwitz, Leipziger Str. 3, II. r.

Gesucht sofort eine Amme für ein neugeborenes Kind, feine Stelle. Brühl 2, III.

Eine kräft. Landamme findet gute Stellung in Plagwitz, Villa Neudeck, Alte Str. 12.

Ein alleinstehender älterer Herr sucht eine ältere Person, welche in der Küche erfahren ist, als Aufwärterin für den ganzen Tag. Wohnung in Nähe der Post erwünscht. Adressen unter D. G. 11. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht
ein junges Mädchen von 14—16 Jahren zur Aufwartung für Kinder. Näheres Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 23, bei Jaeckel.

Ein junges Mädchen f. j. Aufwart., in der Nähe wohnend, Turnerstr. 19, 2. Et. links.

Ehrliche Aufwartung gesucht Eberhardtstr. Nr. 8, 2. Et. lks.

Stellegesuche.

Agentur für Hamburg.
Ein Agent in Hamburg wünscht noch einige leistungsfähige Häuser zu vertreten. Gute Referenzen sowie jede Garantie stehen demselben zur Seite. Offerten gef. unter H. c. 02023 an Haasenstein & Vogler in Hamburg.

Für Prag, eventuell auch für Böhmen, Mähren und österr. Schlesien sucht ein Prager Kaufmann, der mit den Kurz-, Galanterie- u. Nürnberger Waaren-Firmen geschäftlich in Verbindung steht, die Vertretung leistungsf. Fabrikfirmen zu übernehmen. Gef. Anträge sub M. R. 3237, bis 3. bis. Mittags an das Annoncen-Bureau v. Bernhard Freyer, später unter derselben Chiffre postlagernd nach Prag.

Agenturen-Gesuch.
Ein sehr thätiger, junger Kaufmann, der kein eigenes Geschäft hat, sucht für den hiesigen Platz Vertretungen respect. Häuser, gleichviel welcher Branche. Gef. Off. bittet man unter L. L. 1000 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Agentur-Gesuch.
Ein strebsamer Kaufmann in den reiferen Jahren sucht für Leipzig und Umgebung noch einige Vertretungen der Leinen-, Baumwoll- oder Wollwaarenbranche. Offerten unter J. K. 1 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein vorzüglich eingeführter Agent
in München sucht für Süddeutschland noch einige erste Häuser der Manufacturbranche. Off. unter Fr. W. 8335 an Haasenstein & Vogler in München.

Eine Vertretung für ein groß. Flaschenbiergeschäft gesucht. Adressen M. 10 Windmühlenstraße 37.

Reisestelle-Gesuch.
Ein erfahrener, tüchtiger Reisender, der mit der Manufacturwaaren-Branche vollständig vertraut, Nord- und Süddeutschland als auch die Rheinprovinz und Westphalen mit gutem Erfolge bereiste, bei der feineren En gros- und Detail-Kundschaft gut eingeführt ist, sucht sofortige, dauernde Stellung.
Adressen bittet man unter Chiffre A. Z. 100 Barfußgäßchen 7, 2. Etage abzugeben.

Ein j. Mann, seit 11 Jahren Reisender einer Strumpfwaaren-Fabrik Thüringens, sucht, gestützt auf gute Empfehl., anderweitig dauernden Reiseposten. Gef. Off. u. H. G. 25 b. Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße, erb.

Stelle-Gesuch.
Ein militairfreier Commis, gegenwärtig in einem größeren Leinen- u. Baumwollwaaren-Geschäft thätig, sucht per 1. Juli oder später dauerndes Engagement als Lagerist oder Verkäufer. Gef. Offerten unter C. 6991 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein junger Kaufmann, militairfrei, gelernter Kurzwaarenhändler, auf Contor und Lager bewandert, sucht anderweitige Stellung. Prima-Empfehlungen stehen zur Seite. Werthe Adr. unter A. B. ‡‡ 19 Exped. d. Blattes erbeten.

Ein von seinem Prinzipale empfohlener junger Mann, welcher auf einer juristischen Expedition und in einem kaufmännischen Geschäfte arbeitete, sowie im Rechnen und Schreiben geübt ist, sucht Verhältnisse halber per sofort oder 15. Mai anderweit Stellung.
Gef. Adressen O. 700 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

Gesuch!
Ein junger Commis, der doppelten Buchführung, sowie Correspondenz mächtig, wünscht per 1. Juni Engagement. Gefl. Offerten unter A. F. 64 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann aus der Kurz-, Papier- u. Schreibwaarenbranche, firm in allen Lager- u. Comptoirarbeiten, sucht per 1. Juli anderweit Stellung, gleichviel welcher Branche. Adr. erbeten unter X. 1001 d. d. Exped. d. Bl.

☞ Ein j. Mann, gedienter Einj.-Freiw., der längere Zeit in der Tuch- und Manufacturwaaren-Branche thätig war, mit der doppelten und einfachen Buchführung, sowie sämmtl. Comptoirarbeiten vollständig vertraut ist, französisch u. englisch correspondirt, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, Stellung in einem Fabrik- oder Engrosgeschäfte, einerlei welcher Branche.
Gef. Off. sub Chiffre B. X. No. 123 an die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.
Ein mit der Manufacturbranche vertraut. militairfreier junger Mann, welcher als sehr fleißig, gewandt u. bescheiden geschildert wird, sucht Stelle. Adressen unter G. W. 102 „Invalidendank", Leipzig.

Ein junger Mann, welcher in einem hiesigen Engros-Geschäft gelernt hat und in letzter Zeit daselbst mit doppelter Buchführung und Correspondenz beschäftigt wurde, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig Stellung. Gefl. Offerten R. E. 19 durch die Otto Klemm'sche Buchhandlung, Universitätsstr. 22.

Volontair-Stelle-Gesuch.
Ein junger Kaufmann, der als Einjährig-Freiwilliger gedient hat, sucht Stellung als Volontair in einem soliden Geschäftshaus, gleichviel welcher Branche, um später als Commis Placement zu finden. Off. sub R. 26 werden in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 erb.

1 j. Mann v. 16½ J., mit guten Zeugn., sucht baldigst Stellung als Schreiber auf Expedition od. Comptoir. Adr. bel. man gefl. unter P. L. 5 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann von 22 Jahren, militairfrei, seit 6 Jahren in einer hiesigen Verlagsbuchhandlung als Schreiber beschäftigt, sucht anderweitige ähnliche Stelle, gleichviel welcher Branche. Off. S. C. postlagernd Hauptpostamt.

Ein junger Maurerpolier, welcher die Baugewerkenschule zu Chemnitz absolvirt, sucht Stellung als Bauführer oder Maurerpolier. Zeugnisse bereit. Adr. Sidonienstr. 38, IV. erb.

Ein praktisch und theoretisch gebildeter **Maurerpolier** sucht Stellung. Adr. Hohe Str. 4, 2. Et. erb.

Ein praktischer **Zuschneider** mit Pr.-Referenzen sucht per sofort Stellung. Offerten unter O. 23 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein guter Rockschneider, der erst n. h. verzogen, f. Besch. a. d. H. Neustadt b. Leipz., Hedwigstr. 11, III.

Schneider w. Beschäft. Adr. Berl. Str. 2, Laden.

Ein j. pract. Gärtner, geb. Militair, sucht Stellung. Derselbe würde Hausmanns- oder Dienerstelle mit übern. Antritt sof. od. später. Gefl. Adr. u. N. 23 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein solider junger Mensch von auswärts (Cigarrensortirer) sucht Stellung als Verkäufer oder Markthelfer. Werthe Adr. bitte unter P. B. 621 Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann (30 Jahre) wünscht das Retouchiren zu lernen. Gefl. Offerten sub A. B. ‡‡ 813 in die Expedition dieses Blattes.

Für meinen Sohn, welcher Lust hat Fleischer zu werden, suche ich einen Lehrherrn. F. L. Kühne in Naunhof.

Ein Sohn rechtl. Eltern sucht einen Lehrherrn als Schneider. Adr. Zimmerstr. 1, Hof l. 1 Tr.

Für Hoteliers.
Ein junger Mann, jetzt noch als Zimmerkellner thätig, sucht per 15. Mai anderweitig Stellung. Gef. Offerten unter K. L. 105 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Oberkellner, Zimmerkellner für Hotel und Saison-Kellner empf. Hänsel, Böttcherg. 3, I.

Ein j. cautionsf. Mann, Schreiber (Ref.-Zahlmeister-Aspirant), dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen hier oder auswärts Stellung. Gefällige Offerten sub J. M. 24 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausmannsposten.
Gesucht wird von einem gut empfohlenen zuverläss. Manne (Maurer) ein Hausmannsposten. Adr. unt. „Hausmann" Exped. d. Bl.

Ein verheir. Mann sucht Hausmannsstelle zu übernehm., würde sich auch jed. Arbeit unterz. Adr. an Frau Kisper, Eisenbahnstr. 4, 2 Tr. erb.

Ein j. kr. Mensch, w. sich j. Arb. unterz., sucht St. Z. erfr. Sternstr. 27, H., Buchbr.

Ein verheiratheter sehr gut beleumundeter Mann, kräftig u. gesund, sucht Stellung als Markthelfer oder Hausmann, da er in letzterem Fache in einem großen Etablissement thätig war und einfache Gartenarbeit, Gemüse- und Obstbau versteht. Antritt sofort oder später. Geehrte Herrschaften werden gebeten, etwaige Offerten unter V. W. 99 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger verheiratheter Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, früher als Markthelfer und Expedient in Musik- und Journal-Verlagshandlung thätig, sucht anderweitig Stellung als Markthelfer, Cassenbote oder Lagerist. Geehrte Principale wollen gütigst etwaige Offerten unter C. 415 in der Expedition dieses Blattes niederlegen lassen.

Ein junger Mensch von 20 Jahren, welcher mit guten Zeugnissen versehen u. im Rechnen u. Schreiben bewandert, sucht Stellung als Markthelfer o. dergl. Werthe Adr. unter J. J. 3. Exped. d. Bl.

Ein 18jähr. kräft. Bursche mit g. Zeugn., sucht Stelle als Markthelfer. Adressen erb. Kleine Fleischergasse 4, im Seifengeschäft.

Ein junger verheir. Mann, welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Markthelfer oder Hausmann. Geehrte Adressen bitte an W. Funke in Borsdorf zu adressiren.

1 j. Familienvater, welcher durch Arbeitslosigkeit in große Noth gerathen ist, bittet Herrschaften um Arbeit. Gefl. Adressen erbitte unter V. 624 in die Expedition d. Blattes.

1 Kellnerbursche f. St. d. Hänsel, Böttcherg. 3, I.

Stellegesuch. Ein Schneidergeselle, 18 J. alt, sucht baldigst Stellung als Laufbursche in einem Herrenmode-Salon. Adressen erbeten unter J. S. 4 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein junger Mensch von auswärts, 14 Jahre alt, sucht Stelle als Laufbursche, am liebsten im Buchhandel; Ansprüche bescheiden.
Adressen unter G. T. 90 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 ord. Bursche (14 J. a.) f. a. Lauf- od. Hausbursche Stelle d. d. Bureau Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein Laufbursche von 17—18 Jahren sucht bis z. 15. Mai Stellung Mendelssohnstr. 11, p.

Das Damen-Placement von Frau Anders, Windmühlenstr. 44, empf. deutsche Bonnen, Kindergärtn., Repräs., Wirthsch., Köchin., Mädchen für Küche und Haus, Kindermädchen, nur g. attest.

Eine tücht. Kindergärtnerin sucht z. 15. Mai od. später im Kindergarten oder in e. Familie hier od. ausw. andere Stelle. Gef. Off. unter M. G. 96 in der Exped. ds. Blattes niederzul.

Kindergärtnerin mit vorzügl. Zeugnissen f. f. d. Vor- od. Nachmittagsst. Beschäftigung. Werthe Adr. niederzul. Liebigstr. 6, 4. Et.

Ein geb. Fräul. wünscht von Nachm. 5 Uhr die Schularbeiten der Kinder zu beaufsichtigen. Adressen unter B. C. 8 in d. Exped. d. Bl.

Für Vormittags sucht eine gepr. Kindergärtnerin Stell. Adr. u. R. S. 86 Exped. d. Blatt.

Für ein kaufmännisch geb. j. Mädchen, welches die einf. u. dopp. Buchführung vollständig u. die franz. u. engl. Sprache zum Theil erlernt hat, wird zur weit. Ausbildung sof. od. später Stell. in einem Comptoir od. größ. Etablissement ges. Gef. Off. sub B. P. b. C. F. Jacob, Hohm.-Hof.

Ein gebildetes junges Mädchen, das bereits mehrere Jahre in einem größeren Weißwaarengeschäft als Verkäuferin thätig war und auch Sprachkenntnisse besitzt, wünscht ähnliches Placement und bittet gefl. Adressen sub Chiffre A. 10 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein j. g. Mädchen, w. bisjetzt l. Zeit in einem hiesigen größeren Schuhwaarengeschäft als Verkäuferin thätig war, sucht per 1. Juni Stelle in gleicher oder anderer Branche. Adr. beliebe man Querstr. 1, 3 Tr., Frau Hager abzugeben.

1 j. Mädch. sucht Stelle a. Verkäuferin u. 1 sucht Stelle für Küche u. Haus Lindenstraße 9, p.

J. Mädchen aus Thür., 19 J. alt, aus anst. Familie, durch Tod beider Eltern gezwungen in Stellung zu gehen, sucht solche sofort als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche oder als Stütze der Hausfrau event. auch als Stuben- oder Kindermädchen. Vorst. kann sof. erf. u. w. Adr. sub J. S. ‡‡ 19. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18 erbeten.

Eine geübte Putzarbeiterin, die schon selbstst. gearb., f. dauernde Beschäftig. Karlstr. 5, 4. Et.

Dienstpersonal aller Branchen empf. das Bureau v. Frl. Wolf, jetzt Nicolaistr. 47, 1. Et.

Geehrte Herrschaften bekommen g. Dienstpersonal Brühl 2, durch Frau Grätschen.

Ein junges, gewandtes Mädchen, welches schon mehrere Jahre a. Wirthschafterin fungirte, sucht Verhältnisse halber für sofort oder später ähnliche Stellung Schletterstraße Nr. 19, im Geschäft.

1 ält. Mädch., w. einer bürgerl. Küche allein vorstehen kann, langjähr. Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Wirthschafterin oder Köchin. Zu erfahren Hainstraße 3, Hof 2. Etage rechts.

☞ Ein anständ. Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem Herrn. Gefl. Adressen Centralstraße 4, beim Hausmann.

Gesuch.
Ein gebildetes jüngeres Fräulein aus angesehener Familie Hannovers, in allen weiblichen Arbeiten bewandert, welches kochen und den Kindern Unterricht ertheilen kann, sucht zur Stütze der Hausfrau sofort Stellung. Es wird mehr auf liebevolle Behandlung als Salair gesehen. Vorstellung und Eintritt kann am 6. Mai stattfinden. Gef. Offerten bittet man unter F. S. an die Exped. ds. Blattes zu richten.

Ein anst. geb. Mädchen, das in allen Arbeiten erf., sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Stubenmädchen. Zu erfr. Hainstr. 23, 3. Et. lks.

Wirthschaftsmamsell.
Ich suche für meine Wirthschaftsmamsell, welche ich in jeder Weise gut empfehlen kann, zu Johannis anderweite Stelle. Dieselbe ist auch fähig einer Wirthschaft allein vorzustehen. Reflectirende mögen sich gef. an mich wenden Rittergut Neukirchen bei Borna, H. Meschke, Pächter.

Eine junge Oekonomiewirthschafterin sucht Stelle als Solche, sofort oder später. Zu erfr. Palmbaum, Gerberstraße, 10—1 Uhr.

Ein jung. kräft. Mädchen, Mecklenburgerin, welches die Wirthschaft auf einem Rittergute erlernt hat, auch 1 Jahr in einem städtischen Haushalt thätig war, sucht Stellung in einem städtischen Haushalt event. ohne Honorar, nur gegen freie Station. Gefl. Adressen unter O. F. Elsterstraße 43, 3. Etage rechts.

Ein Mädchen, w. im Schneidern, Plätten, Frisiren u. allen andern Arbeiten geübt und gute Zeugnisse besitzt, f. Stelle als Stubenm. zum 15. Mai od. sp. Erdmannstr. 10, 3 Tr.

☞ Ein junges Mädchen, ☜ von Wurzen, welches im Schneidern und allen weibl. und häusl. Arbeiten erfahren ist, auch mit Kindern umzugehen weiß, sucht bei einer fein. Herrsch. Stellung als Stubenmädchen oder f. größ. Kind. Adr. bittet man u. L. K. Petersstr. 42, im Porzellangeschäft niederzul.

Ein Mädchen, das im Plätten u. Serviren erfahr., f. Stell. als Stubenmdch. 3jähr. Atteste steh. z. Seite. Gartenstr. 20, p. l. H. l., b. Hausm.

Eine nicht zu junge Jungemagd, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung bis zum 1. Juni. Werthe Adressen abzugeben Poststraße Nr. 1 parterre rechts.

Jungemagd und Mädchen für Alles suchen Dienst Kupfergäßchen Nr. 4, 2. Et.

Ein junges Mädchen mit gut. Zeugn. sucht sofort Stellung als Stubenmädchen oder als Mädchen für Alles. Werthe Adressen Goldhahngäßchen 2, 3. Et. abzugeben.

Ein j. Mädchen, Lehrerstochter v. ausw. sucht Stelle als Stubenmädch. od. f. gr. Kinder. Adressen erbeten Reichsstraße 17, 2 Treppen.

Empf. 1 perf. Stubenmädchen sowie andere gute Dienstmädchen Gartenstr. 20, Hof p. rechts.

Ein gebild. Mdch., in Stubenarb. sowie im Schneid. bew., sucht Stell. z. 15. bs. o. 1. Juni. Adr. b. man Lindenstr. 4, 2. Et. l. niederzul.

Stelle-Gesuch.
Ein junges geb. Mädchen, im Kochen, Plätten und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Juni Stellung. Gefl. Offerten sub M. H. 817 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz erbeten.

Ein junges Mädchen aus anständ. Familie, welches im Schneidern, Putz und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht in feiner Familie Stellung. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gesehen.
Persönlich zu sprechen Mittwoch, den 4. Mai, Mittelstraße Nr. 10, im Hofe 3 Treppen.

Ein j. anst. Mädch., Lehrerstochter, im Koch., Plätten u. Nähen bewandert, sucht Stelle, am liebsten nach auswärts. Adr. u. M. 562. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein älteres Mädchen, welches in Allem erfahren ist u. gute Zeugn. besitzt, sucht Stelle als Köchin od. zur Führ. eines kleinen Haushalts. Zu erfragen Reichsstraße 17/18, beim Hausmann.

Köchinnen, m. gut attestirt, Stuben-, Küchen-, f. Kindermädchen empfiehlt Frau Rotermundt, Poststraße Nr. 15.

Ein anst. Mädchen gesetzten Alters, v. außerh., sucht Stellung als Köchin per 1. Juni. Zu erfragen Georgenstraße Nr. 16, 2. Etage.

1 solid. Mädchen sucht Stelle für Küche. Zu erfr. Windmühlenstr. 8, im H. 4 Tr. r.

Ein fleißiges Mädchen sucht Stellung als Köchin. Zu erfr. Aeußere Tauchaer Str. 5, II.

Empf. 1 tücht. Köchin, 3 tücht. Mädchen, g. Atteste, Petersstraße 40, Tr. C, Weller.

Ein Mädchen vom Lande, welches in der Küche bewandert ist, sucht sofort oder später einen Dienst. Adr. sub E. S. ‡‡ 2 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein freundl. Mädchen, das in der Küche nicht ganz unerfahren, sucht zum 15. Mai Stelle Brühl 23, 3. Et. bei der Herrschaft.

1 perf. Köch., 2 t. Mdch., 2-3 j. J. f. St. Hall. Str. 12, II

Ein Mädchen von auswärts sucht per 15. Mai oder 1. Juni Stellung für Küche und Haus. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Persönliche Vorstellung bis Mittwoch Mittag Floßplatz 29. A. Kaiser's Nachf.

Ein an Ordn. gewöhnt. Mädchen, welch. einer bürgerl. Küche allein vorst. u. Hausarb. mit übernimmt, sucht zum 15. Mai Stellung Ranst. Steinweg 24, H. 2 Tr. F. Richter.

Ein j. Mädch. v. Lande sucht Stelle f. Küche und häusl. Arbeit Kl. Fleischerg. 22, 1. Et. r.

1 Mädch., w. im Kochen u. häusl. Arb. erf. und dem langjähr. Atteste zur Seite stehen, f. Stell. Gartenstr. 20, p. lks., l. H. b. Hsm.

Ein einf. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haus den 1. Juni Königsplatz 9, 3 Treppen.

1 Mädchen f. Küche und Haus, 3 Kindermädchen empf. Fr. Hänsel, Böttcherg. 3, I.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Adr. bittet man Katharinenstr. 11, 3. Et. niederzul.

Ein Mädchen sucht Stelle zum 15. f. Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfr. Hospitalstr. 21, beim Hausmann, im Hofe 1 Tr.

Ein anst. Mädchen sucht Stellung für Küche und Haus 15. Mai oder 1. Juni. Zu erfragen Mühlgasse 9, beim Hausmann.

Ein solides junges Mädchen von auswärts sucht Stellung für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfr. Bestrestauration, Poststraße 18.

Ein solides Mädchen sucht Stelle z. 15. Mai oder 1. Juni für Küche u. Haus. Zu erfr. bei der Herrschaft Braustraße 2, 1. Etage.

Ein in Küche u. häusl. Arbeit erfahrenes Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Mai Stelle, am liebsten zu einzelnen Leuten. Zu sprechen Färberstraße 4, 1. Et.

1 ordentl. Dienstmädchen sucht Stelle durch C. A. Schlegel, Schloßgasse 2, I.

Ein zuverl. Dienstmädchen vom Lande sucht Stell. in häusl. Arb. Mendelssohnstr. 11, p.

Ein ordentl. Mädchen, nicht von hier, welches schon in Stellung war, sucht sofort oder später Stelle bei anständiger Herrschaft. Adr. Peterssteinweg Nr. 2, Seifengeschäft.

☞ 5 gute Mädchen v. ausw. sind angek. u. suchen sofort Dienst Neukirchhof 7, Bazar.

Ein j. 16jähr. Mädchen von ausw. aus guter Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Haupterforderniß gute Behandlung. Adr. erb. Teichstraße 8, 3. Et.

Ein junges, anständ. Mädchen aus Thüringen sucht Stelle für häusliche Arbeiten. Zu erfragen Johannesgasse 13, parterre.

Ein fleiß. Mädchen, 18 J. alt, sucht f. häusl. Arbeit bei guten Leuten baldigst Stelle. Zu erfahren Sternwartenstr. 27b, 4. Et.

Ein j. anst. kräft. Mädchen sucht St. f. sof. od. später Albertstraße 29, H. p.

Ein j. gew. Mädchen sucht Stelle zum Bedienen der Gäste Poststraße Nr. 15.

1 t. Kellnerin f. St., g. Garder. Windmhlg. 7b, III

Für ein gutes, fleißiges Waisenmädchen wird ein leichter Dienst gesucht Gustav-Adolphstraße 17b, 3 Tr. links bei Quaas.

1 Mädchen von 14 J. sucht Stelle zu leichter Handarbeit. Zu sprechen von früh 10 bis 3 Uhr Brühl 82, Hof l., Productengeschäft.

Ein anst. Mädch., welch. Ostern d. Schule verlass., mit weibl. Handarb. vertr. ist, f. Stell. als Kindermädchen Salomonstr. 17, Hausm.

Ein j. kräft. Mädchen aus Thür. sucht zum 15. Mai oder den 1. Juni Stellung für Alles. Zu erfragen Königsstraße 26, part. links, von früh 8 bis 11 Uhr.

2 junge Mädchen v. ausw. suchen sofort Stelle für Alles. Franko, Nicolaistr. 3.

Ein älteres Mädchen, das schon längere Zeit bei kleinen Kindern gewesen ist, **sucht Stelle als Pflegerin** kleiner Kinder. Zu erfragen Glockenstraße 5, part. links.

Ein j. anst. Mädch. s. Stelle f. **Kinder** u. häusl. Arb. bei d. Herrsch. Sophienstr. 17, 1. Et.

Ein anst. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat sucht Stelle. Näheres bei der Herrschaft Blücherstraße 32, 3. Etage rechts.

Ein Mädch. v. ausw., w. schon b. Kind. war, sucht Stelle als Kindermädchen. Zu sprechen 9—10 Uhr früh Brühl 57, H. 1. III.

Ein Mädchen aus Gera sucht Stelle als Kindermädchen Kl. W[illegible]gasse 10, 2. Etage.

1 ord. g. attest. Mädch. z. l. Arb. sch. u. emp. suchen s., l. St., b. o. Liebe z. Kind. Windmhlg. 7b, III.

E. milchreiche **Amme** s. Stelle für sofort Sebastian Bach-Straße Nr. 22, 1. H. 2 Tr. l.

Eine zuverl. **Kinderfrau** sucht Stelle. Werthe Adr. Lange Str. 43b, Hinterhaus 3 Tr. rechts.

Eine ält. Person, die sich kein. Arbeit scheut, **sucht Aufwartung** für den ganz. Tag. Adr. Große Windmühlenstraße 26b, 4 Tr. rechts.

Ein sol. ält. Mädch. s. Aufwart. f. ganzen od. halben Tag. Werthe Adr. Weststraße 91, 3 Tr., Seitengeb., vis à vis d. Kathol. Kirche.

Ein anst. Mädch. s. Aufw. für Nachmittag. Adr. niedergel. Kaufl. Steinw. 72, i. Milchgesch.

Ein anst. **Mädchen** sucht Aufwartung für Nachmittag Humboldtstraße 31, 4. Et. **Löhr.**

Ein älteres Mädchen sucht für den ganzen Tag eine Aufwartung. Gewandgäßchen 4, 3 Tr.

Eine junge, anst. Wittwe sucht Beschäftigung in Aufwartung, Waschen, Plätten rc. Gef. Adressen Salomonstraße 3, Hof 2 Tr. r.

Ein ält. Mädch., welches schon länger in Restauration war, bittet sof. um Stelle f. immer od. um Beschäftigung im Waschen u. Scheuern. Gefl. Adr. Bürgergäßchen 3, Hof 2 Tr. rechts.

Eine kräft. Frau sucht Aufwart., Waschen rc. für den ganzen Tag. Bayerische Str. 13, III. l.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung Münzgasse Nr. 1, 3 Tr.

1 ord. arb. Frau s. Aufw. Liebigstr. 4, H. 4 Tr. r.

Eine gut empfohl. Frau sucht noch mehr Besch. im Waschen u. Scheuern Schletterstr. 12, H. II.

Eine j. unabhängige Frau s. Scheuern, Waschen od. Aufwartung Goldhahngäßch. 8, l. H. 1 Tr.

1 arbeits. Pers. s. Besch. i. W. u. Sch. Nicolaistr. 47, I.

Ein Mädchen sucht Aufwartung Fregestr. 1b, p. l.

Miethgesuche.

Ein **Garten** im Westviertel wird zu miethen gesucht. Offerten unter E. Sch. 56 an Herrn O. Klemm, Universitätsstraße.

Eine gut gehende **Restauration** wird zu **pachten gesucht.** Adressen bittet man unter M. G. ∏ 67 an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht per 1. Juli oder 1. October in der Hainstraße ein Laden fürs ganze Jahr. Gef. Adr. sub E. T. 32 durch Hrn. O. Klemm, Universitätsstraße 22, erbeten.

Gesucht wird in guter Lage ein Parterre-Local, für **Leinengeschäft** passend, auch würde Suchender ein schon bestehendes gutes Geschäft mit einem Capital von 20,000 ℳ zu übernehmen geneigt sein. Offerten erbeten **H. H. 300 Fil. ds. Bl.,** Katharinenstr. 18.

!Nicolaistraße!

wird für Oster- u. Mich.-Messe ein Parterre-Local gesucht. Offerten abzugeben bei **Gebr. Hugo** aus Celle, Löhr's Hof.

Ein großes leeres Zimmer, parterre oder 1. Et., als Comptoir zum 1. Juli gesucht. Zu melden unter K. 6992 bei Rud. Mosse, Leipzig.

Gesucht zwei Zimmer für ein Standgeschäft. Offerten mit Preis unter H. H. 4 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht eine Werkstatt mit etwas Hofraum sofort, passend für Holzarbeiter, in Sternwartenstraße oder deren Nähe. Werthe Adr. erbeten unter E. E. 102 in die Expedition dieses Blattes.

Niederlage für Bücher, trocken, zu miethen gesucht Mendelssohnstraße 8, 2. Et.

Stall für 2—4 Pferde u. **Wagenremise** wird in nächster Nähe des Roßplatzes per sogleich oder Mitte Mai zu miethen gesucht. Adressen beim Portier **Hôtel de Prusse.**

Gesucht für sofort

eine freundlich gelegene Wohnung von einem jungen Ehepaar. Preis ca. 800—900 ℳ Adr. sub A. N. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine Wohnung

mit 5—6 Zimmern in der **Ost-** oder **Südost-Vorstadt** p. 1. October gesucht. Gärtchen erwünscht. Adr. sub „Ostvorstadt" durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht von einer einz. Dame zu Michaelis ein Logis im Pr. bis zu 450 ℳ, part. oder 1. Etage. Adressen abzugeben bei **Th. Müller,** Kauf. Steinweg 14.

Von ein. Beamten w. ein Logis gef. 3 Stuben rc., nicht über 2 Tr. bis 400 ℳ sofort oder 1. Juli, nahe der Liebigstr. Adr. erb. u. K. L. 50 Gr. Windmühlenstr. 17, G. Zeidler.

Gesucht ein separ. Logis im Preise von 3—400 ℳ von pünctlich zahlenden Leuten. Adr. sub M. M. 221 an die Exp. d. Bl. erb.

Leute ohne Kinder suchen 1. Juli ein Logis von 250 bis 300 ℳ. Adressen erbeten Höhere Mädchenschule am Schletterplatz.

Gesucht von einz. Leuten ein mittl. **Logis.** Adr. erbeten Schuhmachergäßch. 18, Gewölbe.

Gesucht 1. Juni ein Logis im Preise von 2—300 ℳ, **Dresdner Vorstadt.** Adr. unter A. D. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht von Leuten ohne Kinder zu Johannis ein Logis, part. oder 1 Tr. im Preise von 60 bis 80 Thlr. Adr. abzug. Nordstraße Nr. 63, Delicatessgeschäft.

Ges. v. j. pünctl. zahl. Leuten 1 Logis z. 1. Juli, inn. Vorst., v. 180—300 ℳ. Adr. unter C. L. 15. Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Ruhige, pünctl. zahl. Leute suchen pr. Joh. ein Logis für 50—60 Thlr. Adr. bitte sub H. D. 117. Expedition d. Bl. niederzulegen.

Junge Leute suchen 1. Juli kleines

Logis,

Stube, Kammer und Küche, Ostvorstadt oder Reudnitz. Offerten mit Preisangabe unter A. P. 25 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ges. 1 Logis f. einz. Leute Nürnb. Str. o. d. Nähe, 80-110 Thlr., 1. Juli. Adr. N. G. Fil. Königspl. 17.

1 leere Stube f. j. Leute ohne Kinder wird zu miethen ges. Adr. u. H. F. 6998 Rud. Mosse hier.

Zum **1. Juli** 2 Stuben ohne Möbel. Off. mit **Preis** unter S. E. 456 Exped. d. Bl.

Eheleute (1 Kind) such. 1 einf. möbl. Zimmer. **Offerten** mit Preisang. unter J. B. II. niederzulegen Humboldtstr. 7, Restauration Weisse.

Gesucht wird von 2 jungen Kaufleuten per 1. Juni **Garçonlogis** mit Schlafcab., Saal- und Hausschl., nicht über 2 Tr., freundl. gelegen, in **bürgerl.** Familie. Adr. mit Preisang. sub G. K. 200 Filiale, Katharinenstr. 18.

Gesucht **elegant möbl. Garçon-Logis,** Stube nebst Schlafcabinet, mit Saal- und Hausschlüssel, in Nähe der Promenaden Schützenstraße 20/21, Hutgeschäft.

Ein **Garçonlogis,** fein möblirt, wenn möglich parterre, per sofort oder 15. Mai zu miethen gesucht. Offerten unter M. 624 a. die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Garçonlogis pr. 1. Juni gesucht, am liebsten Nordvorstadt. **Adr.** mit Preisangabe unter C. A. II 109. Expedition d. Bl.

Ein **Reisender,** welcher ⅔ des Jahres unterwegs ist, sucht ein freundl., unmöblirtes Wohn- u. Schlafzimmer in der Westvorstadt od. in der Nähe d. Promenade od. d. Rosenthals per 1. Juni. Off. u. D. 5 in die Exped. d. Bl.

Zimmer mit Cabinet f. 3 Pers. in d. Nähe des Marktes wird ges. Adr. mit Preis d. Miethe und Kaffee, Markt, 13. Reihe, Bude 25.

Ein junges anständiges Mädchen, welches hier fremd ist, sucht ein einfaches Stübchen zu mäßigem Preise. Gefällige Offerten unter C. L. 92. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann (Buchhdlr.) sucht ein frdl. möbl. **Zimmer** bei anst. Familie. Fr.-Off. mit Preisang. unter A. S. postlagernd.

Ein anst. Mädch., Schreiberin, s. möbl. Z. Adr. mit Preis M. H. Fil. Königsplatz 17.

Zwei solide junge Mädchen suchen ein möbl. Zimmer. Adr. erbeten Thomasgäßchen 5, II.

Vermiethungen.

Flügel u. Pianinos sind zu vermiethen **Petersstraße Nr. 23, 3. Etage.**

☞ Pianinos verm. Centralstr. 14 part.

Gute Pianinos verm. bill. Schletterstr. 10, II. l.

Kartoffelfeld

auf den **Brandvorwerksfeldern,** an der Kaiser-Wilhelmstraße, wird **Mittwoch, den 4. Mai, Nachm. 2 Uhr,** bei. **ausgegeben.**

Kartoffelfeld

wird Donnerstag, den 5. Mai, Nachmittag ½2 Uhr zwischen der Connewitzer Chaussee und dem Feldwege ausgegeben. Friedr. Voigt.

Ein Garten,

an der Elisenstraße gelegen, ist für 30 ℳ pro anno **zu vermiethen.** Näheres beim Hausmann, Sophienstr. 20, Hintergebäude Nr. 1.

Zur Errichtung eines Café und Conditorei sind 1. October in alter lebhafter Lage der Nordvorstadt im Parterre und ersten Stock geeignete Localitäten preiswürdig abzugeben. Näheres durch den Besitzer Alexanderstraße Nr. 15.

Ein großes Restaurant

mit schönem Verkaufsladen ist per 1. Juli zu vermiethen (beides flott im Betrieb) Eisenbahnstr. 4. Näh. 3. Et. links.

Berliner Straße, nächst der Gerberstr., ist 1. October ein Laden nebst einfenstr. Stube, 2 Kammern, Küche, Water-Cl., Keller und Zubeh. mit all. Comf., auch als Comptoir zu 850 ℳ zu vermiethen. Näheres durch d. Bes. Alexanderstraße Nr. 15.

Windmühlenstraße 42 ist das Parterre, bestehend aus 3 Gewölben mit Hinterstube, sowie das Souterrain mit Kellerräumen u. großer Hofniederlage, im Ganzen oder getheilt, per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Besitzer 1½ Treppe.

Brühl 81
sind die gegenwärtig von Herren **Lieske & Kübler** aus Großschönau benutzten Geschäftslocalitäten, bestehend aus Laden mit hellem Comptoir u. Wohnungsgelaß im Hause, ab 15. Sept. a. c. anderweit zu vermiethen und Näheres daselbst im Hofe, Comptoir von **Füßmich's Erben,** zu erfahren.

Ein Verkaufslocal, Antonstr. 4

neu gebaut u. freundl. eingerichtet, mit Glasverbau und Gasanlage, sowie 2 Eingängen, ist zu vermiethen. Näheres Kurze Str. 2, 1. Et.

Südstraße 2 ist der **Eckladen,** bisher als Fleischerladen vermiethet gewesen, oder auch zu andern Geschäften sof. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Geschäfts-Local

Nordstraße 60 zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst eine Treppe rechts.

Ein Laden mit kleiner Wohnung ist zu vermiethen. Näheres bei Kleeberg, Sternwartenstraße 13.

Laden mit freundlichem Logis, sofort oder später zu vermiethen. Preis 300 Thlr. Sternwartenstraße 28, Ecke der Thalstr.

Laden nebst Wohnung in d. Westvorst. ist 1. October für 750 ℳ zu vergeben. Näheres d. d. Bes. Alexanderstr. 15.

Kurprinzstraße 5 ist ein Laden per 1. Juli für 400 ℳ zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann.

Windmühlenstr. 45 Gewölbe sofort zu vermiethen. Preis 240 ℳ p. a.

Ein freundliches Geschäftslocal zu vermiethen Königsstraße 24.

Die seither von der Firma **Fritz Sachs** & Co. im Grundstück **Brühl 64** miethweise innegehabten, Parterre und erste Etage gelegenen **Geschäftslocalitäten,** sollen vom Ausgange der Ostermesse 1882 ab anderweitig vermiethet werden. Nähere Auskunft wird auf unserem Bureau ertheilt.
Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Meß-Gewölbe.
Für Michaelis und folgende Messen ist das unmittelbar neben Auerbachs Hof gelegene Gewölbe anderweit zu vermiethen. Näheres Neumarkt Nr. 6, 4 Treppen.

Für folgende Messen ein **Gewölbe** in der Hainstraße, Hotel de Pologne, vornh. z. ver. G. Winckel, Alexanderstraße 28, 2 Tr.

Meßlocal zu vermiethen von Michaelismesse ab. **Joh. Friedr. Osterland, Markt 4.**

Ein großes Gewölbe ist für beide Hauptmessen zu vermiethen. Zu erfragen Katharinenstraße 25.

Ein **Hausstand** ist für folgende Messen sofort zu vermiethen Petersstraße 41, Schuhwaarengeschäft.

Die Hälfte eines schönen und hellen Musterzimmers im
Café National
von nächster Herbstmesse an zu vergeben. Näheres Dienstag Mittag von 2—4 Uhr bei Herrn Buchbindermeister Wottig, 2. Et. Hinterhaus daselbst.

Markt 5, 2. Stock.

Ein schönes 3fenstriges Zimmer, als Musterlager passend, ist für Michaelismesse 1881 u. folgende Messen zu vermiethen bei **W. Berger.**

Für ein Musterlager

ist ein **helles, geräumiges Zimmer** für Michaelis d. J. u. folgende Messen zu vermiethen. Thomasgäßchen 3, 2. Etage.

Musterlager. Hainstraße Nr. 23, II. vornheraus, sind 2 große Stuben mit Cabinet, zusammen oder getheilt, für die nächste Messen zu vermiethen.

Zu **Musterlager** sind für **nächste Messe 2 geräum. Zimmer** an d. **Grimmaischen Straße zu vermiethen.** Näheres Grimmaische Straße Nr. 10, 1. Etage.

Als Musterlager
sind zwei Zimmer von nächster Michaelismesse und für fernere Messen zu vermiethen Petersstraße Nr. 2, 1. Etage.

Meß-Vermiethung.

1 geräumiges helles Zimmer für sämmtliche Messen Hainstraße 1, 1. Etage (Markt-Ecke).

Für nächste Messe ist ein nettes Zimmer, vornheraus, mit 2 guten Betten, auf die ersten 8—14 Tage billig zu vermiethen Poststraße 13, 2. Etage.

Für folgende Messen sind Brühl 69, 2. Et. rechts **2 Zimmer zu vermiethen.**

Meßvermiethung. Ein schönes Zimmer sehr billig Goethestraße 7, 1. Etage rechts.

Meßvermiethung. Zwei Zimmer für nächste Messen Reichsstr. 1, 2. Etage rechts.

Meßlogis Nordstraße 55, 2 Tr. r. Men.

Als Geschäftslocal ist Brühl 3—4, „Leinwandhalle", die geräumige ☞ halbe erste Etage ☜ per Michaelis zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ein auch zwei große leere Zimmer, mit Gas u. sep., pass. f. Comptoir, sofort zu vermiethen. Näheres Katharinenstr. 18, Hof 2 Tr.

Wohnung Suchende sparen bei Benutzung des ihnen **unentgeltlich** zu Diensten stehenden **Wohnungsbüreaus des Hausbesitzer-Vereins (Markt Nr. 17)** die sonst den Wohnungsvermittelungs-Büreaus zu zahlenden ganz außerordentlich hohen Gebühren.

In Grimma
ist ein reizend gelegenes, villenartiges, freistehendes Haus vollständig **zu vermiethen.** Dasselbe befindet sich auf zwei Seiten von einem wunderschönen Garten umgeben, in bester Lage der Stadt, unmittelbarer Nähe der inneren Straßen, gleichzeitig aber auch in nächster Nähe des prachtvollen **Waldes** und der Promenaden. Off. unter X. Y. 222 in der Buchh. von O. Klemm gef. niederzul.

Reudnitz.

Die Besitzung Nr. 15 der **Capellenstraße,** aus herrschaftlichem **Wohnhause,** geräumigem **Hofe,** parkartigem **Garten** rc. bestehend, ist vom 1. October d. Js. ab **zu vermiethen** durch
Justizrath **Bärwinkel,** Brühl 77.

Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 7

ist **1 hohes Parterre** mit Vorgarten, **eine 1. Etage** mit Balcon und **1 3. Etage,** in einem herrschaftlichen Hause, mit eleganter der Neuzeit entsprechender Einrichtung, mit Gärten, prachtvolle Lage, im Preis von 1200 bis 1700 ℳ, sofort od. spät. **zu verm.** Näh. das.

Weststr. 54, hohes Parterre mit Garten, neu hergericht., 750 ℳ jetzt oder später, 2. Etage mit Garten, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, 1. October od. fr. 1000 ℳ, zu verm. Näheres beim Hausmann.

Das Parterre-Logis, 6 Zimmer, Küche, Kammern, Bad, Terrasse mit Gärtchen, ist für sofort od. später zu verm. **Zeitzer Straße 26.**

Waldstr. 38, Villa, Logis, hohes Part. v. 5 Zimm., 3 K., Küche, Zub. u. Garten zum 1. Oct. Näheres 2. Et. das.

Reudnitz, Rathhausstr. 32, per 1. Juli ein hohes Parterrelogis f. 260 ℳ. Näh. 1. Et. l.

Mittelstraße 14 **Parterre** mit Vorgärtch. 400 ℳ 1. October. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu verm. ist zu Johannis ein Parterre, desh. mit Hausmannsdienst Zeitzer Straße Nr. 17.

Hauptmannstr. 7, 1. Oct. Part. mit ob. ohne Laden, halbe 2. u. 3. Et. 400—450 ℳ.

Waldstr. 38b Part. 400 ℳ, respectable Leute.

Nordstraße 18

ist per 1. Juli 1881 zu vermiethen die 1. Etage für 1150 ℳ, die 2. Etage für 1080 ℳ, sowie per 1. October 1881 die Parterre-Wohnung rechts für 1080 ℳ. Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine hochelegante **1. Etage** von 7 Zimmern, Badeeinrichtung, Stallung u. Wagenremise, ein hohes Parterre von 5 Zimmern, Badeeinrichtung und Stallung sind in der Nordstraße 48 per 1. Juli oder 1. October zu verm. Näh. Gutritzscher Straße 4, part.

Kreuzstraße Nr. 16
ist die freundliche 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, ab 1. Juli, event. auch früher zu vermiethen und Näheres daselbst beim Hausmann zu erfahren.

Carolinenstr. 20, I. ist eine halbe 1. Et., 3 Stub. nebst Zubehör, zum 1. Oct. zu verm.

Freundliche, in gutem Zustande befindliche

Wohnung in erster Etage

zum 1. Octbr. zu vermiethen. Preis 800 ℳ. Zu besichtigen von 10 Uhr ab Nordstr. 60, I.

Elsterstr. 12 ist die neu u. elegant eingerichtete mit allem Comfort d. Neuzeit versehene **1. Et.** mit Gart., v. 7 heizb. Zimm. incl. Salon u. reichl. Zubeh., f. 1800 ℳ sof. od. später zu verm. d. d. Besitzer in 2. Et.

Alexanderstraße 15 ist sogleich oder 1. Juli eine hübsche 1. Et., 3 Stuben, 1 Kammer mit Zubeh., neu hergerichtet, zu 425 ℳ zu vermiethen.

Eberhardtstraße 6, II. l. 1. Juli eine eleg. 1. Etage, 7 heizb. Stub., 1 Badez., mit sehr reichl. Zubehör für 1500 ℳ und eine 2. Etage, 4 Stuben mit Zubeh., für 700 ℳ zu vermiethen.

Zu verm., herrschaftlich eingerichtet, 6 Zimmer, 2 K., Küche, Boden u. Keller, 1. Et. 1350 ℳ, 2. Et. 1050 ℳ, sowie ein Part. 600 ℳ. Kaiser Wilhelm-Str. 3.

1. October a. c. zu vermiethen ist eine 1. Etage, bestehend aus 4 zweifenstr. Zimmern nebst Zubehör. Freie Aussicht nach Süden. Sophienstraße Nr. 15.

Höchst elegante 1. u. desgl. 2. Etage in feinem Hause, Sonnenseite, zu vermiethen, sofort oder später beziehbar Brüderstraße Nr. 4.

Zu verm. per 1. Oct. ein freundl. Logis in 1. Etage mit Gas u. Wasserl. Pr. 960 ℳ Eisenbahnstraße 4. Näheres 3. Etage links.

Logis, 1. Etage, 150 Thlr., schöne Lage, mit auch ohne Pferdestall. Reudnitz, Kohlgartenstraße 85, 1. Etage.

Kleine 1. Etage, neu tapezirt, 6 Fenster Front, sofort zu vermiethen Große Fleischergasse 3, 1. Etage.

Südstr. 57 in 1. Et. noch frei Ecklogis für den billigen Zins von 330 ℳ. Näh. Südstr. 14, I. r.

Südstr. 1d, vorn am Zeitzer Thor, die 1. Etage bald pr. 1. Juli. Näheres daselbst 1. Etage r.

1. Juli 1. Et. 510 ℳ, Hoflogis 255 ℳ Gutritzscher Str. 96, b. Hausm., Hof part.

Zu verm. ist Sophienstr. 17, Hinterh. 1 Tr., **1 Wohnung.** Pr. 65 Thlr. Näh. Vorderh. II.

Den 1. Juli ist eine frdl. 1. Et., 4 St., 3 K. u. Zubeh. z. vm. Seitenstr. 7, p., Westv.

Geräum. **1½ Etage** in Reudnitz, Eckhaus, 1. Juli, 450 ℳ. Näh. Kronprinzstr. 11, pt.

Eine halbe 1. Etage, Sonnenseite, ist 1. Juli zu vermiethen Körnerstraße Nr. 16, part. l.

Nordstraße 20

zu vermiethen die 2. Etage sofort oder per 1. Juli 1881 für 1080 ℳ; per 1. October 1881 das Parterre rechts für 960 ℳ; die 1. Etage rechts für 1125 ℳ, sowie eine Wohnung in der 4. Etage für 345 ℳ. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zum 1. October

ist eine 2. Etage (welche neu hergerichtet werden soll), 5 Zimmer nebst Zub., zu 900 ℳ zu vermiethen. Näheres bei Herrn Jost, Juwelier, Grimmaischer Steinweg Nr. 4.

Westvorstadt, in gutem Hause, ist sogleich oder später eine angenehme und prakt. 2. Etage, 4 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, mit allem Comfort, neu hergerichtet, zu 825 Mk. zu vermiethen. Näheres Alexanderstraße Nr. 15.

Windmühlenstraße 41 ist in zweiter Etage ein Logis, 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, mit Wasser u. Gas für 660 ℳ per 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 10 Uhr ab durch den Hausmann.

Katharinenstraße Nr. 11
ist die **2. Etage** im Vordergebäude zum 1. Juli a. c. zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Einert,** Katharinenstraße 8.

Blücherstrasse 22

ist die 2. Et. für 1200 ℳ sof. oder später zu vermiethen. **E. A. Schulze,** Gerberstr. 10.

Nordstraße 19

zu vermiethen per 1. October 1881 die 1. Etage 1080 ℳ, die 2. Etage für 1080 ℳ. Näheres beim Hausmann daselbst.

In ruhigem Hause 1. Juli frdl. halbe 2. und 4. Etage, 435 und 315 ℳ, auf Wunsch mit Gärtchen. Näh. Südstraße 84, I. links.

Hohe Str. 6 ist die 2. freundl. Etage, enth. 4 Stuben, Kam., u. Zub. 1. Juli zu vermiethen. Näh. daselbst.

Zu vermiethen 1. October 2. Etage mit Garten für 435 ℳ Braustraße 6d. Julius Uhlmann.

Ein **praktisches Logis** sofort zu vermiethen Petersstraße 20, Tr. C, 2. Etage. Zu erfragen beim **Hausmann.**

Vorb. Weststr. sof. od. sp. eine gesunde, sonn. 2. Et. (5 Fenster Front), Gart., fr. Ausl. über Johannapark, 260 Thlr. Weststr. 84, 1. Et. lk.

Eine fr. 2. Etage ist zum 1. Juli zu vermiethen Gr. Fleischergasse Nr. 2, 3. Etage.

Sof. ob. z. 1. Juli eine 2. Et., Salon, 4 St. u. Zub. 250 Thlr. Näh. Elisenstr. 22b, I. r.

Lessingstraße 12

ist per 1. October 1881 eine Wohnung in der 3. Etage für 530 ℳ, eine Wohnung in der 4. Etage sofort oder per 1. Juli 1881 für 225 ℳ zu vermiethen. Näheres durch Rechtsanwalt **Freytag,** Nicolaistr. 45, 2. Et.

Gellertstr. 2, dritte Etage, ist sofort ein herrschaftliches Logis, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, 5 Kammern, Badestube u. reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Näheres beim Hausbesitzer.

Leibnizstraße Nr. 4

ist die kleine 3. Etage an ruhige Leute per 1. October zu vermiethen. Näheres Nachmittags 2—5 im Parterre beim Besitzer.

Waldstrasse 7

ist zum 1. October eine in 3. Etage gelegene **Wohnung** für 380 ℳ anderweit zu vermiethen durch Rechtsanw. Hofrath Dr. **Lohse,** Katharinenstraße 10.

Roßstraße Nr. 13

ist die **halbe 3. Etage,** 3 Stuben nebst Zubehör **sofort oder später** zu vermiethen, und Näheres beim Hausmann das. zu erfahren.

Sofort oder 1. Juli

zu vermiethen eine freundl. 3. Etage, Sonnenseite, in der Nähe des Amtsgerichts. Preis 660 ℳ Näh. Zeitzer Str. 15b, b. Hausmann.

Zu **vermiethen** in der Zeitzer Straße eine 3. Etage, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör, vis à vis der Realschule. Näheres daselbst Sidonienstraße Nr. 56, parterre rechts.

Per 1. Juli oder schon per 30. Juni d. J. ist Turnerstraße Nr. 15, 3. Etage rechts ein Logis, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, zu vermiethen.

Rosenthalgasse Nr. 3
zu vermiethen 1. Juli 3. Etage, 6 Stuben u. Zubehör, Alles ganz neu. 1 Tr. Schütz.

Südstraße 77 zu verm. sogl. oder per Joh. eine freundl., neu hergericht. 3. Et. für 420 ℳ. **Näheres Windmühlenstraße 10, 1. Et. links.**

Zu vermiethen ist zum 1. August oder 1. October eine schöne 3. Etage. 6 Fenster Front. Näheres Weststraße 86, 3. Etage.

Eine 3. Etage f. 210 Thlr. u. eine kl. 4. Etag ist zu verm. Näh. Seitenstr. 25, i. Klempnergesch.

Zu vermiethen
ist vom 1. Juli an eine Wohnung in 4. Et. **Nicolaistraße 54** für 456 ℳ.
Dr. **Andritzschky,** Reichsstraße Nr. 44.

Markt 5 ist die 4. Etage zu vermiethen; selbige ist sehr geräumig, Wasserleitung in der Küche. Näheres 3. Etage.

Plaffendorfer Str. 22 ist eine elegante, ganz neu hergerichtete 4. Et. zu vermiethen. Preis 280 Thlr. Näheres daselbst 1. Etage.

1. Juli für pünctliche, ruhige Miether 4. Etage 375 ℳ Löhrstraße 8, 1. Etage.

Plagwitzer Straße 20

großes Ecklogis in feinem Hause, 5 Z., Zub., fr. Ausl., 1. 200 Thlr., 1. Oct. W. 1. Et. das.

Ein frdl. Logis nebst Garten für 170 Thlr. zu verm. Näheres Lange Str. 13, 1. Et. r.

Schletterstraße 1, II., ist eine Wohnung f. 750 ℳ z. 1. Juli oder 1. Octbr. zu verm.

Zu verm. sind 2 Logis à 3 St., 1 sof. 120 Thlr., u. 1 zu Johannis, 112 Thlr. Zeitzer Str. 34.

Mehrere Logis
sind sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei der Besitzerin **Bleichengasse Nr. 9b.**

Gohlis Logis sofort oder Johannis. Näheres Hallesche Straße 18.

An einen ält. ruh. Beamten ohne Kinder vom 1. Juli ab eine kl. Hofwohng. mit Aussicht nach d. Garten f. jährl. 68 Thlr. zu vermiethen. Näheres Vorm. Packhofstraße 3, 1. Et.

Gohlis. Ein frdl. Logis, f. 55 Thlr., an nur ruhige Leute Johannis zu vermiethen. Stiftstr. 18, im Geschäft zu erfragen.

Für 1. Juli eine 2 Tr. gel. fr. Dachwohnung für kl. Familie verm. Reudnitz, Seitenstr. 6, I.

1 Logis ist Wiesenstr. 20 zu vermiethen.

Zu vermiethen

sind vom 1. Juli an, einige kl. **Wohnungen Königsplatz 4,** für 180 ℳ und 195 ℳ. Näheres durch den Tischl. **H. Stephan** das.

1. Juli frdl. Logis, **70 Thlr.,** 2 zweif. St., Vorl., K., K., an ruhige Leute Kochstr. 2, II. l.

Elisenstr. 21, I. l., sof. od. sp. Hausmannswohn. a. j. Leute, vom. Maurer, z. verm.

Eine freundliche **Wohnung,** Plagwitzer Straße, an einz. Leute sofort od. **Johannis** für 65 Thlr. jährlich zu vermiethen. Näheres Thomasgäßchen Nr. 2, bei **Louise Zimmer.**

Zu vermiethen 1. Juli ein kl. Hof-Logis an Leute ohne Kinder Erdmannstraße 20.

Sof. zu verm. ein kl. Logis Ulrichsgasse 53.

1 sep. St. f. einz. P. o. sol. D. Kl. Fleischerg. 28, II.

Sommerwohnung

in angenehmer Familie. Acht Minuten von Bahnstation Gaschwitz. Räumlichkeiten je nach Bedarf, möblirt oder unmöblirt, mit od. ohne Pension. Schöner großer Garten. Prächtige Umgebung. Für Geschäftsleute passende Bahnverbindung. Gef. Adressen G. S. 493 Expedition dieses Blattes.

☞ Garçonlogis ☜

elegant möblirt, mit prachtvoller Aussicht nach der Promenade u. Roßplatz, ist sogleich zu vermiethen in 1. Etage Roßplatz Nr. 9.

Garçonlogis.
Gohlis, Blumenstraße Nr. 70, sind mehrere fl. möblirte **Zimmer,** auf Wunsch mit Dienerstube und Pferdestall, passend für die Herren Officiere, sofort oder später zu vermiethen.

Garçon-Logis billigst, schönes großes Zimmer, vornh., Nicolaistr. 36, 2 Tr., auf Wunsch mit Schlafcab., S.- u. Hschl., bei 1 klein. Zimmer.

Universitätsstr. 10, 2. Et. l.

ist ein freundliches **Garçonlogis** sofort zu vermiethen.

Garçon-Logis { **an der Promenade, feines Wohn- mit und ohne Schlafzimmer, Packhofstr. 2, 3. Etage links (Waageplatz).**

Garçon-Logis,
sep. Eing., an der Prom. Kl. Windmühlengasse 15, II., Am Kaufh. Fr. Schickore.

Frdl. **Garçonlogis,** separ., mit S.- und Hausschl., ist sof. an einen anständ. Herrn zu vermiethen Am Marienplatz 24, 1 Tr. r.

Inselstraße Nr. 2, 2. Et. links

ein elegantes ruhiges Garçonlogis.

Garçon-Logis

Packhofstraße 7, 1. links.

Garçonlogis.
Ein schönes Zimmer nebst Schlafcabinet ist zu vermiethen Emilienstraße 20b, 1. Et.

Zu vermiethen 1 eleg. Garçonlogis, bestehend aus 2 Zimmern im hohen Parterre Emilienstraße 12, part.

Garçon-Logis,
fein möblirt, freundlich gelegen, sofort zu vermiethen Sidonienstraße 51, 1 Tr. rechts.

Garçonlogis, Südvorstadt,

an f. ruhig. Hrn. od. Dame bill. Kochstr. 2, II. l.

Garçonl., Wohn- u. Schlz., ruh. u. fr., S.- u. Hschl., Petersstr. 24, Seitenflügel lk. 2. Tr.

Sofort beziehbar elegantes **Garçonlogis Rosenthalgasse Nr. 4, 1. Etage.**

Elegantes Garçonlogis,
2 Zimmer, Königsplatz Nr. 6, 2. Etage.

Garçonlogis für Herren Studirende ist zu verm. Hainstr. 28, Hof links 1. Etage.

Feines Garçonl. Lessingstraße Nr. 9 b pt. l.

Ein sch. Garçonl. od. Schlafst. ist an 1 bis 2 H. zu verm. Nürnberger Str. 42, H. I. r.

Garçonlogis für Herren Humboldtstr. 13, p. l.

Garçonlogis mit Saal- u. Hausschl. billig zu vermiethen Barfußgäßchen 6, 2. Etage.

Freundl. billiges **Garçonlogis sofort oder** später Weststraße 39, 3. Etage.

Garçonlogis, fein möblirt, sofort Alexanderstr. 25, III. r.

Ein fr. ruh. **Garçonlogis** Teichstraße 10, 2. Etage, vis à vis dem Universitätsgebäude.

Garçonlogis f. Herr od. Dame, billig Färberstraße Nr. 11, Hof 2 Treppen rechts.

Garçonlogis (Stube u. Kamm.) möbl., ruhig, schöne Aussicht An der alten Elster 3, 3. Et. l.

Garçonlogis mit Matratzenbett, eleg. möbl. Nürnberger Str. 37, Hofgb. II.

Garçonlogis, sonnig, ruhig, mit Pianino zu verm. An der alten Elster 4, 2. Et. r.

Feines Garçonl. Alexanderstr. 4, I. lks.

Garçonlogis, gut möbl., mit Schlafz., S.- u. Hausschl. Weststraße 14, part. rechts.

Ein freundl. Garçonlogis an 1 Herrn zu verm. Gr. Fleischerg. 24/25, 3. Et., Tr. B.

Ein gut möbl. frdl. **Garçonlogis** sofort zu vermiethen Hospitalstraße 39, 4. Etage.

Eleg. Garçonl., Wohn- und Schlafz., billig Petersstraße 2, 3. Etage.

Elegantes Garçonlogis Peterssteinw. 50, 2. Etage links.

Feines Garçonlogis an 1 Herrn billig zu vermiethen Gartenstraße 4, II.

Feines Garçon-Logis
Reichsstraße Nr. 48, 3. Etage.

Garçonlogis Thalstr. 1 hohes Part., eleg. möbl., preiswerth per sofort zu verm.

Garçonlogis sof. Schletterstr. 2, IV. Lehmann.

Garçonl., fr. m. Schlfst. Thomaskirchh. 11, III.

Garçonl., kleine Stube Querstr. 34, 3. Et. r.

Garçonl., g. möbl. Windmühlenstr. 48, Tr. B, I.

Garçonl. mit S.- u. Hschl. Rosenthalg. 4, II.

Garçonlogis sofort Weststr. 73, 1 Tr. l.

Garçonlogis, g. möbl. Turnerstr. 3, 2 Tr. r.

Eleg. Garçonlogis bill. Berl. Str. 4, rechts.

Garçonl. f. 1 od. 2 H. Bayerische Str. 11, II.

Garçonlogis Turnerstraße 10b, prt. links.

Garçonl., Stud., Kaufl. Reichsstr. 29, II.

Garçonlogis, fr. möbl. Universitätsstr. 10, IV. r.

Fr. Garçonl. mit sch. Aussicht Elsterstr. 27, IV. l.

Garçonwohn. Grimm. Straße 38, III.

Elegantes Garçonlogis Härtelstr. 15, III.

Garçonlogis f. H. Blumengasse 14, III. r.

Garçonl. für Herren Berl. Straße 98, II. r.

F. Garçonlogis bill. Gutritzscher Str. 96, 2. Et. r.

Garçonlogis Reudnitz, Kuchengartenstr. 7, I.

Garçonlogis Königsplatz 13, 2. Et. rechts.

Garçonlogis, kl. Stube, Querstr. 34, 3. Et. r.

Garçonl., sep., fr. u. ruh. f. 1-2 H. Georgenstr. 28, III.

Garçonlogis sof. 12 ℳ Sidonienstr. 7, 1. Etage.

Garçonl. m. Cab. 1 o. 2 H. Neumarkt 24, i. Compt.

Garçonlogis Sophienstraße 19b, II. rechts.

Garçonlogis f. H. Grimm. Steinweg 54, IV. r.

Garçonl. sof. Färberstr. 11, Gartengeb. I. r.

Garçonlogis f., bill., Blücherstr. 21, III. r.

Frdl. Garçonlogis Kohlenstr. 10, I. r.

Fr. **Garçonlogis** Gutritzscher Str. 96, III. r.

Canalstr. 2, p. l. f. **Garçonlogis** zu verm.

Garçonlogis sofort Humboldtstraße 5, 1. Et.

Garçonlogis, fein. Keilstraße 7, 1. Et.

Garçonl., 2 f. Zimm., Humboldtstr. 5, 2. Et. r

Garçonlogis Nürnberg. Str. 55, III.

Garçonlog., f. möbl. **Humboldtstr. 6, II. r.**

Garçonlogis Marienplatz 22, 2. Et. links.

Eleg. Garçonlogis f. H. Roßstr. 6, III. lks.

Garçonlogis Wintergartenstr. 14, 3. Et. r.

Garçonlogis sof. bill. Humboldtstr. 6, I. r. Sturm.

Garçonlogis sofort Humboldtstr. 5, parterre.

Garçonl. billig Humboldtstr. 32, 2. Et. l.

Garçonlogis sofort Reichsstraße 33, 4. Et.

Garçonlogis, kl. u. fr., Roßplatz 6, III. l.

Garçon-Logis Reichsstraße 17, 2. Et.

Garçonlogis, gut möbl., Turnerstr. 7, 1. Et.

Garçon-Logis Sternwartenstr. 37, 2. Et. l.

Garçonlogis, f. möbl., Königsplatz 6, 1. Etg.

Garçonl., Eck., g. möbl. Nordstr. 55, 2 Tr. Dürr.

Garçonlogis für Herren Brühl 72, 2. Et.

Garçonlogis Gartenstraße 19 part. l.

Garçonlogis Chausseestr. 7, 2. Et. lks.

Fr. Garçonl. Reudnitz, Kurze Str. 1 b, I. l.

Garçonlogis Nicolaistraße Nr. 49, 2. Etage.

Garçonlogis Nordstraße 60, 1 Tr. lks.

Garçonlogis mit Cl. v. m. Grenzstr. 34, p. l.

Garçonlogis Nürnb. Str. 42, Hof 2 Tr. links.

Garçonlogis Humboldtstraße 29, 1. Et. r.

Garçonl., m. o. ohne Pens. Pfaffend. Str. 2, IV.

Für Studirende

Markt 3, Treppe B, 3. Etage ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer.

Roßstraße Nr. 8

elegantes groß. Zimmer nebst Cabinet zu verm.

Hainstraße 23, II. vornh. ist eine fein möbl. Stube mit Cabinet an 1 od. 2 Herren **sofort** zu vermiethen.

(R. B. 48.) **Markt** 10 (Kaufh.), Tr. C, III. mehr. möbl. Zim. u. Schlafst. an Hrn. od. sol. Dam. zu vermiethen.

Universitätsstraße 1, 3. Etage, ein eleg. Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer zu vermiethen.

Weststraße 11, III. l., ist ein unmöbl. Zimmer nebst Cabinet an Kaufm. od. Beamt. sofort oder später zu vermiethen.

Glockenstr. 7b, erste Etage l., fr. Wohn- u. Schlafz. f. Studirende.

Eleg. Wohn- u. Schlafst. sof., a. Wunsch m. Mittagstisch Moritzstr. 8, 1. Et.

Eine frdl. Stube mit Kammer ist sofort zu vermiethen Ranstädter Steinw. 76, H. 3 Tr.

Freundl. Zimmer mit Schlafkammer (1 od. 2 Betten) ist zu verm. Gr. Fleischerg. 1, III.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit Cab. f. 1—2 H. Ecke d. Erdmannsstr. u. Alexanderstr. 1, III. l.

Burgstr. 11, II. zu verm. eleg. Wohn- und Schlafzimmer.

Königsstraße 25, 3. Et. Vorderhaus möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu vermiethen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 123. Dienstag den 3. Mai 1881. 75. Jahrgang.

1 möbl. Stub. m. od. ohne Schlafst. f. Hrn. bill. z. verm. Kl. Fleischerg. 1 v. 2, Tr. D, III. r. verm.

Sternwartenstr. 45, Tr. E, II. eine möbl. Stube mit od. ohne Kammer an 1 oder 2 Hrn.

Sehr f. m. Salon mit Schlafcabinet für 1 oder 2 Personen Brüderstraße 26b, 1. Et.

Ein sep., einfach, aber frdl. möbl. Stübchen mit Kam. ist bill. zu verm. Johannesgasse 30, III.

Wohn- u. Schlafs. f. 2 Herren Waldstr. 44 b, I.

Zu vermiethen freundl., möbl. Stube m. g. Matratzen-Bett, 1. Et., Aussicht in Garten, p. f. ält. Herrn bei einer Wittwe. Werthe Off. unter B. G. 40 postlagernd erbeten.

Für Studirende

sind ff. Zimmer u. Hdschl. z. verm. Nicolaistr. 46, II.

Zwei leere Stuben, davon eine mit Kochofen, sind zu vermiethen. Näheres Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 28, bei **Jaeckel.**

(B. B. 57.) 26, 1. Et. zu verm. 1 gut mbl. Stube, Promenaden-Aussi.

Neukirchh.

Kl. Fleischergasse 13, I., Erkerstube, gut möbl., an Herren sofort zu vermiethen. NB. Saal- und Hausschlüssel.

Ein möblirtes Zimmer ist an eine Dame zu vermiethen Grenzstraße 21 b, 1. Etage, im Großen Kuchengarten.

Eine hübsch **möbl.** 1 fenstr. **Stube** ist sofort oder später zu verm. Pr. 18 ℳ Auerstr. 28, 2. Et. links, b. Gutschard.

Für Studirende. An d. Promenade feine Logis mit Piano zu beziehen Wangeplatz 2, 4. Etage.

Zwei elegant möblirte Zimmer, Aussicht Promenade, sind zu vermiethen An der Pleiße 1, 1. Etage rechts.

Fr. möbl. 2 fenst. Zimmer ist sofort zu verm. auf Wunsch auch Mittagstisch. Hainstr. 22, 3 Tr.

Zu vermiethen eine freundliche Stube Grimmaischer Steinweg 47, 3. Etage rechts.

Eine fr. möbl. **Stube** mit S.- u. Hausschl., Ausf. n. d. Prom., Wintergartenstr. 3, IV. r.

Freundl. Studirstübchen, ruhige Lage, auf Wunsch Mittagstisch Tauchaer Straße 7, I. r.

1 fr. möbl. Zimmer ist sof. an 1 od. 2 H. zu verm. Gerberstraße 42, pt. bei Pittelkow.

Zu vermiethen eine Stube mit od. ohne Pension Neumarkt Nr. 5, 2. Etage.

1 leere Stube an einz. Leute o. einz. Person zu verm. Moltkestraße Nr. 54, 2 Tr. links.

Ein fein möbl. **Zimmer** sofort zu verm. Bayerische Straße 124, Hinterh. I. rechts.

Eine solide Verkäuf. s. fr. Wohnung b. ält. j. Wittwe. Eberhardtstraße 6, 3. Etage links.

Ein **möbl. Zimmer,** pass. für 2 Herren oder Mädchen, ist sofort zu verm. Könneritz. 15, H. II. l.

Zu verm. sof. ein möbl. Stübchen f. 1 oder 2 H. od. anst. Mädchen Sophienstr. 16, Hof l.

Eine fr. Stube mit oder ohne Möbel sof. zu verm. Tauchaer Straße 8, 3. Et. links.

Eine Stube mit Matratzenb. ist zu verm. Gr. Fleischergasse 29, 2. Etage, verw. Fegko.

An 1 od. 2 Herren ist 1 Zimmer, g. möbl., frdl. Ausf., bill. z. verm. Georgenstr. 29. Zacharias.

Ein möblirtes Zimmer für 2 Herren ist sofort zu vermiethen Königsplatz 14, 3. Et.

Wiesenstr. 11, Hinterh. I. sof. zu verm. 1 fr. mbl. Stub. f. Hrn.

Zu verm. 1 möblirte Stube an 1 oder 2 Hrn. sof. Reudnitz, Kronprinzstr. 13, II. r.

Nettes Stübchen, schöne Aussicht, Saal- u. Hausschl., vor. 10 ℳ Eutritzsch. Str. 2, Hth. III. l.

1 möbl. Zimmer m. S.- u. Hausschl., Mon. 18 ℳ, Thalstr. 13, 2. Et. links.

Ein anst. möbl. Zimmer mit S.- u. Hdschl. sofort zu vermiethen Emilienstraße 21, I.

1 schön möbl. Stube f. 1 o. 2 H. od. sof. D. 15. Mai z. vm. Kl. Fleischerg. 28, II.

1 fr. Zimmer sof. od. später Wintergartenstraße 3, Hof 2 Tr., Ausf. Dresdner Bahnhof.

1 frdl. möbl. Balconzimmer ist preiswerth zu vermiethen Brandweg 17, II. l., bei Grofer.

Leer Zimmer sof. z. verm. Katharinenstr. 18, H. II.

1 einf. möbl. St. m. Bett z. verm. Rochstr. 7, 2 Tr. r.

Ein g. möbl. Zim. an 1 H. z. verm. Reichsstr. 16, II. r.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Albertstr. 3, H. I. r.

Möbl. Stube zu verm. Magazing. 12, 3. Et.

Bill. Wohn. f. 1 anst. M. Ranst. Steinm. 16, H. I.

Ein feines Zimmer Reudnitz, Rathhausstr. 1, p. Fr. m. Zimmer z. 15. Mai Zeitzer Str. 19b, I. r.

2 ff. Stuben f. 1 od. 2 H. Albertstr. 32, 3. Et. r.

Zu verm. 1 mbl. Stübch. f. H. Elisenstr. 21, G.-H. p.

2 f. mbl. St., Gelegenh. 15. b. M. Georgenstr. 16b, II.

Waldstr. 38, II. Get.-G. Zim. 5 Thlr. b. z. F.

Gl. mbl. Stube für Damen Berliner Str. 1, II. l.

Z. verm. e. frdl. Stb. f. H. Gerwandgäßch. 3, III.

Eine hübsche leere Stube Waldstr. 44 b, 1. Et.

Eine Stube zu verm. Katharinenstr. 17, 4. Et.

Fr. möbl. St. f. 2 H. Alexanderstr. 22, H. 2 Tr. l.

Möbl. Stube zu verm. Klostergasse 14, 1. Et.

1 fr m. Stube sof. Hohe Str. 12, Tr. C, 2 Tr. r.

1 g. möbl. Zim., pr. Mt. 15 ℳ, sof. Brühl 89, IV.

1 Stube ist zu vermiethen Lindenstr. 3, H. 3 Tr. l.

Möbl. St., frdl. für 2 H. Mendelssohnstr. 1, II. r.

Frdl. möbl. sep. Zim. 1-2 H. Stöckerstr. 25, 4. Et. l.

1 frdl. St. o. Möb. sof. z. verm. Kurze Str. 3, p. r.

Ein möbl. Zim. zu verm. Markt 10, Tr. B, 1. Et.

Unmöbl. Stuben b. z. verm. Katharinenstr. 11, II.

1 frdl. Stube ist als Schlafstelle an 2 Herren zu vermiethen Rauchdicker Steinweg Nr. 8/9, Sattlerwerkstatt von **G. Wolff.**

1 fr. Stübch. als Schlafstelle billig Hospitalstraße 43, 1. Et., vis à vis Johanniskirche.

Fr. Stube als Schlafst. f. 2 H. m. g. Matratzenbett u. Hdchl., Nicolaistraße 41, 4. Et. vornh.

Ein klein. freundl. Zimmer als Schlafstelle zu vermiethen Weststraße 17, 4. Et. rechts.

Markt 17, Tr. B, IV. l. ein einfach. frdl. Stübchen als Schlafstelle.

Mbl. Stube als Schlafst. Lößstr. 11. 4. Et. r.

Gut mbl. St. a. Schlafst. f. H. Sternwstr. 12C, IV. r.

Möbl. St. als Schlafst. z. verm. Petersstr. 42 IV. r.

Mbl. Stb. a. Schlafst. f. Hrn. Burgstr. 5, 2 Tr. r.

St. a. Schlafst. f. H. Bahnhofstr. 10, H. r. Schlierf.

Gr. St. a. Schl. f. 2—3 H. Petersstr. 40, Tr. C., II. l.

Stube a. Schlafst. a. 1 o. 2 H. Mendelssohnstr. 3, IV.

Schlafst. f. H. od. Mädch. Reudnitz, Constantinstraße Nr. 18, Hintergeb., 3 Treppen rechts.

Schlafst. für sol. Herrn oder Dame offen Südstraße 8, 4. Etg. rechts.

Eine freundliche Schlafstelle für 1 bis 2 Herren Große **Windmühlenstraße** 9, 3. Et.

Kl. Fleischergasse 18, I., fr. Schlafstelle an 1 o. 2 Hrn. sof. zu verm. NB. Hausschlüssel.

Ein sol. Herr erhält Schlafst. Weststraße 91, S.-Geb. 3. Et., vis à vis der kathol. Kirche.

Solide Herren finden Schlafst. Brühl 88, H. I.

Frdl. Schlafst. m. Schl. Thomaskirchhof 11, 3 Tr.

Gl. Schlfst. f. H., m. K. u. Br. 2 ℳ, Hohe Str. 20, H. I.

Frdl. Schlafst. in möbl. Stube Lützowstr. 11, 2 Tr.

1 Schlafst. in möbl. St. Emilienstr. 22, 4. Et. l.

Fr. Schlfst. f. H. Erdmannstr. 4, H. r. III. Mehnert

Schlafstelle für Herrn Reudnitzhof 18, part.

Mehr. Schlafst. f. H. u. M. bill. Eilenstr. 38, IV. l.

2 Schlafst. f. Hrn. Schulstraße 1, 4. Etage.

Fr. Schlfst. f. H. Reudn., Gemeindestr. 24, H.-H. l.

Fr. sep. Schlafst. f. H. Hohe Str. 21, Hof 1 Tr. r.

Fr. Schlafstellen f. Hrn. Turnerstr. 10b, H. part.

Schlafst. f. anst. H. Berliner Str. 3, Hof 4. Et. l.

2 frdl. Schlafst. f. H. od. D. Seb. Bachstr. 49b, III. l.

Freundl. sep. Schlafstelle Burgstr. 26, Hof 3 Tr.

Schlafst. f. 2 Pers. i. bill. Kohlenstr. 9c, 2. St. r.

Fr. Schlafst. f. 2 Hrn. Sternwartenstr. 14b, III. l.

1 fr. Schlafstelle ist Sternwartenstr. 31, 4 Tr. r.

Mehrere Schlafst. zu verm. Neumarkt 14, 4. Et.

Frdl. Schlafst. Kl. Windmühleng. 2, 2. Et. l.

Schlafst. f. 1 Herrn Emilienstr. 9, H. 1 Tr. r.

2 Schlafst. f. H. Dresd. Str. 36, r. 2 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 8, 4 Tr. r.

Schlafstelle für Mädchen Burgstr. 26, 4 Tr.

Schlafst. f. H. Gr. Fleischerg. 24/25, I. Geissler.

1 fr. Schlafst. f. 1 H. Nürnb. Str. 42, H. I. l.

2 fr. Schlafst. mit Hausschl. Nicolaistr. 41, 2 Tr.

Schlafstelle f. H. mit Schl. Lützowstr. 1, I. r.

Fr. Schlafst. Bayerische Str. 4, 4. Et. rechts.

Bill. fr. Schlfst. f. H. Windmühlenstr. 25d, IV. l.

Fr. Schlafst. f. H., sep., Petersstr. 45, 4. Et.

Offen 2 f. Schlafst. mit Kaffee 1 ℳ 75 ₰ Brandvorwerkstraße 2, 3 Tr. links.

Offen freundliche Schlafstelle sofort zu vermiethen Conviktstraße Nr. 5, beim Bäcker.

Off. 1 fr. möbl. Schlafst. f. H. Bayer. Str. 15, 2. Et. l.

Off. frdl. Schlafst. Brandweg 17, II. l. b. Grofer.

Offene Schlafstelle Sternwartenstr. 17, H. III.

Off. 1 fr. Schlafst. f. M. Burgstr. 20, 2½ Tr. vh.

Off. ist 1 Schlafst. f. Mädch. Brauerstr. 8b, H. 3 Tr.

Offen f. Schlafst. f. H. Gerberstr. 8, 3. Etage vorn.

Offen Schlafstelle Hohe Str. 42, Hof l. r.

Off. Schlafst. Wiesenstr. 11, H. 2. Et. r.

Offen sof. Schlafst. Teichstraße 8, part. lks.

Off. Schlafst. f. anst. H. Petersteinweg 8, 3½ Tr.

Offen Schlafstelle Ulrichsgasse 18, 2 Tr. vh.

Off. Schlafst. f. H., Sl.- u. Hdchl. Tarifstr. 8, I. H.

Off. Schlafst. f. 1 solid. Mädch. Gerberstr. 28/29, I.

Offen 2 fr. Schlafst. Franff. Str. 36b, H. 2. Et.

Familien-Pension.

Ein junges **Mädchen** findet noch zur **wirthschaftlichen** sowie **gesellschaftlichen** Ausbildung Aufnahme **Elisterstr. 28, III.**

Pension

für Töchter achtb. Fam., z. fein. Ausbildung, Erlernung d. Haushaltes und der bess. Küche. Adressen T. T. 77 postlagernd.

Pension in guter Familie für j. Damen, namentlich f. Ausl. u. Conserv., Aussicht auf Johannapark, Pferdebahn. Hauptmannstr. 4, I.

Gute u. billige **Pension** für 1 Lehrling oder Volontair Nicolaistraße 48, 4. Etage.

Pension, möbl. **Wohnung, Turnerstr. 20,** 2. Hauseing., 3. Et., b. b. Leplanstraße.

Ein schönes frdl. Gesellschaftszimmer

mit prachtvollem Pianino, circa 50 Personen fassend, ist noch einige Tage in der Woche frei. **Fr. Martz, Brandbäckerei.**

Meine Marmor-Kegelbahn und Gesellschaftszimmer mit Piano ist noch einige Abende frei. **Ad. Heibig,** Windmühlenstr. 11.

Eine **Kegelbahn** im Schützenhause ist an einem **Abend der Woche** anderweit zu besetzen.

Landaufenthalt für junge Mädchen,

die sich zu erholen und vielleicht nebenher etwas zu beschäftigen wünschen, im **Pfarrhause** zu **Tautenburg** bei **Dornburg a. S.** (Sommerfrische mit schönster, waldreicher Umgebung.)

Pensionspreis je nach der Dauer des Aufenthalts.

Näheres auf Anmeldung durch Briefe, doch bemerke ich, daß ich vom 2.—6. Mai in Leipzig anwesend bin, zu erfragen bei Herrn Lic. Dr. **Ryssel,** Königstraße 6, 2 Treppen. Tthg. **H. O. St.**

Rossplatz. Rossplatz.

Jean Baese's Affen-Theater.

Cirque en miniature.

Heute u. täglich während der Messe **drei brillante Vorstellungen.** Um 4, 6 u. 8 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet **Jean Baese, Director.**

Schützenhaus.

Auftreten des Signor **Ravolleto** mit seinen 4 afrikanischen Löwen in höherer bis jetzt unerreichter Dressur, der russischen Seilkünstler-Gesellschaft (1 Dame, 2 Herren) **Thielgo,** die wirklichen Besieger des **Blondin,** der kgl. schwed. Hofkünstlerfamilie **Original Pascal** (einzig in der ganzen Welt!), des Lampenkönig Jongleur **Mstr. Charles Glance** (neu, sensationell!), der Repräsentantin echter Kärnthner und Wiener Lieder, Salon-Jodlerin Frl. **Montag** (brillant!), der engl. Groteskkünstler **Mstr. Paulo** u. **Miss Nelli** (höchst originell!), der Geschwister **Fülter** (2 Damen), genannt die „Schwarzplatteln", der bestrenommirtesten Contra-Altistin **Masotta,** der Concertsängerin **Stella** und des Gesangskomiker **Ziegler.**

Cassaeröffnung **6** Uhr. Anfang **8** Uhr.

Von 10 bis 4 Uhr täglich Besichtigung der **„Könige der Wüste"** in ihrem Centralkäfige!

Central-Halle.

Täglich während der Ostermesse

Concert und Kunstvorstellung.

Auftreten sämmtlicher engagirter Künstler.

(Nur Specialitäten.)

Anfang ½8 Uhr. — Entrée { Numerirter Platz 1 ℳ 50 ₰. Gallerie- und Saalplatz 1 ℳ.

Bestellungen auf reservirte Tische nehme bis 6 Uhr Abends in meinem Comptoir entgegen.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums sind am Tage **Billets** bei Herrn Johs. Gosslau, Thomasgäßchen 2 zu haben. **F. Römling.**

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.

Fütterung der Thiere 5 Uhr.

Entrée 40 Pfge. Kinder 15 Pfge.

Ernst Pinkert.

Heute zum letzten Mal

Abends 8 Uhr

Grosse Soirée Magique

im Garten-Saale des Hôtel de Prusse ausgeführt von

Fräul. Eleonore Orlowa,

Kaiserl. Russ. Hofkünstlerin.

I. Sperrsitz 2 Mk. 50 Pf., II. Sperrsitz 2 Mk., unnumerirter Platz 1 Mk. Billets zum I. Sperrsitz im Vorverkauf à 2 Mk., zum II. Sperrsitz 1 Mk. 50 Pfg. sind in **J. B. Klein's** Kunsthandlung, Neumarkt, sowie beim Portier des Hôtel de Prusse zu haben.

Billets für die Hrn. Studenten à 75 Pf. sind zu haben bei Hrn. Castellan Vieweg.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Dienstag, den 3. Mai, und folgende Tage

Concert der bekannten Tyroler Concertsänger-Gesellschaft **Pitzinger.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰.

Hôtel de Pologne.

(Obere Säle.)

Heute Dienstag, den 3. Mai, und folgende Tage

Concert

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

Herren **Eyle, Selow, Gipner, Stahlheuer, Simon, Sémada, Maass u. Hanke.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Auf dem Roßplatze, im eleganten Zirkzelte.

Grösstes Wunder der Welt.

Die einzigsten Naturseltenheiten dieser Art. Der weltberühmte Liliputaner-König und seine Tochter. **Admiral Piccolomini,** 43 Jahre alt und nur 30 Zoll hoch. Derselbe, welcher die hohe Ehre hatte, sich vor Ihren Majestäten von Sachsen, England, Schweden, Dänemark und Rußland zu zeigen, wird jetzt die Ehre haben, sich mit seiner Tochter **Tagmar,** welche die Höhe ihres Papas und ein Alter von 15 Jahren hat, täglich von 11 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends hier zu produciren. Der Admiral singt und declamirt, spricht deutsch, englisch, schwedisch, dänisch und russisch.

Entrée: Sitzplatz 20 ₰, Stehplatz 10 ₰. — Den jetzigen Zeitverhältnissen angemessen und um es einer jeden Person zu ermöglichen, unsere interessanten kleinen Persönlichkeiten in Augenschein nehmen zu können, habe ich mich gegen mein Princip entschlossen, den Eintritt so billig zu stellen. Hochachtungsvoll **Admiral Julius Piccolomini.**

Auf dem Rossplatze

Seppi, der preisgekrönte italienische Riesenochse,

3 Mtr. 30 Ctm. lang, 2 Mtr. 10 Ctm. hoch, 3250 Pfd. schwer, 8 Jahre 9 Monate alt.

1000 ℳ Demjenigen, welcher schon so ein zweites lebendes Exemplar gesehen hat.

Eintrittspreis 20 Pf.

Zu sehen täglich während der Messe von Morgens 9 ab bis Abends 9 Uhr. **H. Bläse.**

Auf dem Rossplatz.

Grand Salon Herrmann Bäse.

Täglich während der Messe 3 große Vorstellungen.

Zu jeder Vorstellung neues Programm. Anfang 4, 6 und Haupt-Gala-Vorstellung 8 Uhr. Zum Schluß **große Pantomime.**

Preise der Plätze: Sperrsitz 1 ℳ, 1. Platz 75 ₰, 2. Platz 60 ₰, Galerie 30 ₰.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Director **Herrmann Bäse.**

Restaurant Germania,

Windmühlenstraße Nr. 46 (früher Deutschland).

Täglich während der Messe:

Großes humoristisches Concert

des fidelen Leipziger Männerquartetts „Humor".

Restaurant Jacksties,

Klettergasse Nr. 14.

Heute Abend Hammelkeule mit Thüringer Klößen.

Prager's Biertunnel.

Heute Abend saure Rindsklauen. Gut Bayerisch und Grottitzer Lagerbier z. empfiehlt C. Prager.

Bonorand.

Heute Abend

Grosses Militair-Concert,

Capelle des 107. Regiments, Musikdirector Walther.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Erster Theil im Garten: Militairmusik.
Zweiter Theil im Saale: Streichmusik.

Morgen Mittwoch: **Classiker-Abend.**

Bonorand.

Am 6., 7., 8., 9. und 10. Mai

Concerte des Königl. und Hof-Musikdirectors

B. Bilse

mit seinem aus 65 Künstlern bestehenden Orchester aus Berlin.

Billets à 1 Mark sind bis Abend 6 Uhr bei Herrn Kaufmann Witzleben, Markt 13, zu haben. Außerdem sind im Saal **reservirte Plätze à 2 Mark** eingerichtet. An der Abendcasse findet ein Aufschlag von **50 Pfg.** statt. **R. Reichel.**

Englischer Keller.

Täglich vortreffliche **Concerte** unter Direction des Hrn. **Gottfried Lewertoff** aus Hamburg.

Dorotheenstr. No. 9. **Dorotheen-Garten.** Dorotheenstr. No. 9.

Heute, sowie jeden Abend während der Oster-Messe, entréefreies

vom K. S. 10. Inf.-Regiment Nr. 134. **Militair-Concert** vom K. S. 10. Inf.-Regiment Nr. 134.

Anfang 8 Uhr. Entrée frei. Vorzügl. Biere. Preiswerthe Speisen. **Emil Riedter.**

(H. B. 693.)

Concert-Salon **Stadtgarten.** Eingänge: Klostergr. 11 und Promenade.

Täglich:

Grosses Künstler-Concert und Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Die Direction: **Siegmund Kohn.**

Esterhazy-Keller,

Georgenhalle, Brühl Nr. 42,

empfiehlt seine best anerkannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern **à Pfff mit 20 Pfennigen. Ruster Ausbruch,** süß, fett, **à Pfff 40 Pfennige.** Ebenso wird den geehrten Gästen auch **Gulyas, Wiener Würstel, ungar. Salami, Caviar, Sardinen** ꝛc. à Port. **mit 30 Pfennigen** verabreicht.

Börsen-Keller.

Grimmaische Strasse No. 5.

Grosses Verkehrslocal ersten Ranges.

Echt bayer. Biere von Gebr. Lederer, Nürnberg, à Glas 18 und 25 Pf.

Hamb. Büffet.

Täglich frische Austern à Dtzd. nur 1.20.
Täglich frischer Stangenspargel.

Küche anerkannt vorzüglich.

Weine von Brems & Comp.

Restaurant Stephan,

Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt,

empfiehlt hiermit Mittags ½ und ¾ Portionen in großer Auswahl guter **Speisen.** Hochfeines **Bayerisch** (Zirndorfer), sowie ganz vorzügliches helles **Exportbier** von Klebeck & Comp. **F. Louis Stephan.**

Restauration zur Stadt Dresden,

Querstrasse, Eduard Franke, **Querstrasse,**

hält seine geräumigen, rauchfreien u. comfortabel eingerichteten Localitäten bestens empfohlen.

Vorzüglicher Mittagstisch

sowie stets eine **reichhaltige Abendkarte** bei civilen Preisen.

NB. **Zirndorfer Bayerisch** sowie **Lagerbier vorzüglich.** Außerdem mache ich auf mein helles **Exportbier** aus der Brauerei zum **Münchner Kindl** besonders aufmerksam.

* Wintergarten. *

Einem geehrten **Publicum** hält sein **Garten-Etablissement zum geneigten Besuch bestens empfohlen** (nahe dem **Schützenhause**). Täglich **guten Mittagstisch** in ½ Portionen im Abonnement 80 ₰, reichhaltige Abendkarte, sowie ein **vorzügliches** Glas **Bayerisch** von Erlich in **Erlangen,** und verzapfe von heute und während der **Sommermonate beste Qualität Vereins-Lagerbier.**

Gute Quelle

Brühl Nr. 22.

Mittagstisch à la carte in ½ Portionen, Vereinsbier (halbdunkel), Export-Märzenbier von **Anton Dreher,** Echt Bayerisch von **H. Heuniger, Erlangen.** Heute **Karpfen polnisch.**

Mertens' Restaurant mit Garten,

Dresdner Straße 42.

Nürnberger Bier hell und dunkel anerkannt vorzüglich.

Gewählte Speisekarte.

SLUB
Wir führen Wissen.

Trietschler's Concert- und Ballhaus,

Schulstrasse 7.

Heute sowie täglich während der Messe

Concert und Vorstellung.

Heute zweites Auftreten des 7jährigen Rechenkünstlers **Max Franz** aus Dresden.

Entrée: Saal 75 Pfg., Gallerie 50 Pf. **Anfang 8 Uhr.**

Grosse Feuerkugel. Heute sauern Rinderbraten mit Thüringer Klössen. Mittagstisch in ½ und ½ Port., Echt Bayerisch u. feinstes Riebeck'sches Lagerbier empfiehlt F. Thiele.

Restaurant zur Birnsteinburg, Gewandgäßchen Nr. 4.
Heute sauern Rinderbraten mit Serviettenkloß.

Zum Strohsack. Heute Sauerbraten mit Klößen. E. Hebenstreit.

Blöding's Restaurant, Neumarkt Nr. 39. Heute Abend Bayerische Leberknödel mit Sauerkraut empfiehlt G. Oehlschläger.

Helbig's Restaurant, 11. Große Windmühlenstraße 11. Heute **Allerlei.** Echt Nürnberger Export und Grostitzer Lagerbier vorzüglich. NB. Neuge Kegelbahn, Billard und Kneipzimmer mit Piano in freundliche Erinnerung.

Heute Allerlei „Gold. Elephant", Gr. Fleischerg. 8/9. Ein Gesellschaftsz. 30—40 Pers. fassend, ist frei. H. Ihme.

Restaurant G. Meiling.

Gr. Fleischerg. 29. Goldenes

HEUTE

Schlachtfest, von früh 9 Uhr Wellfleisch.

NB. Vorzügliches Schankbier von Gebr. Lederer aus Nürnberg und f. Lagerbier aus der Vereinsbierbrauerei.

Rottig's Restaurant, Schulstrasse No. 8.
Morgen **Schlachtfest.** Heute **Cotelettes** mit **Stangenspargel.**

Restaurant Stadt Cöln, Brühl No. 25. Heute Schlachtfest. J. Totzky.

Heute **Schlachtfest** Floßplatz 23. **F. Schumann.**

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Straße 7. **F. Grundig.**

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrm. Zimmermann.

L. Hoffmann Ecke dem Schützenhause. Schweinsknochen mit Klößen. **Mittagstisch** bei guter Auswahl mäßige Preise.

Restaurant Wachsmuth,
22. Katharinenstraße 22.
Heute Abend Schweinskochen m. Meerrettig u. Klößen.
ff. Schwarzenbacher und Gohlisser.

Kleine Feuerkugel. Frühstück warm und kalt. **Bayerische Bierstube,** Neumarkt 40. Bayerisch Bier Actien-Brauerei Nürnberg, früher Henniger.
E. Eisenkolbe.
Mittagstisch à la carte.
Zu jeder Zeit gut gewählte Speisenkarte.

Restaurant A. Dönicke,

Reichsstraße 47 (Koch's Hof) und Markt 3.

Mittagstisch ½ Port., Abonnement 80 ₰. **Frühstücksbuffet** von früh 8 Uhr an.

à Gl. 18 Pf. Erlanger Exportbier à Gl. 18 Pf.
aus der Export-Bierbrauerei Ulrich Tauber, Erlangen.

Grüner Baum **Mittagstisch** ½ Portionen und Dessert. Goulasch, Tyroler Knödel.
18 Pfg. **Rheingold** 18 Pfg.
Stangenspargel.

E. Poser. Nicolaistraße 51. **Mittagstisch** in ½ u. ½ Port. Stamm-Frühstück und Stamm-Abendbrod. Prima Riebeck'sches Lagerbier u. echt Bayerisch empfiehlt E. Poser.

Zill's Tunnel. Vorzügl. **Mittagstisch** parterre u. 1. Etage. Anerkannt gute Küche. Heute Abend **Karpfen polnisch** oder **blau.** Bayerbräu u. Lagerbier ergusst empf. L. Treutler.

J. Marquardt, Tanz-Lehrer. Heute 7 Uhr grosse Stunde im Salon: Gr. Windmühlenstrasse 7.

J. Horsch, Tanzlehrer, Schloßgasse 5, I. Aufnahme jeden Abend.

Gesellschafts-Halle, Mittelstraße Nr. 9.
Heute Flügelkränzchen.

Drei Mohren, Gulistation der Neudnitzer Pferdebahn. Täglich von 5 bis 11 Uhr
Reitamusement im elegant gebauten
Hippodrom.

Concert-Tunnel
Hôtel de Pologne.
Jeden Abend großes
Concert und Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
R. Hanke, Dir.

Café Turc, 7 Petersstraße 7. Täglich Concert und Vorträge.

Alkazar-Theater,
Altenburger Bierhalle, Nicolaistr. 6
Heute **Dienstag** drittes Auftreten des **Gesangs- u. Instrumentalkomikers** Herrn **Max Rostock.**
Drittes Auftreten d. **Costumsoubrette** Fräulein **Sylly Liebhof,** sowie der Costumsängerin Frl. **Alma Wegner** u. des gesammten **Künstlerpersonals.**
N. A.: Die Jule, **Die Leipziger Mestmusikanten,** kom. Intermezzos.
Anfang ½8 Uhr. Entrée **30 ₰.**
A. Tönjes,
Guten, kräftigen Mittagstisch.

Blaues Ross.

Täglich Concert u. Vorträge der Gesellschaft „Helvetia" aus Dresden.

Théâtre Americain.
62 Brühl. Café Royal. Brühl 62.
Täglich Concert und Vorstellung.

Café z. Barfussberg,
Kleine Fleischergasse 23/24.
Von Nachmittags 3 Uhr
Orchestrion-Concert.

Eldorado.

Mittwoch u. Donnerstag, den 4. u. 5. Mai,
Concert der Schnupplattler,
Sänger- und Tänzer-Gesellschaft.

Klosterkeller,
14 Markt 14.
Humoristisches Gesangsconcert.

Barthel's Restaurant,

25 Burgstraße 25.

Täglich **Concert** von der beliebten Sänger-Gesellschaft **Rückert** aus Dresden, einer **Tiroler Jodlerin** und **2 Gesangs-Soubretten.** Anfang ½8 Uhr.

Markranstädter Bierhalle
18. Königsplatz 18.
Tägl. Concert u. Vorträge.

---

7 Roßstraße 7.

(Melodie: Wie noch nie!)
Alle Abende gesungen.

Wie noch nie — sehet nur sie
Die bairischen Madeln — mit sakrisches Wadeln,
Die lustigen Buan — nennen's nur Du,
Und kreuzfidel sind's, meiner Seel'.
Darum Ihr Leut geht's nach Belieben
In d'schlesische Garküch' — Roßstraße 7,
's'Bier ist gut a und a der Wein —
Es kann sich a Jeder nach Herzenslust freu'n.
Denn! drum! drum!
Habt's nur a Sinn, geht's alle hin,
Dort sind die Grill'n alle zu Still'n.

Zu diesem ganz neuen Nationallied, verbunden mit a guatem Trunk und a Bisserl wos zu beißen, ladet ergebenst ein

Caspar.

Münchner Bierhalle Burgstraße 21.
Heute Bayer. Salvator-Bierfest.
Musik von Herrn Dir. Hellmann.
Hierzu Schweinsknöchel u. Klöße, außerd. reichh. Speisekarte, 6 verschiedene vorzügl. Biere in sämmtl. Localen. **Restaur. H. Seidel.**

Heute **Schlachtfest.** Ernst Stimmel, Hainstr. 6.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Privat-Mittagstisch gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten Rosenthalgasse 5, 4. Et. r.

Familientisch, gut u. kräftig, incl. Suppe u. Kaffee Woche 3 Mark Neukirchhof 7, 1. Et.

Mittagstisch Zeitzer Straße 14, 4 Tr. r.

Kräft. Privatmittagstisch von einem jungen Kaufmann gesucht. Offerten mit Preis sub M. 50 an die Expedition dieses Blattes.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag von der Marienstraße bis zum Schützenhause 1 **Arbeitstäschchen** von gelbem Plüsch, enthaltend eine Stickerei, Fingerhut und Scheere. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung und Dank bei J. Norroschewitz, Neumarkt 18, abzugeben.

Verloren ein Hühnerkartenläschchen mit Notizbuch auf d. Wege von der Insel- nach Hälestraße 11, 2. Et., wolestst um Abgabe gegen Belohnung gebeten wird.

Eine Korallenkette

Sonntag verloren gegangen von der Erdmannsstraße, Reichel's Garten, Promenade, am alten Theater vorbei nach der Theaterconditorei. Gegen Belohnung abzugeben Erdmannsstraße Nr. 12, 3. Etage.

Verloren am Sonntag Nachmittag durchs Rosenthal nach dem Schillerschlößchen ein gold. **Medaillon** mit **gold. Kette.** Bitte gegen Belohn. Markt 9, IV. bei Claass abzugeben.

Ein gold. Medaillon mit Kette verloren a. d. Wege von Königstr. bis Windmühlenstr. Abzug. gegen Belohnung Löhrstraße 7, p. r.

Verloren wurde am Sonntag ein goldnes Medaillon mit Photographie von Heinrichstr. bis Eilenburger Bahnhof. Der ehrl. Finder wird geb., dasselbe Neudnitz, Heinrichstr. 34, 2. Et. gegen Belohnung abzugeben.

Verl. ein gold. Klemmer gestern früh von der Hospital- bis Alexanderstr., th. Andenken. Geg. Belohn. abz. Hospitalstraße 37, 2 Tr.

Verloren wurde auf der Messe ein grauer **Kindermantel.** Gegen Belohnung abzugeben Windmühlenstraße 26 B., **Cigarrengeschäft**

Verl. Sonntag nahe d. Johannapark ein grau u. schwarz gestr. seid. Halst. G. g. B. abzg. Kochst. 2, II

Verloren am 28. April ein schwarzseidener **Regenschirm,** vermuthlich am Fleischerplatz. Gegen gute Belohnung abzugeben Färberstraße Nr. 1, 2. Etage.

Verloren w. Südfr. **Strickstrumpf.** G. gute Bel. abzugeben Moritzstraße 18, 2 Tr.

Verloren wurde am 2. d. M. ein Bund **Schlüssel** v. Thomaskirchhof bis Neumarkt. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Emil Wagner, Thomaskirchhof Nr. 2.

Pferdedecke
F. M. 25 verloren. Gegen Belohnung abzugeben Packhofstraße Nr. 7.

Gefunden ein **Ohrring** mit 4 Granaten neuer Johannis-Friedhof. Beim Pförtner abzuholen.

Entflogen ein bunter Canarienvogel. Wiederbringer erh. 2 ₰ Bel. Petersteinw. 11, C. Schlag.

Die gegen Frau **Reichsthaler** geäußerte Beleidigung nehme ich zurück.

Andreas Lex.

Für das König Johann-Denkmal

nehmen Beiträge entgegen:

Canzlei der Königlichen Kreishauptmannschaft.
Raths-Stiftungsbuchhalterei.
Herr Kaufmann **August Methe,** Firma Carl Forbrich, Grimmaische Straße 34.
„ Bezirksvorsteher **F. Kaniss,** Lange Straße 22.
„ Kaufmann **F. W. Keyser,** Petersstraße 45.
„ „ **Gustav Rus,** Grimmaische Straße 16.
„ „ **Oswald Voigtländer,** Königsplatz 14.
„ „ **F. L. Lömpe,** Grimmaische Straße 33/34.
„ **Pietro del Vecchio,** Markt.
Herren **Gebrüder Spillner,** Windmühlenstraße 30.
„ **Gebrüder Augustin,** Zeitzer Straße 15.
Herr Kaufmann **Friedrich Kitze,** Konstädter Steinweg 80.
Herren **Weiss & Co.,** Zeitzer Straße 48.
Königliche Expedition der Leipziger Zeitung.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.

Ausstellung des Leipziger Thierschutzvereins.

Die Ausstellung und Demonstration von Thierschutzgegenständen in der **Veterinärklinik vor dem Hospitalthor** wird eingetretener Hindernisse wegen nicht, wie angekündigt worden ist, am 30. April und 1. Mai, sondern am

7. und 8. Mai,

am ersten Tage **Nachmittags von 5—7 Uhr,** am zweiten **Nachmittags von 4—6 Uhr** stattfinden. Zum Besuch ladet ergebenst ein

Leipzig, am 26. April 1881.

der Vorstand.
Für denselben **Dr. Windscheid.**

Loose des „Vereins für Fohlen-Aufzucht im Sächs. Erzgebirge" (Verloosung von edlem Zuchtmaterial ꝛc.) à 3 Mark, sowie zur Lotterie zum **Besten** des **Dresdner Zoologischen Garten à 3 Mark** sind zu haben in der **Expedition dieses Blattes.**

1881 Ausstellung in Frankfurt a Main 1881.

Hiermit erlauben uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir während der Ausstellung ein **vollständiges Muster-Sortiment mit Musterstücken** unserer Fabrikate bei den Herren

Heinrich Zettelmann & Comp., Domplatz 6,

unterhalten werden, auch diese Firma beauftragt haben, Bestellungen für uns entgegenzunehmen.

A. Bartholomäus & Co., Stadt Jim.
Karl Kaufmann, Reutlingen.
J. Schwarz Söhne, Fulda.
Stumpe & Ulbrich, Wüste Giersdorf.
Wilh. Georg Bender, Herborn.
Karl Th. Preunel, Friedersdorf.
Gebr. Stäckel & Grimmler, Münchberg.
F. Zschoch & Co., Meuselwitz.

Weitere **leistungsfähige** Fabriken der **Textil-Industrie** werden höflichst eingeladen, sich an diesem Unternehmen zu betheiligen.

Ergebene Anzeige!

Bezugnehmend auf den Aufsatz im heutigen Tageblatt, Seite 1951 — unter Frohburg —, erlauben sich ergebenst Unterzeichnete die geehrten Hausfrauen von Leipzig und Umgegend einzuladen, bei Bedarf in ihrer Küche von unserem beliebten, sogenannten weißen **Frohburger Kochgeschirr** denselben Gebrauch wie früher zu machen, und uns während der Messe, wo wir bis zum 21. d. M. auf dem Töpferplatz feil halten, mit ihren geschätzten Aufträgen zu erfreuen. Wir werden stets das uns entgegenbringende Vertrauen zu würdigen wissen; auch können die amtlichen Untersuchungsberichte auf unseren Ständen jederzeit eingesehen werden.

Achtungsvoll
die Töpfermeister **Ferdinand Schuster, Louis Kummer,** Wittwe **Kranz,** Wittwe **Barth,** sämmtlich aus Frohburg,
Carl Tuteloff aus Neukirchen, **Carl Bolze** aus Kenkersdorf.

Bekanntmachung.

Das diesjährige

Pfingst- und Königsschiessen,
verbunden mit Volksfest,

findet in der Pfingstwoche vom **5. bis mit 12. Juni 1881** auf unserem in **Altendorfer** Flur gelegenen Schützenhause in der gewöhnlichen Weise statt.

Schaubudenbesitzer, Restaurateure u. s. w., welche dieses Fest zu besuchen gedenken, wollen sich deshalb an Herrn **Julius Weber,** Eilenstraße 4, wenden.

Der Vorstand
der priv. Scheibenschützen-Gesellschaft.
F. Hoffmann. C. F. Zenker.

Vogelschiessen in Triptis
den 14., 15., 16., 17., 20. und 21. August c.
Das Directorium.

Deutsche Fortschrittspartei Leipzig-Land.

Versammlung Dienstag, den 3. Mai, Abends ½9 Uhr **Neudnitz (Schloßkeller).** Tagesordnung: Zu den Wahlen. — Gesinnungsgenossen sind willkommen.

Maler- und Lackirer-Verein.

Monatsversammlung Dienstag, den 3. Mai, Abends 8 Uhr im **Mariengarten.**

Militairverein **„Kameradschaft"** für Leipzig und Umgegend.

Mittwoch, den 4. d. Mts., Nachm. 2 Uhr Beerdigung unseres Kameraden Friedr. Heinr. Grüße, hier, von Pfeffergasse Nr. 8 aus. **Der Vorstand.**

Militär-Verein **Jäger und Schützen** Leipzig u. Umgegend.

Heute, den 3. Mai, Monatsversammlung im neuen **Vereinslocal,** Schlettervlatz 2, **Restauration „Zur Forelle".**

NB. Aufnahme neuer Mitglieder.

„Pietät",

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend.

übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten mit 15 verschiedenen Leichenwagen neuester und eleganter Bauart, sowie mit dem reichgestickten Leichentuche (früher Eigenthum der Schneider-Innung).

Hauptbureau: **Moritz Ritter,** Neukirchhof 10.
Annahmestelle: **Robert Müller,** Querstraße 36.

Bei Gelegenheit meines 25jährigen Berufsjubiläums wurden mir so zahlreiche ehrende Anerkennungen zu Theil, daß es mich drängt, Allen Denen, welche dazu beitrugen, mir den Tag zu einem wahren Freudenfeste zu gestalten, öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Ganz besonderen Dank meinen verehrten Chefs sowie allen Collegen und Mitarbeitern der Firma

C. F. Weber

für die mir in so reichem Maße überwiesenen sinnigen Geschenke.

Dieser Tag wird mir ewig unvergeßlich bleiben. **Friedrich Dietrich.**

Pfandleihgeschäft
Grimmaische Straße 24.

Am 9. Mai kommen alle noch vorhandenen, im Jahre 1880 verfallenen Pfänder zur Auction.

NB. Gänzliche Aufgabe des Geschäfts wegen Wegzug am 15. Mai.

Der bekannte Herr, der am 1. Mai den Hut, grs. E. F. aus d. Tivoli mitgenommen hat, wird geb., denselben bis spät. Mittwoch Mittag Windmühlenstr. 15, H. I., 4. Et. l., abzugeben, sonst w. and. Maßregeln ergriff.

Der Herr, welcher am Sonntag Abend an der Zuckerwarenbude auf d. Roßplatze das Portemonnaie mit 23—25 ₰ Inh., Schlüsseln u. Rechn. aufgeh., w. ers., daß. an d. Eigenth. Augustusplatz, 15. Reihe, Eckbude g. Bel. abzug.

Wer **Reclamation** gegen Höhe der

Einkommensteuer

von einem hr. **Steuerbeamten** anfert. lassen will, wolle Adr. unter R. M. 53 bei Herrn **O. Klemm,** Universitätsstraße, niederlegen.

Ihrem Mitglied,
Herrn **Steinhauer II.,**
gratuliren zum heutigen Wiegenfeste
die vereinigten Barbiergehülfen.

Wie wenig kennst Du mich. — Wärest Du nie empfunden, was es heißt, sich von Jemand trennen zu müssen, den man — namenlos — liebt.

Marie.

Bd. Tch. w. D. mögl. bld. ich nur noch u. Klgkt. Darf ich D. nächsten Mt. besuchen.

Ines.

Hermann! Komm zu mir, habe große Sehnsucht. **Clara B..gg...er.**

1111. Heute. 11. Denkmal.

M. R. Erw. Dich wie bewußt. Gruß S. R.

Feine **Döllnitzer Gose** à 25 ₰ ff. **Tucher'sches Bayerisch** nebst **gutem Mittagstisch** erhält man im **Waldschlößchen, Gohlis.**

Die Blume von Culmbach
strahlt im höchsten Glanz b. Albrecht, Klosterg. 7.

Wo trinkt man das feinste **Vereinsbier?** bei **Matthias,** Sophienstraße 35 b.

Wer gut u. billig bei großer Auswahl frühstücken will, bemühe sich gefälligst in das elegante und große

Restaurant Börsenkeller,
Grimmaische Straße 5.
NB. Täglich frische Prima-Austern à Dutzend nur 1 ℳ 20 ₰.

Wer sich amüsiren will, besuche die im

Dorotheen-Garten

jeden Abend stattfindenden, beliebten Militair-Concerte. Entrée frei. Entrée frei.

Geehrte Damen

werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß bei **W. Schmidt-Mann,** Thomaskirchhof 10, Strohstraße 18, **Strohhüte** schnell und vorzüglich gewaschen, modernisirt und nach neuen Pariser Modellen geschmackvoll garnirt werden und billigst

Damenhüte, modern und einfach garnirt v. 1½—5 M.
Damenhüte, sehr elg. und reich garnirt v. 6—30 M.
Strohhüte in allen modernen Façons v. 50 Pf.—5 M.
Atlas in allen Farben das Mtr. v. M. 1.40 an,
Seid. Halstücher, Zeitzer, Federn, Seid. Bänder, Blumen und Agraffen in größ. v. geringe Auswahl zu haben sind.

Namentlich werden Putzmachertinnen auf diese billige Bezugsquelle von Putzartikeln aufmerksam gemacht.

Strohhüte
en gros détail
kauft man zu Sportpreisen
Markt, 3. Budenreihe.

V. f. w. P.

Restaurant Kunzschmann, Burgstraße Nr. 8, Abends 8 Uhr. Vortrag über das analytische Latein (cf. Jahrbuch). Gäste willkommen.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Elsa** mit Herrn Dr. med. **Max Taube** beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, im April 1881.

Prof. Dr. **Moritz Voigt.**

Elsa Voigt
Dr. med. **Max Taube**
Verlobte.

Gruß Appelt
Friederike Appelt geb. **Beyer**
Vermählte.
Gohlis, den 30. April 1881.

Eduard Hanemann
Rosalie Hanemann geb. **Grothe**
Vermählte.

Heute Mittag 12 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen hocherfreut.

Leipzig, den 2. Mai 1881.

Dr. **Linné Läßner** und Frau geb. **Pfeiffner.**

Gestern Abend erfolgte die glückliche Geburt eines muntern Knaben.

Leipzig, 2. Mai 1881.

Herm. Strobach u. Frau **Luise** geb. **Fuchs.**

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen nur hierdurch an

A. Haustein und Frau geb. **Erbe.**

Leipzig, den 2. Mai 1881.

Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß am 30. April c. unser guter Sohn, Schwager und Bruder, der Maurer **Karl Teßner** in Neuschönefeld nach längerer Krankheit schnell gestorben ist. Um stilles Beileid bitten — Merseburg, Leipzig, Thale a/H.

die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 3. Mai Nachm. ½4 Uhr vom Krankenhause aus statt.

Am 30. April verschied mein guter Pflegesohn, der Schriftsetzer **Adolf Schaner** aus Leipzig, nach langem, schweren Leiden. Allen Verwandten und Bekannten zeigt dies hiermit tiefbetrübt an

Dresden. **Friederike verw. Wilde.**

Sonntag, den 1. **Mai,** endete ein sanfter Tod nach längeren Leiden das theure Leben meines guten Mannes, **Friedrich Jope,** Hausmann. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigt dieses hiermit an **Rosine verw. Jope.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

Gestern Mittag verschied ruhig nach längeren Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager

Carl Schulze

im Alter von 25 Jahren.

Emilie verw. Schulze, im Namen der trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet morgen, Mittwoch, früh 9 Uhr vom Trauerhause, Alexanderstraße 33, aus statt.

Heute Nachmittag entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser guter Gatte und Vater, Herr **Heinrich Grüße,** im Alter von 47 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Leipzig, den 1. Mai 1881.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus, Pfeffergasse 8, statt.

Heute in der ersten Morgenstunde befreite der Tod meinen langjährigen Freund und Collegen, Herrn **Eduard Titzell,** vormaligen Logenschließer am Stadttheater, von seinen langen Leiden. Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Leipzig, den 2. Mai 1881.

Louis Spange.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. Mai c., Vormittags ½11 Uhr vom Johannis-Stift aus statt.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer lieben Frau und Mutter sagen herzlichsten Dank

Anger-Leipzig, den 2. Mai 1881.

Herm. Held nebst Kinder.

SLUB
Wir führen Wissen.

Todes-Anzeige.
Nach längerer Krankheit verschied heute früh gegen 6 Uhr sanft und ruhig unser lieber, theurer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,
Herr **Gustav Wilhelm Pückert,**
Vicedirector der Sächs. Bank zu Dresden.
Tiefbetrübt zeigen dies hierdurch seinen Freunden und Bekannten an
Leipzig, Gohlis und Eilenburg, den 2. Mai 1881.
die Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. Mai, vom Trauerhause, Uferstraße Nr. 21, aus statt.

Todes-Anzeige.
Vorgestern Morgen früh fünf Uhr starb plötzlich und unerwartet unsere gute Mutter und Schwiegermutter,
Johanne Christiane Bredel,
was hiermit, mit der Bitte um stilles Beileid, tiefbetrübt anzeigen
Leipzig, den 3. Mai 1881.
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet heute Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Arndtstraße Nr. 7, 2. Etage, aus statt.

Für die so vielseitig bewiesene Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels, des
Herrn Wilhelm Friedrich,
sowie für den reichen Blumenschmuck und die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Leipzig, 1. Mai 1881.
Die trauernden Hinterbliebenen

Zurückgekehrt vom Grabe meines innigstgeliebten Mannes, unseres Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegersohnes,
F. Rudolf Brehme
drängt es mich, dem Herrn Dr. Brückner, Herrn Director Schiller und den Herren Wärtern der Irrenabtheilung zu St. Georg, für genossene Pflege meines seligen Mannes zu danken, sowie Dank den geehrten „Militairverein Kameradschaft für Leipzig und Umgegend" welcher ihn ehrenvoll zu seiner letzten Ruhestätte begleitete, und Allen Dank für die zahlreiche Theilnahme und Blumenschmuck. Auch Dank Herrn Pastor Trantzschel von St. Georg für die trostreichen Worte am Grabe. Gott möge Alle vor ähnlichem Schicksal bewahren.
Leipzig, den 1. Mai 1881.
Friederike verw. **Brehme** geb. **Ziegler**
im Namen der Hinterlassenen.

Sonntag Nachts entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unser kleiner **Alwin.** Dies zeigen tiefbetrübt an
Hoßbach und Frau.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Nichte und Cousine
Louise Weise
heute Nacht nach 18wöchentlichem Krankenlager im städtischen Krankenhause zu Leipzig im Alter von 24 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Borsdorf, den 2. Mai 1881.
Die trauernden Eltern u. Geschwister.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr in Borsdorf statt.

Verlobt: Herr Dr. phil. Gerh. Schreiber, Lehrer an der öffentlichen Handelslehranstalt in Chemnitz, mit Frl. Johanna Hempel das.
Vermählt: Herr Oscar May, Lehrer in Chemnitz, mit Frl. Clara Rammel daselbst. Herr Curt Jähnert in Naumburg a. S. mit Frl. Helene Hertwig daselbst.
Geboren: Herrn Dr. Hugo Helbig in Bautzen ein Sohn. Herrn Pfarrer Gottfried Füllkruß in Lauenstein ein Sohn.
Gestorben: Herr A. Schaurer in Dresden. Herr königl. Bauverwalter Zeiler in Meißen.

M. z. d. 3 P. Heute 6 U. M. C. 6½ U. L. J. u. A. 8 U. Tafel.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3—½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½3—5.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3—½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½3—5.

Friedrichs-BAD. Raundörfch. a. Fleischerpl. Schwimmunterr. f. Dam. u. Hrn., Dam. Mont., Mittw., Freit. ½9—11, Dienst., Donnerst., Sonnab. 3—½6.

Speisesaal I. u. II. Mittwoch: Milcheis mit Zucker und Zimmt. T. V. Methe, Unruh.

Universität.

K. Wh. Leipzig, 2. Mai. Es studiren zur Zeit vier Prinzen hier. Zu den bisher Inscribirten — Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, Erbprinz Heinrich XXVII. Reuß j. L. und Prinz Heinrich XXIV. Reuß zu Köstritz kam vorgestern Herzog Georg Alexander von Mecklenburg-Strelitz hinzu, der sich als Studirender der Rechte und Cameralia immatriculiren ließ. Bisher hatte er auf der Kaiser Wilhelms-Universität Straßburg studirt. Er hat hier im Hotel de Prusse mit seiner Begleitung sich einquartiert.

Lehrerverein.

In der 23. Sitzung am 28. April hielt der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Director Dr. Zimmermann, einen Vortrag über: Die Geschichte des Leipziger Volksschulwesens. In Leipzig, dessen Bewohner sich stets durch Handel, Kunst und Bildung hervorthaten, ist die Erziehung der Jugend von je her nicht vernachlässigt worden. So bestanden schon sehr frühe neben der um 1250 gegründeten Thomasschule Klosterschulen. Ende des 14. Jahrhunderts wurde die Nicolaischule eröffnet. Näheres über diese Schulen finden wir aber in keiner Chronik. 1539 kam die Reformation nach Leipzig. Da begann man auch die Stadtschulen zu reformiren. Der dreißigjährige Krieg machte einen gewaltigen Eindruck auf Leipzig, aber die Schulen scheinen wenig darunter gelitten zu haben, denn 1634 wurde die Schulordnung von St. Thomä verfaßt, welche das warme Interesse der Bürger für die Schule zeigt. Auch wurden mit den Kindern Katechismusexamina abgehalten. Da traten auch anderwärts Schulreformatoren, wie Reswitz, Rochow, Francke ꝛc. auf.

Ueberall entstanden Stadtschulen, nur in Leipzig nicht, vielleicht weil die bessern Stände ihre Knaben in den beiden Gymnasien oder durch Professoren der Universität unterrichten ließen und weil neben den beiden Gymnasien noch eine Anzahl Winkelschulen (Privatschulen) bestanden.

Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts macht sich das Bedürfniß nach geordneten Schulverhältnissen geltend. Schwabe und Graf Hohenthal machten den Anfang. 1757 gründete Buchhändler Wendler eine Freischule für Knaben und Mädchen. In dieselbe Zeit fällt die Gründung eines Arbeitshauses durch die Gesellschaft Harmonie. Unter den eigentlichen städtischen Volksschulen machte die Rathsfreischule, 1792 durch Superintendent Dr. Rosenmüller und Bürgermeister Dr. Müller gegründet, den Anfang. Obige beiden Männer haben sich überhaupt große Verdienste um das Leipziger Schulwesen erworben. In der Rathsfreischule hatten die Kinder freien Unterricht. Die Leitung der Rathsfreischule übertrug Dr. Rosenmüller einem strebsamen Candidaten Plato und dieser brachte sie denn auch bald dahin, daß die Leipziger Rathsfreischule allen anderen deutschen Bürgerschulen als Muster galt. Sie stellte sich auf die Stufe des rein Praktischen und Nützlichen und pflegte ganz besonders die Denkübungen. Auf das Aeußere wurde sehr wenig Werth gelegt. Die Zimmer waren sehr niedrig. In einem Zimmer unterrichteten 2 Lehrer mit 2 getrennten Classen, die zusammen nicht unter 150 Schüler zählten. — Die glänzenden Erfolge der Rathsfreischule veranlaßten die Leipziger Bürger, den Rath um eine Bürgerschule zu bitten. Den 25. Februar 1795 reichten die Obermeister von 25 Innungen das betreffende Gesuch an den Rath ein. Bürgermeister Dr. Müller ließ hierauf die schulpflichtigen Kinder in Leipzig zählen und fand 6298 Kinder. Erst am 3. Mai 1796 antwortete der Rath auf das Gesuch. Als Platz wurde die alte Moritzbastei gewählt. Aber die alten Mauern hielten nicht mehr und so wurde der Bau verzögert. 1796 begann der Bau. 1801 starb Bürgermeister Müller und beinahe wäre die Schule eine Ruine geblieben, weil der Bau zu kostspielig war. Da aber die Innungen 1802 erklärten, mehr Schulgeld zu zahlen, wurde der Bau fortgesetzt und 1803 der östliche Flügel vollendet. Dr. Rosenmüller entwarf den Plan für den Unterricht und Gdicke wurde aus Bautzen als Leiter der Anstalt berufen. Den 2. Januar 1804 begann der Unterricht mit 265 Kindern und 3 ordentlichen Lehrern und einigen Hülfslehrern. In den Jahren 1806—13 wurde gar nicht gebaut, 1813—14 diente das Gebäude als Lazareth, 1814 wurde es den Schulzwecken wieder übergeben. Vollendet wurde das Gebäude erst 1833. — 1832 wurde der geniale Vogel Leiter der Anstalt und führte einen neuen Aufschwung derselben herbei, gründete auch 1834 die Realschule. Von jetzt ab blühte das Leipziger Schulwesen sehr rasch auf. 1839 wurde die 2., 1849 die 3., 1862 die 4., 1864 die 5., 1878 die 6. und 1880 die 7. Bürgerschule gegründet. Aber auch für die Armen machte sich Bedürfniß nach Schulen geltend. Schon 1712 bewilligte der Rath 172 Mark für den Unterricht armer Kinder in Winkelschulen. 1804 wurde die 1. Armenschule eröffnet, 1863 die 2. Der Name wurde nun mit Bezirksschule vertauscht. Von 1872 bis 1880 wurden weitere 5 Bezirksschulen erbaut. Auch die Rathsfreischule kam aus dem alten Hause in ein besseres. Herr Director Dr. Zimmermann warf noch einen kurzen Blick auf die Lehrerverhältnisse und schloß damit den 1. Theil seines sehr interessanten und mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrages.

Es folgte nun eine Festsitzung zu Ehren der Herren Collegen, die in diesem Jahre ihr 25jähriges Amtsjubiläum feiern. Durch ernste und heitere Reden wurde ihrer gedacht und mancher Blick auf die Vergangenheit gewerfen, bis die vorgerückte Zeit die fröhlichen Theilnehmer trennte.

Nachtrag.

ƒ Leipzig, 2. Mai. Zu dem heutigen Licitationstermine, betreffend die Vermiethung eines zeither an die Herren R. Hösel & Comp. in Chemnitz vermiethet gewesenen, im Stockhause nach dem Salzgäßchen zu befindlichen Gewölbes, hatten sich 5 Bieter eingefunden und ist ein Höchstgebot von 1690 Mark gethan worden.

ƒ Leipzig, 2. Mai. Auf Veranlassung des Leipziger Lehrervereins hat sich Herr Dr. phil. Hermann Wolff, Privatdocent an hiesiger Universität, freundlichst bereit finden lassen, vor Lehrern Leipzigs und der Umgegend einen Cyklus von Vorträgen über Logik und Sprachphilosophie zu halten, und damit Ende Februar d. J. begonnen. Mit Ausnahme der Osterferien haben diese von über 150 Zuhörern besuchten Vorträge jeden Mittwoch Abend nach 8 Uhr im Auditorium 28 des Augusteums stattgefunden und ihre Fortsetzung nach Ostern ist bereits vorigen Mittwoch, den 27. April erfolgt. Mit glänzender Beredsamkeit wußte der Herr Vortragende bisher das Interesse der Zuhörerschaft zu fesseln, und es gelang ihm, überzeugend darzuthun, daß die abstract-speculative, formal-nominalistische Behandlungsweise der Logik mit ihren von Aristoteles herrührenden, von den Stoikern und Scholastikern weiter ausgebildeten und bis auf die Jetztzeit beibehaltenen Schemen verlassen und eine concret-empirische, inductive Methode an deren Stelle gesetzt werden müsse, welche das Wesen der Denkvorgänge im Zusammenhange mit der Wirklichkeit erörtert und feststellt. Die Wissenschaft der Logik bedarf nach des Vortragenden Ueberzeugung sonach einer vollständigen Umgestaltung, sie muß ihres seitherigen Charakters entboten, auf die Basis der Erfahrung gestellt und zu einer reellen Kritik des Verstandes, die sich von jeglicher metaphysischen Speculation freihält, umgebildet werden. Nachdem in den ersten fünf Vorträgen Herr Dr. Wolff sein dieser Forderung entsprechendes System der Logik in möglichster Kürze und doch mit überzeugender Gründlichkeit dargelegt hat, gedenkt er in den folgenden Vorträgen den causalen Zusammenhang von Logik und Sprache nachzuweisen und die Grammatik als die natürliche wörtliche Fixirung der Denkresultate, die einzelnen Worte und Sätze als den „sprachlichen Niederschlag" der verschiedenen von ihm erörterten Denkprocesse darzuthun. Mit großer Spannung sehen die Theilnehmer diesen ferneren Vorträgen entgegen und dürfen nach den bisherigen trefflichen Auseinandersetzungen die glückliche Lösung auch dieser Aufgabe von dem Herrn Vortragenden erhoffen, dem sie sich zu dem lebhaftesten Danke verpflichtet fühlen.

* Leipzig, 2. Mai. Das Festmahl, welches sich an die gestrige Versammlung des Reichsvereins für Sachsen anschloß, bildete einen sehr lebendigen und harmonischen Abschluß des Beisammenseins der aus allen Theilen des Landes herbeigekommenen politischen Gesinnungsgenossen. Trinksprüche wurden ausgebracht von Herrn Vicebürgermeister a. D. Dr. Stephani, welcher seine Freude über den guten Verlauf, den die vorausgegangene Versammlung genommen, und die zahlreiche Betheiligung, die sie gefunden, ausdrückte und die Tafelrunde im Namen des Vorstandes des Reichsvereins herzlich begrüßte. Herr Geh. Rath Prof. Dr. Windscheid toastete auf die anwesenden vier Mitglieder des Reichstages; Reichstagsabgeordneter Holtzmann auf die Fortdauer des guten Einvernehmens zwischen den Abgeordneten und den Wählern der nationalliberalen Partei; Reichstagsabgeordneter Prof. Dr. Boretius auf den guten nationalen Geist, der von jeher die Bewohnerschaft der Stadt Leipzig ausgezeichnet, und ihren derzeitigen Vertreter im Reichstage; Reichstagsabgeordneter Dr. Böttcher auf die Stadt Leipzig, Kaufmann Sparig auf die zukünftigen Reichstagsabgeordneten, Director Peucker auf den seitherigen bewährten und hoffentlich auch künftigen Abgeordneten für Leipzig, Herrn Dr. Stephani. Den Schluß der Trinksprüche bildete eine kräftige und warme Ansprache des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Georgi, welcher für die von den Vorrednern der Stadt Leipzig und ihrer Einwohnerschaft gezollte Anerkennung dankte und sie gern entgegen zu nehmen erklärte, da er überzeugt sei, daß die Anerkennung nicht zum Wenigsten aus dem Umstande entspringe, daß Leipzig eine feste Burg der nationalliberalen Partei gewesen und hoffentlich auch bleiben werde. Herr Dr. Georgi beendete seinen Trinkspruch unter allgemeinem lebhaften Beifall mit einem Hoch auf die Zukunft der nationalliberalen Partei. Die Theilnehmer des Festmahles trennten sich mit dem freudigen Bewußtsein, daß ihre Zusammenkunft ein gutes Stück politischer Arbeit im Dienste des Vaterlandes gewesen, und daß die guten Früchte dieser Arbeit nicht ausbleiben werden.

* Leipzig, 2. Mai. Wir halten es für Pflicht, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß am Mittwoch, den 4. Mai, Nachmittags 3 Uhr der Sommercursus der Leipziger Schülerwerkstatt seinen Anfang nimmt. Derselbe zerfällt in einen Cursus für Papparbeiten und in einen solchen für Holzarbeiten, auch steht, wenn eine hinreichende Schülerzahl zu erwarten ist, die Einrichtung eines Modellircursus bevor. Der Unterricht wird in der alten Thomasschule 4. Etage ertheilt und werden dort Mittwoch von 3—7 Uhr Anmeldungen noch entgegengenommen.

— In der Nummer vom 1. Mai war in einem Artikel der politischen Tagesbegebenheiten mitgetheilt worden, die Leipziger Unfall-Versicherungsgesellschaft verwende 28⅓ Procent auf Verwaltungskosten und Gewinn-Vertheilung. Diese Angabe, in einer dem Reichstage gemachten Vorlage enthalten, ist nicht richtig; denn die genannte Gesellschaft hat in den Jahren 1877 bis 1879 an Verwaltungs- und Regulirungskosten 60.84 Proc. der Prämien-Einnahme verausgabt, also durchschnittlich im Jahre 20.28 Proc.; der Gewinn der Gesellschaft betrug in derselben Zeit 1.27 Procent der Prämien-Einnahme. Hiernach ist die eingangs erwähnte Angabe zu berichtigen.

— Die am 23. April ausgegebene Nr. 30 des illustrirten Journals „Daheim" bringt auf der ersten Beilage „Aus der Zeit für die Zeit" eine interessante Illustration mit Text: „Ueberlistete Socialdemokraten". Das Bild zeigt ein thatsächliches Ereigniß aus Leipzig, und zwar eine Versammlung von Socialdemokraten, in welche Versammlung soeben der Polizeiwachtmeister Döbler in Civil eintritt, ihm nachfolgend Schutzleute in Uniform. Döbler streckt die Rechte befehlend, die Auflösung der Versammlung gebietend, aus. Die Häupter der Socialdemokraten hatten sich unter dem Vorwande einer „Geburtstagsfeier" heimlich versammelt, und man sieht auf dem gelungenen Bilde: Liebknecht, Bebel, Vahlteich, Hasenclever, Viereck, den Literaten Cramer, den Colporteur Fink und außer diesen mehrere andere namenlose „Genossen". Wir bemerken noch, daß diese Versammlung in einem Hinterzimmer einer Schankwirthschaft auf dem Ranstädter Steinwege stattfand, sämmtliche „Geburtstagsgäste" aber mit nach dem Naschmarkte wandern mußten.

— Das lebhafte Interesse unserer musikliebenden Kreise wendet sich augenblicklich den bevorstehenden Bilse-Concerten zu, welche bekanntlich am 6. Mai und folgende Tage im Etablissement Benorand im Rosenthale stattfinden werden. Der Ruf dieser Capelle ist so bekannt, daß es besonderer Hinweise darauf kaum erst noch bedarf, wohl aber dürfte die Zusammensetzung der virtuosen Musikerschaar doch für Viele ein Interesse haben. Hofcapellmeister Bilse disponirt über folgende Kräfte: 20 Violinen, 6 Bratschen, 6 Celli, 5 Contrabässe, 1 Harfe, 3 Flöten, 2 Oboen, 1 englisches Horn, 2 Clarinetten, 1 Baß-Clarinette, 2 Fagotte, 4 Hörner, 2 Cornets, 2 Trompeten und noch einige andere Blas-Instrumente, Schlagzeug ꝛc.

— Frl. Orlowa wird heute, Dienstag, Abend im Saale des Hotel de Prusse noch eine Zauber-Soiree veranstalten. Die letzten Vorstellungen dieser anmuthigen Künstlerin waren sehr zahlreich und zum Theil von einem distinguirten Publicum besucht, welches die amüsanten Unterhaltungen stets mit großem Beifall aufnahm. Nach dieser Abschieds-Soiree wird Frl. Orlowa noch in mehreren hiesigen (geschlossenen) Gesellschaften Vorstellungen geben.

* Leipzig, 2. Mai. Wir begrüßen es mit Freuden, und die Bewohner der Westvorstadt sicherlich mit uns, daß Herr Dr. Frege-Abtnaundorf sich entschlossen hat, in dem Grundstück der Großen Funkenburg an der Frankfurter Straße eine Milchanstalt zu etabliren, welche gestern unter erfreulich reger Betheiligung, auch von Seiten angesehener Aerzte, eröffnet worden ist. Die Stallungen sind vor der Hand mit acht prächtigen Exemplaren aus dem trefflichen Bestande der Abtnaundorfer Besitzung belegt, und es ist dabei die dankenswerthe Einrichtung getroffen worden, daß im Stalle selbst ein Raum für das Publicum hergestellt worden ist, um die Milch direct von der Kuh weg einzunehmen, während überdies ein freundlicher, direct an das Stallgebäude grenzender Garten einen prachtvollen Aufenthalt gewährt, da man von hier aus einen reizenden Umblick nach den Wiesen und den Waldungen des Rosenthales genießt. Die Verabreichung der frischgemolkenen Milch geschieht früh von 6 bis 8 Uhr und Nachmittags von 5 bis 7 Uhr und es ist für die Besucher die angenehme Möglichkeit geschaffen, nach dem Genusse des Trankes einen Spaziergang durch das Rosenthal ꝛc. zu unternehmen.

— Vor Kurzem beschäftigten sich mehrere Blätter mit den Größenverhältnissen der Plagwitz-Lindenauer Tanzsäle und zogen auch einen Vergleich des Flächeninhalts dieser mit dem des großen Saales der Leipziger Centralhalle. Danach maß der Tanzraum des letzteren 437.5 Qu.-Meter (mit den Gaterien 600 Qu.-Meter Flächenraum) und ist derselbe noch ein Mal so groß wie der im Saale der „Gesellschaftshalle", 3¼ Mal so groß wie der im „Deutschen Hause", 2¾ Mal so groß wie der in den „Drei Linden" und wenig unter noch ein Mal so groß wie der der „Insel Helgoland". Heute theilt man uns mit, daß der Saal der hiesigen Tonhalle alle die genannten Tanzsäle, selbst den der Centralhalle nicht ausgenommen, an Größe ganz unverhältnißmäßig übertrifft. Allerdings steht der eigentliche Tanzraum des großen Saales der Tonhalle hinter dem des Saales in der Centralhalle um etwa 50 Qu.-Meter zurück, läßt aber hinsichtlich der übrigen Flächenverhältnisse diesen wieder ganz bedeutend im Hintertreffen. Der große Saal der Tonhalle mißt nämlich: Parquet = 384 Qu.-Meter, Untere Galerie = 574 Qu.-Meter, Obere Galerie = 574 Qu.-Meter, im Ganzen also = 1532 Qu.-Meter, die Nebenräume des Etablissements selbstverständlich nicht gerechnet.

— Zu den Sehenswürdigkeiten auf dem Roßplatze hat sich in den jüngsten Tagen noch der große Salon des Herrn Hermann Bäse gesellt, in welchem an jedem Tage mehrere im Inseratentheile unseres Blattes hinsichtlich der Zeit ꝛc. näher bezeichnete Vorstellungen stattfinden. Letztere umfassen die Gebiete der Salon-Magie, Optik, Physik, Gymnastik ꝛc. und für jede Vorstellung ist ein gefällig arrangirtes Programm aufgestellt, in welchem auch Pantomimen und lebende Bilder ꝛc. nicht fehlen. Man genießt während einiger Stunden eine vielseitige und amüsante Unterhaltung gegen ein billiges Entgelt. Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch darauf aufmerksam machen, daß Herr H. Bäse in einem an den Salon angrenzenden besonderen Raum einen Riesenochsen untergebracht hat, ein Prachtexemplar italienischer Race und von einem Umfang und Gewicht, wie unseres Wissens hier wohl noch keiner zur Schau gebracht worden sein dürfte.

) Leipzig, 2. Mai. Unter den Meßbuden am Roßplatz und zwar an einem Carrousel verübten gestern Abend drei angetrunkene Arbeiter allerhand Unfug, in Folge dessen auf Veranlassung des Carrousel-Besitzers ein Schutzmann dagegen einschritt und die Leute zur Ruhe verwies. Das Gebot wurde aber nicht nur nicht beachtet, sondern geradezu verhöhnt und von den Excedenten vielmehr das Publicum gegen den Schutzmann aufgehetzt. Da erfolgte die Arretur der Arbeiter und zwar unter Mitwirkung mehrerer Leute aus dem Publicum, bei welchen die Aufreizungen gerade die entgegengesetzte Wirkung hervorgebracht hatten. Inmittelst war eine gewaltige Menschenmenge zusammengelaufen, welche dem Transport der Arrestanten bis auf den Naschmarkt nachfolgte und dort fast den ganzen Platz ausfüllte. Die Excedenten kamen in Haft. — In erster Etage eines Hauses der Ulrichsgasse kam gestern Nachmittag bald nach 2 Uhr in Folge der Ueberheizung eines Ofens Feuer aus. Mehrere in der Nähe des Ofens befindliche Sachen geriethen zunächst in Brand, derselbe theilte sich dem übrigen Mobiliar mit und das betr. Zimmer brannte vollständig aus. Doch blieb das Feuer hierauf beschränkt und wurde glücklicherweise die Weiterverbreitung abgewendet. Der aufsteigende Qualm und das Geknister der brennenden Wandtapeten brachte übrigens unter mehreren in zweiter Etage desselben Hauses wohnenden Frauenspersonen einen derartigen Schrecken hervor, daß die Eine derselben laut um Hülfe und auf einer Leiter zum Fenster hinaus geschafft wurde, während zwei Andere in der ersten Angst aus dem Fenster einer Hinterstube in den Hof herabsprangen, um sich zu retten. Leider erlitten Beide zum Theil schwere Verletzungen und mußten deshalb nach dem Krankenhause gebracht werden. — Mit dem gestern Nachmittag 4 Uhr 28 Min. von Hof und Eger eintreffenden Personenzuge kamen wieder eine große Anzahl Auswanderer hier an. Es waren deren 6 vollbesetzte Wagen von Eger und 1 von Hof aus, im Ganzen über 300 Personen, welche ihr Glück in Amerika suchen wollen. Diese Auswanderer gingen auf der Magdeburger Bahn weiter nach Bremen und Hamburg.

—r. Reudnitz. Wir sind mit der Organisation unserer Realschule ziemlich zu Ende. Künftiger Director der Anstalt wird sein Herr Dr. phil. Julius Leonhard Heubner, aus Plauen im Vogtlande, welcher z. Z. als erster Oberlehrer an der Realschule zu Werdau docirt. Die oberste Schulbehörde hat also doch, wie wir früher schon angedeutet haben, einen Mann gewählt, welcher altclassisch gebildet ist und durch diese Wahl sonach die Gemeindevertretung nunmehr in den Stand gesetzt, sofort, wenn sie will, neben der Realschule einige Progymnasialclassen zu errichten. Der neue Director wird in der Hauptsache in Deutsch, Mathematik (Zeichnen) und den Naturwissenschaften und, wenn wir die gedachten Progymnasialclassen erhalten, in Latein und Griechisch unterrichten, während die anderen Sprachen, Französisch und Englisch, durch die beiden Oberlehrer gelehrt werden. Der längst ersehnte Uebergang vom Classensystem zum Fachsystem wird hierdurch erreicht. Somit ist wenigstens diese wichtigste Einrichtung getroffen und es fehlt nur noch die Benennung des 1. Oberlehrers, welche noch auf sich warten läßt; doch hofft man auch hier, daß die oberste Schulbehörde eine Entscheidung treffen werde zum Besten der Anstalt und zur Zufriedenheit der Gemeindevertretung. Gleichen Schritt mit der Vollendung der inneren Organisation der Realschule hält die Vollendung des Baues des neuen Gebäudes. Die Arbeiten, die letzten, welche noch am und im Gebäude zu vollenden sind, wurden in der Gemeinderathssitzung am 28. April noch vergeben. So erhielt die Firma Träger & Schwager in Reudnitz die Anfertigung der sogen. California-Pumpe, welche zum Zwecke des Triebes des Wassers nach den Dachräumen in das dort aufgestellte, 4 Kubikmeter haltende eiserne, von der genannten Firma ebenfalls zu liefernde Reservoir, ferner zum Besprengen der Rebgarten- und Chausseestraße, des Spielplatzes und hauptsächlich mit zu Feuerlöschzwecken aufgestellt werden soll. Die Beschaffung der Ventilationseinrichtung für die Feuerung wurde der Firma Steinbach und die Lieferung der Gerätschaften für die Turnhalle der Firma Straube, Beide in Leipzig, überwiesen, während die Platten für den am Gebäude der Chausseestraße entlang anzulegenden Fußweg dem hiesigen Maurermeister Vogel, welcher Lager von sogenannten Elsässer Platten hält, übertragen wurde. Diese letzten Arbeiten werden hoffentlich nun so gefördert werden, daß dem wegen gänzlichen Mangels an Platz im alten Gebäude und der Unmöglichkeit, anderen Rath zu schaffen, seit dem 25. April l. J. erfolgten Einzuge von drei Classen in das neue Gebäude recht bald bez. zu dem bis jetzt festgesetzten Termin, dem Johannistage, der Einzug aller Classen wird folgen können.

□ Brandis, 1. Mai. In einer der letzten Nächte brach in dem Hause des hiesigen Tischlermeisters C. Feuer aus, welches eine Anzahl Möbel beschädigte, alsbald aber gelöscht wurde. Verdacht der Brandstiftung fiel auf den Calamitosen selbst, da verschiedene Vorbereitungen entdeckt wurden, welche darauf schließen ließen, daß das Gebäude nebst Mobiliar, Beides gut versichert, in Flammen aufgehen sollte. Es ist daher auch die Verhaftung des C. erfolgt.

♀ Pegau, 1. Mai. An einem der letzten Tage wurde der Gasthofsbesitzer Müller aus Meinsdorf, als er im Gasthofe zu Großstorkwitz Einkehr hielt, vom Schlage tödtlich getroffen. Alsbald darnach betraf die 6 Jahre alte Tochter des Wirthschaftsbesitzers Schlippe in demselben Orte das Unglück, in den Elsterumflußgraben zu fallen. Der Entschlossenheit des Dienstknechts Wilhelm war es zu danken, daß das Kind den Fluthen entrissen und gerettet wurde.

⊙ Leisnig, 1. Mai. Gestern Vormittag hat sich der 65 Jahre alte hiesige Rentier Huhn durch Erhängen entleibt. Der Verstorbene war lange körperlich leidend und dürfte aus diesem Anlaß Hand an sich gelegt haben.

* Frohburg, 2. Mai. Daß die Bleivergiftung durch glasirtes Seidenberger Töpfergeschirr besonders die hiesigen und in den Nachbarorten befindlichen Interessenten in große Bewegung setzte, ist nicht zu verwundern; wird doch die Töpferei nach der Frohburger Chronik weit über 400 Jahre betrieben, und erfreut sich bis jetzt unausgesetzt eines bedeutenden Absatzes, was gewiß ein Beweis von der Güte des hier erzeugten Geschirres ist. Um nun die außer in Leipzig und in vielen anderen Städten des deutschen Vaterlandes befindlichen Abnehmer über die Unschädlichkeit der Glasur des hiesigen Geschirres zu überzeugen und darzuthun, daß nicht nur, wie es nach dem in Nr. 78 der „Dresdner Nachrichten" unter „Pulsnitz" erschienenen Artikel den Anschein hat, das Pulsnitz-Kamenzer — sogen. braune —, sondern auch das hier ausschließlich fabrizirte sogen. weißglasirte Kochgeschirr für die Gesundheit völlig unschädlich ist, hat schon früher und neuerdings wieder Anfang April d. J. jeder der hiesigen Töpfer eins seiner Erzeugnisse an das Bureau des Pharmaceutischen Kreisvereins in Leipzig zur Untersuchung von Nahrungsmitteln und für hygienische Zwecke gesandt, und in jedem dieser amtlichen Untersuchungsberichte heißt es unter Anderm wörtlich: „Das Geschirr kann unbedenklich zu Küchen- oder Wirthschaftszwecken verwendet werden." Gewiß, nicht besser kann die Unschädlichkeit des hiesigen Geschirres bekundet werden als durch diese einfachen unzweideutigen Worte. Die hiesigen Töpfer geben sich daher der gerechtfertigten Hoffnung hin, daß ihrer Waare das von Seiten der geehrten Hausfrauen bisher reichlich entgegengebrachte und wohlverdiente Vertrauen für alle Zeiten erhalten bleibe.

* Oschatz. Die hiesige Schuljugend empfängt ihren Unterricht in den beiden Bürgerschulen und der Seminarübungsschule. Die 1. Bürgerschule ist eine mittlere und die zweite Bürgerschule eine einfache Volksschule. An den Bürgerschulen sind 22 Lehrkräfte thätig. In der 1. Bürgerschule sind die Geschlechter getrennt, in der 2. und der Seminar-Uebungsschule nicht. In der 1. Bürgerschule ist in der Knabenabtheilung das Acht-, in der Mädchenabtheilung das Sieben-, in der 2. Bürgerschule das Sechs-, und in der Seminar-Uebungsschule das Vierclassensystem eingeführt. An beiden Bürgerschulen hat sich die Errichtung von Parallelclassen nothwendig gemacht. Die Knabenabtheilung besteht aus 11 Classen (incl. Selecta), die Mädchenabtheilung aus 9 Classen, die 2. Bürgerschule aus 7 Classen und die Seminar-Uebungsschule aus 4 Classen. Die 1. Bürgerschule wird von 633 Kindern, und zwar 304 Knaben und 329 Mädchen; die zweite Bürgerschule von 391 Kindern, und zwar 190 Knaben und 201 Mädchen und die Seminar-Uebungsschule von 44 Knaben und 45 Mädchen besucht. Im Ganzen besuchen demnach 1113 Kinder, und zwar 538 Knaben und 575 Mädchen die hiesigen Volksschulen. Aufgenommen wurden diese Ostern in die Bürgerschulen 173 und in die Seminar-Uebungsschule 11 Kinder. Die Schülerzahl hat sich seit dem 8. März d. J. an den Bürgerschulen um 68 vermehrt. Die obligatorische Fortbildungsschule zählt 6 Classen und 208 Zöglinge. In derselben wurden letzten Sonntag 66 aus der Schule entlassene Knaben aufgenommen.

⊙ Chemnitz, 2. Mai. Der Stadtrath hat das Gesuch des Fabrikanten Herrn Ed. Beyer um Ertheilung der Concession zur Ausführung und zum Betrieb einer Pferdeeisenbahn zur weiteren Erörterung und Prüfung einer Deputation überwiesen. Die in Aussicht genommenen Linien würden sein: 1) Hauptbahnhof, obere Georgstraße, Schillerplatz, untere Georgstraße, Georgbrücke, Schieß-, Hartmann- und Limbacher Straße bis zur Flurgrenze Altendorfs; 2) Abzweigung vorstehender Linie an dem Puncte, an welchem die Hartmann- und Schloßstraße auf einander stoßen, über die Hohe Brücke, äußere Klosterstraße, Theaterplatz, innere Klosterstraße nach dem Hauptmarkte; 3) Abzweigung von Linie 1 unterhalb der Actienspinnerei, verlängerter Brühl, Müllerstraße, Wilhelmsplatz, Wettiner Straße, Güterbahnhof; 4) Georgbrücke, Mühlenstraße, untere und obere Brückenstraße, durch die äußere Johannes- und Zschopauer Straße auf die Moritzstraße in die Reitbahnstraße umbiegend und längs derselben nach dem Bernsdorfplatz zur späteren Weiterführung nach dem neuen Friedhof; 5) Abzweigung von Linie 4 von der Annen- nach der Annaberger Straße und längs derselben bis Flurgrenze Altchemnitz. Mit Ausführung der Linie unter 1 und 2 verpflichtet sich Herr Ed. Beyer längstens vier Wochen nach endgültiger Feststellung der Detailplane zu beginnen, während die Inangriffnahme der Linien 3, 4 und 5 im Laufe des nächsten Jahres zu erfolgen haben würde.

* Zwickau, 2. Mai. Die Anlieferung des zur Unterhaltung der Chausseen und Straßen im Chausseeinspections-Bezirke Zwickau auf die Jahre 1882 bis mit 1884 nöthigen, jedenfalls nicht unbeträchtlichen Materials an Steinen und Kies wird durch die hiesige königl. Chaussee-Inspection verdungen, und sind bezügliche Offerten an dieselbe bis zum 7. gegenwärtigen Monats versiegelt einzureichen. — Bei der

hiesigen Realschule I. O. hatten sich bis Ende vergangenen Monats 62 Schüler zur Aufnahme gemeldet, von denen 57 solche erlangten (2 wurden der Unterprima, 1 der Obersecunda, 2 der Untersecunda, 1 der Quarta, 10 der Quinta und die übrigen Sexta zugetheilt), 5 dagegen wegen mangelhafter Vorbildung zurückgewiesen werden mußten.

* Aus dem Erzgebirge, 1. Mai. Das unter Redaction des Herrn Realschuldirectors Dr. Reesse in Schneeberg herausgegebene Organ des Erzgebirgsvereins „Glückauf" bringt in seinem Aprilhefte einen sehr interessanten Artikel des Herrn Sup. emer. Dr. Hasse in Frauenstein über „Norddeutschlands höchste Bergruine im sächsischen Erzgebirge" (Ruine Frauenstein), dann „ein Urtheil über das Eschopauthal" (nach dem Buche von R. Michael, welches sich betitelt: „Ein deutsches Buchhändlerheim"), ferner „eine Tagestour im Gebirge" (von Schwarzenberg aus) und endlich mancherlei Mittheilungen aus dem Gesammtvorstande und den Zweigvereinen. Durch die energische Thätigkeit des Erzgebirgsvereins wird es wohl gelingen, die schönsten Puncte des Erzgebirges den Touristen bequem zugänglich zu machen und auch für gute Gasthäuser zu sorgen. Der Vorstand fordert übrigens die Zweigvereine auf, die Anlegung von Wohnungs-Nachweisebüchern zu beginnen, damit die vielen an den Vorstand eingehenden Anfragen genau beantwortet werden können.

— Die Prüfung in der deutschen Uhrmacherschule in Glashütte am Schlusse des dritten Schuljahres fand am 26. April statt. In der zweiten der Abtheilungen war nun bei einzelnen Disciplinen noch nicht bei allen Schülern die gewünschte volle Klarheit im Denken, Sicherheit des Ausdrucks und Selbstständigkeit in der Durchführung der gestellten Aufgaben zu finden. Das Examen der ersten hingegen ergab ein durchaus glänzendes und in jeder Beziehung höchst günstiges und erfreuliches Resultat. Neben der theoretischen Prüfung war auch eine Ausstellung der praktischen Arbeiten, bestehend in verschiedenen Constructionen von Gangmodellen, complicirten Reparaturen ꝛc., wie auch der Zeichnungen, veranstaltet. Da die alte Schule den neu eingetretenen Schülern nicht genug Platz gewähren kann, fand der Umzug am Freitag schon statt und wird demnach vom 1. Mai ab, also mit Beginn des vierten Schuljahres, in der neuen deutschen Uhrmacherschule gearbeitet werden. Beim Beginn des neuen Schuljahres traten Schüler aus folgenden Ländern in die Schule ein: Sachsen, Preußen, Mecklenburg, Württemberg, Baiern, Holland, Mähren, Böhmen, französische Schweiz, Norwegen und Rußland.

* Adorf, 1. Mai. Der hiesige Erzgebirgs-Zweigverein hat gestern seine erste Schöpfung, nämlich eine Ruhebank mit pilzförmigen Schutzdach auf der Arnsgrüner Höhe, der Oeffentlichkeit übergeben. Die Einweihung des Baues erfolgte in Gegenwart vieler Vereinsmitglieder und deren Damen durch eine kurze Ansprache des Vereinsvorsitzenden, Herrn Betriebsingenieur Prasse, und durch Aufhissen einer Flagge. Von dem nunmehr gekennzeichneten Puncte aus hat man eine prachtvolle Aussicht; denn man erblickt den Auersberg, den großen Rammelsberg, den Aschberg, den Hohen Stein, den Hainberg bei Asch, den Kemmler bei Plauen, sowie verschiedene Städte und Dörfer. Es ist mit Dank anzuerkennen, daß der Besitzer des betreffenden Grundstückes, Herr Gutsbesitzer Martin in Arnsgrün, den Grund und Boden unentgeltlich hergegeben und dadurch die Aufschließung eines schönen Aussichtspunctes ermöglicht hat. Für die nach Elster kommenden Curgäste wird die kleine Schöpfung von besonderem Interesse sein, weil sie die schönste Fernsicht in Elsters Nähe darbietet.

* Aus dem 23. Reichstagswahlkreise, 1. Mai. Im Vogtlande rührt sich jetzt auch die Fortschrittspartei, um für die nächsten Reichstagswahlen Stimmung zu machen. Eine vorgestern in Plauen abgehaltene, aber nur schwach besuchte Versammlung beschloß, mit der Aufstellung eines eigenen Candidaten vorzugehen, die definitive Entscheidung aber erst einer demnächst einzuberufenden größeren Versammlung zu überlassen. Herr Rechtsanwalt Dr. von Petrikowsky in Plauen wurde mit der weiteren Verfolgung dieser Angelegenheit beauftragt. Die Fortschrittspartei hatte im hiesigen Kreise schon drei Mal ihren Vertretern zum Siege verholfen; denn es waren gewählt worden: Dr. Max Hirsch in Berlin, Fabrikant Mammen in Plauen und Gutsbesitzer Fabnauer. Wie verlautet, soll jetzt der Generaldirector der sächsischen Gußstahlfabrik, Herr Grahl, als fortschrittlicher Candidat aufgestellt werden.

— Auf der Weltausstellung zu Melbourne hat ein vom Hofglasmaler C. L. Türcke in Zittau ausgestelltes großes Kirchenfenster den ersten Preis gewonnen. Dasselbe war in ganzer Höhe hinter dem in der deutschen Capelle errichteten Altar der Mayer'schen Kunst-Anstalt in München aufgestellt und fand den größten Beifall des Publicums.

† Dresden, 1. Mai. Auf Requisition eines rheinländischen Gerichts wurden vorgestern bei verschiedenen hiesigen Socialdemokraten polizeiliche Haussuchungen vorgenommen. Es handelte sich dabei um gewisse Schriftstücke, welche in einem bei der requirirenden Behörde anhängigen Socialistenprocesse eine große Rolle spielen. Wie man hört, sollen diese Haussuchungen von Erfolg gewesen sein. — Die Dresdner freiwillige Turnerfeuerwehr hat in ihrer dieser Tage stattgehabten Hauptversammlung beschlossen, die als Vorbedingung für ihr ferneres Fortbestehen an den Stadtrath gestellten Forderungen (Wiedereinführung der Glockensignale bei Feuersgefahr und Anerkennung des jeweiligen Hauptmannes der Turnerfeuerwehr als Stellvertreter des Brandirectors bei dessen Abwesenheit) aufrecht zu erhalten, die angedrohte Auflösung der freiwilligen Turnerfeuerwehr aber noch zu beanstanden, bis die Angelegenheit im Stadtverordneten-Collegium endgültig berathen sein wird. Das Anerbieten des Stadtrathes, der Turnerfeuerwehr zu gestatten, daß dieselbe, gleich der Berufsfeuerwehr, Tagwachen beziehe, wurde als unannehmbar von der Hand gewiesen, dahingegen zugesichert, daß nach Gewährung der gestellten Forderungen die gesammte Mannschaft mit Steigerausrüstung versehen werden soll, was bisher nicht durchgängig der Fall war.

— Der kürzlich verstorbene Rechtsanwalt Dr. Kieber in Dresden hatte in seinem Testamente auch der Wärter des dortigen zoologischen Gartens gedacht und ihnen 500 Thlr. ausgesetzt, welche erkleckliche Summe am Sonnabend zur Auszahlung und Vertheilung gelangte.

⊙ Dresden, 2. Mai. Der Antrag des Dresdener Hülfsbibelvereins, jedem Brautpaare eine Traubibel mit Familienchronik zu überreichen, ist von dem hiesigen Johannes-Kirchenvorstand angenommen worden. Der Hülfsbibelverein gewährt hierzu aus seinen Mitteln auf jede Bibel 1 Mk. — Die Geschäfte des 29. Armen-Pflegervereins, welcher die alte Infanterie-Caserne mit umfaßt, haben sich so vermehrt, daß sich die Bildung eine neuen Pflegevereins nothwendig machte. Der Rath der Stadt Dresden hat daher im Einverständniß mit den Stadtverordneten beschlossen, die gedachte Caserne von dem 29. Pflegervereine abzutrennen und dieselbe dem neuen, mit der Nummer 41 bezeichneten Pflegervereine zuzuweisen. — Zum Besten der Fröbelstiftung des allgemeinen Erziehungsvereins findet am Donnerstag den 5. Mai in Braun's Hotel eine Vorstellung lebender Bilder nebst musikalischen und declamatorischen Vorträgen statt. — Für die hier gefangen gehaltenen Nachtigallen ist eine Steuer von 12 Mark für jede Nachtigall festgesetzt. Hinterziehungen der betreffenden Steuer werden mit dem dreifachen Betrage geahndet. — Es ist mehrfach vorgekommen, daß zu der Zeit, wo Wild- und Rehkälber gesetzt werden, Personen, welche aus irgend welchen Gründen die fiscalischen Forstreviere in der Nähe von Dresden besuchen, dergleichen junge, noch unbehelfene Thiere fangen, mit sich nehmen und entweder selbst behalten oder verkaufen, resp. behufs Erlangung eines Finderlohnes an den betreffenden Revierverwalter abgeben. Da derartige Handlungen wie auch der Ankauf solch junger Thiere polizeilich, nach Befinden aber auch nach § 292 des Strafgesetzbuches bestraft werden, so warnt die königl. Oberforstmeisterei, im Hinblick auf die in den nächsten Wochen eintretende Setzzeit des Roth- und Rehwildes, vor jedem Einfangen, Mitnehmen und Ankaufen von Wild- und Rehkälbern. — Eine größere Versammlung hiesiger Schuhmacher wird am Dienstag Abend behufs Constituirung einer Innung stattfinden.

† Dresden, 2. Mai. Zum Raubmord im großen Ostragehege. Sicherem Vernehmen nach ist nun auch der Vater des einen der beiden verhafteten Knaben, welche seiner Zeit die Uhr des ermordeten Straßburger auf dem Leihhause versetzten, gefänglich eingezogen, nachdem er sich dadurch verdächtig gemacht hat, daß er die Kleider und den Hut seines Knaben, welche dieser beim Versetzen der Uhr getragen, vernichtete.

† Dresden, 2. Mai. Gestern Abend in der 11. Stunde ist auf hiesigem Centralbahnhofe am Zeil'schen Wege ein Schaffner beim Ueberschreiten der Geleise von einer Maschine erfaßt und sofort getödtet worden.

Vermischtes.

— Aus Thüringen, 29. April, schreibt man der „Volks-Ztg.": In Langensalza circulirt ein wunderbares Gerücht, das durch die bestimmte Form, in der es auftritt, immer mehr an Glaubwürdigkeit gewinnt. Vom Armenarzt Herrn Dr. Seyffarth wird dem Herrn Senator Fischer (zweitem Bürgermeister) ein armer kranker Handwerksbursche mit der Bescheinigung überwiesen, daß dessen Aufnahme ins Krankenhaus wegen eines stark entwickelten Fiebers nothwendig sei. Der betreffende Senator schickt den armen Schlucker nicht ins Krankenhaus, sondern in Arrest und am andern Morgen ist der arme Bursche — todt. Der betreffende Arzt soll in diesem Falle geschrieben haben, der Mann „ist krank", und nicht, wie es sonst bei Reisenden, deren Krankheit nicht festgestellt werden kann, zu geschehen pflegt, „der Mann will krank sein."

* Bad Sulza. Dieser an der Thüringer Eisenbahn im Ilmthale lieblich gelegene Curort dürfte von Solchen, welche ihn längere Zeit nicht besuchten, kaum wieder erkannt werden, so sehr hat er sich zu seinem Vortheil verändert. Derselbe wird von den Ortschaften Stadt-Sulza, Dorf-Sulza und Saline Neusulza gebildet, und es ist durch die ausgedehnte Lage schon Gelegenheit geboten, sich je nach den so verschiedenen Ansprüchen Wohnungen auszusuchen, falls man zeitig wählt. Prächtige Villen mit comfortabel eingerichteten Logis, große Hotels und einfachere Wohnungen stehen zur Verfügung. Die Curgäste vereinigen sich zu den Concerten, welche in den schattigen und von Jahr zu Jahre vergrößerten Anlagen fast täglich stattfinden, sowie zu den beliebten Reunions auf dem Curhause. Die Wirkung und die so günstigen Heilerfolge der jod- und bromhaltigen kräftigen Soole sowie der Inhalationen an den ausgedehnten Gradirhäusern dürfte bekannt sein. Da Sulza vor Nord- und Ostwinden geschützt liegt, so empfiehlt es sich auch als klimatischer Curort. In der Vor- und Nachsaison werden billigere Preise gestellt, worauf besonders hingewiesen sei. Mit Ausnahme der Hochsaison stehen stets Wohnungen in größerer Zahl zu Gebote, doch hüte man sich vor zu schneller Wahl durch die Angebote der Commissionäre am Bahnhofe. Der dort stationirte Badediener ist beauftragt, Auskunft zu ertheilen.

⊙ Kassel, 1. Mai. Mit dem heutigen Tage beginnt wiederum die Ausgabe von Rundreisekarten auf den hier einmündenden Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen, soweit solche Karten überhaupt noch existiren. Neben drei Touren nach der Schweiz und einer nach dem Mittelrheine (Mainz-Oberlahnstein-Ems ꝛc.), welche in der Richtung nach Frankfurt a. M. von der Billetexpedition der Main-Weserbahn verausgabt werden, existiren hier nur noch Rundreisekarten nach Frankfurt a. M. über Marburg und zurück über Vedra oder umgekehrt, welche sowohl bei der Billetexpedition der Main-Weserbahn als auch bei der der Bergisch-Märkischen Bahn zu haben sind. In der Richtung nach Westfalen, Hannover und Nordhausen bestehen überhaupt keine Rundreisetouren mehr, in welche Kassel einbezogen wäre. — Seit heute sind im directen Personenverkehr zwischen Kassel einerseits und Antwerpen, Lierre und Löwen andererseits über Blodrop die Billetpreise ermäßigt worden.

⊙ Kassel, 1. Mai. Auswärtigen Blättern wurde gestern von hier telegraphirt, daß die hierher gelangte und von der Expedition eines Blattes am Hause angeschlagene Nachricht von der angeblich geplanten Verlegung der Reichsregierung in unsere Stadt hier eine „hochgradige Aufregung" hervorgerufen habe. Natürlich weiß hier kein Mensch ein Sterbenswörtchen von dieser Aufregung, weil solche überhaupt nur in der Phantasie des betreffenden „Correspondenten" existirt hat. Die paar Vorübergehenden, welche den Anschlag vielleicht gelesen haben, mögen höchstens über diese Sensationsnachricht gelächelt und sich des von einem Kasselaner früher thatsächlich einmal ausgearbeiteten Projects der Errichtung des Reichstagsgebäudes auf dem hiesigen Friedrichsplatze erinnert haben; — von einer Aufregung war absolut nicht das Geringste zu verspüren, und nicht einmal am Biertische hat man diese „Nachricht" einer Erörterung gewürdigt. Es zeigt dieses die „hochgradige Aufregung" meldende Telegramm aber wieder einmal, woher gewisse Berichterstatter — in diesem Falle ein ehemaliger Briefmarkenhändler — den Stoff nehmen, um sich in wenigen Minuten ein namhaftes Depeschen-Honorar zu „verdienen".

— Anläßlich der vom Reichskanzler Fürsten Bismarck in Aussicht gestellten Verlegung der Reichsregierung und des Reichstages von Berlin — Kassel wurde als projectirte Reichshauptstadt genannt — erzählte der Abgeordnete Braun-Wiesbaden im Foyer des Reichstages folgende recht zeitgemäße Reminiscenz aus kleinstaatlicher Zeit: „Der vormalige Herzog von Nassau, erbittert über die beharrliche Opposition, welche die Abgeordneten von Wiesbaden machten, drohte auch einmal damit, seine Residenz von Wiesbaden wegzulegen, worauf ihm die schlagende Erwiderung zu Theil wurde: „Das könne man sich schon gefallen lassen, wenn nur der Kochbrunnen in Wiesbaden bliebe!"

— Ein Wort des verstorbenen Benedek. Im Jahre 1866 commandirte Erzherzog Joseph als Generalmajor eine Brigade des zur Nordarmee gehörigen vierten Armeecorps. Der Erzherzog unterließ es daher nicht, als er 1869 sich einige Tage in Graz aufhielt, seinen ehemaligen Armee-Commandanten zu besuchen. Der Erzherzog verweilte längere Zeit bei Benedek und war sehr ergriffen, als er dessen Haus verließ. Aus seiner Unterredung mit dem unglücklichen Feldherrn theilte der Erzherzog später folgende Aeußerungen Benedek's mit: „Kaiserliche Hoheit! Sie sind jung, General, voll Ambition und — Erzherzog. Es kann Ihnen also nicht fehlen, Sie werden früher oder später ein hohes Commando im Heere führen. Für diesen Fall gestatten Eure kaiserliche Hoheit einem alten Feldherrn, der aus seinem eigenen schweren Unglücke gelernt, Ihnen einen Rath zu geben und der ist: Vertrauen Eure kaiserliche Hoheit in erster Linie stets auf sich selber und glauben Sie nur ja nicht, daß Ihre Umgebung gescheidter sei, als Sie! So lange ich auf mich selber vertraut und auf mich selber gehört habe, ist mir Alles im Leben, ist mir jede Unternehmung im Felde geglückt. Da kam aber mit einem Male der General Krismanics daher und redete mir den Kopf voll von „primären und secundären Operationslinien, von intermediären Basispuncten, vom Lagen-Verhältnisse der Halen, vom strategischen Durchbruche durch eine doppelte, taktische Umgehung", — so daß mir förmlich der Kopf schwirrte, ich den Krismanics für ungeheuer gescheidt hielt und die entscheidenden Disposition nach seinen Vorschlägen traf. Von der Stunde an ging mein Glücksstern unter."

— Irische Unthaten. In der Grafschaft Galway überfielen vermummte Männer einen Landagenten und rösteten denselben förmlich auf einem Feuer.

— Anläßlich der Jubiläumsfeier hat der Herzog von Braunschweig einen Begnadigungsact vollzogen und 106 von den den in Strafanstalten zu Wolfenbüttel befindlichen Gefangenen freigelassen.

— Nach einer Nachricht des „Figaro" sind die Aerzte des Papstes nach mehrstündiger Berathung zu der Ansicht gekommen, daß Se. Heiligkeit unbedingt während der Sommermonate Rom verlassen müsse, wenn er seine Gesundheit wieder herstellen wolle. Leo XIII. hat die ärztliche Entscheidung dem Cardinalscollegium vorgelegt, welches nun vor die heikliche Frage gestellt ist, ob der Papst an seinem Leibe Schaden leiden oder die Kirche die Legende von dem Gefangenen des Vaticans aufgeben soll, womit sie in den Augen wahrheitliebender Gläubigen allerdings ihr Ansehen nicht verbessern würde. Nach verschiedenen Berichten sollen die Cardinäle bereits erklärt haben, daß eine zeitweilige Abwesenheit des Papstes aus Gesundheitsrücksichten den Grundsatz der Gefangenschaft nicht beseitige. Der Papst hat übrigens die Freude gehabt, vom Grafen von Chambord ein Geschenk von 10,000 Frcs. zu erhalten. Dafür wird dem Prätendenten eine kleine Aufmunterung durch die „Voce della Verità". „Wir glauben nicht — schreibt dieses Blatt — daß Der, welcher das „Kind des Wunders" genannt worden ist, seine Tage in der Verbannung enden wird. In unserer Liebe zur Kirche und zu Frankreich können wir nur auf den Triumph seiner Sache hoffen, welche die Sache des Rechts, der Gerechtigkeit und des Friedens ist."

— Der russische „Regierungsanzeiger" bringt eine authentische Darstellung der letzten Lebensstunde des ermordeten Zaren. Die ersten Worte des kaiserlichen Märtyrers nach dem Attentat bekundeten seine Sorge um den Thronfolger. „Ist der Thronfolger am Leben?" fragte er mit schwacher Stimme und fügte sogleich hinzu: „Kalt!" „Er lebt", riefen die zur Hülfe herbeigeeilten Junker. Darauf versuchte der Kaiser das Zeichen des Kreuzes zu machen, wozu aber die Kräfte nicht mehr hinreichten. Sodann fragte der Großfürst Michael seinen sterbenden Bruder, ob er noch höre? „Ich höre", antwortete der Kaiser mit matter Stimme. Als ferner der Großfürst fragte, wie der Kaiser sich fühle, sagte er: „Schneller nach Hause, schneller nach Hause". Auch vernahm er deutlich, daß der Stabs-Hauptmann Nowikow vorschlug, ihn in das nächste Haus zu bringen, denn er sagte: „Bringt mich ins Palais, dort sterben!" Als der Zar-Märtyrer scheu auf dem Schlitten Dworschitzky's lag, verlangte er, man solle ihn mit einem Tuche bedecken, ein Befehl, welchen er zwei Mal aussprach. Darauf setzte ihm der Lieutenant Graf Hendrikow seine eigene Feldmütze auf und der Quartiermeister der 8. Flotten-Equipage, Kurytschef, bedeckte mit einem Taschentuch das Haupt seines kaiserlichen Herrn; Stabs-Hauptmann Küster nahm seinen Mantel ab und legte ihn auf die verstümmelten Füße des Sterbenden. Noch fragte er den Rittmeister des Zuges, Kulebiakin, indem er bemerkte, daß er blutete: „Bist du auch verwundet?" Sein letztes Wort, die Antwort, welche er dem Soldaten Prokudin (von der Leib-Garde zu Pferde) gab, der ihn im Schlitten unterstützte und ihn fragte: „Ew. Majestät, Vater der Rechtgläubigen, wie fühlen Sie sich?" war: „Ein wenig!" Nachher hatten die Kräfte den edlen Monarchen verlassen. Der Leibarzt Botkin erklärte, daß keine Hoffnung vorhanden sei, um das theure Leben zu erhalten, der Hof-Obergeistliche Rehbidelnowsky reichte ihm das Abendmahl und um 3 Uhr 55 Minuten war der beste Kaiser Rußlands, der Wohlthäter und Vater seines Volkes, zu einem besseren Leben eingegangen.

— Wie der „Boh." unterm 27. April aus Konstantinopel gemeldet wird, sind daselbst drei Persönlichkeiten, worunter Graf Michael de Roidi, Consul von Venezuela, verhaftet worden, weil sie unter dem Vorwande von Sammlungen für die Verunglückten auf Chios verschiedenen Personen namhafte Summen herauslockten.

— Wie großartig die Druckfehler in Amerika sind, davon folgende Probe einer amerikanischen Zeitung: „In der letzten Nummer unserer Zeitung nannten wir den sehr achtbaren Mr. Mac Nodels einen grundsatzlosen Demagogen. Dies sollte aber heißen: „charaktervollster Patriot". Der große Bruder des sehr achtbaren Mr. Mac Nodels kam heute in unsere Redaction mit einem funkelnagelneuen Rohrstock und machte uns auf diesen unliebsamen Druckfehler aufmerksam, den zu berichtigen wir nicht unterlassen wollen.

Lsr. Heirathskunde in der mittleren Volksschule. Berichterstatter Dieses hatte einen neuen Stundenplan angeschrieben. Der 8jährige R. in Volkmarsdorf schrieb diesen ebenso accurat wie schön und bis auf einen einzigen Buchstaben ganz richtig ab, hatte nämlich dies statt des m in „Heimathskunde" ein r, also — Heirathskunde schwarz auf Weiß stehen. Der Kleine wollte damit aber nicht etwa spaßen, sondern staunte in seiner Gewissenhaftigkeit ganz verwundert, falsch geschrieben zu haben; denn er hatte m für r angesehen und kannte weder Heimaths- noch Heirathskunde. Jenes Wort kam ihm ebenso das erste Mal vor wie uns Erwachsenen dieses.

Briefkasten.

Vive 8. Darüber vermögen wir keine Auskunft zu geben.

Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, 2. Mai. Se. Majestät der Kaiser unternahm gestern mit der Frau Großherzogin von Baden, welche bei ihrer am Sonnabend Abend erfolgten Ankunft auf dem Bahnhofe von Sr. Majestät empfangen worden war, eine Spazierfahrt, überall von dem zahlreichen Publicum mit sympathischen Kundgebungen begrüßt. Abends erschien Se. Majestät mit der Frau Großherzogin zum ersten Male im Theater und wurde von dem Publicum mit einem dreimaligen enthusiastischen Hoch empfangen, während das Orchester die Nationalhymne intonirte. — Das Wetter ist andauernd schön und warm.

Posen, 2. Mai. (Special-Telegramm.) Aus Argenau, Vormittags, geht mir vom Bürgermeister folgendes amtliche Telegramm zu: Gestern Volksanhäufungen von außerhalb, Alles ruhig verlaufen, verstärkte Gendarmerie eingetroffen, Militairhülfe nicht nöthig, öffentliche Ordnung hergestellt, Untersuchungs-Commission am Orte.

Paris, 1. Mai. Ein Telegramm des General Logerot aus Souk-el-Arba von gestern meldet: Eine aus einem Zuavenregiment bestehende leichte Truppenabtheilung, welche zu den Ouled Ben Halen abgesendet worden war, um dieselben zu beruhigen, wurde von den Stämmen der Chiaja, Djeudaiha und den Krumirs mit Gewehrschüssen empfangen, erwiderte das Feuer und schlug, von herbeigeeilten, aus Scharfschützen und Husaren bestehenden Verstärkungen unterstützt, den Feind in die Flucht. Der Feind verlor gegen 40 Mann; mehrere feindliche Trupps, die sich während des Rückzugs wieder gesammelt hatten, wurden durch Artilleriefeuer zerstreut. Die Niederlage des Feindes hat in der ganzen Gegend einen großen moralischen Eindruck gemacht. — Aus Tunis wird berichtet: Zaingai, Lehrer an einem Kapuzinercollegium auf dem Berge Libanon, hat heute dem französischen Consul Roustan gegenüber wiederholt zugestanden, daß er von dem italienischen Consul Maccio Zeitungsartikel für das in Cagliari in arabischer Sprache erscheinende Journal „El Mostakel" erhalten habe und folgende hierauf bezügliche Einzelheiten angeführt. Pertaloza, der erste Dolmetscher des italienischen Consulats und die rechte Hand des Consuls Maccio, habe sich wegen Zuweisung von arabischen Redacteuren schriftlich nach Syrien gewendet; Bayos, Lehrer an der Schule in Beirut, sei der an ihn ergangenen Aufforderung gefolgt und habe darauf auch ihn (Zaingai) veranlaßt, zur Theilnahme an der Redaction des „El Mostakel" nach Cagliari überzusiedeln. Der Redacteur des „Avvenire di Sardegna", Defrancesco, ein Intimerfreund Maccios, habe die für den „El Mostakel" bestimmten Artikel in italienischer Sprache geliefert, von Bayos und von ihm seien diese Artikel in das Arabische übersetzt worden. Die fraglichen Artikel habe Defrancesco zum Theil selbst aus dem italienischen Consulate in Tunis abgeholt, zum Theil seien dieselben direct von Tunis durch den dortigen italienischen Consul nach Cagliari geschickt worden; alle Artikel seien von Pertaloza's Hand geschrieben gewesen. Bayos habe ihm auch ein Antwortschreiben Maccio's auf einen Brief gezeigt, worin sich Bayos über ungenügende Bezahlung beschwert habe; in diesem Antwortschreiben habe Maccio erklärt, daß das Journal „El Mostakel" Italien noch nicht die entsprechenden Dienste geleistet habe. Später habe er (Zaingai) sich selbst nach dem italienischen Consulat begeben und dort sei ihm, für den Fall seines Stillschweigens, von Pertaloza eine Anstellung zugesichert worden.

Paris, 2. Mai. Die Franzosen besetzten Biserta ohne Widerstand. Die tunesischen Truppen hatten Biserta geräumt. Ein französischer Aviso dampfer ging nach Gabes ab, um die Einfuhr von Pulver und Waffen für die Krumirs zu verhindern.

Paris, 2. Mai. Zaingai ist, um ihn sicher zu stellen, zum Hülfsdolmetscher des französischen Consulats in Tunis ernannt worden.

Tunis, 1. Mai. Es bestätigt sich, daß die Häupter des arabischen theologischen Instituts beschlossen hatten, die Fahne des heiligen Krieges gegen die Ungläubigen aufzupflanzen. — Von den Polizeibeamten des Bey ist ein Complot entdeckt und sind in Folge dessen mehrere Verhaftungen und Haussuchungen vorgenommen worden, wobei eine große Menge von Pulver und Kugeln aufgefunden wurde. — Der Zufluß von Arabern aus dem Innern des Landes nach der Stadt Tunis dauert ununterbrochen fort.

Bona, 1. Mai. Bei Biserta hat eine weitere Ausschiffung französischer Truppen stattgefunden; dieselben haben die Bestimmung, ihre Operationen mit denen der Colonne des Generals Logerot zu verbinden; das Gebiet der Krumirs wird hierdurch vollständig cernirt. — Das auf dem Rückmarsche nach Tunis begriffene tunesische Corps unter Ali Bey ist in Beja eingetroffen, obschon Ali Bey dem General Logerot zugesagt hatte, daß er eine andere Marschroute einschlagen werde. — Mehrere italienische Eisenbahnbeamte und Arbeiter sollen in den Reihen der Krumirs als Mitkämpfer gesehen worden sein.

Dublin, 2. Mai. Die vom Vicekönig erlassene Proclamation verfügt die Suspendirung der Habeas-corpus-Acte für die Stadt Dublin; man hält die Verhaftung Dillons und anderer Häupter der Agrarliga, deren jüngste aufrührerische Reden zur Vermehrung der Agrarverbrechen beigetragen haben, für unmittelbar bevorstehend.

Petersburg, 1. Mai. Nach amtlichen Nachrichten aus Odessa vom 1. d. ist die Ruhe in Elisabethgrad wieder hergestellt. Während der Unruhen wurden 400 Personen verhaftet. Auf Ansuchen der Stadtduma von Elisabethgrad ist der bevorstehende Jahrmarkt abbestellt worden.

Petersburg, 1. Mai. Aus Olwiopel meldet ein Telegramm des „Golos", daß am 17./29. Abends im Flecken Golta, welcher von Olwiopel nur durch einen Fluß getrennt ist, eine Judenhetze stattfand, hervorgerufen durch eine Prügelei zwischen Kindern. Betrunkene Bauern begannen dann in der Nacht die Häuser der Juden zu demoliren. Die Bewohner von Olwiopel, der Bürgermeister an der Spitze, eilten nach Golta hinüber, bändigten die Ruhestörer und arretirten dieselben. Die Ruhe war dadurch wieder hergestellt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

London, 2. Mai. Die „Times" meldet aus Konstantinopel: Ein kaiserl. Irade autorisirt die Pforte, die von den Mächten vorgeschlagene Lösung der griechischen Grenzfrage zu acceptiren. Die officielle Mittheilung der Annahme an die Botschafter erfolgt demnächst.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
1. Mai Nchm. 2 U.	748.7	+18.8	40	SW	5 bewölkt
Abends 10 -	747.3	+12.4	63	S	1 fast trübe
2. - Morg. 8 -	746.6	+14.5	66	SSE	3 bewölkt
Nachm. 2 -	744.5	+21.7	20	SSW	2 bewölkt

Minimum der Temperatur = + 8°.1. Maximum = + 22°.4.
Höhe der Niederschläge = 0.4 mm.

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 2. Mai, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0 Gr. u. Meeresniveau reduc. mill.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Nordeuropa	Nullaghmore	754	E leicht	bedeckt	+ 9
	Aberdeen	756	NNE mässig	wolkig	+ 4
	Christiansund	756	ENE mässig	wolkenlos	+ 2
	Kopenhagen	755	SW leicht	Dunst	+ 7
	Stockholm	752	NNE leicht	Schnee	+ 1
	Haparanda	757	S leicht	wolkenlos	— 4
	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	763	N still	wolkenlos	+ 2
Westeuropa v. Irland bis Deutschland	Cork, Queenstown	753	N mässig	wolkig	+ 11
	Brest	750	S schwach	bedeckt	+ 10
	Helder	754	SW still	halb bedeckt	+ 10
	Sylt	753	SW schwach	bedeckt	+ 8
	Hamburg	755	SE schwach	wolkig	+ 10
	Swinemünde	757	SSE still	wolkig	+ 11
	Neufahrwasser	758	SW leicht	heiter [1])	+ 14
	Memel	757	SW mässig	bedeckt [2])	+ 7
Mitteleuropa	Paris	—	—	—	—
	Münster	754	SSE schwach	Nebel	+ 11
	Karlsruhe	756	SW leicht	bedeckt	+ 13
	Wiesbaden	757	SW still	halb bedeckt [3])	+ 12
	München	759	SE mässig	wolkenlos	+ 13
	Leipzig	757	SSE schwach	wolkig	+ 14
	Plauen	—	S mässig	halb bedeckt	+ 10
	Zittau	—	S still	halb bedeckt	+ 12
	Annaberg	—	SW mässig	wolkig	+ 9
	Dresden	—	SSE still	halb bedeckt	+ 10
	Berlin	757	S still	wolkig [4])	+ 13
	Wien	761	SE still	wolkenlos	+ 8
	Breslau	760	S mässig	halb bedeckt [5])	+ 13
Südeuropa	Ile d'Aix	757	SSW mässig	Regen	+ 14
	Nizza	763	E mässig	halb bedeckt	+ 14
	Triest	766	NNE still	heiter	+ 15

[1]) Nachmittag Regen. [2]) Nachmittag und Nachts Regen. [3]) Abends Regen. [4]) Vormittag Regen. [5]) Abends und früh Regen.

Uebersicht der Witterung.

Eine Furche niederen Luftdrucks erstreckt sich vom biscayischen Busen und Südwestbritannien über das Nord- und Ostseegebiet, während das Luftdruck-Maximum fast unverändert im Südosten liegt. Bei mildem, veränderlichem Wetter, jedoch ohne erhebliche Niederschläge, dauert über Centraleuropa die südliche bis westliche, meist schwache Luftbewegung fort. In Deutschland ist die Temperatur meist noch gestiegen. Nachtfröste wurden aus diesem Gebiete nicht gemeldet.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Bei meist bewölktem, doch noch trockenem Wetter herrscht in Mittel- und Süddeutschland ungewöhnlich hohe Temperatur.

Witterungs-Aussicht

auf Dienstag den 3. Mai.

Warmes Wetter mit veränderlicher Bewölkung und Neigung zu Gewittern.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 123. Dienstag den 3. Mai 1881. 75. Jahrgang.

Erklärung.

In der Nummer 85 des Tageblatts vom 26. März, 3. Beilage, ist eine Correspondenz aus Dresden zum Abdruck gekommen, in welcher in Bezug auf eine zum 27. März einberufene öffentliche Versammlung des Demokratischen Vereins für Sachsen unter Anderem gesagt worden war:

Wie Dies bei allen neuerdings entstandenen, nicht lebensfähigen politischen Vereinen der Fall zu sein pflegt, so wird auch der Demokratische Verein zur Deckung der Tageskosten ein Eintrittsgeld am Eingange des Saales erheben lassen. Mit dieser Art von Schmarotzerthum hat der hiesige Judenhetzverein bisher ein recht gutes Geschäft gemacht. Warum soll Das der mittellose Demokratische Verein nicht auch einmal versuchen?

Auf diesseitiges Ansuchen erklärt der Verfasser der betreffenden Correspondenz, Herr Karl Hesse in Dresden, daß er bei der Fassung dieser Stelle durchaus nicht beabsichtigt habe, den genannten Verein oder eines seiner Mitglieder zu beleidigen, und die Redaction des Tageblattes fügt Dem noch hinzu, daß der obige Passus jedenfalls nicht Aufnahme ins Tageblatt gefunden haben würde, wenn der damals augenblicklich verhinderte Haupt-Redacteur des letzteren das Manuscript des Artikels vor dessen Drucklegung hätte durchsehen können.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

I. II. III. Die Anklagesache gegen den Knecht Theodor Moritz Dathe aus Langenau, Louise Anna Born und Henriette Wilhelmine Bäumling aus Oschatz hatten unbedeutende Diebstähle, bei welchen lediglich die Rückfallsbestimmungen für die landgerichtliche Competenz ausschlaggebend waren, zum Gegenstande. Die Strafen bestanden in 4 bezw. 5 und 3 Monaten Gefängniß.

IV. In der Verhandlung gegen den Kellner Heinrich Friedrich August Freese von hier und dessen Ehefrau bildete das Delict die Unterschlagung einer von der Letzteren in Berlin aufgefundenen größeren Summe Geldes, welches sie zwar ihrem Ehemanne übergeben, Dieser aber zu Bestreitung eigener Bedürfnisse verwendet hatte. Das Gericht ließ indessen mildernde Umstände gelten, weil Ersatz geleistet worden war, und bemaß die Strafe für jeden der Angeklagten auf 200 ℳ Geldstrafe event. 30 Tage Gefängniß.

V. Die bisher noch unbestraften Tischler August Hermann Hartmann aus Eibau, Ernst Robert Wetzig aus Rackwitz, Friedrich Moritz Schnelle aus Taucha, der Hutmacher Gustav Adolf Dittmann aus Borna und der Bildhauer Friedrich Hermann Wittig aus Bodendorf hatten sich zur Recrutenaushebung gestellt. Auf dem Heimwege trieben sie in etwas übermüthiger Laune allerhand Allotria. Sie verlangten u. A. von zwei an der Landstraße beschäftigten geistesschwachen Communarbeitern, auf deren Karren sich einige der Angeklagten gestellt, weitergefahren zu werden. Auf die Weigerung der Arbeiter hin kam es zu einem Handgemenge, bei welchem Hartmann einen der Arbeitsleute verletzte. Er wurde daher wegen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, während Dittmann und Wittig lediglich wegen Unfugs je 2 Wochen Haft zuerkannt erhielten, Schnelle und Wetzig dagegen freigesprochen wurden.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsräthen Jaspis (Präsidium), Sachße, Bieler, Hahn und Assessor Graß, die Königliche Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Brückner, die Vertheidigung im Falle IV führte Herr Rechtsanwalt Freytag II.

IV. Strafkammer.

I. Bei Gelegenheit eines Streites hatte der Packträger Johann Karl Zschiesche aus Langenreichenbach einen seiner Collegen mit einem Messer gestochen; deshalb wegen Körperverletzung angeklagt, erhielt er eine Strafe von 3 Monaten Gefängniß.

II. Fahrlässiger Brandstiftung war der Klempnergeselle Gottfried Hermann Thieme von hier angeklagt. In Gemeinschaft mit einem Collegen, welcher vom Meister die nöthige Instruction erhalten, war er mit Aufthauen von Wasserleitungsröhren beschäftigt gewesen, hatte sich aber, trotz des Verbotes des Arbeitgebers, mit der brennenden Löthlampe auf den Boden begeben und es hatte durch einen nicht erwiesenen Umstand das dortselbst umherliegende Stroh Feuer gefangen, wodurch der Dachstuhl zerstört wurde. Der Gerichtshof, welcher nach der Beweisaufnahme die Thatbestandsmomente für die Schuld des Angeklagten für nicht erwiesen erachtete, sprach Thieme von der Anklage frei.

III. Der Schafknecht Friedrich August Richter aus Audenhain, bisher noch unbescholten, war angeklagt, von der ihm zur Weide anvertrauten Heerde, vier Schafe unterschlagen und seinem Vater, dem Schäfer Richter in Großwiederitzsch, welcher deshalb der Hehlerei angeklagt war, übergeben zu haben. Der erstere Angeklagte behauptete, die Thiere von seinem ersparten Lohne gekauft zu haben, um seinem Vater, welcher Verluste in seiner Heerde erlitten und deshalb sehr bekümmert gewesen, Erleichterung zu verschaffen, welcher Behauptung sich auch der Vater anschloß. Da zwischen den abhanden gekommenen und den von Richter als gekauft angegebenen Hammeln Zweifel bezüglich der Identität vorherrschten und den beiden Angeklagten ein Anderes, als sie angegeben, nicht nachzuweisen war, erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung.

IV. Aus einem umfriedigten Kohlenlagerplatz hatte der Handarbeiter Friedrich Ernst Schieritz von hier, nachdem er über die Planke gestiegen, mehrere Male geringe Quantitäten Kohlen entwendet, bis man ihn endlich ertappte. Da der Angeklagte rückfällig war, verurtheilte ihn der Gerichtshof, aus den Herren Landgerichtsräthen Justizrath von Bose (Vors.), Sieber, Mersch, Barth und Hülfsrichter Professor Dr. Binding zusammengesetzt, zu 5 Monaten Gefängniß. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Meißner.

Gewinne

5. Classe 99. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 2. Mai 1881.

Gewinn zu 100000 Mark. Nr. 59783.

Gewinn zu 15000 Mark. Nr. 2887.

Gewinne zu 5000 Mark. Nr. 1641 21209 26701 34010 59422 61588 77096 79860 86294 91874.

Gewinne zu 3000 Mark. Nr. 1055 5303 6549 12198 15463 15607 16069 16584 20370 23699 28031 33238 33644 34354 35726 35798 49100 54420 56779 58084 61778 68140 67716 67958 84807 89295 90932 95012 97214 98262.

Gewinne zu 1000 Mark. Nr. 756 4915 6515 11942 13946 17450 22281 24951 25593 27774 33108 38266 40838 51323 56004 61318 61354 63161 63849 66706 73580 73815 76233 76307 77026 84043 84727 85296 86080 86800 86880 88715 91648 92821 92883 93048 95109 96865 98356.

Gewinne zu 500 Mark. Nr. 1048 3262 6198 8071 10521 11567 12508 16417 19388 21228 23165 24806 24857 26075 36862 36918 39205 41568 43085 45229 46776 49476 51870 54550 56058 57030 57977 59064 60330 60892 62569 67174 73819 74258 78830 80751 81833 83825 84500 87187 90464 90614 93249 97836 98858 99126.

Gewinne zu 300 Mark. Nr. 1279 1295 1373 1636 2508 2708 4054 7430 9232 9834 9938 10983 11232 11977 12746 13483 14977 15300 15927 16070 17081 19874 20046 21911 24135 24255 24630 26221 26344 26506 27811 28770 29881 30172 31565 34104 34159 39941 40482 41303 41944 42281 44219 44587 46514 48223 50790 51071 52718 52781 53831 54151 56425 56651 57326 57622 58259 59140 60133 60856 61501 62481 63043 64106 64815 66239 66871 68100 68415 69676 70117 71699 72023 73417 73794 73994 74134 74248 74503 77444 79650 80186 80504 81353 81694 83079 83184 83433 83561 83598 85289 85246 86123 87326 87408 88502 89025 90129 91565 91694 91887 91958 92553 93956 94319 94741 95753 96721 96947 97013 99071.

Gewinne zu 200 Mark auf Nr. 42 78 93 133 39 221 344 406 42 586 668 719 65 81 820. — 1122 221 53 333 489 701 87 53 79 871 93 981. — 2082 77 171 78 202 21 27 416 34 69 545 48 62 641 53 740 88 98 847 902 93. — 3018 56 183 333 475 589 88 808 68 728 873 962 96. — 4047 56 219 334 449 577 645 735 45 803 923. — 5069 71 78 80 122 95 98 228 52 71 308 488 518 41 631 81 871 78 908 35 36. — 6081 89 103 99 201 55 89 326 91 402 77 647 82 70 792 893 902 16 28. — 7117 66 94 241 433 42 48 71 93 509 78 80 86 632 44 83 735 60 801 99 996. — 8066 98 138 83 228 29 74 86 405 10 60 618 21 64 743 79 800. — 9010 13 18 111 228 60 83 314 87 409 24 62 625 66 790 21 32 39 97 803 30 78 921 33. — 10001 114 17 84 201 34 35 803 67 455 69 572 603 9 12 70 92 755 65. — 11002 42 63 75 121 33 36 440 59 593 629 33 98 780 96 866 73. — 12008 137 53 72 210 26 91 302 46 436 570 669 81 716 43 70 94 898 914 54. — 13015 215 41 378 418 28 44 604 709 22 73 887 900 928 65 67 86. — 14035 137 66 87 368 71 79 82 333 47 83 405 30 79 524 42 94 666 770 76 980. — 15047 55 60 95 118 96 204 308 11 15 45 401 44 512 25 76 673 99 749 79 87 964 61 68 70. — 16077 146 201 308 36 79 85 499 709 55 822 917 43 71 85. — 17067 98 268 382 502 7 59 84 651 94 780 92 812 37 38 81 919 20 67 18000. — 18035 140 218 445 564 690 756 857 76 948. — 19047 73 86 161 65 68 99 226 39 48 313 445 86 747 816 52 950 52. — 20071 109 32 38 51 65 73 89 249 321 72 94 96 437 48 500 518 53 68 849 59 925. — 21068 120 59 77 283 308 486 589 66 67 86 638 759 82 812 49 74 900. — 22086 109 82 99 276 361 76 77 418 32 607 56 83 95 805 89 964. — 23081 123 41 214 33 61 382 407 62 534 99 671 713 41 925 39 66. — 24021 29 132 38 74 234 92 336 89 91 460 573 803 84 973. — 25044 66 108 228 30 86 465 69 508 54 604 49 54 710 99 843 61 904 60 95. — 26002 4 12 21 50 101 36 72 233 329 78 90 403 13 571 612 67 727 31 60 974 87 91. — 27009 13 34 62 112 41 48 250 364 71 97 568 623 38 748 95 836 55 75 87 955. — 28137 71 351 75 98 431 546 52 676 735 817 915 57 72. — 29135 262 75 389 516 615 716 21 847 913 86. — 30134 58 219 357 529 48 66 639 41 44 50 61 715 80 937. — 31002 75 147 294 543 92 604 8 11 19 90 798 934 35 54. — 32003 100 103 98 219 54 302 92 410 38 61 511 24 59 624 47 752 53 66 68 884. — 33018 108 376 410 38 42 47 67 69 519 25 603 8 21 722 938 901 9 30 51. — 34266 77 319 81 404 12 587 615 26 72 938 76. — 35009 12 117 76 87 200 262 355 64 417 48 564 681 906 13 69 75 92. — 36046 78 88 220 40 51 59 70 307 50 65 77 451 527 637 79 766 76 833 909 12 16 25 37. — 37012 23 124 70 83 320 64 81 86 477 85 98 523 47 858 923. — 38024 75 90 234 459 534 53 638 53 744 97 812 68 899. — 39101 30 411 29 39 76 584 601 13 67 89 724 864 85 989 72. — 40119 257 426 27 89 91 92 547 651 701 908 16 17 39 81 98. — 41107 311 28 401 4 35 97 565 615 48 80 90 704 22 852 82 904 35 41. — 42008 24 82 187 94 269 301 20 415 529 871 990 99. — 43121 64 310 42 57 469 611 47. — 44039 81 96 117 98 280 77 329 527 622 39 826 62 95 981. — 45045 62 69 76 98 190 207 8 35 74 78 96 377 436 84 90 92 533 65 620 34 87 729 48 55 62 80 822 940 57. — 46154 90 99 279 405 500 540 611 733 84 801 45 992 49. — 47145 246 54 56 87 312 18 435 42 690 719 42 876 927. — 48045 48 84 152 59 247 49 88 331 44 94 416 47 61 578 84 665 78 762 829 30 37 916 49 52 84 97. — 49090 107 64 94 278 79 86 97 334 36 420 41 44 549 55 67 690 91 713 834 56 73 87 933 84. — 50167 208 50 67 372 437 54 555 80 616 729 42 59 818 97. — 51048 83 172 307 44 47 49 486 95 605 77 98 737 58 811 32 55 87 916 23 51 56 59. — 52120 256 75 398 565 721 40 869 903 14 58. — 53175 219 533 34 57 85 87 673 718 33 98 876 92 916 33. — 54064 100 136 46 290 320 66 79 456 70 521 25 621 44 750 827 30 75 98 984. — 55003 179 204 9 12 16 34 57 390 407 808 10 972. — 56076 187 218 321 82 421 72 588 694 701 36 99 817. — 57065 67 122 94 80 93 246 54 97 313 498 668 99 757 838 75 86 927 68. — 58073 148 69 96 99 261 300 425 91 539 642 713 840 942. — 59047 50 339 71 78 627 738 51 912 16 43 67. — 60122 232 64 81 327 66 456 69 506 614 77 82 706 25 885 948 97. — 61009 42 204 55 337 60 70 81 84 410 91 574 77 644 760 80, 11 16 89 933. — 62014 86 137 242 69 332 48 67 413 87 667 801 3 19 56 770 75 822 72 907 83. — 63020 183 365 99 436 47 535 59 77 98 608 72 720 45 835 59. — 64014 57 182 207 308 31 423 86 560 78 737 38 900 950 85 91. — 65036 59 78 88 98 148 210 22 51 62 851 482 515 25 31 72 642 56 761 71 846 918 72 80. — 66090 81 42 108 43 48 53 317 22 26 34 35 565 77 802 708 14 22 865 934 38. — 67060 126 211 419 536 657 744 838 96. — 68072 150 72 97 217 85 345 48 74 497 580 612 19 41 84 94 749 66 84 820 959. — 69015 58 66 72 129 73 218 75 82 834 417 596 626 46 66 723 43 58 822 96 945 57 81. — 70008 10 11 20 85 90 168 93 200 272 314 487 504 37 626 742 80 884. — 71076 178 207 44 48 875 498 502 70 73 675 762 98 911 24 53 60 74 77. — 72081 98 99 168 89 247 84 304 47 86 440 621 706 808 28. — 73040 176 386 411 15 48 97 519 24 45 61 68 72 94 689 751 80 88 803 23 909 76. — 74150 61 218 91 385 80 980 52. — 75101 36 38 41 77 91 97 224 25 92 399 417 69 603 7 38 51 95 833 926 36 46 71. — 76002 16 28 34 51 68 207 389 504 17 37 90 609 65 67 73 98 726 69 95 818 51 906 45 49 70. — 77007 118 82 90 275 354 79 519 36 94 613 41 700 715 67 813 906 21. — 78088 224 90 94 403 57 562 74 605 53 98 875 82 900 914 78. — 79210 25 35 40 301 26 65 406 50 82 502 73 620 746 81 933 69. — 80004 28 68 108 282 345 424 42 599 601 5 61 709 25 816 40 42 954 68 70 93. — 81041 74 191 238 50 56 391 402 57 65 523 701 3 6 823 67 907 63. — 82017 57 194 256 82 91 324 406 68 70 522 613 792 932 41 60. — 83008 31 168 85 90 289 92 327 98 440 85 539 48 615 81 83 730 923 79. — 84014 187 87 288 328 49 81 417 45 515 53 63 80 91 666 79 700 709 870 912 25 29 57 77. — 85084 157 93 251 80 402 90 645 63 89 733 49 809 52 928 73 82. — 86038 70 214 37 389 481 85 87 595 676 80 877 934. — 87052 59 131 66 78 230 33 360 431 607 42 52 739 852 79 981 98. — 88006 57 191 270 316 482 516 83 85 87 708 824 58 60 95. — 89122 95 97 239 43 656 71 742 833 70 75. — 90104 47 210 58 78 323 451 527 84 621 41 720 73 800 808 928. — 91002 88 120 38 73 404 546 49 57 624 32 44 794 857 59 95 962 65. — 92003 148 220 66 301 28 408 73 75 96 580 612 778 84 88 835 926 27 31. — 93007 14 56 108 358 402 81 562 719 22 82 99 841 909 77. — 94201 330 437 71 72 74 527 30 47 657 72 700 710 68 843 941 43 79. — 95013 67 116 21 52 251 53 95 309 413 506 43 50 635 86 740 87 807 36 86 98 908 87. — 96110 29 280 383 471 513 94 603 12 45 758 851 79 93 925 32 64 67 98. — 97008 9 138 201 59 356 432 41 87 517 88 613 37 46 68 763 842 907. — 98035 177 94 212 382 416 34 517 70 74 616 17 31 813 70 82. — 99004 58 172 259 90 316 32 450 580 675 81 785 842 45 76 911 19 93.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 24. April bis 30. April 1881.

Tag	Stunde	Barometer in Millimetern reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung	Stärke	Beschaffenheit des Himmels
24.	6	750.1	+ 3.4	80	SSW	1	fast trübe
	2	750.3	+ 9.2	44	NNW	3	bewölkt
	10	751.8	+ 5.6	75	S	1	fast trübe[1]
25.	6	751.8	+ 6.0	94	SW	1	trübe
	2	750.5	+ 13.6	38	SW	5	fast trübe
	10	748.6	+ 8.3	70	SSW	3	trübe[2]
26.	6	745.6	+ 7.8	86	WNW	2	trübe
	2	745.9	+ 8.8	67	NW	5	trübe
	10	748.0	+ 5.8	88	NW	1	fast trübe[3]
27.	6	750.2	+ 5.1	71	WSW	1	fast trübe
	2	751.2	+ 7.3	57	NW	2	fast trübe
	10	752.1	+ 3.4	75	W	1	wolkig[4]
28.	6	752.4	+ 2.0	71	W	2	fast trübe
	2	753.5	+ 6.6	56	W	4	fast trübe
	10	755.1	+ 3.5	72	WNW	1	fast trübe[5]
29.	6	757.1	+ 1.3	92	NW	3	trübe
	2	757.1	+ 8.4	44	NW	2	bewölkt
	10	756.4	+ 3.3	78	SSE	2	bewölkt[6]
30.	6	753.5	+ 4.7	86	SSE	1	trübe
	2	751.7	+ 11.8	72	SW	3	trübe
	10	749.5	+ 8.6	92	S	2	wolkig[7]

[1] Vormittags 8 Uhr dunstig. [2] Nachmittags regnerisch. [3] Nachts etwas Regen; Nachmittags 2—½4 Uhr Regen; Abends ½8 Uhr regnerisch. [4] Vormittags ½10 Uhr Regenschauer. [5] Früh 6 Uhr Schnee und Graupeln; Vormittags etwas Schnee; Nachmittags ½3 Uhr Regenschauer. [6] Früh 6 Uhr Schnee; Vormittags ½12 Uhr Schneeflocken. [7] Früh Regen; Vormittags Regen; Nachmittags regnerisch.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Löhr; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Strömer, sämmtlich in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben E. G. Laue in Leipzig.

Finanzieller Wochenbericht.

	23. April	30. April
Lombarden	195.50	194.50
Franzosen	541	562
Credit	551.50	589.50
Laura	108.25	114.25
Darmstädter Bank	150.50	158.75
Deutsche Bank	154.40	163.75
Disconto	187.75	199
Dortmunder	86.50	88.75
Bergische	114.40	116.75
Oberschlesische	200.50	212
Mainzer	98	98
Rechte-Oder-Ufer	145.25	151
Freiburger	103.50	106.50
Galizier	122.75	125.25
Oesterreichische Nordwest	362	357
Elbethalbahn	448.50	455
Oesterreichische Goldrente	81.50	83.90
1880er Russen	78	76.25
Russische Noten	209.50	209.50
Italiener	89	90.60

Zahlen beweisen, heißt es. Dies gilt auch für die Börsenbulletins; denn die Börse ist blos ein Schlachtfeld, wo mit den Coursziffern gekämpft wird. Das sind die Bomben, welche sich die Parteien einander zuschleudern, um Tod und Verderben unter die Gegner zu bringen. Alles Andere, was man aus den Coursziffern herauslesen möchte, ist blos eitles Blendwerk. Eben aber, weil es sich an der Börse blos um ein Wettspiel handelt, ist der Gang desselben unabsehbar, und bietet die überraschendsten Vorkommnisse. Die abgelaufene Woche war reich an solchen. Förmlich vulkanische Hausse-Eruptionen fanden statt, und die Börse betrachtet sie als bloße Vorläufer noch viel gewaltigerer Steigerungen, welche durch die Initiative der Finanzmächte in Kurzem zur Erscheinung kommen werden. Der Glaube macht selig, das ist ein Wort, welches sich schlagend auf die Börse anwenden läßt. Die Spieler sind wie eine Art Nachtwandler, welche die gefährlichsten schwindelnden Wege an abschüssigen Dächern lächelnd zurücklegen und nichts davon ahnen, daß unter ihnen ein tiefer Abgrund gähnt. Was würde ein Speculant Dem antworten, welcher seine Bedenken über das schwindelhafte Treiben der Course äußerte? „Rothschild und Consorten lautet das Feldgeschrei, und unter diesem ist nur Sieg möglich." — Wie es dann aussehen wird, wenn die Conversion der Ungarischen 6proc. Goldrente zu Stande gebracht, ob dann Diejenigen, welche auf den höchsten Coursen sitzen geblieben, sich enttäuscht fühlen werden, das ist gegenwärtig ganz gleichgültig. Jeder denkt, daß er den Moment, den Profit noch vor Thorschluß einzustecken, nicht versäumen wird und daß das Publicum außerhalb der Börse so gefällig sein möchte, die Last zuletzt auf seine Schultern zu nehmen. Es liegt in der Natur der Sache, daß vor Allem eine Steigerung der Staatsfonds den Absatz der neuen Ungarischen 4proc. Goldrente zu heben, gewinnbringenden Coursen fördern muß, z. B. vor Allem der Oesterreichischen Goldrente. Dieselbe bildet gewissermaßen den Pionier für das große ungarische Ungethüm. Die Börse thut freilich für die Rothschildgruppe den großen Theil der Arbeit. Das Treiben der Creditactien ins Ungeheuerliche hilft mit, die Börse gewissermaßen in einen erhöhten Rauschzustand zu versetzen und sie dem Ungeheuerlichsten zugänglich zu machen. Es kommt nun sehr oft vor, daß, wenn die Speculation ganz einer Richtung verfallen ist, gerade das Entgegengesetzte von dem allgemein Erwarteten eintritt; indeß die augenblicklichen Verhältnisse, wo mächtige Hände für ihr eigenes Interesse die Börse brauchen, lassen einen solchen Gedanken dort nicht aufkommen. Die Speculanten aller Kategorien rechnen mit Sicherheit darauf, daß ihnen die Großen ihre Arbeit lohnen werden, indem sie sie nicht im Stich lassen. Was die Regisseure dieses tollen Fastnachtspiels dabei in ihre Tasche stecken, wer vermöchte das zu taxiren? — Riß sich doch förmlich die Speculation um die Ungarischen Creditactien, welche Bleichröder, um einem allgemein gefühlten Bedürfnisse nachzukommen, an die Berliner Börse brachte. Der Streich zeigt in überraschender Weise, welcher Zustand an der Börse herrscht, die Bereitwilligkeit, alles Mögliche mitzumachen. Die Berliner Firma kauft einen großen Posten meist bisher in Berlin nicht eingeführter ausländischer Actien auf, und realisirt denselben dort mit großem Gewinn, indem die Käufer ohne weiteres 10—15 ℳ mehr bezahlen, als verlangt wurde.

Am letzten Tage gelang es auch, Russen wieder höher zu setzen, indem man mit der Aussicht auf eine Constitution im Zarenreiche operirte; offenbar läßt sich mit dieser Manipulation mancherlei erreichen, denn die Stimmung der großen Masse ist eine solche, daß sie auf jeden Köder bereitwillig anbeißt. Unsere Ansicht ist, daß eher neue Hänge-Operationen als eine Constitution zu erwarten sein möchten.

Es ist naturgemäß, daß die Speculation mit ihren Operationsobjecten wechseln muß und daß bald diese, bald jene Kategorie an die Reihe kommt. Es ist daraus aber keineswegs mit Sicherheit zu entnehmen, daß, wenn die Spieler eine Kategorie von Effecten fallen lassen, damit die Sache abgemacht sei. Keineswegs; das Beispiel der österreichischen Bahnen, welche man in wahnsinniger Weise getrieben hatte, zeigt Dieses: nachdem man sie vorher als ausgekostet bei Seite gelegt hatte, gelangten sie am Sonnabend wieder zur Gnade. Wer unter Verrückten fortwährend sich bewegt, kann zuletzt auf den Gedanken kommen, daß die Tollen recht haben und daß man als Vernünftiger sich im Irrthum befinde. Die Course steigen fortwährend, das Wort „unmöglich" existirt für die Börse nicht, alle Annahmen, alle Werthtaxationen sind umgestoßen, alle Tage werden Bacchanalien gefeiert, ohne daß scheinbar eine Ermüdung eintritt, vielleicht sind wir, ohne zu wissen, auf einen anderen Planeten versetzt worden, wo andere Begriffe herrschen und das Wort „Vernunft" keine Geltung hat.

Wir haben bereits früher darauf aufmerksam gemacht, daß die Capitalisten, durch die fortwährenden Conversionen und das künstliche Heraufsetzen der Course (Oesterreichische Goldrente gewährt nicht einmal 5 Proc.) bedrängt, gewaltsam zum Actienmarkt, zum Versuch, durch Speculation auf Hausse einen Ersatz für das verloren gegangene Einkommen zu suchen, hingetrieben worden sind. Das ist ein wichtiger Succurs für die Börsenspeculanten, die immer rascher bei der Hand sind, bei herannahender Gefahr ihre Engagements über Bord zu werfen, als das schwerfällige Publicum. Und es stehen noch weitere Conversionen bevor!

Selbst der „Berliner Actionair", von dem wir bisher nicht bemerkt haben, daß er sich der Haussebewegung gegenüber antipathisch verhalten hätte, schreibt in seinem neuesten Wochenbericht:

Die Börsen sind wieder einmal zu Zuständen gelangt, die den ruhigen Beobachter schaudern machen können. Wir verkennen durchaus nicht den Einfluß, welchen die Verbilligung des Geldes auf den Preis der Effecten üben muß; wir leugnen auch durchaus nicht, daß in Folge dieses naturgemäßen Processes den leitenden Banken große Gewinne zufallen müssen, wenn sonst Alles hübsch in Ordnung bleibt, allein, was wir in den letzten Tagen mit erlebt, diese Ueberhetzung der Course der leitenden Speculationspapiere, das geht denn doch wohl über das berechtigte Niveau hinaus. Uns scheint, wir sind für Disconto-Commandit, für Credit-Actien u. s. w. auf Preisen angelangt, die berechtigt sein möchten, wenn die Gewißheit bestünde, daß diese Banken stets nur glänzende Geschäfte machen können, wenn nicht eine herbe Erfahrung uns eben erst gelehrt hätte, daß im Bankgeschäft unmittelbar neben den fetten Jahren sich auch die sieben mageren Jahre stellen, der Art, daß früher oder später sich rächen muß, wenn man eben nur die eine, die glänzende Seite der Medaille sehen will. Die letzten Tage erinnerten geradezu an die schönsten Zeiten der Schwindeljahre vor dem Krach. Und dennoch ist glücklicher Weise ein großer und ein gewaltiger Unterschied. Es erscheint uns nämlich einmal, daß die Course der Speculations-Papiere mehr in die Höhe gesetzt worden sind, weil die haute finance, wie wir das wiederholt auseinandergesetzt haben, die hohen Course wünschte und Niemand ihr dieselben ernstlich zu bestreiten wagte, nicht aber, weil ein großer Begehr für die kostbaren Papiere vorhanden gewesen wäre, etwa ausgenommen der Begehr jener Leute, die dennoch eine Kleinigkeit zu fixen gewagt hätten, und nun schnell wieder zu Deckungen schritten. Jener eine große Speculant, dem man diesmal, ganz gegen seine Gewohnheit, ein totales Verkennen der Situation nachsagt resp. doch, und das begegnet ihm freilich öfter, ein zu frühes Thun jener Dinge, die hier und in Paris einst kommen mögen, bleibt natürlich außer Betracht, er hat die Kraft und die Natur, zu warten, bis seine Tage kommen. Fragt man aber an der Berliner Börse nach den glücklichen Gewinnern bei der dermaligen Conjunctur, so werden ein oder zwei Namen genannt, und im Uebrigen will es Niemand gewesen sein. Man darf wohl daraus schließen, und das ist ein großes Glück und gegenüber den Zuständen von 1872 ein eminenter Vortheil, daß ein bedeutendes Engagement in den Speculations-Papieren dermalen nicht besteht. Die haute finance hat die flottanten Stücke ein wenig eingesperrt und dadurch, auch ohne bedeutendes Geschäft, die Steigerung der Course hervorgebracht. Die Speculation hat zumeist ruhig und theilnahmlos geschehen lassen, was sie selbst nicht zu billigen vermochte, und so weit sie sich hinreißen läßt, ein wenig zu opponiren, hat sie immer schnell Reisegeld gegeben. Ein großes Engagement in den leitenden Speculations-Papieren besteht dermalen nicht an der Börse, und wenn morgen, übermorgen oder in den nächsten Tagen eine Hiobspost eintreffen sollte, so wird sie vielleicht Course wesentlich sinken, aber nicht die Speculanten allzuviel verlieren machen.

Und noch ein großer Unterschied ist gegen die Zeit von 1872. Damals waren alle Werthe, auch die erbärmlichsten Nebenwerthe, auf gewaltigen Coursen. Das ist heute entschieden nicht der Fall. Allerdings ist die Courssteigerung in den letzten Tagen auch auf Bahnen und Montanwerthe übergeschlagen, aber sie hat auch da nur die Spitzen getroffen, das Gros der Papiere ist unbetheiligt geblieben.

Der Beginn jener großen Finanz-Operation, um derentwillen die haute finance sich allen diesen Unkosten ausgesetzt hat, rückt immer näher heran; zu Anfang Mai soll die Ungarische Goldrenten-Conversion beginnen. Vielleicht kommt dann der Tag der Ernüchterung. Die Conversion wird nicht mit einem Schlage, sie wird in mehreren Abschnitten durchgeführt werden; auch giebt es doch noch andere Geschäfte, welche ausstehen, so z. B. das der Italienischen Rente. Eine jede solche Partie, ein jedes neue Geschäft braucht seine eigene günstige Zeitströmung, und da nun die Course doch nicht fortwährend steigen können, so mag eine Pause zum Athemholen, zur Erfrischung und zur Sammlung neuer Kräfte dann selbst der haute finance willkommen sein.

Die „Nat.-Ztg." bemerkt: Wir wollen nicht Moral-Prediger sein, aber wir müssen doch, und das ist gewiß ein sehr geringer Anspruch, zur Ehrlichkeit mahnen. Die Speculanten sollen nicht von einem Geldüberflusse als Hausse-Motiv sprechen, so lange sie das Zwanzigfache und mehr kaufen, als sie trotz der in Gestalt von Differenzen erworbenen Reichthümer abnehmen können. Sie sollen nicht die Berechtigung einer Cours-Entwickelung behaupten, die nur eine Frucht der speculativen Meinung ist, welche keinen anderen Stützpunkt hat, als das Gefühl einer Macht, die bis jetzt allerdings unerschöpflich schien. Die Speculanten behaupten, diese Macht liege in der Allianz der großen Finanzmächte mit dem großen Troß der Faiseurs, welche massenhaft direct und indirect an der Börse spielen. Auch diese Allianz ist in der allgemein vorausgesetzten Form eine Unwahrheit, denn das Rothschild-Credit-Anstalts-Consortium hat nicht nothwendig, die Course österreichischer Eisenbahn-Actien und anderer Papiere wer weiß wie weit zu treiben, um die 4proc. Ungarische Goldrente zu guten Coursen an den Mann zu bringen. Unseres Erachtens wäre es eine falsche Taktik, die jetzt Oesterreichischer Creditactien vor der Emission der Goldrente in die Enge zu treiben und dieses Papier an manchen Tagen bis 15 ℳ steigen zu lassen, noch bevor das ungarische Parlament das Convertirungsgesetz genehmigt hat, also acht oder vierzehn Tage vor der Subscription. Wir erkennen den tonangebenden Charakter der Oesterreichischen Creditactie voll und ganz an, bestreiten aber doch die Behauptung, daß der Erfolg der Convertirung der 6proc. Ungarischen Rente nicht unbedingt von der Coursbewegung dieses Papiers abhängig erscheint, ja wir behaupten sogar die absolute Unabhängigkeit dieses Erfolges von der Courshöhe der Dux-Bodenbacher, Nordwestbahn und anderer früher hier unbekannter österreichischer Eisenbahn-Actien.

Es ist im Gedächtniß zu behalten, daß die Osterfeiertage im vorigen Jahre in den März fielen, während sie diesmal dem Eisenbahnpersonenverkehr im April zu Gute kamen.

Sächsische Töpfer-Industrie betr.

♀ Den behördlicherseits in Betreff gewisser thönerner Kochgeschirre, sogen. Seidenberger Waare, in neuester Zeit mehrfach ergangenen Warnungen zufolge dürfte es kaum räthlich erscheinen, dergleichen Geschirre ferner noch zur Bereitung, bezw. Aufbewahrung von Speisen ic. zu verwenden; die stattgefundene vielfache Verbreitung besagter, wenig empfehlenswerther Geschirre dürfte aber als Beweis dafür gelten, daß seitens der Consumenten noch vielfältig recht sorglos in Bezug auf Das, was die Gesundheitspflege erfordert, verfahren wird.

Nun ist es freilich nicht Jedermanns Sache, jedwedes zur Speisenbereitung für die Wirthschaft beschaffte Geschirr, soweit es glasirte Thonwaaren betrifft, auf den Werth der Glasur zu prüfen oder prüfen zu lassen; ein solches Verhaben dürfte die betreffenden Geschirre aber auch so wesentlich vertheuern, daß es schon aus diesem Grunde nicht im Allgemeinen durchzuführen sein würde. — Dagegen ließe sich wohl auf eine Menge thönerner Kochgeschirre, welche — wie bisher bekannt — mit den an besagten Seidenberger Waaren gerügten Mängeln nicht behaftet und deshalb wohl unbesorgt in Gebrauch zu nehmen sind, empfehlend hinweisen.

Zunächst und zugleich zum Dienst der vaterländischen Industrie erfolgend, könnte dies, ohne damit etwaige andere gleichwerthige Producte besagter Gattung herabsetzen zu wollen, den in der Oberlausitz in großen Massen verfertigten sogenannten Camenzer und den nicht minder seit langer Zeit beliebten braunen Waldenburger, wie den ebendaselbst von Alters her verfertigten steinzeugartigen, vortrefflichen Koch- und Wirthschaftsgeschirren gelten.

Beide Arten vorgenannter Töpferei-Erzeugnisse sind ganz beachtenswerthe Producte und verdienen gewiß nicht allein ihrer vielseitigen Verwendbarkeit, sondern auch ihrer, bisher noch nirgends beanstandeten vorzüglichen Glasuren wegen die weiteste Verbreitung zu finden.

Es haben freilich anläßlich der vor noch nicht zu langer Zeit von den k. k. österreichischen Zoll- bezw. Finanzbehörden beliebten höheren Schätzung der Oberlausitzer Topfwaaren dieselben seitens ihrer Verfertiger — wie bekannt geworden — eine sehr arge Geringschätzung zu erleiden gehabt, die wohl geeignet gewesen wäre, ihren guten Ruf zu gefährden, wenn nicht glücklicherweise derselbe sich so befestigt gehabt hätte, daß sie auch ferner ihren Markt zu behaupten und zu erweitern wissen werden, wenn sonst nicht weiter Reclame im negativen Sinne dafür gemacht wird. — Wie aber die vielbeliebten Oberlausitzer Kochgeschirre, werden hoffentlich auch die in Rede stehenden vortrefflichen Waldenburger Topf- und Steinzeuggeschirre namentlich nach Ueberwindung der gegenwärtig noch recht fühlbaren allgemeinen Geschäftsstockung einer größeren als der bisherigen Prosperität sich zu erfreuen haben, zumal die Producenten derselben, wie unter Anderm wohl auch mit der, wenn auch mit staatlicher Unterstützung, so doch unter großen Opfern erfolgten Errichtung einer Töpferfachschule in Altstadt-Waldenburg, als dem uralten Sitze der dortigen Töpferei, bewiesen, unablässig bemüht sind, ihren Fabrikaten eine immer größere Vollkommenheit zu verleihen.

Wenn nun schon, Dank der bekannten großen Leistungsfähigkeit der Oberlausitzer als auch der Waldenburger Töpfereien, an guten und, wie nebenbei bemerkt, auch sehr billigen thönernen Kochgeschirren kein Mangel ist, so dürfte weiter für den Bedarf derjenigen Wirthschaften, in welchen nicht ausschließlich von solchen Gebrauch gemacht wird, auch auf eine andere Species von Küchengeräthschaften und zwar auf die erst vor einigen Jahren aufgetauchten, ebenfalls in Waldenburg verfertigten prächtigen zinnernen Kochgeschirre empfehlend hinzuweisen sein. Dieselben haben gleich bei ihrem Erscheinen nach einem Artikel der „Illustrirten Zeitung“ Nr. 1913 vom Jahrgange 1880 einer so rühmlichen Begutachtung sich zu erfreuen gehabt, daß sie gern allenthalben als eine willkommene Neuerung auf bezeigten Wirthschaftsgebiete zu erachten sind.

Nach alledem erübrigt nur noch zu wünschen, daß sowohl zu guten Diensten der Consumenten als auch zu Nutz und Frommen bezeigter Gewerbe von deren Erzeugnissen recht häufig Gebrauch gemacht werde.

Praktisch und unpraktisch.

(Aus dem „Centralblatt für die Textil-Industrie“.)

Es ist unbestreitbar, daß man bisher auf dem Gebiete des deutschen Steuer-, Zoll- und überhaupt des Wirthschaftswesens die Gesetze mehr auf abstracten Theorien als auf den praktischen Bedürfnissen aufbaute, so daß das reale Bedürfniß, die wirklich vorhandene Noth in so manchen Zweigen der Erwerbsthätigkeit des arbeitenden Volkes meist kaum richtig erkannt und noch viel weniger die richtigen Mittel gefunden sind, denselben abzuhelfen. Ueber Jahrhunderte alte bewährte Institutionen geht man achselzuckend und zerstörend hinweg, ohne es der Mühe werth zu halten, auf die praktischen Gesichtspuncte näher einzugehen, denen dieselben doch zweifellos ihre Entstehung verdanken. Und in dem allgemeinen Haschen und Jagen nach imponirenden Neuerungen, nach außerordentlichen Leistungen wird die lehrende wie lernende Generation oft vor Aufgaben gestellt, die sie viel näher liegenden und der Lösung harrenden Problemen auf dem Gebiete des praktischen Lebens geradezu entfremdet.

Als eine solche Aufgabe ist auch das Preisausschreiben des „Vereins zur Beförderung des Gewerbfleißes in Preußen“ zu bezeichnen, welche „die silberne Medaille und 2000 Mark (davon 1000 Mark vom Minister für Handel und Gewerbe) für eine den Erfordernissen der Praxis entsprechende Methode zur Isolirung der Spinnfaser aus den Stengeln der in- und ausländischen Nesselpflanzen, insbesondere zur vollständigen Entfernung des in den genannten Stengeln enthaltenen Pflanzengummis“ bestimmt.

Gerade in derselben Isolirung der Spinnfaser von den Stengeln, insbesondere in der Lösung des Pflanzengummis, als des wesentlichsten Factors für die demnächstige Entfernung der Holztheile von den Fasern und die Gestaltung der letzteren zur höchstmöglichen Spinnfähigkeit — beruht nämlich auch das Geheimniß bei der deutschen nationalen Flachs- und Hanfproduction, welche doch gegen eine erst noch in Cultur zu bringende Pflanze entschieden im Vordergrund stehen müßte, da der Verbrauch von Flachs in Deutschland incl. dessen, was für die Fabrikation von Export-Fabrikaten verwandt wird, zwischen 3 und 4 Millionen Centner pro Jahr beträgt, während die eigene Production sich nur auf ca. 1½ Millionen Centner beläuft.

Statt sich nun der doch gewiß nahe genug liegenden Aufgabe hinzugeben, eine so bedeutungsvolle, über ganz Deutschland ausgedehnte Production der so sehr bedürftigen Reform entgegen zu führen und damit hunderttausenden ländlicher und industrieller Arbeiter lohnenden Verdienst, der Landwirthschaft höhere Bodenrente, der Industrie ausreichendes Rohmaterial und dem ganzen Reiche eine vermehrte Steuerquelle zu eröffnen, reflectirt man auf diese, man möchte fast sagen in Vergessenheit gerathene, für die deutsche Bodencultur und das Klima des Landes geeignete Pflanzenfaser weniger, statt dessen bewegt man sich in, wenn auch nicht zu tadelnden, doch viel weniger wichtigen und dringenden Versuchen, eine neue Culturpflanze einzuführen, ohne erst festzustellen, ob dieselbe in gleicher Weise für die Landwirthschaft nutzbringend und für die Industrie verwendbar sein wird, als der Flachs. Ein Beweis, wie man mit Illusionen den praktischen Gesichtspunct und das Näherliegende aus dem Auge verlieren kann.

Bekanntlich macht die Brennessel, deren trivialen Namen man zur Abschwächung geflissentlich nach der Botanik mit urtica dioica bezeichnet, sehr hohe Anforderungen an die Bodenkraft; man findet sie deshalb auch vornehmlich an humusreichen Orten emporwuchern, wo sie von der ärmeren Bevölkerung aufgesucht und ganz zweckmäßig als Schweinefutter verwendet wird. Diese hohen Ansprüche an die Bodenkraft würden sich selbstverständlich bei der beabsichtigten Fasergewinnung noch wesentlich steigern, und wir müssen kaum eine Culturpflanze zu bezeichnen, die es in dieser Beziehung mit der Brennessel aufnehmen könnte. Woher die Landwirthschaft nun diese reiche Düngung hernehmen soll, um der beabsichtigten Gewinnung der Pflanze Vorschub zu leisten, ob sich durch Anwendung künstlicher Dungmittel die Pflanze wird ziehen lassen und ob sie in diesem Falle das entsprechende Faserquantum und die nothwendige Qualität noch liefern wird, danach fragt man nicht, sondern decretirt einfach einen Preis für die Erfindung einer Maschine zur Isolirung der Faser.

Wie viel Pfund Rohmaterial liefert ein Morgen zur Fasergewinnung geeigneter Brennesseln? — Welcher Procentsatz reiner Faser und mit welchem Kostenaufwande wird derselbe aus den Rohstengeln gewonnen? — Das sind Fragen, die doch erst durch die Praxis gelöst werden müßten, bevor man Preise für die Bearbeitungsmaschine ausschreibt. So lange diese praktischen Fragen von der schon seit 1877 bestehenden Commission für die Cultur der Nesselpflanze nicht beantwortet werden können, so lange sollte man billiger Weise auch das ältere und bewährte Fasermaterial nicht vernachlässigen und in Vergessenheit gerathen lassen. Gewiß ist es richtig und nur zu billigen, aufmerksam den Fortschritten der Zeit und neuen Culturmethoden zu folgen, da sich solche aber immer nur sehr langsam und gewöhnlich erst im Laufe von Jahrzehnten und Jahrhunderten vollziehen, so ist es gewiß ebenso richtig und wichtig, daß man etwas, was man schon besitzt, nicht eher wegwirft, bis man etwas Besseres an seine Stelle hat. Ein volksthümliches Sprüchwort sagt: „Ein Sperling in der Hand ist mir lieber als eine Taube auf dem Dache.“ Dies möchten wir denjenigen wissenschaftlichen Kreisen zurufen, welche berufen sind, die Anregung zu Fortschritten auf dem praktischen Gebiete zu geben.

Vermischtes.

§ Aus der Fremde. Die Pariser Börse, welche seit der vergangenen Woche angefangen hatte, sich wieder zu befestigen, fuhr damit in der abgelaufenen Woche fort. Die Ziffern zeigen, daß die Fünfprocentige in einer Woche 67 Cent. und die anderen Renten in ähnlicher Weise gestiegen sind. Die politischen Verhältnisse betreffend Griechenland und Tunis sind darauf nicht ohne Einfluß gewesen. Ferner wirkte die Discontoerniedrigung in London, der Ausweis der Bank von Frankreich. Die Einzahlung von 200 Millionen auf die neue Anleihe ist überwunden, der Einschuß von 135 Millionen, welche der Staat der Bank zugeführt, ist deren Ausweis zu Gute gekommen. Es ist wahrscheinlich, daß nach glücklichem Abschluß der Liquidation die Hausse neu beginnt. Die Emissionsbanken haben dieselbe nöthig, um ihre papiernen Werthe im Course zu erhalten und neue Effecten an den Mann zu bringen. Die Capitalverdoppelung ist eine Seuche, welche weit um sich gegriffen hat und immer neue Nachfolger findet. Das Publicum, welches in die Geheimnisse der Banken nicht einzudringen vermag, fragt sich verwundert, warum Creditgesellschaften, welche anscheinend prosperiren, ihr Actiencapital vermehren, trotzdem sie wissen, daß die Revenue nicht entsprechend zunehmen wird. Die Antwort ist darauf leicht gegeben. Wenn nämlich alle Emissionen der Banken glückten, so würden diese nie einen Grund haben, ihr Actiencapital zu vermehren; aber es ist dies eben nicht der Fall. Jedermann weiß, daß die meisten der neuen Emissionen wenig Glück gemacht haben, sondern vielmehr den betreffenden Instituten auf dem Halse geblieben sind und daß diese, um den Cours zu halten, die an die Börse zum Verkauf gebrachten Titel zurückkaufen. So wird das Portefeuille der Institute mit Effecten beladen, welche einen großen Theil des Actiencapitals immobilisiren, und es bleibt, um nicht in ihrer Bewegung zu sehr gehemmt zu werden, den Anstalten nichts übrig, als ihr Actiencapital zu vermehren. Aus jeder solchen Capitalvermehrung läßt sich also ersehen, daß das betreffende Institut auf seinen Emissionen festsitzt.

Ein anderer schlimmer Umstand ist die Heimsuchung mit Bankgründungen, welche nur den Zweck zu haben scheinen, Frankreichs Ersparnisse nach dem Auslande zu verführen. Diese Union générale, die österreichische Länderbank, die neue ungarische Länderbank, mit hohen Agios emittirt, ohne vorher etwas geleistet zu haben, sind dazu geschaffen, das französische Geld Unternehmungen zuzuführen, welche höchst problematischer Natur sind. Minen in unbewohnten Gegenden, theuere Eisenbahnen, ohne Aussicht auf Verkehr, Anleihen, um immer von Neuem entstehende Deficits zu decken, das sind die Verwendungen, welche dem französischen Ersparniß geboten werden.

Ein neueste Gründung ist ein rumänisches Kupferbergwerk, dessen Actien mit 250 Frc. (50 Proc. vom Nominalcapital) Agio angeboten werden. Je unverschämter, desto mehr imponirt es! — Gegenüber dergleichen Vorkommnissen drängt sich der Gedanke auf, daß die Einführung ausländischer Effecten in den französischen Börsen viel zu sehr erleichtert worden, und daß das Gesetz von 1867 eine vollständige Umarbeitung verdient. Der heikle Punct des Zuschlags zum Kostenpreis bedarf ganz besonders des Studiums. Wie viele an sich gesunde Unternehmungen sind dadurch von den Gründern im Voraus mit dem Todeskeim heimgesucht worden. Werden z. B. die Mühlen von Corbeil, welche ein Capital von 5—6 Millionen gut verzinsten, das doppelte oder dreifache Capital auch noch rentabel machen? U. s. w.

* Leipzig, 2. Mai. An der heutigen Börse erregte das heute früh erfolgte Hinscheiden des Vice-Directors der Sächsischen Bank, Herrn Gustav Pückert, das tiefste Bedauern. In dem Verewigten, der als ebenso gewiegter Finanzmann als auch wegen seiner persönlichen Liebenswürdigkeit in geschäftlichen und gesellschaftlichen Kreisen, weit über unsere Stadt hinaus, sich der größten Hochachtung und Beliebtheit zu erfreuen hatte, erleidet die Sächsische Bank einen großen Verlust. Seinen Untergebenen war der Verstorbene ein humaner Chef, der sich das Wohl derselben angelegen sein ließ. Wir rufen ihm in die Ewigkeit ein herzliches Lebewohl nach!

*— Zur Unfallstatistik. Im Monat April cr. wurden bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 18 Todesfälle, 4 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Beschädigten erwarten lassen, und 756 Unfälle, aus welchen sich für die Verletzten voraussichtlich nur eine vorübergehende Erwerbsunfähigkeit vorhersagen läßt, zusammen 784 Unfälle angemeldet. — Von den 18 Todesfällen ereigneten sich 5 in Bierbrauereien und Steinkohlenwerken, ferner 2 in Baugeschäften und je 1 in einer Spinnerei, einer Eisengießerei, einer Schraubenfabrik, einer Farbmühle, einer Pferdebahn und bei einem Fuhrgeschäfte. Die 4 lebensgefährlichen Verletzungen kamen in Steinkohlenwerken vor, während die 6 Invaliditätsfälle ein Baugeschäft, eine chemische Fabrik, eine Maschinenfabrik, eine Tuchfabrik und zwei Spinnereien betreffen.

*— Silbercours. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons österreichischer Eisenbahn-Obligationen ꝛc. und die verloosten Titres bezahlt werden, hat sich nicht verändert. Derselbe beträgt gleichwie in der Vorwoche auch noch bis auf Weiteres 86.75 und werden daher auch fernerhin für 100 fl. bezahlt 173.50 ℳ

*— Zwickauer Bank. Das Gewinn- und Verlust-Conto, sowie die Bilanz per 31. December 1880 befindet sich unter den Inseraten auf Seite 1943.

*— Weimar-Geraer Eisenbahn. Aehnlich wie bei der Nordhausen-Erfurter, Werra- und Saal-Bahn sind auch Haupt-Interessenten der Weimar-Geraer Eisenbahn seit längerer Zeit bereits in Verbindung getreten, um auch eine Hebung der Verhältnisse dieser Bahn durch sachgemäße Vorschläge herbeizuführen. Ein in der letzten Generalversammlung zur Erörterung gebrachter Vorschlag, Trennung des Güterverkehrs vom Personenverkehr, hat bereits seit October des vorigen Jahres seine thatsächliche Verwirklichung gefunden und wie wohl angenommen werden kann, nicht zum Schaden des Unternehmens. Dank der Energie der Direction, ist es z. Z. trotz der Ungunst der Zeit und der Verhältnisse, gelungen, die fehlenden Fonds durch Ausgabe einer Prioritätsanleihe in Höhe von 1,500,000 ℳ zu beschaffen. Es verblieb jedoch noch immer eine schwebende Schuld, die zu beseitigen jetzt wohl durch eine weitere Ausgabe von 500,000 ℳ Prioritäten leicht ermöglicht werden könnte da inzwischen die Verhältnisse sich nach jeder Richtung hin gebessert haben. Ein Antrag zur Beschaffung der Mittel, um damit die schwebende Schuld zu begleichen, die heute auf Lasten des Betriebes fällt, soll bei der Verwaltung der Bahn gestellt werden und dürfte sich schon die demnächstige Generalversammlung hiermit zu beschäftigen haben. — Weiterhin stellt sich eine Revision der Statuten, ähnlich wie dies bei den vorbemerkten drei anderen Bahnen z. Z. stattgefunden hat, auch bei der Weimar-Geraer Bahn als erforderlich heraus. — Hoffentlich gelingt es, mindestens bis zur Feststellung des Winterfahrplanes die heute noch coursirenden 4 Personenzüge auf 3 einzuschränken, da voraussichtlich dem Verlangen einer der interessirten Regierungen, auf reichlichere Verbindung der betreffenden Gerichtsorte durch Einstellung eines Personen-Wagens in die Güterzüge Rechnung getragen werden kann. Wie bekannt blieb der Personenverkehr des Jahres 1879 mit der Einnahme von 305,605 ℳ gegen solche der Saalbahn (302,700 ℳ) und Nordhausen-Erfurt (301,000 ℳ) nicht zurück, obgleich die beiden letzten Bahnen um 6 resp. 8 Kilometer länger sind. Es ist dieser Umstand darauf zurückzuführen, daß die Weimar-Geraer Bahn den Weg von Weimar nach Gera gegenüber der Strecke Weimar-Weißenfels-Zeitz-Gera um ca. 60 Kilometer kürzer ist. Es läßt sich wohl erwarten, daß mit den Jahren die Frequenz des Personenverkehrs sich immer mehr heben wird. Fallen erst die Güterbewegungen der Weimar-Geraer Bahn, als kürzere Strecke, die allerdings noch zu wünschen übrig lassen, mehr zu und es kann dies wohl in Aussicht genommen werden, so wird, wenn auch in einem langsamen Tempo, die Weimar-Geraer Eisenbahn in ihrer Entwickelung weiter fortschreiten und, wenn auch nach längerer Zeit erst, die auf sie gesetzten Hoffnungen doch noch erfüllen.

*† Berlin, 1. Mai. Zur Wendung in unserer Eisenbahntarifpolitik. Mit einem Interesse, welches derartige Vorgänge sonst nur in den engsten Fachkreisen zu finden pflegen, wird die neulich Eisenbahnconferenz in Bromberg besprochen, weil man in ihr mit Recht ein weiteres Symptom der Wendung in unserer Eisenbahntarifpolitik erkennt. Mit ungewohnter Wärme sprach sich auf der Conferenz der Vertreter der Ostbahn, Geh. Regierungsrath Mehmann, entgegenstehenden Anträgen gegenüber für die Beibehaltung der bestehenden Differentialtarife aus; er erkannte an, daß die Staatsbahnen den Transport der Massengüter zu billigen Sätzen gar nicht entbehren könnten und er war (ein völliges Novum in der herrschenden Wirthschaftspolitik!) bereit, selbst die geringfügige Begünstigung des Auslandes, die in den Differentialtarifen liegt, mit in den Kauf zu nehmen, und nur die Vortheile jener Tarife zu behalten und wenn möglich zu erweitern. Es ist hier wohl bekannt, daß der Geh. Rath Mehmann im directen Auftrage seines Chefs, des Verkehrsministers Maybach, gesprochen und es wird mit Spannung der ferneren Maßnahmen in der Umkehr unserer Eisenbahnpolitik zu gesunderen Principien entgegengesehen. Ein Verdienst an dieser Wendung ist weder Herrn Maybach, noch dem Fürsten Bismarck zuzuschreiben. Denn selbst eine blos calculatorische Anschauungsweise müßte durch einfache Rechenexempel zu der Ueberzeugung kommen, daß die Bahnen mit der Verhorrescirung der Ausnahmetarife als angeblicher Benachtheiligung des Inlandes gegen das Ausland mit Unterbilanzen arbeiten und daß die einseitige Vertretung des „nationalen“ Standpunctes hier übel angebracht sei. Wir gaben vor Kurzem in der Signalisirung eines bezüglichen Schreibens des Reichskanzlers, sowie der darauf erfolgten Einholung von Gutachten der Eisenbahndirectionen bestimmte Anhaltspuncte für den Eintritt der neuen Richtung. Wenn demgegenüber gouvernementale Blätter auf einen Erlaß des Eisenbahnministers vom 23. April 1878 hinwiesen, um zu betonen, daß schon damals die gleichen Grundsätze für die Zulassung von Ausnahmetarifen maßgebend gewesen seien, so wird von sachmännischer Seite mit Recht eingewendet, einmal, daß die Handhabung jenes Erlasses mit dem Wortlaut stets in strictestem Widerspruch stand, dann aber, daß der Antrag des Reichskanzlers vom 7. Februar 1879 an den Bundesrath auf Einsetzung einer Commission zur Ausarbeitung eines Gütertarifgesetzes hauptsächlich auf der Darlegung des Schadens der Differentialtarife basirte. Die Commission war denn auch im März 1879 der Meinung, daß Abweichungen von den gleichen Tarifeinheitssätzen nur „zur Abwendung einer Gefährdung inländischer Interessen oder zur Begegnung der Concurrenz des Auslandes“ erlassen werden könnten.

* Berlin, 2. Mai. (Telegramm.) Nach Pariser Mittheilungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ hätten die deutschen Delegirten auf der Münzconferenz sich dahin ausgesprochen, daß nach ihrer Meinung Deutschland die Silberausprägung nicht freigeben könne, namentlich so lange England dies nicht thue, daß es aber wohl bereit sein werde, falls Frankreich und Amerika die Silberausprägung im Werthverhältniß von 1 zu 15½ freigäben, sich hinsichtlich der Verfügung über seine Thalerbestände Beschränkungen aufzulegen, eventuell auch im eigenen Münzumlaufe Raum für größere Verwendung des Silbers zu schaffen.

*— Die Opposition gegen die geplante Reichsversicherungsanstalt beschränkt sich nicht etwa auf kleine Kreise. Auch große und einflußreiche Verbände, die mitten im praktischen Leben stehen, sind gegen das Project. So tritt z. B. der „Deutsche Buchdruckerverein“ entschieden gegen die Reichsversicherungsanstalt auf und erstrebt dafür eine genossenschaftliche Behandlung der wirthschaftlichen Folgen von Unfällen innerhalb des Gewerbes. Bereits in einer am 27. Juli 1880 in München abgehaltenen Generalversammlung wurde „die gemeinschaftliche Behandlung der Unfallversicherungsangelegenheit für das Buchdruckergewerbe für sehr wünschenswerth erklärt“ und eine Commission bestellt, diese Sache zu prüfen und zu betreiben. In Folge davon einigte man sich nach einer Berathung in Berlin am 15. Januar 1881, eine selbstständige Casse zu diesem Zweck zu gründen, und ging auch nach Publication des Reichsgesetzentwurfs von dem Plan nicht ab, sondern sammelte alles Material für eine Agitation im Interesse des Buchdruckergewerbes gegenüber der projectirten Reichsversicherungsanstalt. Auf die gegen das staatliche Versicherungsmonopol ꝛc. sprechenden Gründe und auf die Vortheile der genossenschaftlichen Selbstversicherung wird in den Actenstücken kurz, aber bestimmt hingewiesen.

*— Auf das Ersuchen von deutscher Seite, eine Milderung der von österreichischen Zollbehörden in Bezug auf die Einfuhr von Pflanzen ertheilten Anweisungen eintreten zu lassen, hat die Wiener Regierung vorläufig die Einrichtung getroffen, daß das Ackerbauministerium den von Fall zu Fall einlangenden Gesuchen die Bewilligung zur Einfuhr von Pflanzen, sofern ein im Sinne der Reblaus-Convention ausgestelltes Ursprungs-Certificat vorgelegt wird, auch dann ertheilt, wenn die conventionsmäßigen Bedingungen hinsichtlich der Verpackung, insbesondere Befreiung der Wurzeln von Erde nicht erfüllt sind, jedoch nach den concreten Umständen der Verdacht einer Infection ausgeschlossen erscheint.

*— Die Güterverkehrsverhältnisse zwischen Deutschland und Italien lassen viel zu wünschen übrig und ist es deshalb geboten, eine ordentliche Regelung derselben vorzunehmen. Gegenwärtig findet nun eine Conferenz zwischen dem Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen und den italienischen Bahnen in Lindau statt, die einen Cartellvertrag unter sich abzuschließen bezweckt. Sollte ein solcher, wie er bereits zwischen den Bahnen Italiens und Frankreichs und Belgiens besteht, zu Stande kommen, so dürfte sich auch besonders der schon sehr bedeutende Verkehr in Südfrüchten, frischem Gemüse, Eiern, Geflügel ꝛc. noch mehr heben.

*— Während des Jahres 1880 sind nach dem „Deutschen Handelsarchiv“ in den Hafen von Newcastle in Neusüdwales 8 deutsche Schiffe von zusammen 5071 Reg.-Tonnen, und zwar 6 Segelschiffe und 2 Dampfschiffe eingelaufen, von ihnen 7 in Ballast, 1 Segelschiff mit Kupfererz aus Melbourne. 7 jener Fahrzeuge (5 Segelschiffe und 2 Dampfschiffe) von zusammen 4838 Reg.-Tonnen sind im Jahre 1880 wieder ausgelaufen, sämmtlich mit Steinkohle. Am Schlusse des Jahres 1880 war 1 deutsches Segelschiff von 283 Reg.-Tonnen im Hafen von Newcastle anwesend, welches Anfang Januar 1881 mit Steinkohlen abging.

*— In Bombay wurden nach dem „Deutschen Handelsarchiv“ in den Jahren vom 1. Juli 1878 bis 30. Juni 1879 und vom 1. Juli 1879 bis 30. Juni 1880 von Deutschland eingeführt: von Deutschland allein Rauschgold (Orsidun) 1879/80 8110 Pfd., 1878/79 15,850 Pfd.; Goldlan (Lametta) 1879/80 57,427 Corges, 1878/79 40,410 Corges. Seidenwaaren: England lieferte nur Poplin-Seide, während der Bedarf von Gold-Brokaten, Atlas, Seide und Gaze durch Elberfeld und Lyon gedeckt wurde. Der Import betrug in 1879/80 562,523 Yards, in 1878/79 491,108 Yards. Regenschirme: Manchester und Hamburg waren die Hauptbezugsquellen für diesen Artikel. Die Einfuhr betrug: in 1879/80 19,311 Dutzend, in 1878/79 22,312 Dutzend. Nähnadeln: Altona, Burtscheid und Iserlohn lieferten den größten Theil des Imports, und zwar der geringeren Sorten, während die besseren Qualitäten von Birmingham kamen. Der Import betrug: in 1879/80 40,250 Tausend, in 1878/79 60,130 Tausend. Bier und Porter: England lieferte den größten Theil des Bedarfs an Bombay, doch kamen auch größere Posten aus Deutschland, Norwegen und Oesterreich. Die Einfuhr betrug: in 1879/80 204,364 Imperial-Gallons, in 1878/79 207,126 Imperial-Gallons.

*— In die Häfen der Insel Mauritius liefen nach dem „Deutschen Handelsarchiv“ im Jahre 1879 im Ganzen 610 Schiffe von 258,209 Tonnen ein; von diesen waren angekommen: beladen: 537 Schiffe von 231,343 Tonnen (darunter 22 deutsche Schiffe von 4604 Tonnen); in Ballast: 73 Schiffe von 26,866 Tonnen (darunter 18 deutsche Schiffe von 3564 Tonnen). Ausgegangen waren in 1879: im Ganzen 627 Schiffe von 270,171 Tonnen; von diesen gingen aus: beladen: 503 Schiffe von 179,309 Tonnen (darunter waren 41 deutsche Schiffe von 9127 Tonnen); in Ballast: 124 Schiffe von 90,862 Tonnen (darunter war 1 deutsches Schiff von 480 Tonnen).

*— Dem Bericht aus Sydney über die Verkehrsverhältnisse von Neusüdwales für das Jahr 1879 entnehmen wir nach dem „Deutschen Handelsarchiv“ folgende Deutschland betreffende Daten: Der Gesammtwerth der Einfuhr der Colonie betrug im Jahre 1879 14,198,847 Lstrl., derjenige der Ausfuhr 13,086,819 Lstrl., welche Summen auf den Kopf der Bevölkerung berechnet bezw. 19 Lstrl. 17 Schill. 8½ Pence und 18 Lstrl. 6 Schill. 6½ Pence ergaben. Gegen das Jahr 1878 zeigte die Einfuhr eine Verminderung um 570,026 Lstrl., die Ausfuhr eine Zunahme um 120,940 Lstrl. Aus Deutschland wurden im Jahre 1879 eingeführt: Bier in Flaschen für 2080 Lstrl., Glaswaaren für 371 Lstrl., sonstige Kleidungsstücke und Ausrüstungsgegenstände für 170 Lstrl., Lichte für 1335 Lstrl., musikalische Instrumente für 6048 Lstrl., Cognac für 130 Lstrl., Wein für 425 Lstrl. zusammen für 32,486 Lstrl. Nach Deutschland direct ausgeführt wurden im Jahre 1879 Waaren für 4775 Lstrl. nach Hamburg. Der Hauptexportartikel von Neusüdwales ist die Wolle; von derselben wurden exportirt in 1879: für 2,788,605 Lstrl. gereinigte, und für 3,980,689 Lstrl. ungewaschene Wolle.

*— Während des Jahres 1880 sind nach dem „Deutschen Handelsarchiv“ im Hafen von Samarang (Java) 28 deutsche Schiffe von zusammen 11,984 Tonnen eingegangen, und zwar 27 Segelschiffe von 10,796 Tonnen und 1 Dampfschiff von 1188 Tonnen; 7 derselben kamen in Ballast, darunter das Dampfschiff. Ausgegangen sind im Jahre 1880 24 jener Fahrzeuge, von ihnen 9 Segelschiffe in Ballast. 2 deutsche Segelschiffe wurden in niederländische Hand verkauft, und 2 solche waren am Jahresschlusse noch anwesend; die beiden letzten liefen im Januar 1881 aus, 1 derselben in Ballast.

☐ Neue Actien-Zucker-Raffinerie Halle a./S. Trotz des geschlossenen Accordes und der Herabsetzung des Actiencapitals erscheint die Liquidation doch nicht zu vermeiden zu sein. Der Betrieb ist bereits seit einiger Zeit eingestellt.

*— Cottbus-Großenhainer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Bilanz per 31. December 1880 befindet sich unter den Inseraten auf Seite 1943.

*— Bergisch-Märkische Eisenbahn. Am hiesigen Platze wurde das Bankhaus H. C. Plaut bevollmächtigt, den Dividendenschein pro 1880 mit 15.50 ℳ einzulösen. Außerdem kann die Einlösung auch bei dem hiesigen Bankhause Vetter & Co. geschehen. (Vergl. die betr. Inserate.)

P. A. Wie großartig auf der Allgemeinen Patent- und Musterschutz-Ausstellung in Frankfurt a. M. auch die Eisen- und Stahl-Industrie vertreten sein wird, läßt sich aus dem Umstand erkennen, daß auf dem Gebiete einer einzigen Specialität derselben, nämlich des Eisenbahnwesens, eine große Anzahl interessanter Maschinen und Apparate der renommirtesten Firmen zur Ausstellung gelangen. Unter Anderm sind von dem Eisen- und Stahlwerk Osnabrück, von der Actiengesellschaft Phönix in Ruhrort, von J. Bantherin in Chateau de Rans, von Giesenberg in Siegen Eisenbahngeleisanlagen, ferner Straßenbahngeleise von Padderatz in Hamburg, Barrièren mit Läutewerk von Röber in Dresden, von Ferez in Coing und Aisne, Zugbarrièren von Römhild in Mainz, von Stahmer in Osnabrück ausgestellt. Geschwindigkeitsmesser für Bahnzüge sind von Finkbein & Schäfer in Saarbrücken und von Cohnfeld in Zaukeroda, Eisenbahnwaggonschieber von Rahmus in Magdeburg, Locomotivfunkenfänger von Hohlfeld in Dresden, Waggonwaagen von Seyfert in Rochlitz und Welb in Frankfurt a. M., Waggonbeizungseinrichtungen von Gillet in Paris, eiserne Telegraphenstangen von J. Ranke in Frankfurt a. M. zur Ausstellung gebracht worden. Soeben ist man damit beschäftigt, den Platz zwischen der offenen Halle, dem großen Kesselhause und dem Ausstellungspalaste zur Aufnahme dieser Gegenstände herzurichten. Dieser Theil der Ausstellung: das Kesselhaus mit seinen 4 verschiedenen Kesselsystemen — welche späterhin einer genauen wissenschaftlichen Untersuchung unterzogen werden sollen —, die halboffene Halle mit den Siemens & Halske'schen elektrischen Maschinen und vielen anderen interessanten Maschinen und Apparaten und der dazwischen liegende Eisenbahnhof dürften für Specialisten einen besondern Anziehungspunct bilden.

*— 4½proc. Anleihe der Stadtgemeinde Carlsbad vom Jahre 1881. Diese Anleihe im Betrage von 2,000,000 Mark deutscher Reichswährung, bestehend aus Serie I. Stück 1000 zu 1000 ℳ, Serie II Stück 2000 zu 500 ℳ gelangt nächsten Mittwoch, am 4. Mai, an der hiesigen Börse durch die „Leipziger Disconto-Gesellschaft“, welche im Verein mit L. Behrens & Söhne in Hamburg dieselbe negocirt hat, zur Einführung, an welchem Tage auch die genannte Bank Anmeldungen auf obige Anleihe zum ersten Course von 98½ Procent, abzüglich laufender Zinsen, entgegen nimmt. Indem wir wegen des Weiteren auf den im Inseratentheile der heutigen Nummer enthaltenen Prospect verweisen, bemerken wir noch, daß bis Fertigstellung der Schuldverschreibungen über die zugetheilten Beträge Interimsscheine ausgegeben werden, welche seiner Zeit kostenfrei gegen Originalstücke zum Umtausch gelangen. Bei der großen Beliebtheit, welcher sich die 5procentige Carlsbader Stadtanleihe zu erfreuen hat und bei dem augenblicklich hohen Coursstand, den jetzt alle feste Zinsen tragenden Papiere einnehmen, darf wohl diesem neuen Anleihetitel eine rasche Aufnahme in den Kreisen des Capitalistenpublicums prognosticirt werden.

*— Aus dem Reichsland. Die „Elsaß-Lothringische Zeitung“ liest der „B. B.-Z.“ über deren Bemerkung, daß man die Auflösung der (alten) Elsässisch-Lothringischen Feuerversicherungsgesellschaft zu hintertreiben suchen müsse und daß deutsches Capital sich der neuen Provinzen annehmen solle, den Text. Die „Els.-Lothr. Zeitg.“ macht mit Recht darauf aufmerksam, wie wenig sich das deutsche Capital um das Reichsland gekümmert hat und wie ganz anders sich englisches oder französisches in dem ähnlichen Falle benommen haben würde. Uebrigens erfährt der Mülhausener „Expreß“, daß daselbst auch eine neue Feuerversicherungssocietät, nach dem Vorbilde der Straßburger „Rhein und Mosel“, in Gründung begriffen sei.

*— Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Bekanntlich ist die Dividende für die Stammactien auf 4, und die der Stammprioritätsactien auf 5 Proc. für das Jahr 1880 festgesetzt worden. Nachdem nun gestern die Dividendenscheine zu detachiren gewesen sind, so verstehen sich die heutigen Notirungen exclusive Dividende. Der heutige Cours der Stammactien entspricht gegen Sonnabend einer Steigerung um 5.50 Proc. und die Notizen der Stammprioritätsactien einer solchen um 8.50 resp. 11.50 Proc.

* Wien, 30. April. Das Abgeordnetenhaus beendete heute die Generaldebatte der Budgetvorlage. Im Laufe der Berathung hatte der Finanzminister die Ausführungen der Redner der Opposition zurückgewiesen und die Hoffnung ausgesprochen, daß sich das Deficit durch die Besserung der wirthschaftlichen Verhältnisse im Zusammenhange mit zweckmäßigen finanziellen Maßregeln allmählig beseitigen lassen werde. Der Minister verwahrte sich gegen den Vorwurf, daß er die fünfprocentige Rente zu billig begeben habe und betonte, daß die bisherigen Renten-Emissionen zu keinem besseren Course hätten begeben werden können. Die Sitzung hatte von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends gedauert.

*— Wiener Bankverein. Einem testamentarischen Wunsche des am 16. April 1876 verstorbenen Baron S. G. Sina entsprechend, hat dessen Wittwe nach vollendeter Verlassenschafts-Abhandlung beschlossen, das Bankhaus „Simon G. Sina“ aufzulassen. Die Geschäfte dieses seit dem Jahre 1786 bestehenden Bankhauses, sowie die Agenden der verschiedenen Güter-Administrationen der Baronin Sina und der Familie gehen vom 15. Mai ab an den Wiener Bankverein über. Der bisherige Leiter des Bankgeschäftes der Firma S. G. Sina, der griechische General-Consul Ritter v. Zehany, tritt in den Administrationsrath des Wiener Bankvereins ein. Ueberdies werden mehrere Beamte der Bankabtheilung des Sina'schen Bankhauses in den Beamtenkörper des Wiener Bankvereins aufgenommen. Im Jahre 1880 soll das Bankhaus an Provisionen allein einen Reinertrag von 80,000 fl. ergeben haben. Die Leitung des Bankvereins verspricht sich vom Bankgeschäft wie von der Güter- und Vermögensverwaltung einen jährlichen Ertrag von 200,000 fl.

*— Couponkürzung der Rudolphbahn. Die Zahl der nothleidenden Eisenbahn-Coupons hat einen Zuwachs erhalten. Der Juli-Coupon der garantirten Rudolphbahn-Actien soll neun Jahre hindurch statt mit 5 nur mit 4 Gulden eingelöst werden. Die „N. Fr. Pr.“ läßt sich darüber folgendermaßen aus: Eine Coupon-Reduction ist immer, selbst unter den heutigen im Allgemeinen günstigen Verhältnissen des Geldmarktes, eine betrübende Erscheinung, und dies umsomehr, wenn es sich um den Coupon einer vom Staate garantirten Bahn handelt. Die Reduction muß speciell bei der Rudolphbahn unangenehm berühren und, trotzdem man schon seit vielen Wochen darauf vorbereitet wurde, insofern überraschen, als die stricte Nothwendigkeit einer momentanen Kürzung aus den gegenwärtigen provisorischen Verhältnissen der Rudolphbahn nicht hervorgeht. Die Bedenken werden auch durch ein Communiqué des Verwaltungsrathes nicht zerstreut, welches über den Gegenstand erlassen wird und folgendermaßen lautet: „In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrathes der Kronprinz-Rudolphbahn, in welcher die Feststellung der Tagesordnung für die nächste General-Versammlung beschlossen wurde, gelangte ein Erlaß des Handelsministers vom 29. April 1881 zur Verlesung, nach welchem die Regierung es ablehnt, von ihren bisherigen Beschlüssen wegen Nichtanerkennung mehrerer reclamirter Positionen abzugehen, vielmehr es dem Verwaltungsrathe anheimstellte, sich über die zur Ordnung der finanziellen Lage der Gesellschaft zu ergreifenden Maßnahmen nunmehr ehestens schlüssig zu machen. Bei diesem Sachverhalte erübrigte dem Verwaltungsrathe nichts, als, da die Bilanz per 31. December 1880 den Betrag der schwebenden Schuld mit 1,882,808.10 fl. ausweist und zudem die Rechnungen per 1877—1880 noch nicht endgiltig feststehen, hieraus somit möglicherweise noch einige Differenzen entstehen können, der General-Versammlung vorzuschlagen, zur Tilgung der schwebenden Schuld während neun Jahren den jedesmaligen Juli-Coupon um einen Gulden zu kürzen und denselben sonach mit 4 fl. auszuzahlen, während der Januar-Coupon nach wie vor mit fünf Gulden eingelöst würde.“ Nach den Versicherungen, die wir bei verschiedenen Anlässen von einzelnen Verwaltungsräthen erhielten, hatte die Frage nie einen acuten Charakter. Die plötzliche Entscheidung hängt wol auch mit dem Verstaatlichungsplane innig zusammen; daraus läßt sich denn auch die verschiedene Stellung der Parteien im Verwaltungsrathe zur Couponkürzung leicht erklären. Während die Einen die schwebende Schuld rasch aus der Welt schaffen wollten und demnach für eine radicale Lösung plaidirten, glaubten die Anderen, es gehe nicht an, den gegenwärtigen Actionairen die Vergangenheit und die Zukunft zugleich büßen zu lassen; die Ersteren schlugen vor, die schwebende Schuld binnen zwei Jahren zu tilgen und zwei Jahre überhaupt keinen Coupon einzulösen; die Letzteren beantragten die Couponkürzung für eine längere Reihe von Jahren. Der Ursprung der schwebenden Schuld, deren volle und genaue Ziffer der Verwaltungsrath heute zum erstenmale veröffentlicht, ist bekannt. Sie besteht aus einer Bau-Ueberschreitung im Betrage von 630,000 fl., aus Goldagio-Differenzen mit 400,000 fl., aus Geldbeschaffungskosten per 330,000 fl., aus den inzwischen erwachsenen Spesen und Zinsen; einzelne Posten sind mit 5, andere mit 6½ Procent zu verzinsen. Die Couponkürzung ergiebt bei 277,929 Actien einen Betrag von 277,929 fl. in jedem Jahre, demnach für 9 Jahre einen Gesammtbetrag von 2,501,361 fl. Der jährliche Reductions-Betrag wird einestheils zur Bezahlung der Zinsen des jeweiligen Restes der schwebenden Schuld, anderntheils zur theilweisen Abtragung des Schuldcapitals verwendet. Die Angelegenheit wird jedenfalls in der General-Versammlung, welche für den 2. Juni ausgeschrieben wird, noch zur Sprache kommen, und es wird zweifellos an Actionairen nicht fehlen, welche sich einige Aufklärungen, und zwar nicht blos über die formellen Motive des Verwaltungsrathes, erbitten dürften.

*— Galizische Carl-Ludwig-Bahn. Unter den Inseraten der gegenwärtigen Nummer befindet sich auf Seite 1943 die Einladung zu der am 31. Mai d. J. stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung. Der einzige Gegenstand auf der Tagesordnung betrifft die Convertirung der Obligations-Schuld und Vollmachtertheilung für die hierzu erforderliche Anleihe. Die Hinterlegung der Actien kann bis 17. Mai d. J. geschehen, und zwar hier bei der „Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt“.

*— Die Kaschau-Oderberger Bahn erzielte im Jahre 1880 eine Einnahme von 3,632,189 fl. Die Ausgaben betragen 2,013,446 fl., so daß sich ein Ueberschuß von 1,618,743 fl. ergiebt. Die Einnahmen sind gegen das Vorjahr um 10½ Proc., die Ausgaben um 0.4 Proc. gewachsen, während die Steigerung des Ueberschusses 26.2 Procent beträgt. Für die österreichische Strecke wird keine Garantie in Anspruch genommen, sondern 81,000 fl. zurückgezahlt. Das Verhältniß der Einnahmen zu den Ausgaben beträgt 55 Proc.

*— Eine Curiosität. Vor einiger Zeit meldeten die Blätter von dem Brande des „Au Printemps“ genannten großen Modemagazins in Paris. Der Firmainhaber desselben, Herr Jaluzot, will nun zwei Fliegen mit einer Klappe treffen und erläßt Circulare behufs Aufforderung zur Bildung einer Actien-Commandit-Gesellschaft, in welche er sein Geschäft umwandeln will. Das Capital soll aus nicht weniger als 40 Millionen Frcs. (die Actie à 500 Frcs.) bestehen. Die Actien werden Pari begeben, der Gewinn liegt bereits in der Größe des Actiencapitals. Die Gesellschaft soll auch Conti-Correnti halten, Discontiren und Subscriptionen annehmen, Waaren beleihen, öffentliche Garde-meuble einrichten und ihre Einrichtungen in den Fabrikstädten zur Bestellung von Aufträgen auf Rechnung Anderer benutzen. Ganz abgesehen von dem speciellen Fall, passen dergleichen Unternehmungen überhaupt nicht für Actiengesellschaften, ebensowenig wie z. B. Gasthöfe; doch die Gründerperioden arten ja immer in dergleichen Mißgriffe aus.

*— Von der italienischen 600-Millionen-Anleihe ist es wieder still geworden und verlautet nur, daß die Verhandlungen zwischen Rothschild und dem Finanzminister erst nach Ablauf der bimetallistischen Conferenz wieder aufgenommen werden sollen, vorausgesetzt, daß Rothschild einige Forderungen fallen läßt. Sollte Rothschild zu dem Geschäft nicht geneigt sein, so hat sich auch bereits Erlanger zur Negociirung erboten. Ebenso ist von Souberan und dem Londoner Hause Edwards die Rede. Eine große Nothwendigkeit zur schnellen Erledigung dieser Angelegenheit liegt insofern nicht vor, als das Goldagio jetzt nur 40—50 Cent. auf das 20 Francsstück beträgt und man hofft, daß es noch weiter fallen wird.

St. C. Kupfer und Zinn in Großbritannien und Irland. Zwei dem britischen Handelsblatte beigelegte graphische Tafeln gewähren über den Kupfer- und Zinnhandel des Vereinigten Königreichs binnen der letzten zwanzig Jahre einen raschen Ueberblick. Während die Gewinnung reinen Kupfers in jenem Lande seit längerer Zeit nur noch ein Dritttheil der früheren 16,000 Tons jährlich beträgt, ist die Einfuhr dieses Metalls von 13,000 Tons auf 45,000 und mehr gestiegen; sie erreichte das Maximum sowohl im theuersten Jahre 1872, wie im wohlfeilsten Jahre 1879. Die Einfuhr von Regulus und Niederschlag mit nahezu vollem Metallgehalt stieg von 21,000 auf beinahe 50,000 Tons, die von Kupfererz mit etwa 2—5 Proc. Gehalt, welche bis wenig über 40,000

Leipziger Börsen-Course am 2. Mai 1881.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	169 G.
	l. S. p. 2 M.	168,20 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80,90 G.
	l. S. p. 2 M.	80,10 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,47 G.
	l. S. p. 3 M.	20,35 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81 G.
	l. S. p. 2 M.	80,25 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	172,60 G.
	l. S. p. 2 M.	172,30 G.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16,70 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,20 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9,57 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	pr. 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	173,50 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		173,50 G.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	173,95 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	200,15 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück Thlr.	Cours	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000—2400	101,80 bz	
4	do.	do. do.	M. 1000	101,80 bz	
4		do. do.	M. 500—200	101,80 bz	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	97,80 G.	
4	do.	do. do. consol.	M. 5000—200	102 bz	à 500 102,25 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—50	106 bz	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000—3000	80,90 bz	à 1000 fehl.
3	Apr. Oct.	do. do.	M. 5000—3000	80,20 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	80,20 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	M. 1000	80,20 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	500	80,35 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	500	80,35 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	300	80,50 F.	
3	Apr. Oct.	do. do.	300	80,50 G.	fehl.
3	do.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	98,25 G.	
3	do.	do. do.	200—25	98,50 G.	
4	do.	do. do. - 1855	100	91,60 bz	
4	do.	do. do. - 1867	500	101,60 G.	
4	Jan. Juli	do. do. - 1852—68	500	101,70 G.	
4	do.	do. do. - 1869	500	101,70 G.	
4	do.	do. do. - 1852—68	100	101,70 P.	
4	do.	do. do. - 1869	100	101,70 P.	
4	do.	do. do. -	50 u. 25	102 bz	
4	do.	do. do. 1880	100 u. 50	101,75 G.	à 50 102 bz
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3½	500	101,70 bz	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3½	100	101,60 G.	
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100	95 G.	
4	do.	do. do. B.	25	100,75 G.	
4	do.	do. Act. d. o. S. Sch.-E.	100	108 G.	
4	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	100	102 P.	
4½	do.	do. do. III.	100	103 G.	
3½	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	95 G.	
3½	Apr. Oct.	do. do.	100—12½	95 P.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Deutsch. S. I.	500	101,10 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	101,10 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50	121 G.	
4	do.	do. Anleihe v. 1864	100	100,40 G.	
4	do.	do. - - 1866	100	100,40 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1868	500, 100	101 G.	
4½	do.	do.	500 u. 200	103,60 P.	
4	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	99,25 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	99,50 G.	
3½	do.	do. do.	500	94,25 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	94,25 G.	
4	do.	do. do.	M. 3000—300	101,50 P.	
4	do.	do. do.	T. 100-25 u. M. 100	101,25 bz	
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 1880	500 u. 100	100,25 G	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	100 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25	100,75 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25	103 G.	fehl.
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—15	91,50 G.	
3½	do.	do. do.	1000—50	89 G.	
4	do.	do. kündbar 6 Monat	1000—50	100 G.	
4	do.	do.	1000—100	100,75 G.	
4	do.	do. verloosbar	M. 1000—100	100,60 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	M. 3000—300	100,40 G.	
4½	do.	do. do.	M. 3000—300	104,50 bz	
5	do.	do. do.	100	106,50 G	fehl.
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	M. 500	101 G.	
4½	do.	do. do.	M. 3000—300	104 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 110% rückzb.	M. 3000—100	99,25 G.	
4½	do.	do. do.	M. 3000—100	104 G.	
4½	do.	do. à 110% do.	1000—50	108,80 G.	
5	do.	do. do.	1000—50	113,75 G.	
5	do.	do. à 120% do.	1000—50	109,50 G.	
5	Apr. Oct.	Hyp.-A.-Sch. d. M. G.-Cr.-Bk.	1000—50	—	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk. à 120% rückz.	1000—50	106 G.	
5	do.	do. à 110 - do.	M. 3000—300	107,75 P.	
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	102,25 G.	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Crd.-Bk. in München III. Ser.	1000—100	104,50 G.	
4½	Div.	do. do.	1000—100	102,50 P.	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	500	101,50 G.	
4½	30/6 31/12	do. do. v. 1879	M. 5000—500	104 G.	
4	do.	do. do. v. 1879	1000—500	101,25 G.	
4	do.	do. do. Em. 1871	M. 3000—300	104 G.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	1000—50	99,— G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	500—50	99,75 G.	
4½	do.	do. Stadtobligationen	200 u. 50	99 P.	
3	Jan. Juli	do. do.	500—50	101,50 bz	
4	do.	do. do. v. 1866	500—100	104,25 bz	
4½	do.	do. do. v. 1878	M. 2000—100	106 bz	à 100 105,25 bz
4	do.	Dresdner	500—50	101,10 bz	
4½	Apr. Oct.	do. do.	M. 2000—500	106 G.	à 5000 105 P.
4	Jan. Juli	do.	500—50	—	
4½	do.	Chemnitzer do. v. 1874	M. 1500—300	104 bz u. P.	
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	M. 5000—500	105 G.	
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	M. 5000—200	100 G.	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	M. 3000—300	101,10 G.	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—100	92,90 P.	
4	do.	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100	134,75 P.	
4	Juni	K. Baierische do.	100	135,50 P.	
3½	Diverse	K. K. St.-Eisenb.-Anl.	M. 10000—200	131,20 G.	
3½	Apr. Oct.	Pr.-Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100	131,25 G.	
5	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	132,50 G.	
5	do.	do. do. II.	100	122 P.	
5	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III.	1000—100	108,80 G.	
5	do.	do. à 110 - II. B	3000—300	108,30 G.	
4	do.	do. à 110 - IV.	3000—300	104,50 G.	
4½	do.	do. à 100 - V.	M. 3000—300	96,10 bz	
4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	120 P.	
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	M. 1000—50	97 G.	
4½	do.	do.	1000—100	102 bz	
4½	Apr. Oct.	do.	M. 1000—200	102 bz	
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20	99,25 G.	

Divid. pro 1879	1880	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	p. St. Thlr.	Cours	
8⅓	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	144 G.	
12½	11	5	do.	Aussig-Teplitz	fl. P. 200	245 P.	l.D.
7½	9	5m.	do.	do. Gen.-Sch. p. St. M		246 G.	*
4½	3½	4	do.	Bergisch-Märkische	100	118,75 G.	
5	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	126,10 G.	
0	0	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100	21 G.	
0	0	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100	23,00 G.	
4½	4½	4½	do.	Berlin-Stettin	200, 100	117,75 G.	abg.
0	—	5	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	fl. S. 150	77 bz u. G.	l.D.
6	7	5	Jan. Juli	Böhm. Westb. (5% g.)	fl. 200	130 G.	*
4½	4½	4	1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	100	107,25 G.	
4,76	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	fl. P. 500	125 bz u. G.	*
—	—	4	do.	do. Lit. B.	fl. P. 200	83,25 G.	*
—	—	4	do.	Chemnitz-Würschn.	100	150,50 G.	
0	—	4	do.	Cottb.-Grossenhain	100	63,25 G.	
—	1⅓	4	Jan. Juli	Köln-Minden	100	151,40 G.	abg.
6	4	5	1. Jan.	Dux-Bodenbacher	fl. 200	127,50 bz u. G.	e.D.
6	—	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% g.)	fl. 200	90,75 G.	l.D.
5	—	5	do.	Frz.-Josephb. (5% g.)	fl. 200	82,50 F. *	
7,726	7,326	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	fl. P. 200	137 G.	*
0	—	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	fl. P. 200	23 G.	*
3	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	24,75 G.	
6	6	4	Jan. Juli	Magdeb.-Halberst.	100	152 G.	abg.
4	4	4	do.	Mainz-Ludwigshaf.	6.250 T. 200	98,50 G.	
7	—	4	1. Jan.	Meckl. Friedr.-Frz.	M. 500	153 G.	
9½	10½	4	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	210 G.	
9½	10½	3½	do.	do. Lit. B. (3½% g.)	100		
4	4½	4	do.	Oest. Nwb. L. A. (p. St. M.)	fl. 200	356 G.	l.D.
2½	5	5	1. Jan.	do. Elbth. L. B. (p. St. M.)	fl. 200	436 G.	*
—	—	4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	fr. 500	592 G.	*
0	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	fl. P. 200	129,60 G.	*
0	7	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	Thlr. 200	151 G.	
7½	7½	4½	Jan. Juli	Rheinische	250	163,75 G.	
—	—	4	1. Juli	do. junge 40% E.	250	160 G.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. (4% g.)	100	—	
—	—	4	1. Jan.	Rumän. excl. Prämie	fr. 500	67 G.	Obl. 101 bz G.
0	0	5	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	Thlr. 100	201 G.	e.D.
9½	9½	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100	181 G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-L.) 4% g.	100	100,75 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-E.) 4½% g.	100	106,60 G.	
4½	4½	4	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1880	100	51,50 G.	
2½	2½	2½	do.	do. (2½% conv.)	100	26 G.	
0	0	5m.	do.	do.	100	13,50 P.	
2	—	4	do.	Werrabahn	100	62,60 G.	

* Notiz v. 30. 82,50 P.

Divid. pro 1879	1880	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	p. St. Thlr.	Cours	
5⅓	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	132,50 G.	
0	0	5	1. April	Berlin-Dresden	200	58,60 bz u. G.	
3½	3½	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	200	86,10 bz u. G.	
0	0	5m.	do.	Chemn.-Aue-Adorf Zurückg. 27½% p. St. M.	200	18 G.	
5	5	5	do.	Cottb.-Grossenhain	200	103,10 bz u. G.	
5	5	5	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	fl. 100	127,50 G.	e.D.
5	5	5	do.	do. do. Lit. B.	100	127,50 G.	*
0	0	5m.	do.	Gera-Plauen. Zurückg. 20½% p. St. M.	200	30,25 G.	
2½	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	200	96,75 G.	
5½	—	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	200	96,50 bz	
5	3½	3½	do.	Magdeb.-Halberst.	100	90,75 G.	
				(Oberlausitz) Kohlf.-Falkb. u. D.-Sch. N. J.	200	48 G.	
7½	7½	5	do.	Rechte-Oderuferb.	200	149 G.	Oblig. 101 bz G.
0	—	5	do.	Rumänische	100	—	
0	0	5	do.	Saalbahn	100	90 G.	
0	0	5	do.	Weimar-Gera	100	27 G.	
0	—	5m.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkst. Zurückg. M. 255 p. St. M.	200	3,50 G.	

Divid. pro 1879	1880	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	p. St. Thlr.	Cours	
10	9	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100	153,25 bz u. G.	
11	10	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200	200 bz u. G.	
6	5½	4	do.	Berl. Handelsgesell.	M. 500	107,50 G.	
5	3	4	do.	Chemn. Bankverein	100	91,60 G.	
6	5	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100	87,50 G.	
9½	9½	4	do.	Darmstädter Bank	fl. 250	158,50 G.	
3	8	4	do.	Deutsche Bank	200	164 G.	
10½	11	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. H.) 40% E.	100	134,75 G.	
				do. Vereins-Bank	200	—	
6	6	4	do.	Dresdner Bank	200	132,75 bz	
				do. junge 40% E.		130 bz	
2	2	4	do.	Gerner Bank	100	80 G.	
5	5	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100	80,00 G.	
6	6½	4	do.	Gothaer Privatbank	100	109,75 P.	
7	7½	4	do.	Leipz. Bank	200	134 G.	
5	5	4	do.	do. Cassen-Verein	200	104,25 P.	
6	5	4	do.	do. Discont.-Ges.	200	109,60 bz u. G.	
0	—	fr.	do.	do. Wechsl.-Bk. i. L. Zurückg. M. 270 p. St. M.	200	30 G.	
0	3	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	100	100,25 bz u. G.	
4½	4½	4	do.	Oberlausitzer Bank	200	96,50 G.	
11½	11½	4	do.	Oesterr. Creditb. p. St. do. ult. do.	fl. P. 160	594 G.	e.D.
5	5	4½	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	M. 3000	146,60 G.	
5	6½	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	121 G.	
0	0	fr.	do.	Schönh. Bank-V. do.	200	30,25 G.	
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank do. 6⅔%, zurückg. p. St. M	200	120 G.	
6	5	4	do.	Weimar. Bank neue	M. 300	95 P.	
0	—	4	do.	Zwickauer	100	73 G.	

Divid. pro 1879	1880	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	p. St. Thlr.	Cours	
8⅓	—	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	M. 300	113,50 G.	
6	8⅓	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. p. St.	32⅔%	216 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100	47,50 G.	
*12	—	4	do.	Cröllw. Papf. z. Halle	M. 300	183 P.	
—	5	5	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	300, 150	103,20 G.	
*0	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Seed. & St.	100	25,50 P	
*4	—	4	1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	100	111 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	103,50 G.	
14	15	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	M. 300	163,50 G.	
6⅔	9	4	do.	Kettenschl.-Schiff.-A. der Ober-Elbe	100	127 P.	
1	2	4	do.	Leipziger Baubank	100	48 P.	
100	—	fr.	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	1000 40% E.	11000 G.	
5	8½	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100	100 G.	
15½	16½	4	do.	do. Kamm.-Sp.-A.	75	188 P.	
*—	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeud.	100	150,50 G.	
2⅔	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	Lst. 10 à M. 200	65 G.	
0	—	fr.	1. Oct.	do. Bauk.-M.-F. Ehesp. v. Gottj. R. & C. i. Liq.	100	p. St. M. 8 G.	l.Z.
*6⅔	—	4	do.	do. Vereinsb.-Br.-A.	100	306 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100	104,50 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. II.	M. 300	104,50 G.	
4	4	4	1. Jan.	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	100	62 P.	
*6⅓	—	4	1. Juli	Masch.-B.-A. Golzern (vorm. Gottsch. & Nöbeli)	100	128,50 G.	
*5⅓	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jürgens, Braunschw.	M. 300	112 G.	fehl.
8	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (vorm. D. Beck) Döbeln	100	23 P.	
*0⅔	—	4	1. Oct.	Säc.-Br. Dresd. (Waldschl.)	M. 300	—	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	M. 300	103,25 G.	
10	10⅓	fr.		Text. Leh.-V.-B. p. St.	500, 40% E.	2300 G.	e.D.
*12	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	M. 300	175 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	M. 300, 1500	104 P.	
7½	7½	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100	114 bz u. G.	
7½	7½	5	do.	do. Stamm-Prior.	100	120,25 G.	
*0	—	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200	42 G.	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	Cours	
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000, 1000, 200	84,35 G.	kl. 84,50 G.
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	10000—100	69,30 P.	
4⅕	Apr. Oct.	do. do.		69,30 P.	
4⅕	Fbr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	68,50 G.	kl. 69 G.
4⅕	Mai Nov.	do. do.		68,50 G.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10000—100	102 P.	
5	Mrz. Dec.	do. Papierrente	fl. 1000, 500, 100	81 G.	
4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	fl. C. M. 250	117,25 P.	
—	fr.	do. Cr.-Loose (M. p. St.)	fl. P. 100	359 P.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	fl. P. 500	130,50 G.	kl. 133,50 G.
—	fr.	do. L. v. 1864 (M. p. St.)	fl. P. 100	332 G.	
3	1/4 1/10	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	Thlr. 100	96,60 G.	
5	Juni Dec.	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	R. F. 1000, 500, 50	90 G.	
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	1000, 100	93,30 G.	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	1000, 100	91 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	Rub. F. 100	147 G.	
5	Mrz. Spt.	do. do. do. v. 1866	Rub. F. 100	149 G.	
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	M. 1000, 2000, 400	90 P.	
4	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	M. 3400 u. 400	76,75 P.	
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	M. 2000	103,70 G.	
4	do.	do. do.	500	100,60 G.	
4	30/6 31/12	Franzensbader do.	M. 500	104 G.	
5	Mai Nov.	Prager do.	fl. 1000—100	98 P.	kl. 99 G.
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	Thlr. 200	100 G.	
5	do.	Wiener Communalanleihe	fl. 1000, 200	104,50 P.	
6	do.	Amer. 6% Anleihe pr. 1881	1000 bis	100,40 G.	
5	1/2/5/8/11	do. 5% do. Fund	25 Dollar G.	100 G.	

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	Cours
4	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	Thlr. 100	103,75 G.
4	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	102,00 G.
4	do.	Annaberg-Weipert, zurückgezahlt M. 264 (M. p. St.)	100	8 G.
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100	101,75 P.
4½	do.	do. C.	M. 3000—300	101,80 G.
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1000, 300	101,50 G.
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100	103,75 F.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100	103,50 G.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1876	1000—100	103,50 G.
4½	do.	do. do. do. Lit. K	M. 5000, 3000, 600	102,10 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. do. v. 1876	M. 10000, 5000, 600	103,75 G.
4½	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitzer	100	101,25 G.
4½	do.	Cottbus-Grossenhainer	100	103,75 G.
4½	do.	do. Lit. B.	M. 500, 1000	104,50 P.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	103 F.
4	Jan. Juli	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	M. 300	102,60 G.
5	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	300, 100	104,60 P.
4	do.	do. do. L. B.	300, 100	101,40 G.
4	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100	102,40 G.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	102,40 G.
4½	do.	do. III.	1000—100	102,40 G.
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	103,50 G.
4½	Jan. Juli	do. conv.	200	103,25 G.
4½	Mrz. Spt.	do. do. von 1875/76/78	M. 500, 1000	106,50 G.
4½	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	T. 1000—100	100,40 G.
4	do.	do. G.	1000—100	103,10 G.
4½	do.	do. H.	1000—100	102 G.
4½	do.	do. Em. 1869	1000—100	103,50 G.
4½	do.	Rechte Oderuferbahn	M. 3000—300	104,50 G.
4	Apr. Oct.	Rheinische conv.	3000, 600	103 G.
4	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	M. 1000, 500	100,25 G.
4	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	T. 1000—100	103 F.
4	do.	Thüringische I. Em.	1000—100	101 G.
4	do.	do. II.	500—100	103,75 G.
4½	do.	do. III.	500—100	101 G.
4	do.	do. IV.	500—100	103,75 G.
4½	do.	do. V.	500—100	103,50 G.
4½	do.	do. VI.	M. 3000—300	103,50 G.
4	1. Juli	Weimar-Gera	M. 500—50	102 G.
4½	Jan. Juli	Werrabahn	T. 500—300	103,10 G.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Gold.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	Cours
4½	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	M. 1500, 300	104 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	88 bz u. G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1877	200	85,75 G.
5	do.	do.	Buschtiehr. (E. Nwb.)	100	87 bz
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100	83,00 bz
5	do.	do.	do. v. 1879	100	86,20 bz u. G.
5	do.	do.	Donau-Drau Partial-Obligationen	fl. 200	79 G.
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	T. 500—100	83 P.
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1871	100	86,50 bz u. G.
5	Jan. Juli	Gold	do. v. 1874	500—100	103,75 G.
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200	83,50 G.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em.	Thlr. 200	93,75 G.
5	do.	do.	do. II. -	200	93,75 G.
5	do.	do.	do. III. -	200	93,75 G.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100	99 P.
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	100	79 G.
5	do.	do.	do.	100	82,75 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100	82,50 G.
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200	93,00 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	fl. 200	89,40 P.
5	do.	do.	do. Em. 1873	fl. 200	89,40 P.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	fl. 200	84,50 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	Thlr. 200	86,70 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200	86,60 G.
5	do.	do.	do. III. Em.	200	86,60 G.
5	Mai Nov.	S. 80%, C. 84.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200	82,00 G.
5	do.	Silber	do. II. -	200	89,50 G.
5	do.	do.	do. Jassy	200	83,50 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	200	82 G.
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzb.	fl. 200	72 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Mähr.-Schles. Cen. Z.	Thlr. 200	41,50 P. m. Cp. 1/7 71
5	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	fl. 200	103,50 P.
5	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	100	103,50 G.
5	do.	do.	do. do. (do. II.)	100	103,50 G.
5	Mrz. Spt.	Silber	Oest. Nordwestbahn	fl. 200	89 G.
5	Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	fl. 200	89,70 P.
5	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	M. 600	103,50 F.
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	fl. 200	99,70 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	Thlr. 200	79,50 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen Cou. Z.	200	66,10 bz u. G.
5	do.	do.	Prag-Dux Cou. Z.	200	69,75 bz G. i. m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. Cou. Z.	200	69,75 bz G. i. p. 1/1. 75.
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	100	87,10 P.
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	100	86,40 P.
5	do.	do.	do. - v. 1872	100	86 G.
5	do.	Gold	do. - v. 1871	M. 300	—
5	Juni Dec.	do.	Rumänische	2000—100	102 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872	Thlr. 200	80,20 G.
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	Thlr. 200	79,70 bz u. G.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1879	1880	%	Div.-Sch. No.	a. Braunkohlen-Actien.	p. St. Mark	Cours	
—	—	—	9	Friedensgrube Meuselwitz	300	Bez. per Stück 13 bz G.	Pr.-A. 49 G.
—	—	—	8	Mariengrube b. Meuselwitz	300	100 P.	
—	—	—	8	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	82 G.	
—	—	—	5	Vereinsglück, Meuselwitz	300	70 P.	
5½	—	—	9	do. do. Pr.-A.	300	210 G.	
—	—	—	1	Zum Fortschritt, do.	300	42 G.	
—	—	—	5	do. do. Pr.-A.	300	240 G.	
4½	12	4	Zinsl. Jan.	S. Thür. Braunk.-Verw. p. Ct.	600	101,50 G.	e.D.
1⅓	7½	5	—	do. do. do. Pr.-A.		100,50 P.	*
				b. Steinkohlen-Actien.			
—	—	—	1	Concordia in Niederwürschnitz	300	100 P.	
—	—	—	—	do. Beharrgs.-Sch.	300	350 P.	
—	—	—	1	Deutschland	300	47 P.	
0	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	85 P.	
140	—	—	14	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	2555 G.	
—	—	—	—	do. do. do. junge	500	1100 P.	
—	—	—	1	Gersdorfer	300	210 P.	Pr.-A. 1400
8	—	—	21	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	2081 G.	I. 1130 P.
31	—	—	15	do. do. do. Pr.-A.	300	690 P.	
0	—	—	1	Kaisergrube	300	145 P.	
—	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	225 P.	
0	20	—	1	Lugau-Niederwürschnitz	300	219 P.	
—	—	—	1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	170 G.	
—	—	—	1	do. do. do. Pr.-A.	300	345 G.	
—	—	—	1	Oberhohndorf-Forst	300	518 G.	
45	48	—	36	do. Schader	300	518 G.	
27	58	—	31	Oelsn. Bergbaugesellschaft	300	50 P.	
—	—	—	per 79/80	do. do. Pr. St.-Act. B.	150	48 P.	
—	—	—	do.	do. do. do. C.	150	140 P.	D. 100%
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	300	7 G.	
100	100	—	19	Zwick. Bürgergewerkschaft	51	2850 G.	
—	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	300	87 P.	
—	—	—	1	do. do. S. II.	300	54 G.	III. 54 G.
—	—	—	1	do. do. IV. L.-Sch.	300	101 G.	
—	—	—	—	do. do. Ver.-A.	300	303 P.	
75	—	—	25	do. do. Zebtsch.		—	
				180 □ K.		1565 G.	
65	100	—	22	Zwickau-Oberhohndorf	300	2225 G.	
60	70	—	27	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	126	1400 G.	

Bank-Discontos.

Leipzig, Wechsel	4 %
do. Lombards	5 -
Amsterdam	3 -
Brüssel	3½ -
London	2½ -
Paris	4 -
Petersburg	6 -
Reichs-Bank	4 -
Wien	4 -

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Tons gefallen war, wieder auf 120,000 Tons. Hatte hiernach die britische Industrie über eine größere Menge Rohstoffe zu verfügen, so konnte auch die Ausfuhr von rohem und verarbeitetem Kupfer steigen. Dieselbe belief sich 1861 auf 25,000, hielt sich seitdem zwischen 35,000 und 60,000 Tons und hat diese Grenze in den beiden letzten Jahren ansehnlich überschritten. In der ersten Hälfte jener Periode hatte der Kupferpreis die Tendenz, zu fallen, und kam von 110 auf 68 Lstrl. für das Ton, nicht ohne zweimal jene Position zu überschreiten, im Sommer 1865 sogar von 86 auf 112 plötzlich zu steigen. Die zweite Hälfte der Periode begann mit raschem und bald vorübergehendem Aufschwung bis 113 Lstrl. pro Ton im Sommer 1872. Mitte des folgenden Jahres galt das Metall noch 95, fiel alsdann aber mit Differenzen von höchstens 3 Lstrl. im Jahre auf 64 Lstrl., den niedrigsten Stand der Periode, im Sommer 1879, worauf eine neue, nicht lange währende Steigerung (bis 83) eintrat. — Auch gegen die heimische Production von Zinn ist die Einfuhr allmälig an Bedeutung gewachsen, obgleich jene im Ganzen noch immer zuzunehmen scheint; 6700 Tons wurden im Jahre 1860, über 10,000 in den Jahren 1863—65, 1870—71 und 1878, und sogar 12,000 im Jahre 1880 gewonnen. Die anfängliche Einfuhr von 2900 Tons ward nur im Jahre 1863 nicht erreicht, blieb aber sonst in kaum unterbrochener Steigerung bis auf rund 18,000 Tons im letzten Jahre. Zu Gebote wurden 1860 9806, 1862 12,869, 1865 15,737, 1871 19,482, 1875 26,401, 1880 schätzungsweise 29,900 Tons gestellt; die genannten Jahre zeichnen sich vor den benachbarten durch hohe Zahlen aus. Mit der Einfuhr hielt die Ausfuhr ziemlich Schritt: 3200 Tons wurden im Jahre 1860, 7200 Tons im Jahre 1865, 8300 Tons im Jahre 1872, 10,200 Tons im Jahre 1874 ausgeführt und jetzt zum ersten Male die einheimische Production durch den Export überflügelt, welcher 1879 sogar 15,000 Tons überstieg. Der Preis britischen Zinns hielt von 1860 ab, in welchem Jahre er 136 Lstrl. pro Ton betrug, eine der Productions- und Importsteigerung im Ganzen entgegengesetzte Bewegung inne, bis er im Spätsommer 1866 den Stand von 82 einnahm. Dann erweckte der zunehmende Bedarf des Auslandes eine Preissteigerung bis 134 Lstrl. im Jahre 1869 und nach einem zeitweiligen Niedergange auf 114 Lstrl. zu Anfang des folgenden Jahres weiter bis auf 165 Lstrl. im Jahre 1872, zuletzt fast parallel der Bewegung des Kupferpreises. Aber da inzwischen die verfügbaren Bestände zugenommen hatten und der Import weiter stieg, erlitt der Zinnpreis einen gewaltigen Rückgang bis auf 60 Lstrl. im Jahre 1878, also noch unterhalb des Kupferpreises. Größere Nachfrage des Auslandes brachte eine neue Besserung bis 105 Lstrl. im Frühling 1880, worauf die Menge des Vorraths ein zeitweise bis 74 Lstrl. hinabgehendes abermaliges Weichen hervorrief.

*— Die britischen Roheisen-Fabrikanten verfolgen noch immer mit großer Spannung die Vorgänge auf dem Eisenmarkte der Vereinigten Staaten von Nordamerika und geben sich der Hoffnung hin, daß das Exportgeschäft nach New-York und Philadelphia über kurz oder lang wieder ähnliche Dimensionen annehmen wird wie im Winter 1879/1880. Diese Hoffnung scheint sich indessen nicht realisiren zu wollen, denn trotz der großartigen Eisenbahnbauten, die gegenwärtig in den Vereinigten Staaten, namentlich im Süden des Landes entrirt werden und trotz des kolossalen Consums an Schienen rc., den zu Bauten hervorrufen, machen sich keine Anzeichen bemerkbar, die darauf hindeuten könnten, daß die amerikanischen Werke wieder in größerem Maßstabe auf den englischen Markt zurückgegriffen haben, um ihren Bedarf an Roheisen zu decken. Die Preise für schottische Warrants und britisches Eisen überhaupt stehen zur Zeit so niedrig, daß starke Verschiffungen nach Amerika Platz greifen würden, wenn solcher Export überhaupt geschäftliche Chancen hätte. In New-York und Philadelphia lagern noch ganze Berge englischen und schottischen Roheisens; Verkäufe sind aber nur mit großen Schwierigkeiten zu bewerkstelligen und dürften in den meisten Fällen mit Verlust für die Importhäuser verknüpft sein. Am 10. d. M. wurde Glengarnock mit 22 Doll. 50 C., Coltneß mit 24 Doll., Eglinton mit 21 Doll. 50 C. franco und versteuert New-York notirt, doch war zu diesem Preise kein Geschäft zu machen. Clevelandisches Eisen wird in den Vereinigten Staaten augenblicklich fast gar nicht gehandelt; Verkäufer fordern für Nr. 3 18 Doll. 50 C. per Ton, ohne indessen mit solcher Offerte reussiren zu können. Englisches Bessemer-Pig fand etwas mehr Anklang und konnte zum Preise von 25 Doll. bis 25 Doll. 25 C. verhältnißmäßig leicht an den Mann gebracht werden. — Weit bessere Aussichten als die Hochofenbesitzer haben die britischen Walzeisen- und Stahlfabrikanten auf eine Zunahme des Exportgeschäfts nach Amerika. Der Bedarf an Eisen- und Stahlschienen ist z. Z. derartig kolossal in den Vereinigten Staaten sowie in Canada, daß europäische Firmen hier ein dankbares Absatzgebiet finden und die Engländer können daher auf ein gutes Geschäft rechnen, wenn sie nur nicht allzu starr an den früher erlangten Preisen festhalten wollen. Einige englische Häuser haben übrigens in dieser Beziehung schon Concessionen gemacht und sich dadurch der amerikanischen und deutschen resp. belgischen Concurrenz gegenüber auf einen besseren Standpunct gebracht, auch recht ansehnliche Lieferungsverträge abgeschlossen. Der in New-York gezahlte Preis für Bessemer-Stahlschienen schwankte am 10. April a. c. zwischen 60 und 64 Doll. per Ton und einige englische Agenten gingen mit ihrem Angebot bis auf 62 Doll. herunter, waren somit concurrenzfähig.

*— Ueber Europas Kohlenreichthum enthielt kürzlich die „Technisch-gewerbliche Correspondenz" einen längeren Artikel, in dem u. A. behauptet wurde, Englands Kohlenvorrath werde nur noch auf 200 Jahre ausreichen. Dem ist nicht so. Vielmehr hat die zu dem Behufe der Ermittelung dieser wichtigen Frage eingesetzte Commission nach den eingehendsten Erhebungen gefunden, daß, der jetzige Consum zu Grunde gelegt, die Kohlenlager Englands erst im Jahre 3100, also nach etwa 1219 Jahren erschöpft sein werden. Noch günstiger liegt die Frage für das niederrheinisch-westfälische Kohlenbecken. Denn selbst in dem Falle, daß man die Production versiebenfachte und wie Großbritannien 140,000,000 Tons per Jahr förderte, würde doch das Becken erst im Jahre 2580, also nach 700 Jahren erschöpft sein. An eine Versiebenfachung der Production ist aber vor der Hand noch nicht zu denken.

* **Washington**, 1. Mai. Dem Schatzsecretair Windom sind bis jetzt für 47 Mill. Dollars sechsprocentige Obligationen zugegangen, welche gegen 3½procentige Verzinsung verlängert werden sollen; ein viel höherer Betrag solcher 5procentiger, mit nur 3½proc. Verzinsung zu verlängernder Obligationen wird, dem Vernehmen nach, demnächst dem Schatzamte zugehen. Schatzsecretair Windom hofft, daß alle 6proc. Obligationen gegen nur 3½ Proc. Zinsen verlängert werden. Die Auszahlung der am 31. März d. J. einberufenen 6proc. Obligationen der Serie 101 der amortisirbaren Schuld mit den für dieselben bis zum 21. Mai d. J. berechneten Zinsen erfolgt am 4. d. M.

8. In welcher Weise in den Vereinigten Staaten die Weizenernte während der letzten 10 Jahre angewachsen ist, zeigt nachstehende Tabelle, welche die Haupt-Productionsstaaten namhaft, die übrigen aber nur in Summa aufführt. Es producirten Weizen:

Staaten	1871 Bushels à 36¼ Liter	1880
1) New-York	9,589,000	12,931,000
2) Pennsylvania	19,339,000	22,299,000
3) Maryland	5,904,000	7,486,000
4) Virginia	6,369,000	9,320,000
5) Tennessee	5,149,000	9,310,000
6) Ohio	18,575,000	37,703,000
7) Michigan	16,206,000	30,705,000
8) Indiana	19,190,000	38,342,000
9) Illinois	25,216,000	53,067,000
10) Wisconsin	18,436,000	16,464,000
11) Minnesota	12,016,000	49,752,000
12) Iowa	18,400,000	36,098,000
13) Missouri	12,825,000	30,638,000
14) Kansas	2,694,000	19,850,000
15) Nebraska	1,829,000	10,208,000
16) California	10,757,000	45,760,000
17) Oregon	2,292,000	12,920,000
18) Uebrige Staaten und Territorien	25,887,000	37,907,000
Total	230,722,000	480,850,000

Die Tabelle ergiebt, daß die am meisten Weizen producirenden Staaten die sogenannten inneren Staaten sind (Nr. 6 bis einschl. 15 der Tabelle), die also das Becken des oberen und mittleren Mississippi, sowie das des unteren Ohio einnehmen, nördlich an die canadischen Seen und westlich an die Felsengebirge grenzen. Indessen sind auch die pacifischen Staaten bedeutende Weizenproducenten, und zwar diejenigen, in denen der Aufschwung seit 1871 sich am stärksten geltend gemacht hat. Hier stieg die Production nämlich von 13,049,000 auf 58,680,000 Bushels, also um das 4½fache, während die inneren Staaten eine Steigerung von 145,386,000 auf 322,917,000 Bushels, also eine 2¼fache, aufzuweisen haben. In den pacifischen Staaten hat auch die verhältnißmäßig stärkste Bevölkerungszunahme, nämlich von 693,661 auf 1,101,518 Seelen stattgefunden, während bei den inneren Staaten eine Zunahme von 13 auf 17.4 Millionen stattfand. Auf den Kopf der Bevölkerung ergiebt die Weizenproduction:

	1871: Bushels	1880: Bushels
in den pacifischen Staaten	18.8	53.3
in den inneren Staaten	11.2	18.5
in der ganzen Union	6.0	9.6

*— Die Kaninchen haben in Australien, namentlich in der Colonie Victoria in so außerordentlicher Weise überhand genommen, daß sie zur entsetzlichen Landplage geworden sind, und in manchen Gegenden viele Farmer von Haus und Hof treiben. Es liegen uns australische Zeitungen neueren Datums vor, denen wir u. A. folgende Mittheilungen entnehmen: Die „Horsham Times" schreibt: Ein Farmer, Mr. C. Christian in Cannum, in unserer Gegend hatte 27 Acker bestbestandenen Weizens, von diesen erntete er nur 12 Säcke!! Mr. Officd, ein Schafzüchter, mußte mehr als die Hälfte seiner 13,000 Schafe in eine andere Gegend senden, da er nicht genügend Futter für dieselben auf seinen ausgedehnten Weideplätzen mehr fand. Um Warracknabeal, Lake Corong und aus der Umgegend von Dolical ziehen die Farmer ebenfalls weg und verlassen ihre mit großen Kosten hergestellten Gehege, ihre bestellten Getreidefelder und Haus und Hof, da die Kaninchen weit und breit das Land unterwühlen und nutzlos machen und den Samen, sowie die junge Saat unterweilt auffressen. — Seitens der Regierung wird kein Mittel unversucht gelassen, diese Pest auszurotten; wie weit aber das Uebel um sich gegriffen hat, möge schließlich noch aus der Thatsache erhellen, daß der Besitzer der Schafstation am Lake Corong auf eigene Kosten seit einiger Zeit hundert Arbeiter beschäftigt und auch noch auf einige Zeit beschäftigen wird, um sich von dem seinen gänzlichen Ruin drohenden Uebel um jeden Preis zu befreien.

Briefkasten.

Frau **L. T. in Altenburg.** Die betreffenden Papiere sind wohl als gut zu bezeichnen, allein die Zinsen zahlen sie nur in Silber, was sich auch in Zukunft nicht ändert. Um 5 Procent Zinsen zu erzielen, bleibt Ihnen freilich nichts weiter übrig, als dieselben zu behalten.

Kgl. Amtsgericht Leipzig.

Concurs-Verfahren.

† **Leipzig**, 2. Mai. Ueber das Vermögen des Stellmachers und Wagenbauers Friedrich Herrmann Lummitzsch zu Plagwitz wurde am 30. April 1881 Nachmittags 5½ Uhr das Concursverfahren eröffnet. Verwalter Herr Rechtsanwalt Dr. Erdmann hier. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 31. Mai 1881 einschließlich. Anmeldefrist bis zum 4. Juni 1881 einschließlich, erste Gläubigerversammlung den 25. Mai 1881, Vormittags 11 Uhr, allgemeiner Prüfungstermin den 16. Juni 1881, Nachm. 3½ Uhr.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Veränderungen.

Die Firma Wilhelm Hermann in Chemnitz firmirt künftig Carl Wilhelm Hermann und ist deren Inhaber Herr C. W. Hermann das. — Herr Fr. G. Munkelt in Grimma ist jetzt alleiniger Inh. der dort. Firma Hermann Munkelt. — Die Firma Ernst Spormann in Dresden ist auf Herrn Fr. Munk das. übergegangen, welcher künftig Franz Munk firmirt. — Herr W. O. Schmidt in Dresden ist Mitinh. der dort. Firma Carl Lippitsch, welche künftig Lippitsch & Schmidt lautet. — Herr C. A. Flathe in Chemnitz ist aus der dort. Firma Gebrüder Flathe ausgeschieden und die Herren C. W. und H. A. Flathe das. sind Mitinh. der Firma. — Herr C. A. Viewegt in Chemnitz ist aus der dort. Firma Dreßhaupt, Hache & Co. ausgeschieden. — Herr C. G. Gräfner ist aus der Firma G. Gräfner & Comp. in Pulsnitz ausgeschieden und firmirt dieselbe künftig E. Berger & Ritsche vormals G. Gräfner & Comp. — Herr C. L. Hohl in Annaberg ist aus der dort. Firma Hänel & Hohl ausgeschieden, Herr C. C. H. Schneider das. als Mitinh. eingetreten und firmirt die Firma künftig Richter & Schneider. — Herr G. A. Beyer, früher in Dresden, jetzt in Penig in Schl. ist aus der Firma 1. Dresdner Mosaik-, Cement-, Stein- und Baumaterial-Fabrik A. Lennig & Co. ausgeschieden und Herr F. G. Galle in Dresden als Mitinh. eingetreten und firmirt die Firma künftig A. Lennig & Co., Dresdner Cementwaaren- und Terrazzoplatten-Fabrik. — Herr J. A. Kulich ist aus der Firma Kittel & Kulich in Neuschönefeld ausgeschieden und firmirt der allein. Inh. künftig Hermann Kittel. — Herr H. Kulcher in Leisnig ist Theilhaber der dortigen Firma Ernst Schlabitz.

Erloschen die Firmen:

Friedrich August Juraich in Döbeln. — Bieler & Co. in Lindenau. — Eduard Lohse in Glauchau. — C. F. Schulze in Dippoldiswalde.

— Bernhard E. Hofstein in Chemnitz. — Mühlenbesitzer Ernst Ferdinand Franke in Oschatz. — Gasthofspachter Carl Hermann Gerbing in Leisnig. — Firma Wagner & Steinert und Privatvermögen Richard Wagner und Carl Bruno Steinert in Frankenberg. — Möbelhändler Heinrich Hermann Hoppe in Meißen.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Oesterreichisch-französische Staatsbahn. Wochenausweis vom 23. bis zum 29. April 601,584 fl., Mehreinnahme 80,401 fl.

Leipziger Börse am 2. Mai.

Im Großen und Ganzen trug die Börse heute die nämliche günstige Physiognomie, wie während der letzten Zeit zur Schau. Es zeigte sich gleich von Beginn des Verkehrs ab ziemlich rege Kauflust, welche sich mehr oder weniger auf sämmtliche Effectenbranchen erstreckte, so daß der Gesammtmarkt ein freundliches Bild entrollte und dasselbe auch bis zu seinem Schluß beibehielt. Es ist selbstverständlich unmöglich, noch neue Momente für die Hausse ausfindig zu machen, die nunmehr seit vielen Wochen andauert und auf dem Zusammenwirken einer Reihe von Factoren beruht, die einzeln schon oft genug eingehende Besprechung gefunden haben. Die Regisseure, welche die Drähte diesmal in der Hand haben, leisten wirklich das Erstaunlichste. Nach den geradezu kolossalen Erfolgen, welche die Börse bisher zu verzeichnen hatte, vollzog sich bis jetzt keine Schwankung von Bedeutung; trat einmal eine Reaction ein, so bildete sie blos eine kurze Episode in dem großen Glücksspiele um die Reichthümer der Börse, die jetzt fast in allen Winkeln verstreut liegen und die nur von kundiger Hand aufgelesen werden müssen, um vom Schein zum Sein zu erwachen. Heute hatte die Börse neue Erfolge zu verzeichnen und zwar waren solche auf fast sämmtlichen Verkehrsgebieten zu finden. In erster Linie setzte sich die Hausse auf dem Markte der Eisenbahnpapiere weiter fort; die Beliebtheit dieser Papiere fußt auf dem Umstande, daß fast sämmtliche Bahnen das Jahr 1880 in befriedigender Weise abgeschlossen haben und auch für das neue Jahr eine zufriedenstellende Rente in Aussicht nehmen lassen. Nächst diesen Werthen concentrirte sich der Verkehr auf einige Bankactien und Prioritätsobligationen, während Industriepapiere nur vereinzelt die Theilnahme der Börse auf sich zu lenken vermochten. Gegen Schluß der Börse entwickelte sich auf fast sämmtlichen Effectengebieten eine intensive Hausse; damit in Verbindung stand eine so große Beweglichkeit, wir möchten sagen Erregtheit, daß Course nur schwer zu erfahren waren. Veranlaßt war diese Emotion durch wesentlich höhere Wiener Course. Die Haussespeculation wird den heutigen Tag in ihrem Kalender wieder roth anstreichen dürfen. Ihre kühnsten Träume müssen durch die Bewegung, die sich mit geradezu elementarer Gewalt fast täglich vollzieht, in den Schatten gestellt und selbst dem überschwenglichsten Gemüthe dürfte durch die neueste rapide Avance Genüge geleistet worden sein.

Der Verkehr in den deutschen Staatsfonds war von mäßigem Umfang; ziemlich viel wurde Reichsanleihe gehandelt. Sächsische Rente sehr fest, ebenso preußische Consols; die genannten Papiere stellten sich durchweg höher; auch Landeskultur anziehend.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte trug die Hausse einen allgemeinen Charakter; zum Theil sind ganz rapide Coursavancen zu registriren gewesen; dabei entwickelte sich ziemlich viel geschäftliches Leben. Hervorzuheben sind Dux-Bodenbach, die von heute ab excl. Dividendenschein pro 1880 gehandelt werden, ferner Berlin-Anhalter (+2.60), Bergische (+1.25), Böhmische Westbahn (+3.50), Buschtiehrader A und B (+ 1.60, resp. 2.25), Galizier (+ 1.25), Mainzer (+ 2), Rechte-Oder-Ufer (+ 1), Thüringer (+ 1.50) und Werrabahn (+ 1.60). Auch Nordwest, Elbethal, Böhmische Nordbahn, Breslau-Schweidnitz, Halle-Sorau wurden höher bewerthet. Sehr fest und beliebt waren Berlin-Dresden; fest lagen ferner Altenburg-Zeitz.

In den Stammprioritäten kam die Hausse heute in prononcirter Weise zur Geltung. Sehr viele Kauflust zeigte sich für Berlin-Dresden (+ 0.30) und Dux-Bodenbach, letztere haussirten ganz erheblich; außerdem kamen noch Halle-Sorau (+ 0.75), Gotschwitz-Meuselwitz (+ 0.50), Saalbahn (+ 1.40), Weimar-Gera (+ 0.60), Cottbus-Großenhain (+ 0.10) und Berlin-Görlitz (+ 1.10) in Betracht.

Die Bankactien erfreuten sich großer Beliebtheit; Courssteigerungen fanden fast auf der ganzen Linie statt. Sehr lebhaft gingen Leipziger Credit (+ 0.80) und Berliner Disconto (+ 3) um; für Berliner Handelsgesellschaft, die man noch für steigerungsfähig bezeichnete, äußert sich andauernd Kauflust. Darmstädter stiegen um 3.50 und Deutsche Bank um 2 Proc. Dresdner Bank abermals höher, dasselbe gilt von Leipziger Bank und Geraer Bank. Zu den erhöhten Coursen wurden in Meininger Credit und Leipziger Disconto beträchtliche Summen gehandelt.

Die Industrieactien nahmen das Interesse der Börse nur wenig in Anspruch. Einen weiteren Coursaufschwung um 1.50 nahmen Golzern, ferner haben sich Pferdebahnactien, die anscheinend aufgekauft werden, um 5, Gohliser waren zu besserem Course gut zu lassen. Zimmermann profitirten eine Kleinigkeit im Course. Crossmitzer lagen matt, ebenso blieben Deutsche Werkzeug niedriger offerirt. Thüringer Gasactien recht fest.

In den Kohlenactien vollzogen sich mehrfach Coursaufbesserungen; zu erwähnen sind in dieser Beziehung Sächsisch-Thüringische Actien, Lugauer Prioritäts-Actien, Fürst, Brückenberg, Zwickauer Vereinsglück, Freiebendgrube und Fortschritt.

Das Geschäft auf dem Prioritätenmarkte nahm heute große Dimensionen an, Courssteigerungen bildeten auch hier die Regel. Bedeutende Umsätze vollzogen sich in Pilsen-Priesen und Prag-Dux, die zu wesentlich höheren Notirungen fortwährend vom Privatpublicum stark gekauft werden; ferner standen im Vordergrunde Galizier, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Erzherzog Albrecht, Graz-Köflach, Kaschau, Kronprinz, Lemberger, Südbahn, Prag-Turnau, ungarische Nordostbahn, Oberschlesische G, Magdeburg-Leipziger B, Gotschwitz-Meuselwitz und Breslau-Schweidnitz von 1876, die sämmtlich mit Coursgewinnen aus dem Verkehr hervorgingen.

Ausländische Staatsfonds setzten die seitherige Aufwärtsbewegung weiter fort; Posten wurden zu erhöhtem Course von Rumänischer Anleihe gehandelt. Renten beliebt und wieder höher.

Wechsel waren nicht besonders belebt. Langes London fehlend, kurze Sicht in einigem Umsatz und 1 ₰ höher, Paris besser und lebhaft, ebenso Wien steigend und in gutem Umsatz.

Sorten ruhig; die Course stellten sich zumeist etwas höher.

Börsen- und Handelsberichte.

Hamburg, 30. April. Abendbörse. Creditactien 290 7/8, Franzosen 638, Lombarden 241, österr. Silberrente 68 5/8, do. Papierrente 68 1/2, do. Goldrente 83 3/4, ungar. Goldrente 101 1/4, 1860er Loose 129 1/4, 1877er Russen 92 1/4, II. Orientanleihe 57 1/8, III. Orientanleihe 57 1/4, Bergisch-Märkische 116 5/8, Laurahütte 112 1/8. Abgeschwächt. — Die Abendbörse bleibt bis zum 1. September geschlossen.

Wien, 1. Mai. Nachmittags 12 Uhr 25 Minuten. Privatverkehr. Creditactien 334.90, Franzosen 321.50, Galizier 287.75, Anglo-Austr. 141.30, Lombarden 111.50, Papierrente 78.77 1/2, österr. Goldrente 96.60, ungar. Goldrente 117.47 1/2, do. Papierrente 93.80, Marknoten 57.50, Napoleons 9.31 1/2, Bankverein 142.10, Elbethal 239.25, ungar. Creditactien 338.50. Fest.

Wien, 2. Mai, Vorm. 10 Uhr 50 Min. Creditactien 336.60, Galizier 288.75, Lombarden 116.00, incl., österr. Papierrente 78.90, ungar. Goldrente 117.42 1/2, do. Marknoten 57.45, Napoleons 9.31 1/2, Bankverein 142.90, Elbethal 240.50. Sehr fest. — 11 Uhr 10 M. Creditactien 337.30, Franzosen 322.50, ungar. Creditactien 344.00. Günstig.

Paris, 30. April, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 120.55, Italiener 90.75, Türken 16.12 1/2, Türkenloose 57.00, Spanier exter. 22 1/8, österr. Goldrente 82 7/8, ungar. Goldrente 102 5/8, Egypter 368.00. Fest.

Paris, 1. Mai. Nachmittags. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 83.60, Anleihe von 1872 120.65, Italiener 90.80, Türken 16.25, Türkenloose 57.25, Spanier exter. 22 1/8, österr. Goldrente 83.00, ungar. Goldrente 102 5/8, Egypter 395.00. Fest.

New-York, 30. April, Abends 6 Uhr. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 93 7/8, Wechsel auf London in Gold 4.83 1/4, Wechsel auf Paris 5.21 1/4, 4proc. fundirte Anleihe 102 5/8, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 116 7/8, Erie-Bahn 47 1/8, Central-Pacific 114 1/8, New-York Centralbahn 147 5/8, Chicago-Eisenbahn 137 5/8.

Mailand, 28. April. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 74 Ballen Gregen, 36 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 8910 Kilogramm. Der Unterschied zwischen geforderten und gebotenen Preisen hemmt die Geschäfte. Festigkeit. — Goldcours am Abend 20.47 Lire.

Lyon, 28. April. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 39 Ballen Organsinen, 25 Ball. Tramen, 53 Ball. Gregen, und hat 60 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 12,455 Kilogr. Kein Schwung in den Geschäften. Preise stationär.

Antwerpen, 30. April. Umsatz von Wolle 18 Ballen, von Häuten 1384 Stück. — Kaffee flau, Verkäufe 987 Ballen gering ord. zu 29 1/2 c.

Havre, 30. April. Baumwolle matt; Verkäufe 400 Ballen, sehr ord. Louisiana per Juli 68.00 Frcs. — Kaffee matt; Umsätze 380 Ballen, wovon 150 Ballen Gonaives zu 66.00 Frcs., 100 Ballen Nicaragua zu 75.00 Frcs. und 100 Ballen Rio ungewaschen zu 49 Frcs.

* **London**, 30. April. (Original-Bericht von Friedr. Huth & Co.) Kaffee. Auctionen der Woche: Ceylon 1460 Fässer, 940 Barrels und Säcke; small 68s a 70s, low mid. to mid. 81s a 86s, good mid. to good bold 88s a 96s, good to fine bold 101s a 110s, peaberry 100s a 107s 6d. — Ostindien 5680 Kisten und Säcke. — Mysore medium to bold 115s a 125s 6d, small 90s a 96s 6d, Coorg und grey 72s a 78s, medium 78s a 85s, good to bold 90s a 107s, peas 98s a 108s. Alte Ernte small to bold 68s a 89s 6d. — Guatemala 5295 Säcke, theils verkauft, good to fine ord. logs 58s a 60s 6d, greenish to fine fine ord. greenish 63s a 66s, bold to good greenish 72s a 77s, good to fine colory 85s a 92s. — Mocha 270 Colli, theils verkauft; short berry (mixed) 96s. — Jamaica, 1090 Colli, ein kleiner Theil verkauft, old palish (mixed) 46s a 47s. — Santos 1580 Säcke, theils verkauft, fair to good greenish 51s a 53s, washed mottled pale 62s. — African 80 Säcke, fair reddish 47s. — Rio 840 Säcke zurückgezogen. — Washed Rio 690 Säcke, ohne Rückhalt 57s a 63s. — Weiteres eingekauft: 850 Säcke Central Amerikan, 250 Säcke Costa Rica, 440 Säcke Neu-Granada, 1700 Säcke Porto Rico, 100 Säcke Manilla, 120 Säcke Java. — Soweit bis jetzt bekannt, umfassen die Auctionen nächster Woche circa 400 Fässer Plantation Ceylon, 1800 Säcke und Kisten Ostindien, 2800 Säcke Central American, und 1900 Säcke Diverse. Wir notiren middling Ceylon 86s a 88s, gut ordinär greenish Guatemala 56s 6d a 58. Feine Qualitäten Plantation Ceylon, sowie Plantation East India, sind die einzigen Sorten, welche fest im Preis gehalten sind, und wofür fortwährend gute Frage besteht. Die Umsätze in brasil. Kaffee sind von sehr wenig Bedeutung und Preise mehr oder weniger nominell. Verkauft wurde fair to good Channel Rio zu 45s a 49s, good average Santos zu 52s bis 53s, fine bold yellow bis zu 56s floating terms. Außer von zwei Rio Ladungen wurden vorgezeigt, welche zu den Forderungen der Eigner wenig Interesse erwecken dürften. Der nominelle Werth einer fair channel Rio Ladung ist heute circa 44s 6d bis 45s und einer good average Santos Ladung circa 50s. Die Statistik in den Vereinigten Staaten stellt sich wie folgt:

	1881.	1880.	1879.	1878.
Vorrath von Brasil-Kaffee in erster Hand in allen Häfen am 12. April .	150,374 S.			
Schwimmend und ladend von Rio und Santos am 11. März . . .	177,841 ·			
Gekauft in Rio u. Santos	108,000 ·			
Total	436,215	389,170	290,222	333,157 S.
Vorrath in zweiter Hand	158,559	208,466	143,868	66,933 ·
Total	594,774	597,636	434,090	400,090 S.
Preise für good cargoes am 12. April 1881	12 1/4 Cts.	15 1/4 Cts.	14 Cts.	19 1/4 Cts.

Unsere Wochen-Depesche von New-York meldet: Good Rio cargoes 12 1/4 Cts. Wochen-Verkäufe von Brasil-Kaffee 61,200 Säcke. Vorrath von Brasil-Kaffee in erster Hand 47,900 Säcke. Laut einem Telegramm vom 29. April waren die Verschiffungen von Colombo wie folgt:

	1880/81	1879/80
In den letzten vierzehn Tagen .	687 Tons	1,161 Tons
Seit dem 30. September . . .	15,123 ·	22,962 ·

* **Hamburg**, 30. April. (Aus dem Wochenbericht der Handelskammer.) Am Waarenmarkte nahm in verflossener Woche der Verkehr einen ruhigen Verlauf. Geldstand unverändert; Disconto 2 1/2—4 Proc. Baumwolle. Anfangs der Woche war der Ton der englischen und amerikanischen Märkte etwas fester, gegen Schluß griff aber wieder eine flauere Stimmung Platz; in den Notirungen ist nichts verändert. Begeben wurden: ca. 150 Ballen rauhe Peru, in loco, 50 Ballen Domingo. — Cacao. Es herrschte rege Kauflust und zu rasch steigenden Preisen fanden sehr erhebliche Umsätze statt, zusammen ca. 5000 Säcke diverse Gattungen. — Kaffee blieb in flauer Tendenz, da dem reichlichen Angebot nur geringe Kauflust gegenüberstand, so daß Preise eine fernere Einbuße erlitten. Gestern fanden etwas größere Umsätze statt, da sich bei den billigen Offerten mehr Käufer zeigten. Verkauft sind seit letztem Berichte: 10,000 Säcke Rio und Santos von 40—65 ₰, 4000 Säcke Laguayra von 52—89 ₰, 2800 Säcke Guatemala von 56—90 ₰, 2100 Säcke Maracaibo von 48—64 ₰, 1500 Säcke verschiedene Sorten. — Droguen. Balsam Copaivae behauptet. Balsam Peru weichend. Campher, raffinirter stetig. Von Chillies hatten die von Zanzibar eingetroffenen 168 Bonjes schon auf Lieferung Nehmer gefunden. In Cortex Chinae flau, bietet unser Markt durch einige neue Ankünfte hübsche Auswahl. Von Chinesischen Gallen trafen 1787 Kisten ein, die größtentheils für Fabrikanten bestimmt sind. Von Manila Gummi Elemi zugeführte kleine Partie ist verkauft. Oleum anisi stellati behauptet den erhöhten Werthstand. Oleum cassiae ruhig. Von Radix Sassaparillae, Mexican, wurden kürzlich angekommene 60 Packen begeben. Schellack fest. Semen Cumini wird etwas billiger erlassen. Die am 28. ds. Mts. zur Auction gebrachte Bourbon Vanille fand nur wenig Beachtung; weitere 22 Dosen sollen am 6. Mai den Hammer passiren. — Farbehölzer und Farbewaaren. Farbehölzer finden guten Abzug. Verkauft wurde die per „Eifel“ eingetroffene Ladung Laguna Campeche Blauholz. In Auction fanden 260,000 Pfund beschädigtes Laguna Campeche Blauholz Käufer. Farbeholzextracte ohne Veränderung. Cochenille ruhiger; verkauft 35 Seronen Teneriffe. Indigo in guter Nachfrage und fanden 101 Seronen Guatemala Nehmer. Terra Catechu matt. Japonica nachgebend. — Felle. Von jütländischen und nordischen Kalbfellen fanden einige Partien ferner Käufer; auch in trocknen holsteinischen fand zu etwas ermäßigten Preisen einiger Umsatz statt. Zufuhren von allen Sorten treffen ferner reichlich ein; mit Wildfellen bleibt es unverändert flau. Kleine Partien Bock- und Ziegenfelle wurden verkauft; in Zickelfellen fanden auch keine nennenswerthen Umsätze statt. Für kahle dänische und holländische Schaffelle, sowie auch nach billigen bewollten Schlachter Hammelfellen ist etwas Nachfrage. Von den vorräthigen Buenos Ayres Schmaschen haben einige Ballen Käufer gefunden. In Hirsch- und Rehfellen sind keine Umsätze zu berichten. Die lagernden 1000 Stück nordischer Renthierfelle sind noch unverkauft. — Früchte. Mandeln in allen Gattungen still. Rosinen. Eleme mehr gefragt und fester; nicht unbedeutende Umsätze fanden statt. Sultana höher, bei nur kleinen Beständen. Malaga gleichfalls fester. Corinthen wenig beachtet. Gewürze. Cassia lignea matt. Flores ruhig. Vera still. Cardamom hat guten Abzug. Ingwer in allen Sorten wenig gefragt. Macis unverändert. Von Nüssen wurde ein größerer Posten aus der ersten Hand begeben, und ist unser Markt augenblicklich der billigste den auswärtigen Concurrenzmärkten gegenüber. Nelken schwach gefragt. Pfeffer fest. Piment zeigt wenig Leben. — Haare. Von Pferdehaaren wurde in dieser Woche nichts verkauft. — Häute. Von gesalzenen hiesigen und inländischen Schlachthäuten fanden ferner einige Partien Kuhhäute zu letzten Preisen Nehmer, während Ochsenhäute unverändert vernachlässigt bleiben. Auch für trockne Waare ist fast kein Begehr. Von gesalzenen Roßhäuten ist große prima schwere Waare zu mäßigen Preisen zu lassen. Ueberseeische Wildhäute unverändert. Angekommene: 4804 Stück gesalzene Buenos Ayres Roß-, 3000 Stück gesalzene Montevideo Roß-, 649 Stück trockene Puerto Cabello, 1488 Stück trockene Puerto Cabello, 731 Stück trockene Manzanilla waren schon früher schwimmend verkauft. — Harz. Durch reichliche Ankünfte sind jetzt sämmtliche Qualitäten wieder vorräthig und etwas billiger erhältlich. — Heringe. Fett- geschäftslos. Von Isländern gingen Kleinigkeiten in den Consum über. Von Schottland empfingen wir 132 Tonnen neue Matjes-, welche zufrieden stellende Qualität lieferten, und zu 56—80 ℳ gehandelt wurden. Zugeführte 158 1/2 Tonnen Crownfulls blieben unverkauft. — Honig ohne Aenderung. — Leder. Im Ledergeschäft ist keine wesentliche Veränderung zu berichten, und konnte der im Ganzen mittelmäßige Abzug der eben in Frankfurt a. M. und Leipzig abgehaltenen Ledermessen dem Artikel keine besondere Lebhaftigkeit verleihen. Von Hemlock Leder trafen 114 Ballen von New-York ein. — Lumpen zur Papierfabrikation verharren in ruhiger Tendenz, während wollene in allen Sorten gefragt bleiben. — Oel. Rüböl bleibt anhaltend geschäftslos, sowohl in Platzwaare wie auch in Terminen: in loco, per April und per Mai 55 ℳ Brief. Leinöl ruhig; in loco 54—54.50 ℳ Palmöl behauptet. Cocusnußöl ruhig. Olivenöl unverändert still. Terpentinöl ruhig. — Oelkuchen. Rapps- fast geräumt; kleine Partien mit 139—140 ℳ bezahlt und erhältlich. Lein- ohne Umsatz. — Petroleum. Bei wenig belangreichen Umsätzen konnten Preise sich schwach behaupten; per April wurden 3700 Barrels gekündigt. Wir notiren in loco 8 ℳ Brief, 7.85 ℳ Geld mit 20 Proc. Tara, 7.75 ℳ Brief, 7.60 ℳ Geld mit reducirter Tara, per Mai 7.60 ℳ Brief, per August-December 8.10 ℳ Brief, 8 ℳ Geld. Versandt wurden vom 22. bis 28. ds. 12,721 Barrels (davon 11,052 Barrels direct vom Bord) gegen 4781 Barrels in der Vorwoche und 4763 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. Lagerbestand am 28. ds. 55,663 Barrels (davon 41,888 Barrels noch am Bord) gegen 34,155 Barrels am 21. ds. und 72,783 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. — Reis. Bei sehr festem Markt fanden die an den Markt gebrachten Partien zu bestehenden Preisen guten Abzug. — Sämereien. Rothes und weißes Kleesaat fest. Alsike ferner steigend. Umgesetzt wurden: ca. 500 Centner rothes Kleesaat von 36—56 ℳ, 400 Ctr. weißes Kleesaat von 40—68 ℳ, 400 Ctr. Alsike von 45—60 ℳ — Sago, Perl-, anhaltend ruhig. — Salpeter. Chili fest, Preise unverändert; zugeführt ca. 18,000 Säcke waren bereits früher disponirt. — Spiritus. Das Geschäft verlief still, doch sind Preisermäßigungen nicht zu berichten, da ein dringendes Angebot nicht vorlag. Ankommende Zufuhren fanden auf frühere Verschlüsse hin bei den Fabrikanten schlanke Aufnahme; April-Mai und Mai-Juni 45.75 ℳ Brief, 45 ℳ Geld, Juni-Juli 46 ℳ Brief, 45.25 ℳ Geld. Rectificirter Kartoffelspiritus sehr still, 48—53 ℳ je nach Qualität. — Tabak. Zufuhren seit letztem Berichte: 83 Packen Sumatra von Puerto Cabello, auf Lieferung verkauft, 42 Kisten Seedleaf von New-York, 28 Fässer Kentucky von Bordeaux, transito, 41 Packen Java von Amsterdam, 100 Packen Stengel von New-York. Verkäufe aus erster Hand: 586 Seronen Gibara Cuba, 81 Packen 1880r Domingo, 57 Packen Domingo auf Lieferung, 200 Packen Brasil, 785 Packen Mataria auf Lieferung von Trinidad, 100 Packen Stengel von New-York. — Talg ohne größeren Verkehr. — Thee. Der Markt für ordinäre bis gut ordinäre Congo ist fester und Eigner zurückhaltend. Bessere Sorten unverändert. Feinere Pecco steigend. — Thran. Der Markt ist fest. — Wachs etwas gefragter. — Wolle. Wenngleich die Lage des Artikels unverändert ruhig bleibt, so gelangen dennoch diese Woche die folgenden Verkäufe: 293 Ballen östliche Cap Schweiß- von 77 1/2—78 ₰, 51 B. snow white Cap von 1.75—1.92 1/2 ℳ — Zucker. Rohzucker fest. Raff. Zucker ferner steigend. Candis, Farin und Syrup fest.

London, 30. April. (Original-Marktbericht von Fried. Huth & Co.) Baumwolle. Auch in dieser Woche ist die Thätigkeit im Markte eine ziemlich beschränkte gewesen, indessen ist die Stimmung im Allgemeinen eine festere geworden und haben Preise loco wie auch auf Ankunft vorwöchentlichen Standpunct zu behaupten vermocht. Loco-Umsätze in Liverpool beziffern sich auf 52,270 Ballen, wovon 45,770 auf Spinner, 4000 auf Exporteure und 2500 auf Speculanten entfallen. Die directen Ablieferungen an Spinner betrugen 21,510 Ballen und die Gesammtablieferungen der Woche in London und Liverpool 80,658 Ballen. Middling New-Orleans schloß vorgestern zu 6d und fair Dhollerah zu 4 5/16 d. Gestern wurden in Liverpool 8000 Ballen und heute 8000 Ballen umgelegt und schließt der Markt ruhiger; amerikanische 1/16 d niedriger. Manchester. Reflectanten verfahren mit viel Reserve und so sind Umsätze nicht sehr groß gewesen. Fabrikanten zeigen Festigkeit, da sie genügend beschäftigt sind. — Zucker. Auch in dieser Woche war das Geschäft ein recht belebtes und die beträchtlichen Abschlüsse, welche zu Stande kamen, zeigen in den meisten Fällen eine weitere Preiserhöhung von 6d per Ctr. — Reis. Der niedrige Preisstand von Bengal-Sorten hat die Aufmerksamkeit von Speculanten erregt und kamen darin bedeutende Abschlüsse, schließlich zu 3d Erhöhung, zu Stande. Auch für schwimmende Ladungen von Burmah zeigte sich zunehmende Kauflust und wurden 8, zusammen mit 12,200 Tons, zu festen Preisen genommen. Rangoon 8s 10 1/2 d a 9s, Bassein 8s 6d Steamer, 8s 9d Segler, Contract E 2 Conditionen, mit offener Charter. — Salpeter. Selbst zu einer weiteren Erniedrigung von 6d per Ctr. ist die Frage für Locowaare immer noch Null und wurden in der Woche nur 50 Tons Bengal, Mai-Juni-Verschiffung via Cap zu 20s 6d, Basis 5 Proc. Refaction genommen. Heutige Notirungen sind nominell: 10—8 Proc. Refaction 20s 9d a 21s, 7—5 Proc. 21s a 21s 6d, 4—2 1/2 Proc. 21s 6d a 21s 9d. — Chili-Salpeter. Wir hatten vorgestern ein Telegramm unseres Valparaiso-Hauses vom 28. April, welches noch immer für 95 Proc. Nitrate 12s 3d Kosten und Fracht Continent per abgeladene 112 Pfund Englisch, inclusive 3 1/2 Proc. Valparaiso Commission und bei 27 1/2 Cours notirt. In den hiesigen Märkten ging nicht viel um und der Ton ist ein ruhiger zu ungefähr den Preisen, die unser letzter Bericht nannte. Die Consumfrage scheint befriedigend zu sein. Von den zahlreichen Ankünften der letzten Woche ist ein großer Theil nach dem V. K. beordert worden. — Schwarzer Pfeffer. Der Markt war flau bei wenig umfangreichen Abschlüssen. Aus circa 2800 Säcken in Auction wurden nur 786 begeben und zwar nur dies Batavia zu 4 3/4 d und altes Penang, welch' Letzterer 1/16 d im Werthe einbüßte und zu 4 9/16 a 4 5/8 d erlassen wurde. Privatim gingen circa 1200 Säcke zu 5d a 5 1/8 d für Singapore und 4 1/2 d a 4 5/8 d für Penang um; 100 Tons Singapore auf Ankunft wurden zu 5d abgegeben. — Weißer Pfeffer ebenfalls flau bei kleinen Umsätzen zu 6 1/4 d, oder 1/8 d billiger als vorige Woche. — Piment. Es besteht noch immer nicht viel Frage. Im Ganzen wurden 300 Säcke umgesetzt zu 5 1/4 d a 5 3/8 d für middling to good fair. — Nelken ruhig. Fair to good Zanzibar sind 12 1/2 d a 12 5/8 d zu notiren. — Cassia lignea. In Auction wurden einige Partien zu 36s abgegeben und in einzelnen Fällen im Privatverkehr 36s 6d bezahlt. — Gambier. Block war flau und durchgängig billiger. 50 Tons ganze Ballen wurden zu 17s 9d ex quai und späterhin 50 Tons ditto, alten Importes, zu 17s 6d verkauft. Entferntere Ablandung bedang 17s 9d. — Cocosnußöl ist eher wieder stiller geworden, und es sind Abgeber im Markte zu 28s a 28s 9d für Ceylon je nach Packung und zu 30s a 31s 6d für Cochin. Mauritius ist momentan nicht angeboten. — Palmöl ohne Veränderung; man quotirt für prima Lagos 31s a 31s 6d und für Accra 29s a 29s 6d. — Talg ruhig, bei geringen Umsätzen. — Petroleum matt. Unser Markt schloß gestern zu 6 1/4 a 6 5/8 d loco, 6 5/8 d Mai, 7 1/4 d letzte vier Monate. Vorrath umfaßt 64,440 Fässer gegen 130,516 Fässer im Vorjahr. — Metalle. Kupfer. Die Chili Charters für die zweite Hälfte April wurden hier laut Telegramm unseres Valparaiso-Hauses vom 28. April vorgestern bekannt. Sie umfassen 1600 Tons, wovon 750 Tons Bars und 400 Tons Ores für das V. K. und 450 Tons Bars für den Continent bestimmt sind. Die effectiven Abladungen während der letzten 14 Tage betrugen 1500 Tons. In Folge eines Coursrückganges auf 27 1/8 d war der Preis in Valparaiso billiger geworden, nämlich in Parität von 56 Lstrl. 15s. Kosten und Fracht per Steamer nach Liverpool, inclusive 2 1/2 Proc. Valparaiso Commission. Preise sind auch hier ferner gewichen und fanden am 25. erhebliche Umsätze in Chili Bars g.o.b. loco zu 56 Lstrl. 10s statt. Seitdem wurde zeitweilig, speciell für Extrabrände, etwas mehr bezahlt, aber die Stimmung war gestern wieder flau mit Abgebern von 3 Monat Prompt zu 56 Lstrl. 10s. Chili Erze und Regulus 12s, Wallaroo 70 Lstrl., Burra 68 Lstrl., English Tough 64 Lstrl., Best Selected 65 Lstrl. a 66 Lstrl. Indische Platten 70 Lstrl., russische 71 Lstrl. — Zinn etwas fester. Straits und Australisches loco 87 Lstrl. a 87 Lstrl. 5s, auf Lieferung 88 Lstrl. Englisches Stangen-Zinn in Fässern 91 Lstrl. Zink niedriger: gewöhnliche gute Schlesische Marken 15 Lstrl. 5s a 15 Lstrl. 10s. Quecksilber fest 6 Lstrl. 10s bis 6 Lstrl. 7s 6d.

* **London**, 30. April. Kartoffelmarkt. (Wochenbericht von Emil Stargardt, South Eastern, Wharf, Southwark S. E.) Das Geschäft in der Berichtswoche war lebhafter als in der Vorwoche, und wurden bei guter Nachfrage bessere Preise erzielt; die spärlichen Zufuhren von deutscher Waare wurden schlank aus dem Markt genommen und bleibt der Bedarf rege. Beste Waare brachte bis 85 sh., kleine Waare bis 70 sh.; Zwiebeln bleiben knapp und erzielen bis 280 sh. per Ton.

Stettin, 30. April. Heringe. Das Geschäft in Schotten war auch in der vergangenen Woche nicht von Belang und konnten sich die Preise dafür nur schwach behaupten. Crown- und Fullbrand 29—30 ℳ tr. bezahlt und gef., Matjes Crownbrand 24—25 ℳ tr. gef., geringerer Fisch 20—22 ℳ tr. gef., Ihlen räumt sich auf. 24 ℳ transl. bez., 25 ℳ gef., Mixed 24 ℳ gef. Von norwegischem Fetthering hatten wir einen Import von 2468 Tonnen, die Kauflust dafür war schwach, es wurden nur Kleinigkeiten genommen und geht der Rest zu Lager. Kaufmanns- 23—26 ℳ, groß mittel 24—28 ℳ und reell mittel 21—23 ℳ tr. nach Qualität bez. u. gef. Bornholmer Küstenhering 21 ℳ tr. gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 20. bis 27. April von allen Gattungen 1251 To. versandt, mithin Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 27. April 70,857 To., gegen 44,531 To. in 1880, 57,207 To. in 1879, 64,274 To. in 1878, 41,230 To. in 1877, 81,020 To. in 1876, 65,490 To. in 1875 und 51,070 To. in 1874 in fast gleicher Zeit. — Sardellen unverändert, 1875er 175 ℳ, 1876er 170 ℳ per Anker gef.

* **Rotterdam**, 2. Mai, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co. hier.) Banka-Zinn 52 5/8 fl., Billiton-Zinn 52 1/8 fl.

—r. **Leipzig**, 2. Mai. Marktpreise. Weizen neu per 85 Kilogr. 17.50—18.00 ℳ, ausgewachsener 15.00—16.00. — Korn per 80 Kilogr. 17.50—18.00. — Hafer per 50 Kilogr. 7.30—7.80 ℳ — Butter per 1 Kilogr. 2.48—2.72 ℳ — Ferkel à Stück 8.00—14.00 ℳ

Magdeburg, 2. Mai. Kartoffelspiritus. Locowaare behauptet, Termine fest. Loco ohne Faß 56 ℳ, ab Bahn 56.5 ℳ, April und April-Mai 56.3 ℳ, per Mai-Juni 56.5 ℳ, Juni-Juli 57.3 ℳ, per Juli-August 58 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus fehlt, loco —.

Paris, 30. April. Weizen ruhig, per April 28.75, per Mai 28.75, per Mai-August 28.50, per September-December 27.40. — Mehl ruhig, per April 62.75, per Mai 62.75, per Mai-August 62.25. — Rüböl ruhig, per April 71.50, per Mai 71.50, per Mai-August 72.25, per September-December 74.00. — Spiritus behauptet, per April 60.25, per Mai 60.75, per Mai-August 60.75, per September-December 59.00.

Antwerpen, 30. April. (Schlußbericht.) Weizen flau. — Roggen fest. — Hafer steigend. — Gerste gefragt.

New-York, 30. April. Baumwolle in New-York 10 11/16, do. in New-Orleans 10 1/2. — Petroleum in New-York 8 Gd., do. in Philadelphia 7 3/4 Gd., rohes Petroleum 6 3/4, do. Pipe line Certificats — D. 80 C. — Mehl 4 D. 65 C. — Rother Winterweizen 1 D. 24 C. — Weizen per laufenden Monat 1 D. 23 C., do. per Mai 1 D. 19 1/2 C., do. per Juni 1 D. 18 C. Mais (old mixed) 60 C. — Zucker (fair refining Muscovados) 7 1/4. — Kaffee (Rio-) 11 3/4. — Schmalz (Marke Wilcox) 11 13/16, do. Fairbanks 11 7/8, do. Rohe & Brothers 11 13/16. — Speck (short clear) 9 1/4 C. — Getreidefracht 4 1/4.

Leipziger Productenbörse vom 2. Mai.
Witterung: schön.
Spiritus loco 54.60 Geld, wiederum höher.
Rechtsanwalt Cerutti, G.

Kohlen-Versandt ab Lugau.
In der Woche vom 24. bis 30. April c. sind ab Station Lugau 922 Ladungen Steinkohle à 5000 Kilogramm in der Richtung über Wüstenbrand und 134 Ladungen in der Richtung über St. Egidien expedirt worden. Summa 1057 Ladungen.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 2. Mai. (Eröffnungscourse.)
Oesterr. Credit-Actien 593.—. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 564.50. Lombarden 201 incl. 8 ℳ Bergisch-Märk. 117.25. Oberschlesische 212.75. Galizier 128.75. 6% Rumänische Rente 100.90. Wiener Bankverein 248.—. Disconto-Commandit 202.25. Deutsche Bank 164.75. Oesterr. Goldrente 84.25. Silberrente 69.25. Papierrente 68.50. Ungarische Goldrente 101.60. Russische Anleihe von 1880 76.25. Russische Banknoten 209.75. II. Orient-Anleihe 60.25. Dortmunder Union St.-Prioritäten 89.—. Königs- und Laurahütte 115.—. — Buschtiehrader B —. — Tendenz: Animirt.

Berlin, 2. Mai, 12 Uhr 35 Minuten Nachmittags.
Oesterr. Credit-Actien 594.—. Oesterr.-Franz.-Staatsbahn 565.—. Lombarden 201.—. Bergische 117.10. Breslau-Schweidnitz 107.—. Galizier 128.50. Oberschlesische 202.75. Nordwest 357.50. Elbethal 437.50. Buschtiehrader B 83.—. Dux-Bodenb. St.-Pr. 128.25, neue Emiss. Rechte-Oder-Ufer —.—. Disconto 202.25. Darmstädter 157.—. Deutsche Bank 164.75. Dortmunder Union 90.—. Laurahütte 114.40. Russen von 1877 94.75. 1860er Loose 130.50. Silberrente 69.40. 6% Rumän. Rente 100.90. Tendenz: Animirt.

Berlin, 2. Mai, 1 Uhr 55 Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 594.—. Oesterr.-Franz. Staatsb. 563.—. Lombarden 205.—. Bergische 118.50. Oberschlesische 213.—. Galizier 128.—. Mainz-Ludwigshafen —.—. Dux-Bodenbacher 128.50 excl. Oesterr. Nordwest 358.10. Elbethal 432.—. Disconto —.—. Deutsche Bank 166.50. Darmstädter 153.25. Laurahütte 114.75. Dortmunder Union St.-Prior. 89.50. Oesterr. Papierrente 68.50. Oesterr. Silberrente 69.50. Goldrente 84.40. Ungarische Goldrente 101.75. 6% Rumänische Rente 101.—. Buschtiehrader —.— —. Tendenz: Animirt.

Berlin, 2. Mai. (Schlußcourse.)
Eisenbahn-Actien: Aussig-Teplitzer 242.—. Bergisch-Märkische 118.—. Berlin-Anhalter 128.75. Böhmische Westbahn 128.50. Breslau-Schweidnitz-Freib. 106.50. Galizische Karl-Ludwigb. 128.60. Halle-Sorau-Guben 25.—. Mainz-Ludwigshafen 98.50. Mecklenb.-Frz.-Bahn 154.—. Oberschlesische Lit. A 212.—. Prag-Turnau 124.80. Oesterr.-Fr. Staatsbahn 561.50. do. südliche Staatsbahn (Lombarden) 204.—. Rechte-Oder-Ufer 151.—. Thüringer 181.—. Weimar-Geraer 51.30. Weimar-Gera St.-Pr. 86.75. Berlin-Dresdner St.-Pr. 59.50. Pilsen-Priesen 69.—. Prag-Dux Prior.-Oblig. 69.25. Buschtiehrader B 82.75. Oberlausitzer St.-Pr. 49.—. Saalbahn St.-Pr. 69.50. Dux-Bodenbach St.-A. 128.50 excl. Dux-Bodenbach St.-Pr. A 127.70 excl. Dux-Bodenbach St.-Pr. B 127.— excl. Oesterr. Nordwestbahn A 356.60. Elbethal 439.50.

Bank-Actien: Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 154.25. Berliner Handelsgesellschaft 108.—. Chemnitzer Bankverein 91.75. Coburger Credit 57.25. Darmstädter Bank 158.50. Deutsche Bank 164.60. Deutsche Reichsbank 149.—. Disconto-Comm. 202.—. Dresdner Bank 133.—, do. junge 129.25. Geraer Bank 89.25. Geraer Handels- u. Creditbank 60.75. Gothaer Bank 110.—. Leipziger Disc.-Gesellschaft 112.—. Meininger Creditanstalt 100.25. Oberlausitzer Bank 95.50. Sächsische Bank 120.50. Schaaffhauser Bankverein 82.50. Weimarische Bank 96.50. Oesterr. Credit-Anst. 577.50.

Industrie-Actien: Dortm. Union St.-Pr. 88.90. Gelsenkirchen 125.—. Hibernia und Shamrock 97.25. Königs- und Laurahütte 113.40.

In- u. ausl. Fonds: Deutsche Reichsanleihe 101.60. 4% preuß. Cons. 102.20. 3proc. Sächs. Rente 80.50. Oesterr. Loose von 1860 129.—. Oesterr. Papierrente 68.90. Oesterr. Silberrente 69.—. Oesterr. Goldrente 84.10. Ungarische Goldrente 101.75. Rumänische Staats-Obl. 101.40. Russ. consolid. Anleihe von 1877 94.50. Russ. Orient-Anleihe II. 59.90. Russ. Orient-Anleihe III. 60.40. Russ. Anleihe von 1880 76.10. Ungarische Papierrente 81.60. Neue österr. Papierrente 85.25.

Wechsel: Petersburg k. S. 207.10. Petersburg 3 M. 206.10. Wien k. S. 173.75. Wien 2 M. 172.75.

Sorten: Napoleonsd'or 16.20 1/2. Oesterr. Banknoten 174.15. Oesterr. Silbergulden —.—. Russische Banknoten 208.50.

Tendenz: Durchweg sehr animirt. Nach Börsenschluß auf mattes Paris abgeschwächt.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 590.50. Franzosen 564.—. Galizier 127.25. Bergische 118.—. Oberschlesische 212.80. Mainzer —.—. Rechte-Oder-Ufer 151.—. Darmstädter 158.25. Deutsche Bank 164.60. Disc.-Comm. 202.25. Laurahütte 113.—. Dortm. St.-Pr. 88.75. Goldrente 84.25. Russische Noten 209.—. Ungarische Papierrente 81.25.

Frankfurt a. M., 2. Mai. (Schlußcourse.)
Londoner Wechsel 20.49. Wiener Wechsel 173.60. 3% Sächs. Rente 80 1/2. Oesterr. Goldrente 84.—. Oesterr. Papierrente 68 7/8. Oesterr. Silberrente 68 7/8. Ungar. Goldrente 101 5/8. II. Orient-Anleihe 60 1/2. Böhm. Westbahn 258.—. Galizier 254.—. Hessische Ludwigsbahn 96 7/8. Lombarden 101 1/2. Staatsbahn 281 1/2. Darmstädter Bank 158. Meininger 100.—. Oesterr. Credit 295.—. Thüringer 181 1/2. Elisabeth 189 7/8. Bergisch-Märk. 117 1/2. Nordwest 178 7/8. Buschtiehrader B 165 1/2. Berliner Disconto 201 7/8. Tendenz: Fest.

Wien, 2. Mai. (Schlußcourse.)
Papierrente 78.80. Silberrente 79.60. Goldrente 97.—. Ungarische Goldrente 117.50. 1860er Loose 132.—. Lombarden 116.75. Credit-Actien 338.50. Staatsbahn 324.—. Galizier 289.75. Anglo-Austr.-Bank 141.75. Wechsel auf London 117.80. Silber 100.—. Napoleonsd'or 9.32. Ducaten 5.54. Deutsche Reichsbanknoten 57.45. Nordwestbahn-Actien 206.75. Elisabeth 210.75. Kronprinz-Rudolf 164.50. Franz-Josef 190.00. Tendenz: Sehr fest.

Paris, 2. Mai. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 119.17 excl., Staatsbahn 691.50, Lombarden 248.75. Ungarische Goldrente 102 5/8.

Berliner Productenbörse, 2. Mai. Weizen loco 180—230 ℳ, per diesen Monat 222.—, per Mai-Juni 217.50 ℳ, per Herbst 207.— ℳ — Roggen loco 210.— ℳ, per Mai 208.51 ℳ, per Mai-Juni 204.50 ℳ, per Herbst 173.50 ℳ Kündigung: 3. Tendenz: Flau. — Spiritus loco 55.10 ℳ, per Mai-Juni 55.60 ℳ, per Juni-Juli 56.40 ℳ, per August-Sept. 57.10 ℳ Kündigung: 78. Tendenz: Behauptet. — Rüböl loco 52.70 ℳ, per Mai-Juni 52.20 ℳ, per Herbst 54.40 ℳ Kündigung: 70. Tendenz: Matt. — Hafer per Mai 158.50 ℳ, per Mai-Juni 157.— ℳ

Liverpool, 2. Mai. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Ruhig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 11,000 B., hiervon 11,000 B. Amerikanische.

Liverpool, 2. Mai. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 8000 B. Stimmung ruhig. Upland good ordinary 4 13/16, do. low middling 5 9/16, do. middl. 5 15/16, Orleans good ordinary 4 7/8, do. low middl. 5 11/16, do. middl. 6, Pernam fair 6 1/8, Egyptian brown fair 6 5/8, do. do. good fair 6 5/8, do. white fair 6 3/4, do. do. good fair 7, Dhollerah fair 4 3/8, do. good fair 4 3/4, do. good 5 1/8, Oomra fair 4 5/8, do. good fair 4 7/8, do. good 4 15/16, Madras Tinnevelly good fair 5 1/8. — Für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft.

Schifffahrtsberichte.

Jagd-Verschlußkahn-Berichte Hamburg-Wallwitzhafen.

1. Mai. Jagd-Verschlußkahn Nr. 19, Steuermann Schulze, eingetroffen.

Bremen, 30. April. Der Postdampfer „Rhein“, am 17. April von Bremen abgegangen, ist heute Morgen in New-York, und der Postdampfer „Leipzig“, am 14. April von Bremen abgegangen, ist heute in Baltimore angekommen.

—r. **Riesa**. Ein Kahn, Herren Hering hier gehörig, welcher gegen 5000 Ctr. Ladung, bestehend aus Gerste, Hafer rc. enthielt und bei Kreinitz gefüllt hatte, havarirte am 29. April. Die Ladung war versichert.

Petersburg, 1. Mai. Die Newa ist heute von Eis vollständig frei geworden.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.